

Angel of darkness

Thorns of love

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das letzte Schuljahr der Rumtreiber hat begonnen und nicht nur für James und Lily ändert sich so einiges... Es geht um die große Liebe... Doch gerade wenn man sich so sehr liebt, tut man sich oft unabsichtlich weh...

AP/? (Nach dem ersten Kapitel wisst ihr wer), die anderen kommen natürlich auch vor, aber mehr in den Nebenrollen...

Vorwort

Das ist meine erste Fanfiction und ich habe mich bemüht meine eigenen Figuren so nahtlos wie möglich in JKR'S (der natürlich alles gehört) Geschichte einzupassen. Falls Ihr irgendwelche Unstimmigkeiten entdeckt - bitte mitteilen! Freue mich über Kommiss jeglicher Art!

Inhaltsverzeichnis

1. Genug ist genug
2. Veränderungen
3. Hogsmeade
4. Gryffindor gegen Slytherin
5. Ein Klatscher für Sirius
6. Vergeben und vergessen?
7. United
8. It's only you
9. Back to Hogwarts
10. One more time
11. Verraten und verkauft
12. Trust and truth
13. Schatten
14. Insights
15. Be with you in heaven
16. Fragen
17. Fire and ice
18. Don't leave me
19. Besuch
20. Grannys Cottage
21. It's my decision
22. Feel the need in me
23. Marauder time
24. Ungewissheit
25. Love me back to life
26. Bedingungen
27. Prüfungen
28. Abschlussball
29. Schock
30. Abschied von Hogwarts
31. Ein belauschtes Gespräch
32. Desperation
33. Nightshade
34. Out in the cold

Genug ist genug

Ariane Property saß in einem Sessel am Feuer des Gryffindor-Gemeinschaftsraumes und fühlte sich unwohl wie selten in ihrem sie

Kapitel 1: Genug ist genug!

Ariane Property saß in einem Sessel am Feuer des Gryffindor-Gemeinschaftsraumes und fühlte sich unwohl wie selten in ihrem siebzehnjährigen Leben. Nicht dass sie sich In Hogwarts nicht wohlfühlte - sie war viel lieber hier als in ihrem eigentlichen Zuhause - aber die Anwesenheit der Menschen um sie herum verursachte ihr beinahe körperliche Schmerzen. Genau genommen war nur einer der Anwesenden für diese heftigen Gefühle verantwortlich - und das nicht, weil sie ihn nicht ausstehen konnte. Nein - eigentlich war das genaue Gegenteil der Fall!

Aria, wie ihre Freunde sie nannten, hatte ein ruhiges, zurückhaltendes Wesen, das schon Früh von einer gewissen Ernsthaftigkeit geprägt war - und sie hatte ihren Stolz. Niemals durfte er erfahren, welche Gefühle sie ihm entgegenbrachte! Niemals! Schließlich war sie sich vollkommen sicher, dass er diese Gefühle nicht erwidern würde!

Normalerweise hatte sie sich gut im Griff, doch in letzter Zeit waren die abendlichen Stunden zu einer Zerreißprobe geworden. Es war voll und ganz in Ordnung gewesen, in eben diesem Sessel zu sitzen und ein Buch zu lesen, vollkommen ignoriert von den vier Jungs vor dem Kamin, wie ein zusätzliches Möbelstück. Irgendwann im Lauf der Schuljahre hatte sich die Viererbande, wie Aria sie für sich nannte, an ihre Anwesenheit gewöhnt. Irgendwann hatten sie begriffen, das Aria sich nicht einmischte, keines ihrer Geheimnisse verriet - und im Gegensatz zu ihrer besten Freundin Lily Evans, auch nicht jedes Mal die Welt retten wollte. Aria verkniff sich kein Grinsen, wenn ihr ein Streich der Vier gefallen hatte, und sie spuckte auch nicht Gift und Galle wie Lily das tat, um ihrer Entrüstung Ausdruck zu verleihen. Ein Blick von ihr sagte mehr als alle Worte und zumindest Remus Lupin, der jetzt im Sessel neben ihr saß, war aufmerksam genug dies auch zu bemerken.

Remus war derjenige unter den Jungs, mit dem Aria und Lily am Meisten zu tun gehabt hatten. Er besuchte mehrere ihrer Kurse und konnte durchaus als ruhig und ernsthaft bezeichnet werden. Sie hatten sich öfters über Lernstoff oder Bücher unterhalten und Aria mochte ihn sehr gern. Vielleicht gerade weil er auch derjenige der Vier war, der ihrem eigenen Wesen am nächsten kam.

Remus gegenüber saß Lily, eng an James Potter, ihren neuen Freund gekuschelt.

Genau genommen war dies auch der Grund für Arias Krise. Nicht, dass sie den beiden ihr offensichtliches Glück nicht gegönnt hätte - war sie es doch gewesen, die Lily immer wieder aufgefordert hatte, ihm doch eine Chance zu geben. Und nachdem Dumbledore ausgerechnet diese Beiden zu Schulsprechern ernannt hatte, hatte selbst Lily einsehen müssen, dass James Potter gar nicht mal so übel war... Aber seit dem denkwürdigen Tag vor zwei Wochen, als die beiden endlich zusammengefunden hatten, hatte Aria keinen ruhigen Abend mehr. Ganz im Rausch der ersten Verliebtheit, bemerkte Lily den Seelenzustand ihrer besten Freundin gar nicht, wenn sie sie mehr oder weniger nötigte doch mit den Anderen im Gemeinschaftsraum zu sitzen. Aria verstand ja durchaus, dass Lily in ihrer Freundin eine gewisse Rückendeckung suchte, schließlich hatte Lily den Vieren oft genug die Leviten gelesen, und sie verstand auch, dass sie das Glück mit ihrer besten Freundin teilen wollte - aber Aria konnte es fast nicht mehr ertragen. Lily schien es schon zu stören, wenn Aria in einem Buch schmökern wollte und sorgte für ständige Unterbrechungen. Aria des Schutzes vieler Romanseiten beraubt, von Lily gegängelt, fühlte sich noch furchtbarer als ohnehin schon. Nicht, dass *er* das Bemerkte hätte - sie seufzte innerlich auf - für ihn schien sie wirklich nur ein Möbelstück zu sein. Remus redete mit ihr, sogar James wechselte ein paar Sätze mit ihr, wenn er nicht gerade mit Lily knutschte - aber er? Fehlanzeige! Neben Peter Pettigrew, dem Vierten im Bunde, saß er wie immer und unterhielt sich mit seinen Freunden.

James und Lily bedachte er immer wieder mit guten Ratschlägen und Kommentaren, die James zum Grinsen, Lily ihrerseits zum Rotwerden brachte. Oder er starrte die beiden solange mit breitem Grinsen im Gesicht an, bis beide ebenfalls nicht mehr anders konnten. Ganz offensichtlich freute er sich sehr über das Glück seines besten Freundes.

Dass Peter sich nicht mit ihr unterhielt störte Aria wenig, ihn mochte sie von den Vieren am Wenigsten. Er hatte eine leicht kriecherische Haltung entwickelt, die Aria abstieß. Früher hatte sie geglaubt, er wolle damit

bei den Anderen gut ankommen, aber sie hatte Sirius mehrfach gehört, wie er ihn gebeten hatte damit aufzuhören.

Ach ja, Sirius! Sirius Black! Aria musste sich beherrschen nicht schon wieder zu ihm hinüber zu schauen. Sirius war der Mädchenschwarm der Schule - unerreicht selbst durch seinen besten Freund James Potter, der seinerseits durchaus eine ordentliche Liste Bewunderinnen aufweisen konnte.

Sirius war groß und sah mit seinen dunklen, langen Haaren und grauen Augen einfach unglaublich gut aus - noch dazu war er ein sehr guter Zauberer. Er hatte Aria schon immer gut gefallen, doch nichts davon hatte die Gefühle in ihr geweckt, die sie bereits seit einem Jahr so heftig zu unterdrücken suchte. Damals hatte sie für ein paar Sekunden den wahren Sirius gesehen - ohne diese selbstgefällige Arroganz, die er damals gern an den Tag legte. Beim Quidditch-Spiel gegen Slytherin war es passiert: James war von einem Klatscher im Rücken getroffen und vom Besen geschleudert worden. Ein Schildzauber hatte seinen Sturz abgebremst, aber Aria hatte kurz davor in Sirius' Gesicht geblickt - und sie würde diesen Ausdruck nie vergessen. Während Lily neben ihr entsetzt aufschrie und das Gesicht in den Händen vergrub, hatte sie mit all ihrer Kraft den Schildzauber gewoben, den einzigen Zauber, den sie ungesagt beherrschte, und James so das Leben gerettet. Nie hatte sie mit jemandem darüber gesprochen, war das Ereignis doch so unmittelbar mit ihren jäh einsetzenden Gefühlen für Sirius verbunden und selbst Lily glaubte, sie sei eben nur seinem Charme erlegen.

Seit diesem Tag kämpfte Ariane Property einen verzweifelten Kampf - doch es war ihr nicht gelungen diese ausweglosen Gefühle abzuschütteln. Aria war ganz und gar nicht hässlich, doch sie war auch keine Schönheit wie Lily, die jedem sofort auffiel. Sie war groß, schmal, mit durchaus hübschen Rundungen, wenn diese auch nicht sehr ausgeprägt waren. Ihre Augen waren fast schwarz und ihre langen, lockigen schwarzen Haare trug sie meist in einem Zopf. Hätte sie sich mehr Zeit für ihr Äußeres genommen, die Jungen wären Schlange gestanden - aber das war nicht Arias Welt. Sie schlief morgens gerne so lange wie möglich und jede unnütze Minute im Badezimmer war ihr zuwider. Kleider für die Schule mussten nicht sexy, sondern bequem sein, und Aria liebte Jeans -und T-Shirts oder Pullis in Schlabbergröße. Sie war durchaus hübsch - aber blieb unauffällig. Im Unterricht war es das Selbe - Ihre Leistungen waren gut, nicht dass sie an Lily, James und Sirius herangereicht hätte - aber sie stellte sie nicht zur Schau. Es lag einfach nicht in ihrem Wesen.

Ganz anders dagegen der Typ Mädchen, den Sirius Black bevorzugte: Blond bis brünett, meist auffallend hübsch, weibliche Figur - oder sehr direkt in der Anmache. Kurzum - Sirius lies selten eine Gelegenheit aus und wechselte seine Freundinnen ziemlich häufig.

Aria hätte versuchen können ihn anzumachen, aber das lag ihr nicht. Sie wusste sie war nicht sein Typ, nicht vom Aussehen und auch nicht dreist genug - und sie wollte auch nicht nach ein paar Tagen abgelegt werden wie ein uninteressant gewordenes Spielzeug. Sie liebte ihn zu sehr, um das ertragen zu können. Also kämpfte sie weiter darum ihre Gefühle unter Kontrolle zu bringen, was ihr zunehmend besser gelungen war. Bis - ja, bis auf diesen Tag vor zwei Wochen, der alles verändert hatte.

James und Sirius war es zu Beginn des neuen Schuljahres gelungen, Dumbledore zur Einrichtung eines Duellierclubs für die Sechst- und Siebtklässler zu bewegen. Der Einsatz der beiden Schüler war den eigenen Interessen des Schulleiters wohl sehr entgegen gekommen, da die schwarzmagischen Übergriffe unter der Bevölkerung im letzten Jahr enorm zugenommen hatten. Was vermutlich auch der Grund dafür war, das sich fast alle Schüler dieser Altersstufe in die aushängende Liste eingetragen hatten. Nun gut, manche waren auch eingetragen worden - so wie Aria, die von Lily vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Lily wusste sehr wohl, dass ihre Freundin sich nicht gern duellierte und hatte ihr die Entscheidung kurzerhand abgenommen.

Beim dritten Treffen war es dann passiert. Lily war mit den anderen Gryffindors ziemlich nahe an der Duellierbahn gestanden, als der Fluch eines Hufflepuff-schülers abgelenkt wurde und sie voll erwischte. Sie brach auf der Stelle zusammen. Doch bevor Professor Flitwick sich durch die entsetzte Menge schieben konnte, hatte James sie schon auf seine Arme gehoben und stürmte aus der großen Halle Richtung Krankenflügel. Die anderen Schüler hatten ihm sofort Platz gemacht - noch niemand hatte James Potter jemals so bleich und so entschlossen gesehen!

Sirius wollte ihm gerade folgen, als er an seinem Umhang zurückgehalten wurde. Wütend hatte er in ein Gesicht geblickt, dass er nicht erwartet hatte.

Ariane Property stand vor ihm: „Bleib hier!“. „James braucht mich vielleicht - und solltest Du nicht nach Lily sehen?“, knurrte er und der Vorwurf in seiner Stimme war unüberhörbar. Ein seltsames Lächeln huschte über ihr Gesicht „Ich glaube die Beiden kommen ganz gut allein zurecht - Madame Pomfrey ist ja auch noch da. Ich werde nach ihr sehen, wenn James zurückkommt. Und Du -, , hatte sie in ernstem Ton gesagt, „Du

hast hier noch was zu erledigen.“ Sie zeigte auf einen Haufen höhnisch grinsender Slytherins. „Du willst doch nicht, dass die so davonkommen, oder?“ Ein leichtes Lächeln war über ihr Gesicht gehuscht. Sirius hatte finster genickt und dafür gesorgt, dass der Rest der Duellierstunde für die Slytherins unvergesslich wurde. Er hatte einen nach dem anderen aufgefordert und bewiesen, dass sein Ruf als einer der besten Zauberer der Schule durchaus berechtigt war. Seinen Erzfeind Severus Snape, den die Vier 'Schniefelus' nannten, hatte er sich bis zum Schluss aufgehoben und ihm mit einem ordentlichen Furunkelzauber die Häme aus dem Gesicht gewischt. Mit zufriedenen Grinsen, hatte er die große Halle zusammen mit Remus und Peter verlassen.

Zum Abendessen war James immer noch nicht zurück und Sirius begann schon wieder sich Sorgen zu machen. Doch als alle wieder im Gemeinschaftsraum der Gryffindors am Kamin saßen, ging endlich das Porträtloch auf und er kam herein. An seiner Hand Lily Evans, beide etwas verlegen - aber unübersehbar glücklich! Endlich hatten die Beiden zueinander gefunden - und darüber, dass sie einfach ein wundervolles Paar waren, konnte es keinen Zweifel geben!

Aria freute sich sehr für ihre beste Freundin, aber seit Lily und James zusammen waren, war das Leben für sie um einiges schwieriger geworden. Zwangsläufig war sie Sirius jetzt näher als jemals zuvor und weiter entfernt denn je von ihrem Ziel ihn wieder aus ihrem Herzen zu verbannen.

Lily unterdessen ahnte nichts von den Qualen ihrer Freundin, war die Beziehung zu James doch noch so neu und sie selbst so unglaublich glücklich, dass es ihr gar nicht in den Sinn kam, dass es auch nur irgendjemand gerade anders ergehen könnte.

Und so waren ihr auch an diesem Abend Arias Gefühle und ihr eigenes rücksichtsloses Verhalten ganz und gar nicht bewusst. Lily, die sich wieder einmal daran störte, dass Aria in einem Buch schmökerte anstatt ihr ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken, zog kurzerhand den Zauberstab: „Accio Buch!“

Doch mit dem, was nun folgte, hatte sie nicht gerechnet.

Die ganzen angestauten Emotionen entluden sich in einem einzigen Schlag. „Expelliarmus!“, donnerte Aria und ihre vor Zorn blitzenden Augen schienen Funken zu sprühen. Lily wurde von der Wucht des Entwaffnungszaubers zurück in den Sessel geworfen und ins Polster gedrückt. Fassungslos starrte sie ihre beste Freundin an, die jetzt erst richtig loslegte: „Wie kannst Du es wagen! Was fällt Dir ein! Was hast Du davon, wenn ich Euch ständig anstarre? Ihr seid ein wundervolles Paar und ich gönne Euch Euer Glück von Herzen - aber das geht zu weit! Ich bin ein Erwachsener Mensch, und kein kleines Kind, dass Du gängeln kannst!“ Aria holte tief Luft „Mir reicht's für heute!“ Und bewaffnet mit Lilys Zauberstab, den sie blitzschnell vom Boden aufgehoben hatte, drehte sie sich auf dem Absatz um und ging davon. „D-dein Buch -“, stotterte Lily fassungslos während sie ihrer bis dahin besten Freundin hinterher blickte. Aria wandte sich ihr zu, ihre Wut begann schon zu verrauchen. „Kannst Du für heute behalten, ich hab schließlich noch ein paar zur Auswahl - aber Du hast nur einen Zauberstab!“ Und mit zufriedenen Grinsen im Gesicht stieg sie die Treppe hinauf zu den Schlafräumen der Mädchen. Kurz vor der ersten Biegung drehte sie sich noch mal um „Accio Buch!“ und ihr Schmöcker sauste nach oben. „Vielleicht brauch ich's doch noch heute Nacht“, und mit breitem Grinsen entschwand sie ihren Blicken.

„Aber, aber ...“, versuchte Lily ihre Fassung wieder zu gewinnen, als Remus das Wort ergriff „Sie hat recht!“. Auch er war von Arias Ausbruch überrascht worden, konnte sie aber nur zu gut verstehen. Betreten sah er zu Boden. Es war totenstill im Raum. Zum Glück waren die meisten Gryffindors schon in ihren Betten, so dass Lily allzu viele peinliche Blicke erspart wurden. Tief betroffen starrte sie vor sich hin. „Ich muss mit ihr reden! Ich sollte mich entschuldigen ...“, murmelte sie. James zog sie tröstend in seine Arme „Lass Ihr ein wenig Zeit sich abzuregen“, sagte er ernst, Remus nickte.

Peter schien beinahe geschockt. Er hatte Aria immer für eine schwache Hexe gehalten, ihre Abneigung zum Duellieren hatte ihn in diesem Glauben bestätigt. Er hatte sich in der Vorstellung gesonnt, ihr überlegen zu sein. Doch nun musste er mit jähem Schrecken feststellen, dass dem nicht so war. Die Schnelligkeit der Handlung hatte ihn verblüfft und schweigend und grübelnd saß er in seinem Sessel.

Der Einzige, der zwar schwieg, aber keineswegs betreten aussah, war Sirius.

Ganz im Gegenteil. Ein breites anerkennendes Grinsen lag auf seinem Gesicht.

Als die vier Jungs am nächsten Morgen zum Frühstück in die große Halle kamen, sahen sie die beiden Mädchen bereits gut gelaunt schwatzend am Tisch der Gryffindors sitzen. „Sieht ganz so aus, als ob ihr Euch ausgesprochen habt“, stellte Remus fest, während James Lily zur Begrüßung küsste. „Mhm“, nickte diese „und ich habe mich entschuldigt.“ „Hast Du Deinen Zauberstab dann wieder?“, fragte James lächelnd. „Tja, es

war ein verdammt harter Kampf - habt ihr denn die Schmerzensschreie nicht gehört?“, feixte Lily. Aria grinste ihre Freundin an „Oh ja, Dein Kopfkissen hat sich so furchtbar gewehrt, weil es ihn unbedingt behalten wollte, dass es ziemlich Federn lassen musste!“ Beide lachten los. Aria griff nach einem frischen Toast und begann diesen gerade zu bestreichen, als sie angesprochen wurde. „Gute Reaktion gestern!“ Sie spürte, wie ihr Magen sich zusammenkrampfte. Sie sah hoch in Sirius grinsendes Gesicht: „War nicht so schwer, Lily hat ja nicht gerade damit gerechnet.“ „Trotzdem reife Leistung!“, sagte er anerkennend, während er sich immer noch breit grinsend ihr gegenüber auf die Bank setzte. Aria durchflutete es warm. Sie konnte gar nicht anders - sie grinste zurück.

Veränderungen

Kapitel 2: Veränderungen

Kapitel 2: Veränderungen

Der Streit mit Lily lag bereits drei Tage zurück, als Aria wieder einmal mit ihrem Schmöker in der Hand im Gemeinschaftsraum der Gryffindors saß.

Sie zuckte zusammen, als Sirius sie ansprach. „Was ist an diesem Buch eigentlich so toll?“, fragte er sie grinsend. Arias Herz machte einen Satz - keiner grinste so unverschämt umwerfend wie Sirius Black! Und keiner brachte ihren Magen so zum Rebellieren. Seitdem er entdeckt zu haben schien, dass sie wohl doch kein Möbelstück war, hatten sie hin und wieder ein paar Sätze gewechselt. Nichts weltbewegendes, eher banale Dinge eben, aber Arias Selbstbeherrschung wurde dabei auf eine harte Probe gestellt.

„Na ja, die Story ist nicht wirklich gut - aber es sind ziemlich viele Zaubersprüche drin“, antwortete sie. „Und ich finde es immer noch faszinierend wie viele es eigentlich gibt. Schließlich bin ich unter Muggeln aufgewachsen“, setzte sie etwas leiser und mit verlegenem Lächeln hinzu. Es war allgemein bekannt, dass die Blacks eine der ältesten reinblütigen Zaubererfamilien überhaupt waren, und sie war sich sicher, dass Sirius sie albern finden würde.

Stattdessen sah er sie aufmerksam an: „Ich wusste gar nicht, dass Du muggelstämmig bist“, es klang wie eine einfache Feststellung. Aria sah ihn ernst an: „Bin ich auch nicht. Meine Mutter ist eine Hexe, aber sie hat die Zauberei schon lange aufgegeben. Es war ein kleiner Schock für sie als mein Brief von Hogwarts kam.“ Sirius hatte jetzt wieder ein leichtes Grinsen auf dem Gesicht „Zaubersprüche kann man nie genug haben! Schon was brauchbares gefunden?“, kam er auf ihr Thema zurück. Aria lächelte zaghaft „Eine ganze Menge - aber ich weiß nicht, ob sie alle funktionieren“ „Da gibt es wohl nur eine Möglichkeit, das herauszufinden“, sein Grinsen wurde breiter. „Ausprobieren!“, sie hatten es beide gleichzeitig ausgesprochen und mussten jetzt lachen. „Zeig mal her“, sagte Sirius und wollte ihr das Buch aus der Hand nehmen. „Warte - ich hab nur noch zwei Seiten“, mit gezücktem Zauberstab überflog sie die Zeilen und setzte hier und da magische Markierungen. „Dann muss ich nicht alles noch mal durchlesen“, erklärte sie dem verdutzten Sirius, „Hast Du zufällig ein Pergament da?“ „Hey James, kannst Du uns eine Rolle Pergament abtreten?“, fragte er seinen besten Freund, der wegen des Quidditch-Trainings erst jetzt zu seinen Hausaufgaben gekommen war. „Klar“, murmelte James, vertieft in seinen Aufsatz und warf Sirius immer noch leicht abwesend die Rolle zu. „Was treibt ihr denn?“ „Später“ vertröstete ihn Sirius und reichte Aria das Pergament. Leise murmelnd schwang sie ihren Zauberstab über dem Buch und wie mit unsichtbarer Feder geschrieben erschienen die Worte auf dem Pergament. „So ist es einfacher, ich habe die Zauber *und* ihre Beschreibungen markiert“ Sirius grinste anerkennend und Aria durchflutete ein Gefühl der Wärme, ihre Verlegenheit schwand. Zwei dunkle Haarschöpfe senkten sich über die Tischplatte.

Lily staunte nicht schlecht, als sie ein paar Minuten später durch das Porträtloch stieg. Sie war noch in der Bibliothek gewesen um etwas für Arithmantik nachzuschlagen, jetzt starrte sie verblüfft auf Aria und Sirius, die niemand anders zu bemerken schienen. Sollte sie sich doch geirrt haben? Eigentlich waren die Beiden ein schönes Paar - und Sirius ganz in Ordnung. Aber würde er Aria nicht das Herz brechen? Lily seufzte, doch ihre Aufmerksamkeit wurde schon von James in Anspruch genommen, der sie ganz offensichtlich vermisst hatte.

Doch Lily war nicht die Einzige, die die Veränderung bemerkt hatte. Im Gegenteil - da Sirius jetzt sehr viel mit Aria zusammenhockte, gab es wohl nicht sehr viele weibliche Wesen im Schloss, die es nicht bemerkt hatten. Während die Einen sich ereiferten, warum er ausgerechnet mit DER seine Zeit verbringen musste, schlossen die Anderen eine mögliche 'Absicht' von Sirius schlichtweg aus und versuchten stattdessen umso gezielter seine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Tatsächlich deutete nichts, aber auch gar nichts - einmal davon abgesehen, dass die Beiden sehr viel Zeit miteinander verbrachten und sich bestens verstanden - auf die Möglichkeit einer Beziehung hin. Sirius behandelte Aria nicht wie die anderen Mädchen, eher wie einen guten Freund. Die Stimmung beruhigte sich wieder und die Meisten begannen es als normal anzusehen, dass die Zwei sich so gut verstanden. Sirius hatte schließlich seinen besten Freund, Aria ihre beste Freundin 'verloren' - war es nicht das Natürlichste, dass die Beiden 'Vernachlässigten' sich zusammen schlossen?

Nur Einer machte genau dieses Verhalten die Meisten Sorgen. Und als Sirius einen Abend Nachsitzen

musste, weil er einen der neuen Flüche an Schniefelus ausprobiert hatte, ergriff sie diese Chance. „Aria, kann ich mal in Ruhe mit Dir reden?“, diese nickte verwundert, ob dem Ernst in Lilys Stimme „Klar, sollen wir nach oben gehen?“ Jetzt war es Lily, die nickte. Die anderen drei weiblichen Gryffindors ihres Jahrganges saßen im Gemeinschaftsraum, sie konnten also in Ruhe reden. Sie setzten sich auf Arias Bett und diese schaute ihre beste Freundin fragend an „Also, was ist los? Ist was mit James?“. Doch Lily schüttelte den Kopf, sie war in Gedanken schon einige Male durchgegangen, was sie Aria sagen wollte, aber jetzt wo es soweit war fiel es ihr trotzdem schwer. „Ari, ich weiß ich sollte mich nicht einmischen, es geht mich ja eigentlich auch nichts an - aber was ist mit Dir und Sirius?“, brach es aus ihr heraus. „Wir sind Freunde, das weißt Du doch“, gab Aria zurück. „Dann liebst Du ihn nicht mehr?“, die Frage klang hoffnungsvoll. Doch anstatt etwas zu erwidern blickte Aria nur geradeaus auf die kahle Wand, als ob irgendetwas dort ihr Interesse fesseln würde. „Also doch“, stöhnte Lily „Ari - wie hältst Du das nur aus?“. Diese senkte jetzt den Kopf, es dauerte eine Weile, bis sie Lily anblickte „Ich bin gern mit ihm zusammen, es ist schön ihm so nahe zu sein“, sagte sie schließlich leise. „Aber Du weißt, dass er dich nicht liebt!“ „Natürlich weiß ich das. Aber was soll ich denn tun? Wenn wir zusammen sind ... es fühlt sich alles so richtig an! Ich will ihn nicht ganz verlieren, nicht nachdem wir uns so gut verstehen. Begreif doch Lily, ich könnte das nicht ertragen!“, die Verzweiflung in ihrer Stimme war jetzt nicht mehr zu überhören, Tränen standen in ihren Augen. Lily zog sie in ihre Arme „Ich verstehe..., ich hoffe nur er bricht Dir nicht das Herz“, und in Gedanken fügte sie hinzu „wenn er das nicht schon getan hat“.

Hogsmeade

Hatte eine kleine Ergänzung separat gespeichert... ups! Jetzt also nochmal! (Dafür kommt das nächste Kapitel auch gleich hinterher)

@Ina und Vanillemilch: Thanks für die Kommiss! Freue mich auf mehr!

Kapitel 3: Hogsmeade

Die nächsten Tage verliefen ohne größere Zwischenfälle. Sirius musste nicht einmal mehr nachsitzen, da er ohnehin die meiste freie Zeit mit Aria verbrachte und diese einen mäßigen Einfluss auf ihn zu haben schien. Und da James durch Lily auf dem Boden gehalten wurde, verlief das Leben der 'Rumtreiber' wie sie sich selbst nannten, ruhiger denn je. Nicht, dass nichts los gewesen wäre, in einer Zaubererschule wie Hogwarts geschahen schließlich jeden Tag merkwürdige Dinge, aber eben nichts Weltbewegendes. Nach den Hausaufgaben, in denen sie bis über beide Ohren steckten, begleiteten sie James fast jeden Abend zum Quidditchtraining, da das erste Spiel der Saison anstand. Und da der Gegner Slytherin hieß, trainierten die Gryffindors doppelt hart - schließlich wollten sie ihnen die Klatscherattacke zurückzahlen, die James fast das Leben gekostet hätte. Abends saßen sie zu Sechst vor dem Kamin im Gemeinschaftsraum, diskutierten die möglichsten und unmöglichsten Dinge, spielten Zaubererschach oder Snap explodiert, dass sie kurzerhand nach Snape benannten. Doch selbst Lily konnte nicht anders und musste einfach mitlachen.

Einmal im Monat verschwanden die vier Rumtreiber zu einem Herrenabend und keiner der Vier machte eine Andeutung, was sie tun würden. Doch weder Aria noch Lily waren so indiskret zu fragen.

Sie verstanden sich alle gut, doch für Peter konnte Aria sich nicht wirklich erwärmen. Manchmal, wenn er sich unbeobachtet glaubte, sah sie seinen Blick auf ihr ruhen. Sie wusste ihn nicht zu deuten, aber freundlich war er nicht. Vermutlich hatte es Peter getroffen, dass Lily und sie sich in den Kreis seiner Freunde gedrängt hatten - schließlich hatten James und Sirius jetzt viel weniger Zeit für Remus und ihn. Selbst wenn sie alle zusammen waren, bildeten sich die Pärchen immer ganz von selbst, und auch wenn Sirius und Aria gar kein richtiges Paar waren, schienen sie manchmal doch in ihrer eigenen Welt versunken.

Lily beobachtete diese Entwicklung mit wachsender Sorge. Aria war so glücklich, wie sie sie lange nicht mehr gesehen hatte! Die Beiden ergänzten sich perfekt... ihre Freundin war viel lockerer geworden, sie lächelte viel mehr - Sirius dagegen war längst nicht mehr so unbeherrscht, er wirkte viel ausgeglichener. Aber es gab nach wie vor keine Anzeichen dafür, dass er Arias Gefühle erwidern könnte. Das Quidditchspiel gegen Slytherin rückte näher, und damit auch das eine Woche darauf folgende Hogsmeadewochenende. Bis jetzt hatte Sirius noch keine Verabredung, doch dass dies auch so bleiben würde, war mehr als unwahrscheinlich. Aber wie würde Aria das wegstecken? Das letzte Mal hatte sie Kopfschmerzen vorgetäuscht und war im Schloss geblieben - noch einmal würde das nicht funktionieren.

Die Tage vergingen. Slytherin wurde zu aller Zufriedenheit, außer der der Slytherins natürlich, vom Feld geputzt und Gryffindor feierte die rauschendste Fete seit langem. Sirius hatte immer noch keine Verabredung. Alles war bestens und die Sechs freuten sich auf das kommende Wochenende.

Doch auch Aria wusste, dass dies einfach zu schön war um wahr zu sein! Aber trotz Lilys zureden brachte sie es nicht über sich eine Verabredung mit einem anderen anzunehmen. Sie wollte keinen anderen und für irgendwelche Spielchen hatte sie sowieso noch nie etwas übrig. Aria war sich sehr wohl darüber klar, dass es unsinnig war, an dieser Liebe fest zuhalten. Vielleicht hätte sie auch einfach dem Rat ihrer besten Freundin folgen sollen einem anderen Jungen einfach eine Chance einzuräumen - aber sie konnte nun mal nicht anders.

Es kam, wie es kommen musste. Es waren noch zwei Tage bis Hogsmeade und die beiden Mädchen saßen bereits beim Frühstück, als James, Remus und Peter die große Halle betraten. James begrüßte seine Freundin mit einem liebevollen Kuss. „Wart Ihr nicht mal Vier?“, Aria grinste. James lächelte „Oh, unser Freund Sirius wurde aufgehalten.“ Da betrat er auch schon die Halle, er war nicht allein. Eine Sechstklässlerin von Ravenclaw schlenderte mit höchst zufriedenen Gesicht neben ihm her. Die Beiden trennten sich mit ein paar Worten um zu ihren Haustischen zu gehen. Die restlichen drei Rumtreiber grinnten ihrem Freund erwartungsvoll entgegen. „Orla kommt mit nach Hogsmeade“, sagte dieser, als er sich gesetzt hatte. „Also

endlich Beute gemacht?“ fragte Lily sarkastisch. „Hey, sie hat *mir* aufgelauret!“ Sirius klang verdutzt. „Und die Gelegenheit konntest Du Dir ja wohl kaum entgehen lassen, oder?“, Lily schien in Fahrt zu kommen. Zum Glück kamen in diesem Moment die Eulen mit der Morgenpost, so dass der Streit unterbrochen wurde und Aria unbemerkt zur Toilette verschwinden konnte. Sie lehnte sich an die kalten Fliesen, schloss die Augen und versuchte zur Ruhe zu kommen. „Alles o.k.?“, Aria schreckte auf als sie Lilys Stimme hörte. „Geht schon wieder, ich hab' nur eine kurze Auszeit gebraucht“, sie klang alles andere als überzeugend „ich hab' schließlich gewusst, dass das passieren kann, nicht wahr?“. „Du kannst Patrick immer noch zusagen, weißt Du?“ Aria nickte „Werde ich aber nicht.“ Sie holte tief Luft „Und jetzt lass uns gehen, wir kommen zu spät zu Verwandlung.“

Arias Vorfreude auf Hogsmeade hatte mehr als nur einen Dämpfer erhalten, aber ein Rückzug war völlig ausgeschlossen. Wie sollte sie das schließlich den anderen erklären? Und Sirius durfte erst recht nichts erfahren!

Also blieb ihr nichts anderes übrig, als wieder einmal die Zähne zusammen zu beißen und gemeinsam mit ihren Freunden zum Dorf zu schlendern. Orla erwies sich schnell als Klette, was Sirius betraf, aber auch als Nervensäge. In dem Maß, in dem seine gute Laune abnahm, begann Arias zu steigen. In Hogsmeade angekommen stürmten sie einen kleinen Laden für 'Zauberwaren jeglicher Art'.

Aria wollte lieber an der frischen Luft bleiben und Sirius nutzte die Chance ihr Gesellschaft zu leisten. „Puh, ist die anstrengend“, stöhnte er, als die anderen verschwunden waren. Aria konnte sich ein breites Grinsen nicht verkneifen „Hast Du aber irgendwie verdient, oder?“. „Fang Du nicht auch noch an ...“, er seufzte theatralisch und Aria musste Lachen. Sie sahen sich an und auch Sirius konnte nicht mehr ernst bleiben.

„Was ist denn so lustig?“ Aria zuckte zusammen, als sie Patricks Stimme direkt hinter sich hörte. Aufgebracht stand er vor ihr „Kann ich Dich mal sprechen? Allein!“ fügte er mit grimmigem Blick auf Sirius hinzu. „Klar...“, Aria klang verwirrt. Patrick ging den Hügel ein Stück hinunter und sie folgte ihm. Ein ebenso verdutzter Rumtreiber blieb allein vor dem Laden zurück. Was wollte der Kerl von ihr? Sirius kannte den ehemaligen Ravenclaw, Patrick Bernstein war der Kapitän des Quidditchteams gewesen. Aber er hatte im Sommer bereits seinen Abschluss gemacht ... also was wollte er hier? Er konnte die Worte nicht verstehen, dafür standen sie zu weit weg, aber Patrick schien Aria Vorwürfe zu machen, er redete hitzig auf sie ein. Ihr Gesicht konnte er nicht sehen, da sie ihm den Rücken zugewandt hatte. War alles in Ordnung? Sirius hielt es nicht mehr auf seinem Platz. Patrick bemerkte sein kommen und starrte ihm wütend entgegen. Sirius beachtete ihn gar nicht „Alles o.k.?“, fragte er Aria besorgt. „Wir kommen ganz gut allein zurecht, danke!“ entgegnete Patrick mit gepresster Stimme. Arias Gesicht war ernst, sie legte Sirius beschwichtigend die Hand auf den Arm „Es ist alles o.k. - ich schaff das schon. Trotzdem danke.“ „Wenn Du meinst ...“, seine Stimme klang immer noch leicht beunruhigt. Aria nickte und lächelte ihn an, für einen Moment blickten sie sich direkt in die Augen.

Da erscholl Orlas Stimme von oben „Sirius! Sirius! Was machst Du denn da unten? Du wolltest doch hier auf mich warten ...“, ihre Worte triefen vor Vorwurf und Schmollen. Sirius verdrehte stöhnend die Augen. „Tja, die Pflicht ruft!“, Aria grinste ihn frech an. Er verkniff sich eine Antwort, aber sein Gesicht sprach Bände. Aria nahm die Hand von seinem Arm. Er war bereits ein paar Schritte gegangen, als er sich noch einmal umdrehte „Und Du kommst wirklich klar?“. Sie lächelte ihn an und nickte. Sie schaute ihm noch nach, während er den Weg den Hügel hinauf fortsetzte. Patrick unterbrach ihre Gedanken, seine Stimme klang jetzt ruhig, aber unsagbar traurig „Ich hätte nie gedacht, dass Ihr so gut zusammen passt.“ „Ich habe Dir doch vorhin schon erklärt, dass wir nur gute Freunde sind! Sirius ist mit Orla hier! Und ich hab' dir nie irgendwelche Hoffnungen gemacht, oder?“, Aria war allmählich aufgebracht. Patrick indessen lies sich nicht beirren „Ihr seid wirklich ein schönes Paar, weißt Du?“ Jetzt verlor sie die Beherrschung „Du verstehst es wohl absolut nicht ...“. Doch er unterbrach sie, immer noch traurig, aber sehr bestimmt „Nein, Aria! ER ist es der nicht versteht!“ er sah sie noch einmal direkt an „Lebe wohl!“ und mit einem leisen 'Plop' war er verschwunden. Nachdenklich starrte sie auf die Stelle von der er disappariert war, bevor sie sich immer noch grübeln auf den Weg zu ihren Freunden machte.

Vor dem kleinen Laden hatte es in der Zwischenzeit eine interessante kleine Unterhaltung gegeben. Als die Fünf aus dem Laden kamen, konnten sie gerade noch beobachten, wie Sirius auf Aria und einen Jungen am Fuße des Hügels zuing. Orla schnaubte fassungslos „Das ist doch Patrick! Patrick Bernstein! Was hat DIE

den bei ihm zu suchen?“. Lilys Stimme wurde eisig „DIE hat einen Namen - DIE heißt Ariane ...“. Doch Orla beachtete sie gar nicht „Und was macht Sirius da?“ Sie rief nach ihm. „Ich wusste gar nicht, dass die Zwei sich so gut kennen“, meinte Remus. „Na ja, Patrick hat ein paar Mal versucht mit ihr auszugehen, aber Ari wollte nicht...“ Jetzt wurde sie wieder von Orlas Gekreische unterbrochen „Ich wusste doch, dass DIE nicht alle Tassen im Schrank hat! Ein Date mit Patrick Bernstein auszuschlagen! Wie konnte sie nur?“ „Weil sie ihn nicht liebt! Darum!“, Lily war jetzt kurz davor zu explodieren, aber Orla bemerkte nichts „Wahrscheinlich hat sie eh alles nur erfunden um Eindruck zu schinden...“. Jetzt wurde sie von Lily unterbrochen, die inzwischen kochte vor Wut „Aria hat es nicht nötig irgendetwas zu erfinden, ich hab den Brief aus versehen gelesen, als er von ihrem Nachttisch gefallen war! DER ist bis über beide Ohren verschossen! - Und DU gehst mir für heute besser aus dem Weg oder es passiert noch was!“

James, der es anfangs noch amüsant gefunden hatte, den Mädchen beim Streiten zuzusehen, zog Lily nun von Orla weg und in seine Arme „Beruhige Dich Schatz! Die sind wir sowieso bald los - ich glaube kaum das sie den Abend heute noch mit Tatze verbringen wird“, flüsterte er in ihr Ohr und grinste sie an.

Der Genannte war inzwischen zu seinen Freunden gestoßen und Orla schmiegte sich sofort an ihn „Was ist denn hier los?“, fragte er erstaunt, als er die merkwürdigen Mienen seiner Freunde sah. Remus rettete die Situation „Vergiss es! Ich glaube wir könnten jetzt alle ein Butterbier vertragen, oder?“ Alle stimmten ihm zu und Orla wagte es nicht mehr etwas dagegen zu sagen, als Sirius nickte „Fehlt bloß noch Aria!“. „Ich werde auf sie warten, geht ruhig schon mal vor“, Lily brauchte dringend etwas Abstand. James, der seine Freundin durchschaute, gab ihr einen zärtlichen Kuss „Ich liebe Dich!“, er lächelte sie an. Dann drehte er sich zu seinen Freunden um, klopfte Sirius auf die Schulter und schob ihn vor sich her „Auf Männer, Ihr habt's gehört, lasst uns gehen!“ Lily sah ihnen erleichtert nach. Sie musste nicht lange warten. Aria kam mit sehr nachdenklichem Gesicht auf sie zu und beide waren froh, dass sie in Ruhe reden konnten.

Sie saßen noch nicht lange in den 'Drei Besen' als Lily und James aufstanden. Sie hatten sich schon den ganzen Tag auf etwas Zweisamkeit gefreut und machten sich auf den Weg ins 'Seventh heaven'. Orla fing an Sirius zu beschwatzen „Du wolltest doch mit mir auch hin, wir sollten allmählich gehen!“, säuselte sie. Das kleine Café war der schummrigen, romantischen Atmosphäre wegen sehr beliebt bei Pärchen - und der Rumtreiber dort auch an jedem Hogsmeadewochenende mit seiner Verabredung zu finden. Heute allerdings sah er nicht sehr begeistert aus. Widerwillig erhob er sich und folgte ihr hinaus. „Unser Freund scheint nicht sehr glücklich zu sein“, bemerkte Remus als er den beiden nachsah. „Mmh, sie passen einfach nicht zusammen“, Arias Stimme klang merkwürdig. „So wie Du und Patrick? Der beruhigt sich schon wieder“, meinte Remus mitfühlend. „Nein, wird er nicht“, sie schüttelte den Kopf „Aber schließlich war es meine Entscheidung.“ „Woher kennst Du ihn eigentlich so gut?“ hakte er interessiert nach. „Vor zwei Jahren haben wir mal einen Tag zusammen im Krankenflügel verbracht“, antwortete sie etwas verlegen. „Wie das denn?“ „Na ja, Patrick hatte einen Unfall beim Quidditchtraining - und ich hab' den Fehler gemacht einen von Lilys Zaubertränken zu schlucken.“ Zwei grinsende Rumtreiber sahen sie neugierig an. „Hey, das war nicht lustig! Ich hab mich zwei Tage lang nur übergeben!“ Aria klang leicht empört. Remus gelang es nur halb sein Grinsen zu unterdrücken als er fragte „Aber Lily ist doch ein Ass in Zaubertränke?“ „Natürlich ist sie das! Nur war dieses dämliche Fledermausblut schon seit Wochen abgelaufen - Du glaubst gar nicht, wie sie seitdem auf das Verfallsdatum achtet...“ Sie schüttelte sich und verzog angewidert das Gesicht „Ein Eingeweide-Ausweidefluch kann sich nicht viel übler anfühlen!“ Moony lachte nun wieder „Also habt Ihr Euch angefreundet während Du `ne Schüssel im Arm hattest...“ Aria verdrehte die Augen und lachte jetzt ebenfalls „Zum Glück war das Schlimmste schon vorbei als er eingeliefert wurde.“ Ihre Züge verdüsterten sich. „Wir haben uns einfach gut verstanden... Lass uns von was anderem reden.“ Peter hatte dem Gespräch der Beiden stumm gelauscht. Aria flösste ihm immer noch eine Mischung aus Unwillen und Achtung ein. Wie konnte ausgerechnet Property so eine Verabredung ausschlagen? Nicht einmal Orla hatte das Verstanden - und die war wirklich hübsch und mehr als gut gebaut. Peter musste anzüglich grinsen. Egal ob die Zwei zusammen passten oder nicht - für Sirius würde zumindest ein flüchtiges Vergnügen dabei heraus springen. Doch das behielt er wohl weislich für sich, da er Remus' Ansichten darüber nur zu gut kannte.

Kurz darauf gesellten sich ein paar Hufflepuffs zu ihnen und sie diskutierten ein paar der Zauber aus dem Duellierclub, sowie die letzten Neuigkeiten über die Todesserangriffe, bevor sie sich auf den Rückweg zum Schloss machten.

Aria ging gleich nach oben in ihren Schlafsaal. Es würde noch etwas dauern, bis Lily zurück kam und sie war froh, dass ihre drei anderen Mitbewohnerinnen auch noch nicht da waren. „Die würden sich bestimmt gut

mit Orla verstehen“, schoss es ihr durch den Kopf. Sie musste unwillkürlich grinsen. So übel war der Tag gar nicht gewesen - abgesehen von dem Streit mit Patrick natürlich. Aber was hatte er gemeint? „*Er ist es der nicht versteht!*“, seine Worte hallten in ihrem Kopf. Waren ihre Gefühle für Sirius so offensichtlich? Er konnte doch unmöglich glauben, dass Sirius etwas für sie empfand? Es war einfach unsinnig, er würde sich nie in sie verlieben. Aria seufzte. Zumindest hatte er sich auch nicht in diese Gewitterziege von Orla verliebt!

Sie versuchte diese Gedanken weit von sich zu schieben. Aria schaltete ihren alten Kassettenrekorder an und schnappte sich ein Buch. Sie brauchte dringend Ablenkung bis Lily kam!

Sie musste wohl eingeschlafen sein, denn sie erwachte erst als Lily die Vorhänge ihres Bettes aufriss und gut gelaunt „Guten Morgen Du Schlafmütze“, rief. Normalerweise mochte Aria solche Weckaktionen ganz und gar nicht, aber heute setzte sie sich schnell auf und sah sich um - sie waren allein. „Und?“, sie konnte ihre Ungeduld kaum bezwingen. „Was und?“, neckte Lily sie „Willst Du wissen, was James und ich gemacht haben oder...“. Aria unterbrach sie grinsend „Erst mal das *oder* - den Rest erzählst Du mir ja sowieso“. „Na ja, im Cafe` habe ich nicht so viel mitgekriegt“, ein leichter Anflug von Röte überzog ihr Gesicht „außer dass sie geknutscht haben. Aber Sirius sah nicht gerade aus, als ob er sich wohl fühlen würde. Auf dem Weg zurück haben sie sich dann gestritten, weil sie wohl enttäuscht war, dass er ihr nicht mehr den Hof machte. Da ist es ihm endlich zu blöd geworden und er hat ihr gesagt, dass das mit ihnen beiden nicht läuft. Orla ist wutschnaubend zum Schloss hochgestapft!“, Lily lächelte äußerst zufrieden und Aria hatte sich während dessen angezogen und grinste nun glücklich. „Gib mir zwei Minuten - dann kannst Du mir auf dem Weg zum Frühstück den Rest auch noch erzählen. Warum *Du* so gut gelaunt bist zum Beispiel...“, und immer noch grinsend verschwand Aria im Bad.

Gryffindor gegen Slytherin

Also hier wie versprochen...

Spart nicht an Kommis (grins)

Kapitel 4: Gryffindor gegen Slytherin

Die Tage zogen ins Land, es wurde Dezember und vorweihnachtliche Stimmung erfüllte das altherwürdige Gemäuer von Hogwarts. Nicht dass die Siebtklässler viel freie Zeit gehabt hätten, die UTZ-Kurse waren schwer und die Lehrer sparten nicht an Hausaufgaben, aber sie genossen die Wärme vor dem Kamin, während schwere Regenwolken am Himmel hingen.

Wie so oft am Abend saßen die Sechs in ihren Sesseln und unterhielten sich. Remus betrachtete seine Freunde. Peter saß neben ihm und Lily war eng an James gekuschelt. Seit er sie in Hogsmeade gebeten hatte, die Weihnachtsferien bei ihm und seinen Eltern zu verbringen, schien ihre Beziehung noch enger geworden zu sein. James hatte sich sogar von ihr breitschlagen lassen sie zu Slughorns Weihnachtsfeier zu begleiten... Wenn das nicht Liebe war! Allmählich wurde es wohl richtig ernst mit den Beiden. Er seufzte innerlich und sein Blick schweifte weiter zum zweiten 'Pärchen' in der Runde. Sirius und Aria saßen nebeneinander, unzertrennlich wie immer und hörten Muggelmusik aus ihrem Rekorder. Aria liebte Rockmusik und die Stücke hatten es dem Rumtreiber angetan. „Born to be wild“ passte irgendwie auch gut zu ihm. Remus grinste. Er machte sich schon seit einer Weile so seine Gedanken über die Beiden. Sirius hatte sich in den letzten Monaten verändert, Aria schien ihm richtig gut zu tun. Doch mehr als Freundschaft war zwischen den Beiden nicht zu erkennen. Sirius hatte heute mal wieder ein Date, seine erste Verabredung seit Hogsmeade und tatsächlich erhob er sich in diesem Augenblick um sich auf den Weg zu machen. Die Freunde wünschten ihm viel Vergnügen und er verschwand durch das Porträtloch. „Als ob er das nicht ohnehin hätte! Würde mich schwer wundern wenn die ihn nicht ran liebe!“, Peter grinste. James lachte „Ich muss doch sehr bitten, es sind Damen anwesend!“ und deutete auf Lilys missbilligendes Gesicht. Remus indessen, immer noch in seine Betrachtungen versunken, hatte Aria angesehen. Ihr Blick war Sirius zum Porträtloch gefolgt und dort verweilt, bei Peters Worten war ein Schatten über ihr Gesicht gehuscht und für einen kurzen Moment stand unsagbares Leid in ihren Zügen zu lesen. Remus musste blinzeln. Hatte er sich das alles nur eingebildet? Hatte das flackernde Feuer seiner Wahrnehmung einen Streich gespielt? Oder war da doch mehr, als auf den ersten Blick zu erkennen war?

Eine richtige Unterhaltung wollte nicht mehr zustande kommen, und als Aria meinte sie wäre müde und wolle schlafen gehen, ging Lily gleich mit. Die Jungs spielten gerade noch eine Runde Snape explodiert, als das Porträtloch aufging und Sirius hereinkam. Sie starrten ihn verblüfft an. „Was machst Du denn schon wieder hier?“ fragte James nicht besonders geistreich. „Hat sie dich nicht rangelassen?“, Peter schien nur ein Thema zu kennen und die beiden anderen schmunzelten. „Hätte sie schon - aber irgendwie hatte ich keinen Bock mehr auf solche Spielchen“, Sirius Stimme klang merkwürdig, als ob er sich über sich selbst wundern würde. „Du wirst alt!“, James lachte. „Wird wohl so sein. Wo sind die Mädchen?“, Sirius' Blick ruhte auf dem leeren Sessel. „Die sind schon ins Bett“, entgegnete Remus. War da Enttäuschung auf dem Gesicht seines Freundes? „Oh, dann geh ich jetzt auch“, und langsam stieg Sirius die Treppe zum Jungenschlafsaal empor, ohne ihnen eine gute Nacht zu wünschen. „Wer hätte das gedacht, Tatze wird erwachsen“, sagte Remus nachdenklich und James und Peter nickten, bevor alle drei sich erhoben, um ihrem Freund zu folgen.

Das nächste Hogsmeadewochenende war zwei Wochen vor Weihnachten angesetzt worden und diesmal hatte Sirius tatsächlich keine Verabredung getroffen. Auf die witzelnden Bemerkungen der Rumtreiber hatte er lediglich ein kurzes „Man wird doch wohl auch mal ein Wochenende mit seinen Freunden verbringen dürfen!“ gebrummt. Trotz des trüben Wetters war die Stimmung super und sie verbrachten einen kurzweiligen Nachmittag zusammen im Dorf. Sirius schien durchaus zufrieden und hielt sich wie sonst im Schloss in Arias Nähe. Remus behielt sie immer noch im Auge, es war so offensichtlich zwischen den Beiden - und doch auch wieder nicht. Den Anderen allerdings schien nichts aufzufallen, und so fragte er sich zum wiederholten Male, ob er sich doch geirrt hatte.

Gegen Abend verschwanden James und Lily wieder ins 'Heaven', während die Vier noch in Ruhe ein Butterbier in den 'Drei Besen' tranken. Remus wollte noch schnell eine Kleinigkeit einkaufen, und da Aria ohnehin bald eine neue Feder brauchte, entschied sie sich ihn zu begleiten. Sirius und Peter schlossen sich ihnen an und so machten sie sich auf den Weg zu dem winzigen Laden am Ortsrand. Während Remus und Aria das kleine Geschäft betreten, warteten die Beiden draußen. Peter hatte ein Ungutes Gefühl, als er vier Slytherins die Straße herunterkommen sah, und bemerkte, dass auch sein Freund bereits die Hand am Zauberstab hatte. „So ein Pech aber auch“, höhnte Snape „Black und Pettigrew, so ganz allein! Schlechte Karten, zwei gegen vier, nicht wahr?“ „Reicht für ein paar dreckige Slytherins allemal“, knurrte Sirius zurück. „Außerdem kannst Du immer noch nicht zählen“, sagte Remus, der gerade aus dem Laden kam. Er stellte sich neben seine Freunde, Schulter an Schulter vor dem Eingang, gegenüber den vier Slytherins. Die Gegner Blitzten sich an. „Wie blöde, dass Potter mit dem Schlammlut von Evans beschäftigt ist - ihr seid immer noch zuwenig. Wollt Ihr's Euch aussuchen wer zuerst drankommt?“, Snape genoss die Lage sichtlich. Gegen alle vier Rumtreiber hatten sie nie eine Chance und heute schien der Tag der Rache gekommen. Die Beleidigungen flogen hin und her. Sirius versuchte einen schnellen Angriff zu provozieren, er wollte die Sache erledigt haben, bevor Aria kam. Sie duellierte sich nie und er wollte nicht, dass ihr etwas passierte. Doch die Slytherins dachten nicht daran, das Ganze abzukürzen. Zu offensichtlich war das Glück heute auf ihrer Seite. „Drei Gryffindors sind mehr als genug für Euch!“, höhnte Sirius, als er ein leises „Vier meinst Du wohl“, hinter seinem Rücken hörte. Aria war unbemerkt hinter dem Rücken der Rumtreiber aus dem Laden gekommen „der Rechte gehört mir!“ Sirius ergab sich, er konnte sie jetzt nicht mehr aufhalten. Hoffentlich wusste sie was sie tat. „Auf drei?“, hörte er ihre Stimme „1 - 2 - 3!“. Sie trat neben ihm hervor, und während sie ihre linke Hand mit vorgestreckter Handfläche leicht von sich schob, schwang ihre rechte den Zauberstab. „Expelliarmus!“, und einem verdutzten Slytherin wurde der seinige aus der Hand gerissen. Doch auch die anderen Slytherins hatte das Glück verlassen. Snape hatte von Remus eine Ganzkörperklammer verpasst bekommen, Peters einen Wabbelbeinfluch und Sirius' Gegner schwebte immer noch in der Luft. „Alle o.k.“, fragte Sirius und Remus entging es nicht, dass er sich dabei zuerst besorgt zu Aria umdrehte. Doch wie durch ein Wunder hatte keiner der Gryffindors etwas abbekommen.

Sie grinste ihn an „Alles Bestens! Aber was machen wir jetzt mit denen?“. Diese Entscheidung wurde ihnen jedoch schnell abgenommen. „Was ist hier los?“, bellte Professor McGonagall zu ihnen herüber, im Laufschrift kam sie auf sie zu. Finster blickte sie auf Sirius und dann auf die Slytherins „Mr. Black, haben Sie mir etwas zu sagen?“, irgendwie schien sie ihn wieder einmal für den Schuldigen zu halten. „Wir waren einfach schneller!“, Sirius klang trotzig. „Mr. Lupin, Mr. Pettigrew - Miss Property! Ich bin zutiefst enttäuscht von Ihnen! Wie können Sie es wagen...“, sie schnappte entrüstet nach Luft. Doch bevor sie sich weiter auslassen konnte, meldete sich Remus zu Wort und erklärte ihr die Lage. Der Besitzer des Lädchens bestätigte seine Aussage und eine unglaubliche zornige McGonagall wandte sich nun den Slytherins zu. Und während diese das scheinbare 'Glück' dieses Tages stumm verfluchten, machten sich vier gut gelaunte Gryffindors auf den Weg nach Hogwarts.

Unterwegs begann es zu regnen, und Remus und Peter beeilten sich ins Trockene zu kommen. Doch Sirius und Aria waren viel zu gut gelaunt und zu zufrieden um jetzt ein Rennen zu veranstalten. Gemütlich schlenderten sie hoch ins Schloss. Ihre Umhänge tropften immer noch, als sie durch das Porträtloch schlüpfen. Als sie sich umgezogen hatten und den Gemeinschaftsraum wieder betraten, hatten ihre Freunde ihnen schon ihre Plätze am Feuer gesichert. Sie hatten es sich kaum gemütlich gemacht, als auch schon Lily und James auftauchten. Die beiden hatten einen Geheimgang ins Schloss benutzt und waren so trocken angekommen. Es war Lily anzusehen, dass sie nicht recht wusste, ob sie darüber froh oder entrüstet sein sollte, dass James sich in solchen Dingen auskannte. Als sie die zufriedenen Gesichter der Anderen sahen, verlor ihre kleine Meinungsverschiedenheit aber schnell an Bedeutung. Da Remus ein sehr guter Erzähler war, überließen sie es ihm den Zwischenfall zu schildern und Lily und James machten große Augen. „...ohne Aria wären wir ganz schön aufgeschmissen gewesen“, kam er zum Schluss „und als dann auch noch McGonagall auftauchte...“, alle lachten. Sirius hatte die ganze Zeit gespannt die Jungs und Lily angesehen, jetzt wandte er sich Aria zu. Doch er vergaß was er eigentlich hatte sagen wollen. Er starrte sie an, und ein leises „Wow“, kam über seine Lippen. In ihren Lieblingssessel gekuschelt saß sie da, müde und schläfrig von der Wärme, und ein leichtes Lächeln lag auf ihrem Gesicht. Doch das war es nicht was Sirius so verblüffte. Sie hatte vorhin ihre langen Haare gelöst, damit diese schneller trocknen konnten - jetzt umrahmten dunkle Locken ihr Antlitz. So wollte er sie neben sich aufwachen sehen - so zerzaust und zerstrubbelt und so glücklich! Der

Gedanke durchzuckte ihn. James, der neben ihm saß, hatte sich zu ihm herumgedreht, da er dachte Sirius wolle ihm etwas sagen. Er sah den Blick seines Freundes seltsam auf Aria gerichtet und fragte ihn „Hey, Tatze! Was ist los?“ Der Angeredete schreckte hoch „Nichts, ich hab nur etwas vergessen“. Und ohne den Gedanken „Nichts wie raus hier“, zu Ende gedacht zu haben verschwand er auch schon durch das Porträtloch. Verblüfft sahen ihm seine Freunde nach.

Ein Klatscher für Sirius

@Ina und gully: Thanks für die Kommiss! Ob er's geschnallt hat erfahrt ihr gleich! Hoffe es gefällt Euch!
Freue mich auf Kommiss!

Kapitel 5: Ein Klatscher für Sirius

Sirius hetzte durch die leeren Flure, er brauchte dringend frische Luft. Wie kam er dazu sich zu wünschen, dass Aria neben ihm aufwachte? Er hatte noch nie den Wunsch verspürt überhaupt neben jemandem aufzuwachen. Nicht einmal nach dem Vergnügen einer Nacht! Er konnte keinen klaren Gedanken fassen. Als echter Runtreiber kannte er genügend Geheimgänge hinaus und kaum hatte er das Schlossgelände betreten verwandelte er sich auch schon. Ein großer schwarzer Hund rannte über die Ländereien, direkt auf den verbotenen Wald zu. Von ihren 'Mondscheinausflügen' kannte er blind den Weg und so hetzte er dahin, als ob es um sein Leben ginge und ließ sich den kalten Nachtwind um die Nase wehen. Er versuchte dieses Bild von Aria loszuwerden, wie sie lockenumrahmt im Sessel saß, doch es wollte ihm einfach nicht gelingen. Ganz im Gegenteil. Umso mehr er sich bemühte ihr Bild zu verdrängen, umso mehr Bilder stürmten auf ihn ein. Aria, ihre Nase in einem Buch vergraben. Aria mit Lily. Aria, die in Pflege magischer Geschöpfe einen Hippogreif streichelte. Aria beim Musikhören. Aria, die mit Patrick sprach und seine eigene Besorgnis um sie. Man machte sich doch Sorgen um gute Freunde! Seine Angst, die er heute Nachmittag um sie verspürt hatte, seine Erleichterung, als er sah, dass es ihr gut ging. Der Stolz den er bei Remus' Erzählung für sie gefühlt hatte. Aria, die ihn angrinste, mit diesem leicht schiefen Grinsen, wie nur sie das konnte. Seine abgesagte Verabredung und die Enttäuschung, als Aria schon ins Bett gegangen war. Aria beim Unterricht. Aria beim Essen. Aria, die missbilligend die Nase rümpfte. Aria, Aria, Aria... Und dazwischen tauchte immer wieder dieses eine Bild auf! Seine Gedanken überschlugen sich. Bilder und Gefühle stürmten auf ihn ein und die Erkenntnis traf ihn wie ein Klatscher! Beinahe hätte er sich überschlagen, so abrupt bremste er seinen Lauf. Es gab keinen Zweifel - es hatte ihn erwischt! Er, Sirius Black, hatte sich verliebt! Zum ersten Mal in seinem Leben hatte es ihn voll erwischt! Er stand da und keuchte. Ihm wurde eines klar: es war nicht erst heute passiert! Irgendwann im Lauf der letzten Wochen und Monate hatte sie sich in sein Herz geschlichen. Warum hatte er das nicht früher bemerkt? Er hatte sie immer nur als guten Freund gesehen...

Doch gleichzeitig mit der Erkenntnis kam auch die Verunsicherung. Was sollte er tun? Erwiderte sie seine Gefühle überhaupt? Was wenn nicht? Wie sollte er damit klarkommen? Würde er sie dann auch als Freund verlieren?

Langsam trottete er durch den Wald. Verzweiflung machte sich in ihm breit. Was sollte er tun? In dieser Nacht fand er keinen Schlaf...

Am nächsten Morgen beim Frühstück war er ausgesprochen schweigsam. Seine Freunde schrieben seine schlechte Laune seinem offensichtlichen Schlafmangel zu und wunderten sich nur, was er die ganze Nacht wohl gemacht hatte. Doch das blieb sein Geheimnis. Er, der bei Mädchen sonst stets so gewandt war, wusste nicht mehr, wie er sich Aria gegenüber verhalten sollte und begann ihr auszuweichen. Diese war allerdings so mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, dass sie diese Veränderung einfach seiner Müdigkeit zuschrieb. Professor McGonagall hatte sie nach der Verwandlungsstunde für heute Nachmittag in ihr Büro bestellt um nochmals über den gestrigen Zusammenstoß mit den Slytherins zu sprechen und Aria wunderte sich, weil sie ausdrücklich alleine kommen sollte. Vor dem Büro angekommen, klopfte sie an die Tür, doch anstatt sie herein zu bitten, trat ihre Hauslehrerin heraus „Miss Property, kommen sie, Professor Dumbledore erwartet uns bereits“. Verdutzt folgte sie ihr zum Direktor. Dieser begrüßte sie wesentlich freundlicher „Ah, Miss Property schön dass sie kommen konnten. Setzen Sie sich doch. Wie Minerva Ihnen sicher mitgeteilt hat, möchten wir noch einmal mit Ihnen den Vorfall gestern in Hogsmeade besprechen. Lassen sie mich Ihnen zu Ihrer Leistung gratulieren. Sie müssen alle sehr schnell gewesen sein, da keiner der Gryffindors auch nur das Geringste abbekommen hat“, er machte eine kleine Pause und sah ihr direkt in die Augen. Sie spürte er wusste oder ahnte zumindest was sie getan hatte. Er fuhr fort „Seltsamerweise haben wir“, er nickte zu Professor

McGonagall hinüber „keine Ahnung, wie sie das geschafft haben könnten. Allerdings hat Minerva am Kampfplatz, gleich nach ihrer Ankunft, eine andere Art der Magie gespürt. Die mit einem Zauber vor über einem Jahr identisch zu sein schien - einem Schutzschildzauber. Doch keiner von ihnen hatte Zeit seinen Zauberstab zweimal zu gebrauchen. Ganz davon abgesehen, dass die Fähigkeit einen Schild dieser Größe zu errichten äußerst selten ist...“, wieder sah er sie an „Keiner ihrer Freunde hätte der Versuchung so eine Gabe einzusetzen so lange widerstehen können. Deshalb frage ich Sie Miss Property - wie haben Sie es gemacht? Ich nehme an es ist eine natürliche Begabung...“ Aria nickte „Es ist der einzige Zauber, den ich ohne Zauberstab beherrsche“. Professor McGonagall fuhr herum und sah Dumbledore an, doch dieser schien nicht überrascht. „Seit wann besitzen Sie diese Gabe?“, fragte er ruhig. „Ich war vielleicht fünf oder sechs Jahre alt, wir spielten mit den Nachbarskindern im Garten. Da kamen zwei große Jungen mit einem Hund und ließen ihn auf uns los. Ich habe schützend die Hand vorgestreckt und der Hund prallte wie gegen eine unsichtbare Mauer. -Später war es ganz nützlich wenn meine Mutter mich bestrafen wollte“, sie hatte leise und stockend gesprochen, doch Dumbledore hatte jedes Wort verstanden „Sie müssen also nur ihre Hand ausstrecken?“ Aria schüttelte den Kopf „Für mich alleine nicht, nur wenn ich ihn ausdehnen oder steuern will. Aber ich kann ihn nur erschaffen, wenn ich eine Gefahr sehe - mit acht habe ich von hinten einen Stein an den Kopf bekommen und er hat sich nicht von alleine aufgebaut.“ „Wissen Ihre Freunde davon?“, der Schulleiter sah sie ernst an und sie schüttelte den Kopf. „Ariane, Sie besitzen eine große Gabe. Sie haben sich instinktiv richtig verhalten und niemandem etwas erzählt. Ein Schutz wie der Ihre, ist nur verlässlich, wenn möglichst wenige darum wissen. Und ich muss Sie warnen, dieses Geheimnis auch weiter für sich zu behalten!“ Aria sah ihn erstaunt an, doch er fuhr bereits fort „Eine Gabe wie die Ihre, wäre in den Händen Voldemorts eine schreckliche Waffe, und wie Sie sagten, schützt sie nicht vor einem Imperiusfluch in den Rücken! Sie wären in allergrößter Gefahr!“, er sprach jetzt sehr eindringlich und Aria nickte ernst. Dumbledore gab ihr etwas Zeit das Gehörte zu verdauen. Dann blitzten seine Augen wieder freudig auf „Und nun kommen wir zum Angenehmen Teil. Ich denke sechzig Punkte für Gryffindor für ihre Gemeinschaftsleistung sind durchaus angemessen!“

Im Gemeinschaftsraum warteten schon die Anderen auf sie. Da sie die Sache mit dem Schutzschild ausließ, war sie rasch zu Ende mit erzählen und alle freuten sich über die neuen Hauspunkte. Nur einer war erstaunlich still geblieben. Obwohl sein Herz raste, bemühte er sich so zu tun, als würde er gleich im Sessel einschlafen und verschwand in den Schlafrum. Was sollte er nur tun? Gestern noch hätte er sie für diese Nachricht geschnappt und herumgewirbelt und sie hätte ihn angestrahlt! Aber heute? Wieder tummelten sich tausende von was-wäre-wenn's in seinem Kopf! Sie waren immer noch da, als er endlich einschlief.

Im Laufe des nächsten Tages eskalierte die Situation allmählich. Obwohl Sirius sich insgesamt merkwürdig benahm, war es bald offensichtlich, dass er Aria mied, wo er nur konnte. Er wandte sich ab, sobald sie auf ihn zukam und als sie versuchte ihn anzusprechen tat er, als habe er sie nicht gehört und suchte das Weite. Er sah den Schmerz und das Unverständnis in ihren Augen, und es schnitt ihm ins Herz, aber er konnte nicht anders. Sirius Black war nie ein Feigling gewesen, aber vor diesem Chaos in seinem Gefühlsleben wäre er am liebsten davon gerannt!

In den nächsten Tagen wurde alles noch schlimmer. Aria, die durch sein Verhalten in einen bodenlosen Abgrund gefallen war, ging ihm nun ihrerseits aus dem Weg. Sie liebte ihn immer noch verzweifelt und der Schmerz ging einfach zu tief um wieder die Unbeteiligten zu spielen. Keiner der Rumtreiber konnte Sirius verstehen, doch außer Remus ahnte auch keiner der Jungen, dass hier nicht nur freundschaftliche Gefühle verletzt wurden.

Es wurde Sonntag und immer noch war niemand von ihnen an Sirius herangekommen um die Lage zu klären. So hatten sich die Rumtreiber stillschweigend aufgeteilt. Remus war mit Aria in die Bibliothek gegangen, um sie etwas abzulenken. Lily wäre zwar gerne bei ihrer Freundin geblieben, aber sie hatte die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben, aus Sirius etwas herauszubekommen. Da Peter Nachsitzen musste, hatte sie heute vielleicht gute Chancen. Sie musste diese Situation so schnell wie möglich klären, es fiel ihr unendlich schwer ihre beste Freundin so leiden und Nacht für Nacht in Ihr Kissen weinen zu sehen. Und Aria war bei Remus schließlich in guten Händen.

Da es den ganzen Vormittag geregnet hatte war der Gemeinschaftsraum ziemlich voll und die Drei wollten sich gerade zu einem kleinen Spaziergang aufmachen. Sirius ging voraus um das Porträtloch zu öffnen. Seine Gedanken kreisten wie fast immer in letzter Zeit um Aria. Wie sehr er sie vermisste! Er schob das Porträt zur Seite um hinauszuklettern, da stand sie mit Remus vor ihm. Der Schreck fuhr ihm in alle Glieder als sie so

unverhofft vor ihm auftauchte - und ohne überhaupt etwas zu denken, schlug er ihr die Tür vor der Nase zu.

James und Lily, die noch ein Stück hinter ihm gewesen waren, hatten nicht gesehen was passiert war. Sie starrten überrascht auf ihren Freund, der vor Schreck steif und weiß wie ein Leintuch vor ihnen stand. James öffnete mit gezücktem Zauberstab den Eingang. Verdutzt sah er zu Remus hinunter, der gerade dabei war ein paar Bücher aufzuheben, während die fette Dame sich lautstark über so viel Rücksichtslosigkeit beschwerte. „Was ist denn hier los?“, fragte er erstaunt. „Das musst Du schon unseren lieben Tatze fragen!“, Moony schien stinksauer und drängte sich jetzt an James vorbei durch das Porträtloch. Er drückte der verblüfften Lily mit den Worten „Die gehören Aria“, die Bücher in die Arme und ging vor Zorn bebend auf seinen Freund zu „Hast Du denn noch alle Tassen im Schrank? Bist Du jetzt völlig durchgeknallt? Wieso haust Du Aria die Tür vor der Nase zu?“ „Er hat was?“, Lily war entsetzt. „Er hat Aria die Tür vor der Nase zugehauen“, wiederholte er wütend. „Remus, wo ist sie?“, fragte sie voller Sorge. „Sie ist weggerannt - ich habe keine Ahnung“, auch Remus klang besorgt „Krone, würdest Du nachsehen, wo sie steckt?“. James, der offensichtlich denselben Gedanken hatte, war bereits auf dem Weg zum Jungenschlafsaal. Lily und Remus starrten anklagend auf Sirius, der immer noch dastand, als ob ihn der Schlag getroffen hätte. Ganz langsam sickerte in sein Bewusstsein was passiert war. Was hatte er nur getan? Es dauerte nicht lange und James kam herunter „Sie ist am See...“. „Dann weiß ich wo sie ist!“, Lily ging zum Ausgang. Sirius setzte sich ebenfalls in Bewegung. „Stop, wo willst Du hin?“, James hielt ihn am Arm fest. „Ich muss zu Aria...“, stammelte er immer noch benommen. Lily fauchte ihn an „Oh nein! Du bleibst gefälligst hier! Für heute hast Du schon genug Unheil angerichtet!“. Er zuckte zusammen. Wie versteinert starrte er ihr nach, als sie verschwand. „Und nun zu Dir, mein Freund!“, Remus starrte ihn wütend an „Nach oben! Sofort!“, seine Stimme duldeten keinen Widerspruch.

Kaum hatte sich die Tür des Schlafsaals hinter ihnen geschlossen, legte er wieder los „Was in Merlins Namen hast Du Dir dabei gedacht?“. James unterbrach ihn etwas ruhiger „Moony, sieh ihn Dir an! Er hat überhaupt nichts gedacht“. Einem Häufchen Elend gleich saß Sirius auf seinem Bett. Remus lies nicht locker „Was hat Sie Dir denn getan?!“, immer noch wütend starrte er seinen Freund an. Stockend kam es heraus „Sie..., sie ist ein Mädchen...“. James, der nicht verstand, sah verwundert auf seinen besten Freund „Tatze, Du willst uns doch nicht wirklich erzählen, dass Du so viele Jahre gebraucht hast um zu bemerken, dass ihr Bett nicht in unserem Schlafsaal steht!“. Remus allerdings hatte eins und eins zusammen gezählt „Also doch! Dich hat's erwischt! Dich hat's richtig erwischt!“, er begann breit zu grinsen „Aber wann ...“. Auch James war endlich ein Licht aufgegangen „Deshalb bist Du letzten Sonntag abgehauen!“. Sirius nickte und starrte betreten zu Boden. „Aber warum?“, James sah ihn verständnislos an „Du hast sie doch noch nicht gefragt, oder?“. „Ich kann nicht. Ich kann es einfach nicht!“, kam leise und gepresst die Antwort. „Aber warum nicht? Du hast doch schon so viele Mädchen gefragt ob sie mit Dir ausgehen! Und die kanntest Du nicht so gut wie Aria“. „Krone, ich glaube genau das ist sein Problem“, sagte Remus nachdenklich „so wie es aussieht kann unser Freund mit der neuen Situation nicht umgehen.“ James schüttelte den Kopf, was quatschte Moony da? Als ob Tatze jemals Schwierigkeiten mit Mädchen hätte! Doch zu seinem Erstaunen kam es leise zurück: „Was wenn sie nein sagt? Ich will sie nicht verlieren!“. „Wenn Du so weitermachst verlierst Du sie auf jeden Fall! Du musst mit ihr reden!“, Remus klang bestimmt „Und selbst wenn sie Dir einen Korb gibt, kann es wohl kaum noch schlimmer werden!“ Sirius nickte betreten. James versuchte ihn aufzumuntern „Wieso sollte sie ihm einen Korb geben? Unser Herzensbrecher hat doch bis jetzt jede gekriegt!“. „Genau das könnte das Problem sein. Aria ist nicht jede. Und wenn ich richtig liege, ist genau das der Grund warum unser Freund sie so mag“, fragend blickte Remus hinunter zu Sirius und dieser nickte stumm. Quälend langsam verstrich die Zeit, während sie auf Lilys Rückkehr warteten. Hätte Sirius nur im Entferntesten geahnt, wie sehr das Mädchen, das er liebte sich gerade quälte, nichts in der Welt hätte ihn von ihr fernhalten können...

Für Aria war die ganze Woche bereits eine einzige Qual gewesen, doch dass Sirius ihr so unvermittelt die Türe vor der Nase zuschlug, war endgültig zu viel. Außerstande sich noch länger zu beherrschen, schossen ihr die Tränen in die Augen und sie stürzte davon. Zu ihrem Glück waren nicht allzu viele Schüler auf dem Weg nach draußen, so dass sie unbemerkt ihren Lieblingsplatz am See erreichen konnte. Er lag etwas verdeckt und Aria liebte es sonst hier zu sitzen und ihre Gedanken schweifen zu lassen. Heute allerdings war ihr nach etwas ganz anderem zumute, sie warf sich auf den Boden und begann bitterlich zu weinen. Sie spürte nicht das nasse Gras und die Kälte des Bodens, die sie langsam durchdrang - der Schmerz in ihrem Inneren war zu groß, zu tief, war alles was sie noch fühlen konnte. Sie schreckte hoch, als sie Lilys Stimme hörte, die nach ihr rief. Rasch setzte sie sich auf und versuchte die Tränen mit ihrem Umhang abzuwischen, während ihr immer

weitere über die Wangen liefen. Lily hatte sie nun entdeckt und kam auf sie zu. Ohne etwas zu sagen setzte sie sich neben ihre beste Freundin, legte den Arm um ihre Schultern und zog sie an sich. Aria brauchte eine Weile bis sie sich etwas beruhigt hatte „Warum? Warum Lily? Was hab' ich ihm denn getan?“, schluchzte sie endlich. „Ich weiß es nicht!“, sagte Lily mitfühlend „Soweit ich das sehe, spinnt er seit dem letzten Wochenende. Als er abends so plötzlich noch weg musste... Vielleicht kann er es einfach nicht ab, dass ein Mädchen ihm die Haut gerettet hat. Verletzter Stolz.“ „Ich dachte wir wären Freunde... Wenigstens das... Ich dachte er hat mich wenigstens gern!“ „Ari, das hat er! Er ist nur durcheinander. Du hättest sein Gesicht sehen sollen als ihm klar wurde was er getan hat! Er wollte Dich suchen!“ Entschuldigend sah sie ihre Freundin an „Ich hab' ihn nicht gelassen - ich dachte Du willst bestimmt nicht dass er Dich so sieht - hoffentlich war das o.k.“ Aria nickte dankbar. „James und Remus werden mit ihm reden. Und ich glaube nicht, dass sie ihn mit irgendwelchen Ausreden durchkommen lassen. Ich habe Remus noch nie so sauer gesehen! Morgen sind wir bestimmt schlauer.“ Schweigend saßen sie noch eine Weile am Seeufer und hingen ihren Gedanken nach. Es war schon seltsam. Noch vor einem halben Jahr hätte Lily Sirius die schönsten Flüche aufgehext, ihn mit den übelsten Schimpfnamen bedacht - und heute saß sie hier und hoffte nur inständig, dass alles gut werden würde. Lily begann allmählich zu frösteln „Es wird langsam kalt, lass uns hinein gehen!“ „Sei mir nicht böse, aber ich möchte noch ein bisschen allein sein. Geh Du schon mal vor.“ Lily nickte „Okay, aber bleib nicht mehr so lange“, sie drückte ihre beste Freundin noch einmal an sich und ging langsam zurück ins Schloss.

Es war bereits kurz vor dem Abendessen, als sie an die Tür des Jungenschlafsaals klopfte. Sirius fuhr sofort auf „Wo ist sie?“, seine Stimme klang merkwürdig heiser. „Noch unten am See, sie braucht noch ein bisschen Abstand“, und auf die fragenden Blicke der Rumtreiber hin, setzte sie hinzu „Sie hat geweint. Sie war ziemlich fertig, aber ich denke jetzt geht es wieder“. Sirius sah noch schuldbewusster drein. Aria hatte geweint und er war schuld! Er hatte sie noch nie weinen sehen und irgendwie traf ihn das härter als jeder Beinklammerfluch. Lily sah ihn resigniert an „Und Du bist wieder halbwegs bei Sinnen? Dürfte ich dann auch mal erfahren was los war?“. James unterbrach sie „Schatz, lass uns das bitte nach dem Essen besprechen“, sein Tonfall war merkwürdig drängend. Sie spürte, dass da noch etwas dahinter steckte und gab nach „Gut, es ist wahrscheinlich eh besser, wenn Aria ihn nicht unten sieht, wenn sie zurückkommt“, sie deutete auf Sirius. Zu viert machten sie sich auf den Weg in die große Halle...

Vergeben und vergessen?

Vielen Dank für die Kommiss!!! (grins und ganz verlegen werd)

@Ina: Hast recht, die anderen Rumtreiber kommen etwas kurz... Aber wenn ich da noch mehr einbaue wüirds vielleicht zu langatmig... Mal sehen, ob ich das Eine oder Andere noch reinpacke... verspreche Dr aber hiermit schon einen 'Mondscheinausflug' der Vier (grins) - werd die Inhaltsangabe aber wohl kurz ergänzen! Thanks!

Hoffe es gefällt Euch!

Kapitel 6: Vergeben und vergessen?

Peter wartete bereits auf sie. Als er die betretenen Gesichter seiner Freunde sah, wunderte er sich „Was ist denn mit Euch los?“. „Sirius hatte einen Streit mit Aria“, erklärte ihm James. Interesse und Schadenfreude blitzten in Peters Augen auf, aber er wartete vergeblich auf weitere Informationen. Keiner schien Lust zu haben darüber zu reden. Sirius sah furchtbar Elend aus. Er kaute lustlos auf ein paar Kartoffeln, schob aber schon nach ein paar Bissen den Teller von sich. James und Lily schmeckte es nicht viel besser, und nach kurzer Zeit erhob er sich und bat sie mit hinaus zu kommen. Arm in Arm machten sie sich langsam auf den Rückweg zum Gryffindorturm. „James, mach es bitte nicht so spannend! Was hat er gesagt?“, Lily sah das Grinsen auf dem Gesicht ihres Freundes und wurde noch ungeduldiger „Sag schon!“ „Warte noch einen kleinen Moment“, er zog sie in ein leeres Klassenzimmer und schloss die Tür „Hier sind wir ungestört.“ Lily platzte gleich vor Neugier, doch James zog sie erst einmal in seine Arme. Nach einem langen Kuss löste er sich von ihr „So, den hab' ich mir heute verdient“ lachte er zufrieden. „Ach ja, und womit wenn ich fragen darf?“, Lily seufzte gespielt. „Ich weiß was mit Tatze los ist!“, er grinste wieder. „Okay. Wenn Du Dir wirklich alles aus der Nase ziehen lassen willst... Also warum bitte benimmt er sich als ob er einen Klatscher zuviel an den Kopf gekriegt hätte?“ „Der Vergleich ist gar nicht schlecht, - ich glaube er fühlt sich wirklich als ob er einen abbekommen hätte.“ „Und wer bitteschön hat ihm den verpasst?“, Lily fragte sich worauf James eigentlich hinaus wollte. Die Antwort war kurz „Aria!“. Sein Grinsen wurde breiter. „Nein!“, hauchte sie „James meinst Du etwa ...“. Er nickte. „Du meinst...!“ Wieder nicken „Ja, das meine ich! Tatze hat es ganz furchtbar erwischt!“ „Aber das ist ja wundervoll“, Lily flog ihm um den Hals „Bist Du Dir ganz sicher?“. James sah sie an „Ganz sicher! Aber heißt das...?“. Diesmal nickte Lily und sie strahlten sich an.

Als Lily zwei Stunden später ihren Schlafsaal betrat, fand sie Aria auf dem Bett. Ihre Freundin musste wohl unfreiwillig eingeschlafen sein, da sie noch all ihre Kleider trug. „Schlaf gut Aria, es war ein harter Tag“, murmelte sie leise „dafür wird der morgen umso schöner“ und mit einem Lächeln auf den Lippen schnappte sie sich ein Buch, um noch etwas zu lesen.

Unterdessen bearbeitete James seinen besten Freund. Er sagte ihm nicht die ganze Wahrheit, das war Arias Sache, aber das Gespräch gab ihm Hoffnung und Zuversicht. Vielleicht wurde doch noch alles gut!

Sirius schlief wenig in dieser Nacht, legte er sich doch bereits die Worte zurecht, die er ihr am Morgen sagen wollte. Er stand früh auf und wartete im Gemeinschaftsraum auf die Mädchen. Doch diese kamen nicht. Schließlich ging er mit den Jungs zum Frühstück. Allmählich wurde auch James unruhig. Wo waren die Beiden?

Die erste Unterrichtsstunde heute war Zaubersprüche und so machten James und Sirius sich auf den Weg zu den Kerkern. Professor Slughorn hatte eben die Türe geöffnet, als Lily angehetzt kam. „Wo warst Du? Was ist mit Aria?“, fragte James während sie warteten, dass die anderen hineingingen. Noch etwas atemlos berichtete Lily „Ich hab sie heute Nacht auf die Krankenstation gebracht. Sie hat ziemlich hohes Fieber, sie war gestern zu lange draußen. Oh James, warum habe ich nicht darauf bestanden, dass sie mit zurück ins Schloss kommt. Ich hätte sie nicht alleine draußen lassen sollen!“ Sirius stand wie erstarrt „Wie geht es ihr?“ „Madame Pomfrey hat ihr einen Kräutertrank verabreicht um das Fieber zu senken... Es ist alles meine Schuld...“, doch weiter kam sie nicht. „Nein, ist es nicht Lily! Es ist meine!“, er drehte sich um und stürmte davon. „Sirius bleib hier, sie schläft jetzt. Sirius!“. Doch er hörte sie schon nicht mehr.

Auf der Krankenstation schlief Aria unterdessen. Unruhig warf sie sich im Bett herum, in ihren Fieberträumen den Streit mit Sirius vor Augen „Sirius..., Sirius..., nein!“. Madame Pomfrey beobachtete sie

besorgt. Was war hier vorgefallen? Warum war Miss Property im nassen Gras gelegen? - Einen anderen Schluss ließen die Spuren auf ihrer Kleidung nicht zu - warum hatte sie sich nicht umgezogen? Sie beschlich ein ungutes Gefühl. Was hatte Sirius Black damit zu tun? Ein Glück nur, dass Miss Evans heute Nacht aufgewacht war und das Mädchen sofort hergebracht hatte. Nachdenklich betrat sie ihr Büro.

Aria schlief und träumte von Sirius. Sie hörte ihn leise flüstern „Aria! Ari! Es tut mir so leid!“, er klang zärtlich und besorgt. Liebevoll strich er ihr die schweißnassen Haare aus der Stirn „Ich bin so ein Idiot! Ari! Süße! Es tut mir leid... Ich liebe Dich!“. Wärme durchströmte ihr Herz und sie fiel in einen tiefen, ruhigen Schlaf.

Gegen Mittag wurde sie jäh aus ihren Träumen gerissen. Lily stürmte in den Krankenflügel „Sirius! Wir suchen Dich schon überall! Warst Du etwa die ganze Zeit hier? Du sollst sofort zu McGonagall kommen. Mensch ist die sauer, weil Du nicht im Unterricht warst“. Sie bemerkte, dass Aria aufgewacht war. „Tut mir leid, ich wollte Dich nicht wecken. Wie geht's Dir?“, fragte sie schuldbewusst. Aria war noch ziemlich benommen „Geht schon“, murmelte sie. Dann drehte sie sich um. „Sirius?“, sie sah ihn fragend an. „Aria, es tut mir so leid! Ich bin so ein Idiot!“, sagte er leise. Irgendetwas an diesen Worten kam ihr seltsam bekannt vor. Sie musste unwillkürlich lächeln „Mit dem Idiot könntest Du recht haben!“. Er grinste sie an. Lily unterbrach sie „Natürlich bist Du einer! Und jetzt verschwinde endlich zu McGonagall bevor sie Dich häutet!“ „Ich komme wieder!“, sanft drückte er ihre Hand und verließ den Raum.

Die Mädchen sahen ihm nach. Kaum hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, als Lily auch schon fragte „Meinst Du, Du kannst ihm verzeihen?“ Ernst blickte Aria ihre beste Freundin an, sie nickte „Ich kann ihm sowieso nicht lange böse sein. Trotzdem will ich wissen was los war“ „Mhm. Aber gib ihm etwas Zeit - ich glaube er ist noch nicht soweit darüber zu reden“, Lily sah sie eindringlich an „Und es tut ihm wirklich furchtbar leid!“. Die Beiden schwiegen eine Weile. „Ari? Darf ich Dich etwas fragen?“ Aria nickte. „Liebst Du ihn denn immer noch so sehr?“, doch Lily konnte die Antwort schon in ihren Augen lesen.

Als Lily zum Mittagessen verschwand, versuchte Aria noch etwas Schlaf zu finden. Das Fieber war zwar gesunken, aber sie fühlte sich immer noch müde und zerschlagen. Doch die Ruhe währte nicht lange.

Sie hatte es sich gerade in den Kissen zurechtgekuschelt, als erneut die Türe aufging und Professor McGonagall mit Sirius die Krankenstation betrat. Ihr Gesicht schien noch ernster als ohnehin schon, während die Miene des Rumtreibers Trotz und Ablehnung zeigte. Was war hier los?

„Miss Property, es freut mich, dass es Ihnen besser geht.“, eröffnete McGonagall das Gespräch „Es tut mir leid, dass ich Sie belästigen muss, aber diese Angelegenheit duldet keinen Aufschub.“ Ernst blickte sie an „Miss Property, ich muss Sie bitten mir zu sagen, was zwischen Ihnen und Mr. Black vorgefallen ist!“ Aria war so erstaunt, dass sie nicht wusste was sie sagen sollte. Fragend blickte sie auf Sirius. McGonagall, die ihren Blick falsch gedeutet hatte, sagte sofort „Wenn Sie möchten, schicke ich Mr. Black selbstverständlich so lange hinaus.“ Aria schüttelte benommen den Kopf, sie atmete tief durch „Es tut mir wirklich leid Professor“, und sie sah ihrer Lehrerin direkt ins Gesicht „Aber was zwischen Sirius und mir vorgefallen ist, ist allein unsere Angelegenheit! Es geht Sie nichts an!“. McGonagalls Gesicht versteinerte „Miss Property, ich glaube kaum, dass Ihnen der Ernst der Lage bewusst ist. Ich muss darauf bestehen, dass sie meine Fragen beantworten! Ist Mr. Black Ihnen in irgendeiner Weise zu Nahe getreten? Hat er Sie belästigt?“, sie sah der verduztten Aria tief in die Augen „Hat er Ihnen körperlich Gewalt angetan?“. „Ob er was...?“, doch dann dämmerte Aria, um was es hier ging und ihr Kopf wurde schlagartig klar „Wie können Sie es wagen...! Sirius würde so etwas niemals tun! Das hat er gar nicht nötig! Er würde mich niemals anrühren!“, sie bebte vor Entrüstung und ihre dunklen Augen blitzten zornig. Zum ersten Mal, seit er den Raum wieder betreten hatte, zeigte sich auf Sirius' Gesicht ein leichtes Lächeln. Sie hatte die Sache nicht einfach nur richtig gestellt, sie verteidigte ihn! Und wie! Er hatte sie noch nie so aufgebracht erlebt! Hoffnung erfüllte ihn. Professor McGonagall indessen blickte ruhig auf die immer noch bebende Aria. Im Gegensatz zu Sirius hatte sie sehr wohl die Bitterkeit aus dem letzten Satz des Mädchens herausgehört „So ist das also. Ihr Wort hätte mir allerdings auch genügt. Mr. Black, ich muss mich bei Ihnen entschuldigen. Aber Sie müssen Beide verstehen, dass ich als Ihre Hauslehrerin verpflichtet bin, einem solchen Verdacht nachzugehen - sei er auch noch so unbegründet. Kann ich davon ausgehen, dass die Unstimmigkeiten zwischen Ihnen Beiden bereinigt sind?“, sie blickte von Aria zu Sirius. Dieser blickte fragend zum Bett. Sie sah ihn an und ihre Augen fanden sich. Aria nickte. „Dann ab mit Ihnen in den Unterricht, die Mittagspause ist gleich vorbei! Und dass mir für heute keine Klagen mehr kommen“, und Professor McGonagall schob Sirius zum Ausgang.

Madame Pomfrey, die bereits bei Arias Gefühlsausbruch besorgt aus ihrem Büro gestürmt war,

verabreichte ihr einen Schlaftrank und sie versank erneut im Land der Träume.

Als sie zwei Tage später entlassen wurde, hatte sie immer noch keine Gelegenheit gehabt nochmals in Ruhe mit Sirius zu sprechen. Er verbrachte zwar jede freie Minute an ihrem Krankenbett, aber nie allein. Stets war entweder Lily oder einer der anderen Rumtreiber dabei gewesen. Ihr Umgang war fast wieder normal, nur seine Fürsorge war außerordentlich, er versuchte ihr jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Aria aber war weit entfernt davon, dies als Beweis seiner Zuneigung zu erkennen - war sie doch überzeugt, dass einzig sein schlechtes Gewissen ihn dazu trieb.

Drei Tage später begannen die Weihnachtsferien und sie bestiegen gemeinsam den Hogwarts-Express. Es war das erste Mal, dass sie sich alle ein Abteil teilten. James und Lily, die als Schulsprecher erst einmal eine Runde durch den Zug machen mussten, gesellten sich schnell zu ihren Freunden. Sie unterhielten sich über dieses und jenes, doch Aria konnte den Worten ihrer Freunde bald nicht mehr folgen.

Vor der Abfahrt hatte sie von Madame Pomfrey noch ein letztes Mal ihre Medizin verabreicht bekommen und die Wärme und das gleichmäßige Ruckeln des Zuges machten sie allmählich furchtbar schläfrig. Sie konnte die Augen kaum noch offen halten, als Sirius, der sich neben sie gesetzt hatte, ihr vorsichtig den Arm um die Schultern legte „So kannst Du doch nicht schlafen. Komm her“, raunte er leise und zog sie behutsam an sich. Außerstande sich noch gegen die Wärme seiner Umarmung zur Wehr zu setzen, lehnte sie sich an ihn. Ein tiefes Gefühl der Geborgenheit durchströmte sie und sie schlief ein. Sirius betrachtete sie zärtlich. Er spürte ihren ruhigen Atem an seinem Hals und sein Herz schlug höher. Wie sehr er sie liebte! Die Rumtreiber konnten sich über ihren Freund nur wundern. Sirius, der stets von einer gewissen Unrast erfüllt gewesen war, schien nun die Ruhe selbst zu sein. Ohne sich zu bewegen hielt er Aria in seinen Armen. Die Freunde unterhielten sich leise. Es waren etwa zwei Stunden vergangen, als drei giggelnde Mädchen die Abteiltür öffneten. Offensichtlich waren die Fünftklässlerinnen auf der Suche nach Sirius, da sie Peter, der gerade aufgestanden gewesen war, zielstrebig aus dem Weg schoben. „Du Sirius, ...“, begann die Erste eben, als sie freie Sicht auf ihn bekam. Sie erstarrte. Sirius Black hielt ein Mädchen im Arm! Und er schien alles andere als erfreut über die Störung. Aria, die durch die Geräusche geweckt wurde, hob verschlafen den Kopf von seiner Brust. „Property?!“, rief das Mädchen erstaunt und anklagend. Mit hochrotem Gesicht drehte sie sich zu ihren ebenfalls erstaunten Freundinnen um und sie stürmten hinaus. „Drei Fans weniger!“, James lachte, „wenn das nicht die Runde macht!“ „Und wenn schon!“, Sirius blickte besorgt zu Aria hinunter. Doch diese war bereits wieder am Einschlafen. Zärtlich drückte er sie an sich.

Sie erwachte kurz vor Mittag, als die Hexe mit dem Imbisswagen kam. Nach dem Essen unterhielten sie sich über die Ferien. Peter würde mit seiner Mutter zu seinen Großeltern fahren und Remus wollte die Tage zuhause mit seiner Familie verbringen. Lily hatte ihren Eltern versprochen, am ersten Weihnachtstag zuhause zu sein. Am nächsten Tag würde sie dann zu James reisen, um den Rest der Ferien mit ihm gemeinsam zu verbringen. Da auch Sirius bei den Potters wohnte, standen ihnen vergnügliche Ferien bevor.

Aria war still geblieben. Sie konnte die Vorfreude ihrer Freunde nicht teilen. Doch die Frage blieb nicht aus. „Und was ist mit Dir? Was hast Du vor?“, Remus sah sie an. „Keine Ahnung. Ich weiß noch nicht...“, erwiderte sie ruhig. Lily, die genau wusste, wie ungern ihre Freundin zuhause war, sprang ihr bei „Was wirst Du schon tun? Wie ich Dich kenne wirst Du Dir die Nächte im 'United' um die Ohren schlagen und den Tag verschlafen...“. Aria musste lächeln „Vermutlich...“. Sirius sah sie erstaunt an. Aria? Da schien es eine Seite an ihr zu geben, die er noch nicht kannte. Doch auch die Neugier von Remus und James schien geweckt. „Das 'United' ist eine Muggeldisco“, erläuterte Lily den Rumtreibern „- und in den Ferien Arias zweites zuhause“, feixte sie „Dort läuft fast nur Rockmusik. Ich war im Sommer ein paar Mal mit Ihr da.“ „Hört sich toll an, müsste doch genau Dein Geschmack sein Tatze!“, Remus grinste „Vielleicht sollten wir uns den Laden auch mal anschauen“. Den Anderen gefiel der Vorschlag, und so verabredeten sie sich für den zweiten Weihnachtsabend, außer Peter würden alle dabei sein. Die restliche Zeit verging wie im Flug, und kurz vor Kings Cross verließen Lily und James das Abteil um nochmals nach dem Rechten zu sehen. Kaum waren sie außer Hörweite ihrer Freunde, als Lily tief durchschnaufte „Puh, das hat besser geklappt als ich dachte!“. James grinste sie an „Remus und Du wart ja auch sehr überzeugend!“ „Du warst aber auch nicht schlecht!“, Lily lachte und gab James einen langen Kuss.

Auf ihrem Weg durch die Abteile erfuhren sie das Neueste. Offenbar hatte es sich wirklich schnell herumgesprochen, dass Sirius Black Ariane Property im Arm gehalten hatte und die Gerüchteküche brodelte aufs Heftigste. Äußerst zufrieden mit den Ereignissen, machten sie ihre Runde.

Sie trafen die Anderen am Bahnsteig wieder um sich zu verabschieden. Diesmal wurde keiner von ihnen

abgeholt, von hier aus würden sie nach Hause apparieren. Peter und Remus verabschiedeten sich zuerst von James und Sirius. Lily umarmte die Jungs zum Abschied und Aria blieb nicht viel anderes übrig, als es ihr gleich zu tun. Sie drückte Peter, für den sie immer noch nicht viel übrig hatte kurz, und wünschte ihm schöne Ferien. Moony zu umarmen fiel ihr nicht so schwer „Wir sehen uns!“. Und Beide verschwanden. Lily würde noch kurz mit zu den Potters apparieren, damit sie das nächste Mal den Weg finden konnte, und so wandte sich Aria den Dreien zu. Sie umarmte James und Lily, dann stand sie vor Sirius. Er zog sie in seine Arme und drückte sie behutsam an sich. Ein Kribbeln durchlief sie und sie erwiderte seine Umarmung. Sie lösten sich gerade langsam voneinander, als sie hinter ihnen die Stimme von Orla und ihrer Freundin vernahmen, die gerade den Bahnhof verließen „Black und Property!“ „Dann stimmt es also doch! Wie kann er nur...“ „Tja, Dein Ruf ist ruiniert...“, Aria grinste ihn entschuldigend an. „Und wenn schon - dann sollen sie wenigstens richtig was zu Tratschen haben“, Sirius grinste. Er beugte sich hinunter und seine Lippen fanden ihren Mund. Ihre Reaktion war gänzlich anders als erwartet.

Aria erstarrte. Sie stolperte einen Schritt rückwärts, erwischte gerade so ihren Koffer - und verschwand.

Sirius stand da, als hätte ihn der Blitz getroffen. „Scheiße!“, war alles was er leise herauswürgen konnte. Lily und James starrten ihn entsetzt an. Was war passiert? Sirius fühlte sich elend wie nie zuvor in seinem Leben. Es war vorbei! Er hatte sie geküsst und sie war zu Eis erstarrt. Sie stand nicht auf ihn - nicht im Geringsten! Er hatte es versaut!

James rüttelte ihn auf „Lass uns das zuhause klären“, sagte er mitfühlend. Sirius nickte. Sie nahmen Lily in die Mitte und apparierten. Zum Glück waren James' Eltern noch nicht von ihren Einkäufen zurück, so dass die Drei ungestört waren. Als Sirius berichtet hatte, sahen Lily und James sich fragend an. Was war schief gegangen? Lily stand auf „Ich klär das jetzt!“, sie trat vor die Türe und mit leisem 'Plop' war sie verschwunden.

Wie zu erwarten fand sie Aria in ihrem Zimmer. Sie lag auf dem Bett und starrte die Decke an. Als Lily so plötzlich auftauchte, schreckte sie auf. „Was ist los?“, fragte diese ohne große Umschweife „Ich denke Du liebst ihn! Da küsst er Dich endlich und Du lässt ihn stehen wie den letzten Dreck und läufst davon!“ Lily sah ihrer besten Freundin in die Augen, und sie erschrak, als sie die Trauer und den Schmerz darin sah. „Er liebt mich nicht! Er hat mich nur geküsst, damit die Anderen was zu tratschen haben!“, Arias Stimme klang wie erstickt. Jetzt begann Lily zu begreifen! Sie atmete tief durch „Ari, das ist nicht wahr! Du hättest ihn heute sehen sollen, als er Dich in seinen Armen gehalten hat! Du bedeutest ihm viel zu viel, als dass er solche Späße machen würde!“ „Lily, ich bitte Dich! Du redest von Sirius! Sirius Black! Was glaubst Du wie viele Mädchen er schon geküsst hat - er hat sich wahrscheinlich nicht mal was dabei gedacht!“, entgegnete sie bitter und etwas lauter als beabsichtigt. Sie hörten Schritte auf der Treppe. Aria erschrak „Verschwinde lieber“, sagte sie nervös. Lily nickte „Ich bin mir trotzdem sicher, dass Du Dich irrst!“ Schnell fügte sie hinzu „Ich hol Dich übermorgen ab!“, fragend sah sie ihre Freundin an. Aria nickte traurig und Lily verschwand.

James öffnete ihr die Türe und sah sie besorgt an „Hoffentlich hast Du gute Nachrichten. Er ist im Wohnzimmer, er ist total am Ende“, schnell ging er ihr voraus. Sirius saß zusammengesunken in einem Sessel. Den Kopf auf die Hände gestützt starrte er zu Boden. Er blickte kaum auf, als die Beiden eintraten. Lily zögerte nicht lange, kniete vor ihm nieder und ergriff ihn bei den Armen „Hey, das wird schon wieder!“ sagte sie tröstend „Es war alles nur ein Missverständnis“. Sirius lachte bitter auf „Ein Missverständnis? Ich habe sie geküsst und sie ist abgehauen! Was gibt es da falsch zu verstehen?“ Lily blieb ruhig „Du hast sie geküsst, *nachdem* Du gesagt hast, die Anderen sollten mehr zu tratschen haben... Sie denkt, Du hast sie nur geküsst um Orla und den Rest zu ärgern... Es war einfach das falsche Timing!“ Er starrte sie entgeistert an „Wie kommt sie den da drauf? Das ist doch Unsinn! Das...“, er war sichtlich fassungslos. „Sirius! Ari ist verletzlicher als es manchmal den Anschein hat - und gerade jetzt... Vergiss nicht, dass *sie* nicht weiß, was in den letzten zwei Wochen mit Dir los war. Und schließlich hast Du früher Mädchen wirklich nur zum Spaß geküsst, oder etwa nicht? Du musst einfach mal in Ruhe mit ihr reden! Sag ihr was Du für sie empfindest!“ Nachdenklich sah er sie eine Weile an, dann schien ein Ruck durch seinen Körper zugehen „Bringst Du mich zu ihr?“, fragte er entschlossen. Doch Lily schüttelte den Kopf „Nein! Das geht leider nicht“, Lily klang jetzt traurig und besorgt „Sie hat gerade andere Dinge zu klären und ich glaube nicht, dass wir da dazwischen platzen sollten.“ Sirius sah sie aufmerksam an, ihr Tonfall war ihm nicht entgangen „Was ist los?“ fragte er angespannt. „Das kann ich Dir nicht sagen - das ist Aris Sache. Aber es hat seinen Grund, warum sie in den Ferien nie viel zu Hause ist...“, Lily schien nicht zu wissen, was sie noch sagen sollte. Sirius blickte zu James, der schweigend neben

ihm gestanden hatte, doch der zuckte nur die Schultern, offensichtlich genauso ratlos wie er. „Das klingt nicht gut...“, quälte er schließlich hervor. Lily spürte, dass er sich Sorgen machte. „Aria kommt schon klar. Das tut sie schon lange“ sie zögerte, schließlich fügte sie leise und stockend hinzu „Weißt Du... Sie hat ein Bild in ihrem Zimmer... eine Rose mit vielen Dornen... es steht ein Spruch daneben... 'Am tiefsten verletzen können dich die Menschen, die du am meisten liebst'... Sie war elf Jahre alt, als sie das gemalt hat... Glaub mir, sie hat gelernt, damit umzugehen!“ Die beiden Rumtreiber sahen sie ernst an. „Deshalb war sie immer so unnahbar, oder?“, es war James der schließlich fragte, doch sie sah Sirius an, dass dieser längst zur selben Erkenntnis gelangt war. Sie nickte „Wenn Du niemand an Dich heran lässt, kann Dich auch niemand verletzen...“ Sirius verstand nur zu gut was sie meinte...

United

So jetzt geht's weiter! War etwas in Versuchung zwei Teile draus zu machen, wegen der Spannung *grins* - was meint Ihr?

Freue mich auf Kommiss! Viel Spaß!

Kapitel 7: United

Die Zeit bis zum zweiten Weihnachtsabend verging für Sirius kriechend langsam. Die Unsicherheit nagte an ihm und er vermisste Aria schrecklich. Zwar hatte er sich riesig über sein Weihnachtsgeschenk von ihr gefreut - aber da sie alles im Voraus über den Eulenversand verschickt hatte, war auch keine wirklich persönliche Mitteilung dabei. Er hatte nicht schlecht gestaunt, als er ausgepackt hatte. Ein Werbeblatt fiel ihm als erstes in die Hand „Muggelrecords - Muggelmusik für Ihr Zauberergrammophon. Senden Sie uns einfach eine Muggelkassette mit den gewünschten Liedern...“. Sein Herz hatte gehüpft, als er die Aufschrift auf der Platte gelesen hatte 'Mixed by Ariane Property' und die Auflistung der Lieder. Er kannte sie nur zu gut! Seitdem war er kaum aus seinem Zimmer gekommen und die Scheibe lief beinahe ununterbrochen. Er hatte es nicht lassen können, ihr eine kurze Nachricht zu schicken ?Genial! Herzlichen Dank! Ich hoffe mein Geschenk gefällt Dir auch? Freue mich auf Morgen! James lässt grüßen und Danke sagen - er zieht das Shirt gar nicht mehr aus!' - Aria hatte ihm ein T-Shirt seiner Lieblingsquidditchmannschaft geschickt. Penelope, die grüne Waldkauzdame der Potters, hatte die Nachricht zugestellt und die Rückantwort auch gleich mitgebracht. Auch Aria hielt sich kurz ?Freut mich, wenn Euch die Geschenke gefallen haben. Die Spange ist wirklich wunderschön. Freue mich auch auf Morgen! Danke auch an James'. Keiner der Beiden traute sich im Moment persönlicher zu werden - zu viel war ungesagt geblieben. Aber auch Aria hatte sich wahnsinnig gefreut. Sirius hatte ihr eine silberne Haarspange geschenkt, deren Muster sehr fein graviert waren, James ein Buch ?Nützliche Zaubersprüche für jede Gelegenheit'. Sie sah dem kommenden Abend mit gemischten Gefühlen entgegen. Moony hatte ihr eine Nachricht geschickt, dass seine Großmutter erkrankt war und sie diese besuchen waren - er würde also nicht mitkommen können - und die Aussicht auf ein Treffen zu Viert lies ihren Magen ziemlich flau werden.

Pünktlich um Acht, apparierte Lily in Arias Zimmer. Sie sah einfach toll aus. Sie trug eine schulterfreie Bluse in grün-schwarz, die wunderbar zu ihren Augen passte, eine schwarze Hose und Stiefel. „Wollen wir gleich los?“, fragte sie. Aria nickte und griff nach ihrer Jacke. Endlich hatte sie eine Entscheidung in Bezug auf ihre Familie getroffen, was nicht angenehm gewesen war, aber jetzt nachdem es beschlossen war, fühlte sie sich bedeutend besser. Sie hatte sich mittlerweile wieder im Griff und freute sich auf den Abend - schließlich hatte sie Heimvorteil! Sie grinste ihre beste Freundin an „Lass uns gehen“ und reichte ihr die Hand. Sie tauchten vor der Haustüre der Potters wieder auf. James' Mutter öffnete ihnen, sie begrüßte Aria freundlich „Nur herein mit Ihnen. Die beiden müssten gleich herunter kommen“. Da erschienen die Jungs auch schon oben auf der Treppe. Beide trugen Muggelkleidung, die ihnen richtig gut stand. James ein helles Hemd und eine braune Hose, Sirius hatte sich für Hemd und Hose in schwarz entschieden. Er sah einfach unverschämt gut aus und Arias Herz klopfte bis zum Hals. Doch das war nichts, im Vergleich zu dem was Sirius in dem Moment fühlte, als er sie ansah. Lily war den ganzen Tag schon im Haus und hatte sich bei den Potters umgezogen, ihr Anblick war den Jungs schon bekannt. Mit offenem Mund standen beide jetzt auf der Treppe und starrten verwundert auf die junge Frau vor ihnen. War das wirklich Aria? So hatten sie sie noch nie gesehen! Sirius schluckte schwer - sie sah einfach umwerfend aus! In Hogwarts trug sie immer weite, lange Oberteile, die ihre Figur ziemlich verdeckten. Ganz anders heute. Sie hatte sich für eine weiße Bluse mit transparenten Ärmeln entschieden, die unter der Brust ebenfalls mit transparentem Stoff abgesetzt war. Sie trug ihre Lieblingsjeans, die Sirius kannte, aber heute konnte er zum ersten Mal sehen, wie knackig sie über ihrem Po saß. Ein schwarzer Gürtel mit Silberschnalle betonte ihre schmale Taille unter dem transparenten Stoff. Ihre Stiefel waren schwarz, mit leichtem Absatz. Silber- und Lederschmuck rundeten ihr Outfit ab.

War allein dieser Anblick schon geeignet ihm den Atem zu rauben, war es doch vielmehr ihr Gesicht, das seine Blicke magisch anzog. Sie trug ihre Haare offen und ihre dunklen Locken fielen in geordnetem Chaos über ihre Schultern. Ihre Augen schienen noch dunkler und faszinierender als normalerweise. Ein

eigentümlicher Ausdruck lag auf ihrem Gesicht, und es schien, als ob sie in den letzten zwei Tagen ein Stück erwachsener geworden wäre.

Als sie die erstaunten Blicke der Rumtreiber sah, konnte sie ein freches Grinsen nicht zurückhalten „Hat Euch ein Dauerklebefluch erwischt oder seid Ihr von alleine festgewachsen?“ „Hey Tatze, das ist wirklich Aria!“, James grinste jetzt ebenfalls und die Beiden kamen die Treppe herunter. Sirius ließ sie nicht aus den Augen „Du siehst umwerfend aus“, murmelte er heiser. Aria wollte gerade etwas erwidern, als James' Vater zu ihnen trat. „Miss Evans, Miss Property, hätte ich gehnt, dass die Jungens gleich zwei solche Schönheiten ausführen würden, hätte ich mich nicht davon abhalten lassen, sie zu begleiten“, der alte Herr zwinkerte den Mädchen verschmitzt zu „Ich wünsche Euch allen viel Vergnügen.“ Und er verschwand die Treppe hinauf. „Ihr habt's gehört! Dann wollen wir mal, bevor er es sich anders überlegt!“ lachte James. Sie verabschiedeten sich von Mrs. Potter, zogen ihre Jacken an und traten nach draußen. Lily reichte James die Hand und Aria blieb nichts anderes übrig als ihre Sirius entgegenzustrecken. Er griff vorsichtig zu und drückte sie sacht. Für einen kurzen Moment musste sie die Augen schließen, um nicht die Fassung zu verlieren. „Ruhig Aria, ruhig“ ermahnte sie sich stumm. Das ging ja schon gut los. Doch dann erwiderte sie seinen Druck und sie verschwanden. Um nicht gesehen zu werden waren sie ein kleines Stück entfernt vom 'United' appariert und mussten den restlichen Weg zu Fuß zurücklegen. Zum Glück war es nicht sehr weit - während Lily und James eng umschlungen vor ihnen hergingen, schienen den Beiden zum ersten Mal die Worte zu fehlen. Stumm gingen sie nebeneinander her, jeder sich etwas unwohl fühlend und doch froh, dass der andere da war.

Kurz vor dem Eingang fiel Aria etwas ein. Sie fragte die Anderen nach ihren Ausweisen und belegte diese mit einem kleinen Verwechslungszauber „Nur für den Fall, dass jemand kontrolliert“. Sirius und James grinnten, während Lily sich vergeblich mit einem missbilligenden Blick abmühte. Ihre Zauberstäbe verschwanden in den magisch vergrößerten Hosentaschen und das Abenteuer konnte beginnen. Bereits an der Kasse traf Aria alte Bekannte und so kamen sie ohne weiteres hinein. Sie gaben ihre Jacken an der Garderobe ab und betraten den eigentlichen Laden. Sirius und James, die noch nie in einer Muggeldisco gewesen waren, bestaunten die Lichteffekte. Beide grinnten fasziniert. Das 'United' schien nicht übermäßig groß zu sein, aber es hatte alles, was man brauchte. Sie holten sich an der großen Bar etwas zu trinken und unterhielten sich ein wenig. Da die Musik ziemlich laut war, mussten sie sich zueinander beugen, um sich besser zu verstehen. Die Jungs hatten eine Menge Fragen und Lily und Aria beantworteten sie so gut sie konnten. Allmählich wurde es voller. 'Smoke on the water', 'Wild thing' und viele andere Lieder, die aus den Boxen dröhnten, kannte Sirius bereits.

Aria und Lily wollten tanzen gehen und die Jungs begleiteten sie. Die Mädchen tanzten gut, sie hatten beide ein Gespür für den Rhythmus und Sirius fiel es schwer Aria nicht ständig anzustarren. Als sie die Tanzfläche verließen, stockte Aria plötzlich, sie schien jemanden entdeckt zu haben „Ich muss noch ein paar Leute begrüßen“ und sie schob sich an der DJ-Kanzel vorbei auf die nächsten Tische zu. Sie kam nicht weit. Ein junger Mann, offenbar ein paar Jahre älter als sie, riss sie in seine Arme und wirbelte sie herum „Aria! Baby! Schön Dich zu sehen!“ lachend setzte er sie ab „Thunder hat mir schon gesagt, dass Du die letzten Tage da warst!“ Sie strahlte ihn an. „Harley, ich muss Dir ein paar Leute vorstellen“, sie zeigte auf ihre Freunde „Lily kennst Du bestimmt noch. Das sind Sirius und James“, er reichte ihnen die Hand. Sirius starrte ihn grimmig an. „Leute, das ist Harley!“, Aria klang ausgesprochen glücklich. Sie begrüßte noch ein paar der jungen Männer, die sich in dieser Nische versammelt hatten und stellte ihnen ihre Begleiter vor. Dann ging sie zurück zum ersten Tisch, um sich weiter mit Harley zu unterhalten. „Wo steckt Joe eigentlich?“, fragte er. „Der ist schon seit ein paar Tagen Skifahren, ich hab ihn nicht mehr gesehen“, Aria klang irgendwie traurig. „Hat nicht gewusst dass Du kommst, oder?“ „Nein, sollte eine Überraschung werden - aber wo hast Du eigentlich gesteckt?“ Harley lachte „War mit dem Bike unterwegs, tolle Tour gewesen“. „Hast Du immer noch Deine alte Maschine?“, fragte Aria und das Gespräch war in vollem Gang. Sirius wusste nicht was er von diesen Typen halten sollte - und wer in Merlins Namen war Joe? Was hatte Aria mit ihm zu schaffen? Er war immer noch muffelig wegen dieser Umarmung, aber Motorräder waren ein zu interessantes Thema und so begann er sich langsam zu beteiligen. Als James und Lily noch etwas zu trinken holen gingen und Aria kurz zur Toilette verschwand, blieb er mit Harley allein zurück. Kaum war Aria außer Hörweite, wechselte dieser schlagartig das Thema „Ist das was ernstes zwischen Euch?“. Sirius Augen verengten sich „Ich wüsste nicht, was Dich das angeht!“ „Glaubst Du ich hab nicht gesehen, dass Du mir vorhin am liebsten eine reingehauen hättest?“, Harley lachte hart. Dass Sirius kurz davor gewesen war seinen Zauberstab zu ziehen, konnte ein Muggel ja nicht ahnen. Er sah ihn grimmig an. Harley ließ sich nicht beirren „Hör mir mal gut zu Freund! Aria

ist ein tolles Mädchen und sie hat es nicht leicht gehabt. Sie hat es nicht verdient, dass man mit ihr spielt! Es ist ganz einfach -“ setzte er hinzu „brichst Du ihr das Herz, brech' ich Dir alle Knochen!“ Sirius blickte ihn verärgert an „Und was ist mit Dir? Wie ernst ist es *Dir*?“, fragte er bedrohlich ruhig. „Todernst! Ich kenne Aria schon aus dem Sandkasten - wir haben früher nur zwei Häuser auseinander gewohnt. Ich liebe Sie - wie eine kleine Schwester!“, jetzt grinste Harley und Sirius grinste breit zurück. Er begann diesen Kerl zu mögen!

Auch James wunderte sich über Aria und als sie nach einer weiteren Runde auf der Tanzfläche wieder zu viert an der Bar standen, ergriff er die Chance. „Sag mal Aria, mit wie viel der Jungs da oben hast Du eigentlich schon was gehabt?“ fragte er grinsend. Aria grinste zurück. Sie begann leise an den Fingern abzuzählen - als sie bei der zweiten Hand angekommen war, wurden James' Augen immer größer und Sirius schnappte ungläubig nach Luft. Aria prustete los „Nur mit einem...“, sie grinste immer noch. Lily hatte Sirius' Gesicht gesehen und konnte es nicht lassen hinzuzufügen „Und das nicht gerade lange - er hat sie abserviert weil sie nicht gleich mit ihm in die Kiste gestiegen ist!“. Sie blickte Sirius herausfordernd an. Arias Züge hatten sich verdunkelt „Lily, bitte! Das ist meine Sache! Und er hat genug dafür bezahlt... Es hat gewisse Vorteile unsere Schule zu besuchen, wisst Ihr?“ Und grinsend setzte sie hinzu „Die Jungs sind alle aus unserem Viertel...“

Sirius blickte sie nachdenklich an - es gab so vieles, dass er nicht von ihr wusste! Doch eines wusste er mit absoluter Sicherheit, sie bedeutete ihm mehr, als je ein Mädchen zuvor - eine Frau, musste er sich korrigieren, als er sie ansah. Sie war anders als all die Anderen und er liebte sie verzweifelt. Er seufzte innerlich auf. Wenn nur nicht alles so kompliziert wäre!

?Sweet home, Alabama' wurde gespielt und es zog sie wieder auf die Tanzfläche. Nach mehreren Liedern wurde es ruhiger und Aria überlegte bereits die Tanzfläche zu verlassen, als die Kuschelrunde schneller als gedacht begann. Sie hatte den Absprung verpasst! James schloss Lily in seine Arme. „Kneifen gilt nicht!“ rief er lachend seinen Freunden zu. Sirius stand vor ihr und sah sie ernst an „Darf ich bitten?“, fragte er leise. Graue Augen trafen auf schwarze. Sie ergab sich. Aria nickte und er zog sie in seine Arme. Sie schlang die Arme um seinen Hals und er drückte sie vorsichtig an sich. Sie bewegten sich langsam im Takt der Musik, der eine die perfekte Ergänzung für den anderen. Aria fühlte sich unendlich Wohl und geborgen und mit geschlossenen Augen sang sie leise mit „Can't live, with living is without you, can't give, I can't give anymore...“. Es war ein wunderschönes Lied und Nilsson fand die Worte für die Gefühle, die in Sirius tobten. Zärtlich hielt er sie in seinen Armen, er wollte sie nie wieder loslassen! Er spürte die Wärme ihres Körpers, schien mit ihr in eine andere Welt einzutauchen. Und als die letzten Takte verklangen, murmelte er in ihr Haar „Aria... Ari, ich liebe Dich so sehr...“

Durch Aria ging ein Ruck. Sie trat von ihm zurück und sah ihn ernst an „Nein, tust Du nicht!“. Sie drehte sich um und verließ rasch die Tanzfläche. Er starrte ihr verdutzt und niedergeschlagen nach, als Lily auf ihn einstürmte „Was hast Du jetzt schon wieder getan?“ „Ich hab's ihr gesagt...“, erwiderte er elend. Lily sah ihn erstaunt an, dann schob sie sich in das Gewühl um ihrer Freundin zu folgen. James versuchte Sirius mit an die Bar zu ziehen, doch dieser schien allmählich aus seinem Schockzustand zu erwachen „Jetzt reicht es! Noch mal haut sie mir nicht ab!“ Entschlossen machte er sich auf den Weg.

Aria war in die Mädchentoilette geflüchtet. Warum musste er ihr das antun? Warum? Es gab so viele Mädchen, mit denen er seinen Spaß haben konnte! Warum wollte er ihre Freundschaft für ein Spiel opfern? Lily fand sie wieder einmal an die Wand gelehnt „Ari, was in Merlins Namen ist los? Was hat er gesagt?“. „Er hat gesagt, dass er mich liebt“, würgte diese hervor. „Und warum freust Du Dich dann nicht?“, die Sache wurde wirklich kompliziert. „Weil er das nicht tut!“ „Und woher willst Du das wissen? Warum sollte er Dir sagen, dass er Dich liebt, wenn es nicht so ist?“, Lily blickte allmählich nicht mehr durch. Aria klang verzweifelt „Was glaubst Du, wie vielen Mädchen er das schon gesagt hat! Lily, ich bin kein Spielzeug - ich geh kaputt, wenn er mir das antut!“ und trotzig wiederholte sie „Was glaubst Du, wie vielen Mädchen er das schon gesagt hat“. „Keiner! Keiner einzigen außer Dir!“, sie zuckten beide zusammen als er den Raum betrat. „Sirius! Das ist eine Mädchentoilette!“, rief Lily empört während Aria ihn nur entsetzt anstarrte. „Das ist mir egal! Hier kann sie mir wenigstens nicht wieder abhauen! Ariane Property wir müssen dringend reden!“, er klang verdammt entschlossen. „Sirius bitte“, flehte Aria „Mach nicht alles kaputt...“ „Ari, ich liebe Dich! Und diesmal wirst Du nicht um eine Aussprache herumkommen. Diesmal nicht!“ „Das werden wir noch sehen!“, wurde er von einer zornigen Männerstimme unterbrochen „Was fällt Dir ein, hier die Mädchen zu belästigen! Entweder Du haust freiwillig ab, oder ...“, drohte der Rausschmeißer. „Oder was?“ fragte Sirius gereizt, seine Hand glitt bedrohlich in Richtung Zauberstab. Das fehlte gerade noch - Lily schob sich zwischen die Beiden

„Sehen Sie, das ist alles ein Missverständnis... er belästigt uns nicht... Es ist nur so..., dass dieser junge Mann hier diese junge Dame liebt“, sie zeigte auf Sirius „und diese junge Dame, hier diesen jungen Mann liebt...“ jetzt zeigte sie auf Aria und Sirius fuhr zu ihr herum. Er sah sie fragend an. Aria blickte zu Boden, dann nickte sie langsam. Sein Herz machte einen Sprung! Lily war indessen richtig in Fahrt gekommen „... und die beiden einfach zu doof sind, das endlich auf die Reihe zu kriegen!“ Jetzt war auch James aufgetaucht. Er hatte Lilys kleine Rede mitbekommen und grinste breit „Ihr Zwei solltet wirklich reden!“. Der Rausschmeißer machte einen resignierten Eindruck als er sagte „Aber könnt Ihr das bitte woanders tun und nicht gerade in der Damentoilette?“. Aria nickte. Sie blickte Sirius nicht an, aber sie ergriff die Hand, die er ihr reichte und gemeinsam gingen sie nach draußen. Lily holte ihre Jacken ab und die Vier verließen die Disco. Betreten gingen sie ein Stück. „Also wo wollt ihr hin? Hier ist es eindeutig zu kalt!“ ergriff Lily das Wort „Ari, sind Deine Eltern da?“. Aria schüttelte den Kopf. „Also wäre das geklärt - zu Dir! Packt Ihr das alleine?“ Sirius nickte entschlossen und reichte Aria wieder die Hand, die er hatte loslassen müssen, als sie ihre Jacken anzogen. Sie atmete tief durch und ergriff sie - beide verschwanden. „Wenn das nur gut geht!“, stöhnte Lily und James zog sie in seine Arme.

Aria war mit Sirius direkt in ihr Zimmer appariert. Sie versuchte sich von ihm wegzudrehen, aber er ließ ihre Hand nicht los. „Ari!“, begann er leise und beschwörend „Ich liebe Dich! Und das habe ich wirklich noch nie einer Anderen gesagt! Ich geb ja zu, dass ich bisher mit den Mädchen nur aus Spaß rumgemacht habe - und wegen des Abenteuers - aber *das* habe ich noch keiner gesagt. Ari..., ich hab noch nie für ein Mädchen empfunden, was ich für Dich fühle... Was glaubst Du warum ich mich benommen habe wie ein Idiot?“ Aria sah ihn verblüfft an und er fuhr stockend fort „An diesem Abend... nach Hogsmeade... da wurde mir auf einmal alles klar... ich bin die ganze Nacht herumgelaufen... ich hab versucht Dich aus meinen Gedanken zu verbannen... aber da waren immer mehr Bilder und Gefühle... und ich hab gemerkt, dass es längst zu spät ist... Ari, ich wusste einfach nicht mehr was ich tun sollte! Ich wollte Dir nicht so wehtun... Als ich Dir die Tür vor der Nase zugehauen habe, bin ich endlich aufgewacht... Ich hatte die ganze Zeit nur an Dich gedacht, Dich vermisst... und da standst Du plötzlich vor mir, wie ein Geist... Ich hab am nächsten Morgen auf Dich gewartet, ich wollte mit Dir reden... als ich von Lily dann erfahren habe, dass Du auf der Krankenstation liegst bin ich fasst durchgedreht... es war ja alles meine Schuld! Ari, ich weiß ich habe Mist gebaut..., aber ich liebe Dich! Und das ist auch der einzige Grund, warum ich Dich auf dem Bahnhof geküsst habe..., Ari...“ er sah sie flehend an. Sie schluckte schwer „Sirius..., bitte... Ich würde es nicht ertragen Dich wieder zu verlieren“. „Das wirst Du nicht! Du wirst mich nicht verlieren!“, er zog die immer noch leicht widerstrebende Aria in seine Arme. „Halt mich fest! Halt mich einfach nur fest!“, flüsterte sie erschüttert - es gab nichts, was er lieber getan hätte. Während seine rechte Hand immer wieder sanft über ihr Haar, ihre Schultern, ihren Rücken strich, drückte er sie mit der linken fest an sich. Sie spürte, wie sich seine Brust hob und senkte, spürte seinen Atem in ihren Haaren, die Zärtlichkeit, mit der er sie umfing - und das Eis begann zu schmelzen. Langsam, ganz langsam hob sie ihren Kopf. Sie löste sich leicht von ihm und versank in seinen Augen - ihre ganze Welt lag darin. „Ich liebe Dich!“, raunte er heiser. „Ich weiß!“, ihr Gesicht wurde weich. Und während sie die Arme um seinen Hals schlang und ihn zu sich herunterzog, flüsterte sie kaum hörbar „Ich liebe Dich auch!“ Und ihre Lippen fanden sich. Noch nie war Sirius so geküsst worden und noch nie hatte er so geküsst. Arias Lippen waren sanft und warm und zärtlich forschend begegneten sie den seinen. All ihre Liebe lag in diesem Kuss und sie schienen miteinander zu verschmelzen. Die Zeit stand still...

Eine kleine Ewigkeit später lösten sie sich voneinander, als Aria zu frösteln begann. Es war kalt im Zimmer. Sie entfachte ein magisches Feuer „Tut mir leid, aber mein Vater stellt die Heizung aus, wenn keiner im Haus ist“, sagte sie entschuldigend. „Du bist doch da!“, Sirius klang verwundert, doch Aria ging nicht darauf ein. Sie zog einen dicken Pulli über ihre Bluse und sah Sirius nachdenklich an „Ich werd mal sehen, ob ich einen von Joe für Dich finde“ und verließ das Zimmer. Sirius sah wenig begeistert aus, als sie mit einem großen, dicken Pulli zurückkam. Sie schien seine Gedanken zu erraten und lachte zärtlich „Du kannst ihn ruhig anziehen - Joe ist mein Bruder...“. Erleichtert schlüpfte er hinein und zog sie in seine Arme „Ich wusste gar nicht dass Du einen Bruder hast.“ „Genau genommen ist er mein Halbbruder. Joseph ist aus der ersten Ehe meines Vaters, seine Mutter starb bei seiner Geburt. Er ist fünf Jahre älter als ich - und der einzige in der Familie, der es absolut cool findet eine Hexe in der Verwandtschaft zu haben...“, ihre Stimme war bitter geworden. „Aber Deine Mutter ist doch auch eine Hexe...“, Sirius spürte deutlich, dass hier mehr dahinter steckte. Aria atmete tief durch „Schon... nur weiß das außer mir keiner. Ich denke Joe ahnt vielleicht etwas,

aber er würde sie nie verraten. Sie ist die einzige Mutter, die er je hatte.“ „Und Dein Vater?“ fragte er behutsam. „Es wäre das Ende ihrer Ehe... Es ist schon schlimm genug eine Missgeburt von Hexe zur Tochter zu haben. Und er kann mich noch nicht einmal verleugnen, ich sehe ihm viel zu ähnlich...“ Sie stockte „Er war nie ein liebevoller Vater, aber der Brief von Hogwarts hat alles nur schlimmer gemacht. Seit ich mich entschieden habe hinzugehen hat er kein Wort mehr mit mir gesprochen. Er hat keine Tochter mehr! Wenn ich in den Ferien nach Hause komme, ist er immer auf 'Geschäftsreise'. Deshalb bleibe ich über Weihnachten normalerweise auch in Hogwarts. Mutter wollte dass ich komme. Sie hat gehofft, sie könnte ihn versöhnlich stimmen, wenn er mich erst einmal sehen würde - bevor ich Hogwarts verlassen würde. Es hat keine halbe Stunde gedauert und sie haben fluchtartig das Haus verlassen. Immerhin hat er noch genug Zeit gefunden die Heizung auszuschalten...“ Aria hatte traurig, aber bestimmt gesprochen. „Was wirst Du tun?“, Sirius konnte besser als jeder andere nachvollziehen, wie sie sich fühlen musste! „Ich habe meinen Entschluss gefasst. Ich werde nach Hogwarts nur noch einmal hierher zurückkehren - um meine Sachen zu holen.“ Sie zeigte auf ihr kleines Reich. Sirius sah sich um, es war ein seltsames Zimmer. Auf einem riesigen Kleiderschrank saßen dutzende von Stofftieren - und überhaupt erinnerte überraschend viel an ein kleines Mädchen. Aria hatte seinen verwunderten Blick bemerkt und lächelte entschuldigend „Ich bin nicht gerade oft hier...“. Er drehte sich um und entdeckte die einzige Ecke im Raum, die zu der jungen Frau, die vor ihm stand zu passen schien. Ihr Bett war eine einzelne Matratze auf dem Boden, darüber hatte sie verschiedene Bilder aufgehängt, eins darunter zeigte eine Rose... Auf dem Boden daneben lag der Koffer, den sie von Hogwarts mitgebracht hatte, der einstige Inhalt drum herum verstreut. Auch der Schreibtisch auf der anderen Seite des Bettes schien überzuquellen und Sirius musste grinsen. „Tut mir leid, ich hab nicht mit Besuch gerechnet“, sagte Aria sichtlich verlegen. Er lachte und zog sie in seine Arme „Was glaubst Du wie mein Zimmer aussieht - dagegen ist Deines wirklich ordentlich!“, er gab ihr einen langen Kuss bevor er zärtlich in ihr Ohr flüsterte „Aber versprich mir, dass Du diesen süßen schwarzen BH dort irgendwann einmal für mich tragen wirst...“ Aria riss bestürzt die Augen auf, schloss sie aber schnell wieder und lehnte ihren Kopf an seine Brust. „Shit...“, war alles, was sie herausbrachte. Sirius lachte wieder, es war ein zärtliches, liebevolles Lachen. Sie hob den Kopf und grinste ihn an „Wer weiß... eines Tages... vielleicht...“.

It's only you

@güilly + norah: Thanks für die Kommiss, hoffe der Rest gefällt Euch auch...

So, jetzt geht's los mit der Beziehungskiste *grins* - sorry falls meine romantische Ader zu sehr durchblickt... (wird vermutlich noch schlimmer), hoffe es wird nicht zu kitschig... Aber schließlich sind die Beiden frisch verliebt...

Also immer her mit den Kommiss...

Kapitel 8: It's only you

Sie wurden geweckt, als es laut an die Scheibe klopfte. Aria löste sich aus seinen Armen und sprang aus dem Bett. Ein großer Waldkauz schwebte vor dem Fenster und sie öffnete rasch. Sie erschauerte in der kalten Winterluft „Penny!“, rief sie erstaunt und kraulte sie zur Begrüßung. Rasch nahm sie ihr den Brief ab, den sie ihr entgegenstreckte. Während Aria das Pergament aufrollte trat Sirius von hinten an sie heran und legte die Arme um sie „Da sind wohl zwei furchtbar neugierig“, grinste er. Sie hielt den Brief so, dass er ihn ebenfalls lesen konnte, er trug Lilys Handschrift „Liebe Aria! Ist Sirius bei Dir? Er ist heute Nacht nicht nach Hause gekommen und wir machen uns allmählich Sorgen... James lässt fragen ob Du (oder Ihr?) um 12 zum 'Frühstücken' kommt? Bitte gib gleich Nachricht, Deine Lily“. „Ziemlich neugierig, ja...“, Aria musste ebenfalls grinsen „Eigentlich sollten wir sie noch etwas zappeln lassen - dafür, dass sie uns aus dem Bett geworfen haben...“. Er nickte „Schreib doch einfach: 'Frühstück ist in Ordnung, bis nachher!' Sollen sie ruhig noch ein bisschen schmoren“. Aria trat zu ihrem Schreibtisch. Schnell warf sie Sirius noch einen Beutel Eulenkexse zu und er fütterte solange Penny. Wenig später flog die Kauzdame zufrieden mit ihrer Antwort davon. Sirius nahm sie in die Arme „Guten Morgen meine Süße!“, flüsterte er und küsste sie sanft. „Guten Morgen mein Liebster!“, murmelte sie zwischen zwei Küssen. „So hätte ich mir unseren ersten Morgen auch nicht vorgestellt...“, fügte sie nach einem weiteren Kuss leise lachend hinzu. „Glaubst Du etwa ich? Ich wollte Dich so gern in meinen Armen aufwachen sehen..., davon träume ich schon seit mir klar geworden ist, dass ich Dich liebe...“, er lachte zärtlich. Aria musste grinsen „Ich könnte ja wetten, dass ich da etwas anders ausgesehen habe...“, sie sah an sich herunter. Nachdenklich und liebevoll blickte er sie an „Eigentlich nicht... Ich hab mir immer nur Dein Gesicht vorgestellt - müde und zufrieden und glücklich - und einen zerzausten Wuschelkopf. Seltsamerweise habe ich mir nie Gedanken darüber gemacht, wie der Rest aussehen könnte... und dabei ist der zweifelsohne entzückend wie ich seit gestern weiß - oder ich in dem Moment...“, und jetzt blickte er an sich hinunter „Wer hätte das gedacht... Sirius Black verbringt die erste Nacht mit seiner großen Liebe in sämtlichen Klamotten...“. Das breite Grinsen, das sie so liebte, zeigte sich auf seinem Gesicht und sie strahlte ihn an „Ich werd es auch keinem verraten - sonst ist Dein Ruf endgültig ruiniert...“ „Auch egal...“, er lachte wieder dieses zärtliche Lachen „Aber wir haben noch etwa zwei Stunden Zeit... lass uns noch ein bisschen Kuschn...“ und sanft zog er sie zum Bett.

„Warte!“, bremste Aria ihn „Lass mich erst noch kurz ins Bad.“ Während Sirius nach ihr ebenfalls im Badezimmer verschwand, holte sie etwas zu trinken in der Küche. „Ich hoffe Orangensaft ist o.k.?“, fragte sie, als sie ihr Zimmer wieder betrat „Viel mehr brauchbares ist nämlich nicht da - außer Mineralwasser. Es sei denn Du möchtest lieber ein Bier...“. Sirius, der sich auf die Matratze gesetzt hatte, schüttelte leicht den Kopf und grinste „Orangensaft ist schon o.k., danke!“. Er nahm ihr das Glas ab, dass sie ihm reichte „Sag mal Ari, ist es für Dich in Ordnung, wenn ich eine halbe Stunde früher abhaue? Ich könnte vor dem Frühstück wirklich eine Dusche und frische Klamotten vertragen“. Sie setzte sich neben ihn und nickte „Dann kann ich auch noch in Ruhe duschen.“ „Du könntest auch mitkommen und mit mir zusammen...“, er grinste sie frech an. Aria lachte „Träum weiter! Darauf wirst Du noch eine Weile warten müssen...“, doch sie wusste schon, dass er es nicht ernst gemeint hatte. Er stellte die Gläser auf die Seite und zog sie in seine Arme „Du könntest wirklich bei den Potters duschen, Liebes. Dort ist es wenigstens warm...“, besorgt sah er sie an. „Der Boiler läuft über Strom, das Warmwasser ist also kein Problem. Und ich kann ja ein kleines Feuer machen“, sie lächelte „Hier ist es ja auch schön warm geworden. Aber trotzdem danke.“ Sie gab ihm einen liebevollen Kuss und er zog sie enger an sich. „Ariane Property, ich liebe Dich!“, murmelte er in ihr Ohr und während er begann sie zärtlich

zu küssen, drückte er sie sanft tiefer in die Kissen. Es dauerte nicht lange, bis er sich des dicken Pullis entledigte und Aria vorsichtig aus dem ihren half. Für einen winzigen Moment kam leichte Panik in ihr auf - wie weit würde er gehen wollen? Dann schüttelte sie diese Gedanken ab. Es war schließlich Sirius! Er würde niemals etwas tun, was sie nicht wollte! Sie sah ihn an und ihr Herz begann schneller zu schlagen - sein Hemd stand leicht offen und sie konnte seine unbehaarte Brust sehen. Zärtlich betrachtete sie sein Gesicht, mit sanften Fingern strich sie die Konturen nach -verlor sich in seinen Augen. Sie liebte ihn so sehr!

Unendlich zärtlich wanderten seine Hände unter ihre Bluse und legten sich warm um ihre Taille - wie schmal sie war... Er genoss es, ihre warme, weiche Haut zu spüren. Alles was er in diesem Moment wollte, war Aria in seinen Armen zu halten, sie zu küssen, zu spüren. Er war weit davon entfernt etwas zu überstürzen. Aria war etwas zu Besonderes für ihn, ihre Liebe viel zu kostbar. Zum ersten Mal in seinem Leben wollte er bewusst jeden Augenblick genießen, langsam genießen... Für mehr war immer noch Zeit... Er hielt sie einfach nur fest und liebkoste ihre Lippen mit den seinen.

Die Zeit verging viel zu schnell. Aria seufzte bedauernd auf, als er sich von ihr löste und Sirius lächelte sie an „Ist ja nicht für lange...“, er küsste sie noch einmal zärtlich „Wir sehen uns in einer halben Stunde“. Doch auch ihm fiel der Abschied nicht so leicht. „Ich verrate auch nichts, bis Du da bist“, sagte er grinsend, während er in Stiefel und Jacke schlüpfte. Aria grinste zurück „Sirius Black, ich liebe Dich!“ und nach einem langen, innigen Kuss verschwand er.

Es fiel Sirius sehr schwer eine undurchdringliche Miene aufzusetzen, bevor er das Haus der Potters betrat. Er hatte kaum die Haustüre hinter sich geschlossen, als Lily und James auch schon vor ihm standen. „Wo warst Du?“, fragte ihn sein bester Freund mit verräterischem Grinsen. „Wo ist Aria?“, schob Lily hinterher. Sirius musste sich beherrschen „Draußen! Und ich nehme an Aria ist zuhause“.

„Was ist passiert?“, Lily sah ihn erschrocken an. „Eins nach dem anderen - ich brauch jetzt jedenfalls erst einmal eine Dusche. Bis später“ und er schob sich an seinen Freunden vorbei Richtung Badezimmer. James und Lily starrten sich verblüfft an, das breite Grinsen auf seinem Gesicht konnten sie nicht mehr sehen. Ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, denn Sirius hatte nicht die Absicht sich zu beeilen und ihnen Gelegenheit für neue Fragen zu geben. Er wartete in seinem Zimmer bis er den Türklopfer hörte, dann stieg er die Treppe hinunter. Lily hatte Aria geöffnet und wollte ihre Freundin eben mit Fragen bombardieren, als sie Sirius bemerkte. James kam ebenfalls gerade aus dem Wohnzimmer. Alle Vier wirkten angespannt. „Was ist jetzt los?“, Lily wurde allmählich sehr ungeduldig. Ohne ihr eine Antwort zu geben ging Sirius immer weiter auf Aria zu. Er ließ sie nicht aus den Augen. Sie trug eine frische Jeans und ein langes, blaues Hemd darüber. Ihr Haar wurde nur leicht von der silbernen Spange zusammengehalten, die er ihr zu Weihnachten geschenkt hatte. Sie sah wunderschön aus. „Jetzt?“, fragte er, als er kurz vor ihr stand. „Jetzt!“ Und er riss sie in seine Arme.

Wenig später saßen sie zu Viert beim 'Frühstück'. James' Eltern waren schon früh am Morgen aufgebrochen um ein paar alte Freunde zu besuchen, so dass sie das Zusammensein in vollen Zügen genießen konnten. Beide Pärchen waren unheimlich verliebt und glücklich und so alberten sie tüchtig herum, was den ganzen Nachmittag so weiter ging. Indessen war die Neugier ihrer Freunde längst nicht gestillt und so fiel Lily 'plötzlich' ein, dass sie Aria ihren neuen Pulli noch gar nicht gezeigt hatte. Sie zog ihre Freundin mit sich. Kaum in James' Zimmer angekommen, fiel sie über sie her „Und, was ist passiert?“. Aria grinste breit „Was genau meinst Du mit 'passiert'?“ „Das weißt Du ganz genau! Wie weit seid Ihr gegangen?“, Lily grinste schelmisch. „Nicht halb so weit wie James und Du - wenn ich mir das hier so ansehe!“ und Aria deutete lachend auf das immer noch zerwühlte breite Bett. Leichte Röte überzog die Wangen ihrer Freundin, aber sie lächelte glücklich „Es ist einfach wunderschön mit James“, sagte sie leise. Dann sah sie Aria tief in die Augen „Ihr habt also nicht...? Hat Sirius es nicht versucht?“. Diese schüttelte lächelnd den Kopf „Nein, hat er nicht. Und ich bin froh darüber... Das wäre mir doch zu schnell gegangen...“. Lily musste lachen „Sirius Black startet nicht einmal einen Versuch? Er muss wirklich verrückt nach Dir sein!“ und immer noch lachend verließen sie das Zimmer. Sirius und James mussten ein ähnliches Gespräch geführt haben, da sie urplötzlich verstummten, als die Mädchen zurückkamen. Doch Beide lächelten zufrieden.

Sie saßen jeweils zu zweit aneinandergeschmelt im Wohnzimmer, als die Potters gegen Abend nach Hause kamen. Während Sirius breit grinste, war Aria etwas verlegen, als sie die Gesichter der Beiden sah. Mit einem Blick hatten sie die Situation erfasst und ein wissendes, durchaus zufriedenes Lächeln umspielte die Lippen der alten Leute. Sirius war wie ein zweiter Sohn für sie geworden und sie hatten ihn noch nie so

offensichtlich glücklich gesehen.

Sie setzten sich zu den Vieren ins Wohnzimmer und unterhielten sich eine Weile mit ihnen. Als es Zeit zum Abendessen wurde, wollte Aria sich verabschieden, doch Mrs. Potter nötigte sie zu bleiben. So verstrich die Zeit und es wurde später und später. Schließlich erhob sie sich um nach Hause zu apparieren. Sirius stand ebenfalls auf „Ich komme mit“. Etwas leiser fügte er hinzu „Wenn ich darf...“, er grinste sie zärtlich an. Wieder einmal versank sie in seinen Augen „Natürlich darfst Du...“, sie lächelte ihn an und seine Lippen fanden ihre. Mr. Potter lachte gutmütig „Sie können ruhig hier bleiben Ariane - Wir haben schließlich Platz genug. Das Gästezimmer ist auch noch frei...“, er schmunzelte, als er Sirius' entrüstete Miene sah „Aber sie können natürlich auch bei Sirius schlafen... Ihr seid beide alt genug um das alleine zu entscheiden. Vielleicht würden sie uns die Ehre geben, ein paar Tage hier zu verbringen?“. Lily und James nickten auffordernd - Ferien zu Viert, das war eine tolle Aussicht. „Sag schon ja!“, bettelte Lily. Sirius, der sie immer noch fest in seinen Armen hielt, sah sie ernst und forschend an „Falls Du es solange mit mir aushalten kannst...“, raunte er in ihr Ohr. „Natürlich kann ich das. Aber ist es auch das was Du willst?“, fragte sie leise zurück. Sie sah die Antwort bereits in seinen Augen „Ja, das will ich...“ und wieder küsste er sie zärtlich. Sie löste sich sanft von ihm „Dann werde ich wohl noch ein paar Sachen brauchen...“, sagte sie jetzt für alle vernehmbar. Sie sah in sehr zufriedene Gesichter.

Aria verschwand mit Lily um das Nötigste für die nächsten Tage zu holen und Sirius wollte noch etwas Ordnung in sein Chaos bringen. Er war bereits am Fuß der Treppe angekommen, als Mr. Potter ihn zurückhielt „Auf ein Wort, mein Junge...“. Sirius nickte und folgte ihm stumm in sein Arbeitszimmer. Jetzt also würde das 'Männergespräch' kommen, dass der alte Herr vor Lilys Ankunft auch mit James geführt hatte, er verkniff sich ein Grinsen. James' Vater betrachtete ihn mit wohlwollendem Blick, er schien ihn zu durchschauen „Junge, ich kann mir schon denken, dass mein Sohn Dir von unserem Gespräch erzählt hat - zumindest das Meiste. Deshalb werde ich mir diesen Teil auch sparen. Sirius, ich wollte noch wegen etwas anderem mit Dir reden. Es geht um Dein Mädchen... Siehst Du, Lily passt wunderbar zu James. Sie ist ein wundervolles Geschöpf und wir sind sehr froh, dass sich die Beiden gefunden haben. Sie macht sein Leben glücklicher, reicher... Deine Ariane hingegen...“, der alte Mann stockte als er sah, wie Sirius' Gesicht sich bei seinen Worten verschloss „Sirius lass mich ausreden. Ich habe mich bereits die letzten Tage gefragt, was Dich seit dem Sommer so verändert haben könnte... Du bist Erwachsener geworden, natürlich... Aber da ist noch etwas anderes, mein Junge. Du warst immer von einer Unrast und Ungeduld, die Dich mit sich fortzureißen drohte... Du warst auch die letzten Tage unruhig, aber auf eine andere Art - Du scheinst viel mehr in Dir selbst zu ruhen. James hat mir nur gesagt, dass Du verliebt bist, aber ich konnte mir keinen Reim darauf machen, da Du mit dem Mädchen ja offensichtlich nicht zusammen warst. Gestern, als ich Euch Beide zum ersten Mal zusammen gesehen habe, habe ich begonnen zu begreifen. Du hast sie angesehen, als würde es nur sie auf Erden geben, mit einem Ausdruck, den ich Dir bis dahin nicht zugetraut hatte. Da war keine Begierde in Deinem Blick, obwohl sie zweifelsohne schön war... Nur Ruhe - Ernst - und Liebe...“, er begann zu schmunzeln „Sirius, was ich versuche Dir zu sagen ist folgendes: Lily vervollständigt James' *Leben*, sie macht es reicher, glücklicher... Deine Ariane vervollständigt *Dich* - und das ist etwas ungleich Wertvolleres!“ Er blickte den jungen Mann, der ihm wie ein Sohn ans Herz gewachsen war ernst an. Sirius hatte zuerst verärgert, dann leicht überrascht seinen Worten gelauscht, jetzt nickte er leicht. „Sie gibt Dir das innere Gleichgewicht, das Dir immer gefehlt hat. Ich habe Dich noch nie so glücklich gesehen, wie heute - und doch so fest mit den Beinen auf dem Boden. Ich brauche Dir nichts von Verantwortung zu erzählen... Du hast es bereits begriffen. Sirius, Du hast etwas unglaublich kostbares in diesem Mädchen gefunden... Lily ist die Richtige für James - Deine Ariane ist die *einzig* Richtige für Dich! Halt sie fest, mein Junge! Halt sie fest!“ „Das werde ich!“, entgegnete Sirius mit heiserer Stimme und der alte Mann zog ihn in eine väterliche Umarmung.

Irgendwie schaffte Sirius es mit Hilfe von James trotzdem noch etwas Ordnung zu schaffen, bevor die Mädchen zurückkamen und Mrs. Potter hatte bereits das zweite Bettzeug ins Zimmer gelegt. Aria hatte nicht viel eingepackt und obwohl Lily sie anscheinend genötigt hatte ihren Schrankinhalt mitzunehmen, war sie hart geblieben. Wozu alles einpacken, wenn sie die Sachen doch höchst wahrscheinlich nicht brauchen würde - schließlich konnte sie jederzeit apparieren um Nachschub zu holen. Sirius lachte, als er davon erfuhr und James verdrehte nur die Augen, als er an Lilys riesigen Schrankkoffer in seinem Zimmer dachte... Mit einem Schlenker seines Zauberstabes verbreiterte er das bisherige Einzelbett seines besten Freundes um ein gutes Stück, wünschte den Beiden mit vielsagendem Gesichtsausdruck eine gute Nacht und verließ, Lily mit sich

ziehend, grinsend das Zimmer.

Sirius verriegelte die Tür und schloss sie in seine Arme. Er merkte sofort, dass etwas nicht stimmte „Was ist los?“, fragte er behutsam. Aria sah betreten zu Boden, verlegen auf ihrer Unterlippe kauend. Dann zwang sie sich ihn anzusehen „Ich... ich möchte noch nicht mit Dir schlafen... Ich...“ Sanft verschloss er ihren Mund mit seinem Finger „Schhh...“, er schüttelte leicht den Kopf, während er liebevoll ihr Gesicht streichelte. Er klang unglaublich zärtlich „Ari, das ist doch in Ordnung! Wir brauchen nichts zu überstürzen... Lass es uns einfach langsam angehen, ja?“ Die Anspannung wich, und er sah die Erleichterung in ihren Augen, als sie nickte.

Nach einem langen Kuss lösten sie sich voneinander. Sirius lachte „Etwas bequemer machen können wir es uns heute Nacht aber schon, oder?“. Sie grinste ihn an. „Möchtest Du zuerst ins Bad?“, er zog sie mit sich und öffnete eine kleine Türe. Ein winziges Badezimmer kam zum Vorschein. „Du kannst aber auch erst auspacken. Das hintere Teil ist noch komplett leer“, und er zeigte auf den riesigen dunklen Kleiderschrank, der fast die ganze Wand einnahm. „Dann pack' ich erst aus“, sie gab ihm einen langen Kuss. Während sie ihre Sachen verstaute, verschwand er im Bad. Sie war gerade fertig, als er in einem kurzen Schlafanzug, bestehend aus T-Shirt und Boxershorts heraus kam. Er sah unglaublich gut aus - das Herz schlug ihr bis zum Hals. Zärtlich strich sie ihm eine dunkle Strähne aus dem Gesicht „Ich liebe Dich!“, flüsterte sie leise, bevor sie verschwand. Während er gespannt auf sie wartete, überlegte er, was sie wohl tragen würde... Er hatte sich grob verschätzt, wie er feststellte. Er zog hart die Luft ein, als er sie sah „Ich hab' mit einem Pyjama gerechnet...“, Er starrte auf ihre langen, nackten Beine, die unter einem großen Shirt zu sehen waren. Es bedeckte gerade ihren Po und etwa die Hälfte ihrer Oberschenkel. Sie lachte verlegen, als sie seinen Blick sah „Ich hab' kein längeres...“. Sirius gewann langsam seine Fassung wieder „Ich hätte Dir einen Schlafanzug zu Weihnachten schenken sollen...“, er grinste breit. „Das wäre Dir sicher *viel* lieber...“, antwortete sie gespielt ernst. Sirius schüttelte lachend den Kopf und zog sie an sich...

Die restlichen Ferien vergingen viel zu schnell. Während sie die Tage gemeinsam mit Lily und James verbrachten, waren es doch die Nächte, die sie am Meisten genossen. Die Wärme und Geborgenheit, die Gewissheit in den Armen des Anderen aufzuwachen... Die Zärtlichkeit der Berührung...

Aria war beinahe froh, als ihre Tage einsetzten und sie daran hinderten weiter zu gehen...

Zwei Tage vor ihrer Abreise nach Hogwarts kehrte Aria mit Sirius in das Haus ihrer Eltern zurück um ihre restlichen Sachen zu holen. Während sie zusammenpackte stand er sinnend vor dem Bett, in dem sie ihre erste gemeinsame Nacht verbracht hatten. Hier in diesem Zimmer hatte ihre Beziehung ihren Anfang genommen. Wenngleich erst ein paar Tage her, konnte er sich nicht mehr vorstellen, wie er jemals ohne sie hatte sein können. Ein Lächeln stahl sich auf sein Gesicht. Sein Blick fiel auf die Rose... Obwohl eine Bleistiftzeichnung, sah sie doch sehr echt aus. Er entdeckte zwei kleine Buchstaben und eine Jahreszahl darunter. A - P - 1971. Das hatte er ganz vergessen...

Aria war neben ihm getreten, seine Verwunderung war ihr nicht entgangen. Sie schlang die Arme um ihn. „Sie ist wunderschön... Ich wusste gar nicht, dass Du so malen kannst...“, sagte er schließlich beeindruckt. „Ich habe seit damals nie wieder etwas gemalt...“, ihre Stimme klang leise und traurig. „Ist der Spruch auch von Dir?“, fragte er vorsichtig. Sie schüttelte den Kopf „Nein, der ist von Granny“, erklärend fügte sie hinzu „Ich habe damals zwei Eulen bekommen... Eine von Hogwarts und eine von meiner Großmutter... Ich wusste nicht einmal, dass sie noch lebte... Meine Mutter hat es ihr nie verziehen, dass sie einen Zauberer geheiratet hat. Dabei würde es sie ohne Grandpa wohl kaum geben...“, Aria lachte bitter. „Lebt sie noch?“, fragte er vorsichtig. Sie nickte „Ich hab' sie Weihnachten besucht. Sie ist eine liebenswürdige alte Dame...“, ihr Gesicht wurde weich „Sie hat mir sogar angeboten bei ihr zu wohnen.“ „Dann hat sie nichts gegen Zauberer?“ Aria lächelte „Nein, das hat sie nicht... Immerhin war sie beinahe siebzig Jahre mit einem verheiratet. Sie selbst ist zwar nichtmagisch, aber immer noch tief mit unserer Welt verbunden...“ „Du hast sie sehr gern...“, es war eine Feststellung, keine Frage. Sie nickte wieder. Schweigend standen sie noch eine Weile da. Schließlich fragte sie leise „Was ist eigentlich mit Deiner Familie?“. Sie bereute die Frage sofort, als sich sein Gesicht schlagartig verfinsterte. „Es tut mir Leid... Vergiss es!“, sagte sie schnell. Sirius schüttelte den Kopf, er hatte gewusst, dass diese Frage eines Tages kommen musste „Nein, wenn jemand ein Recht auf die Wahrheit hat, dann Du...“ Während sie sich aufs Bett setzten, begann er stockend und gepresst zu erzählen. Es war eine lange Geschichte. Als er geendet hatte, blickte er sie herausfordernd an, sie sah die unausgesprochene

Frage in seinen Augen. „Sirius“, sagte sie unendlich weich „Glaubst Du wirklich ich würde mich um Deine Familie scheren? Ich liebe Dich! Und nichts und niemand wird das jemals ändern!“. Erleichterung blitzte in seinen Augen auf. Er küsste sie, als würde es kein morgen geben...

Back to Hogwarts

Thanks für die Kommiss!!! Freut mich, dass es Euch trotzdem noch gefällt... Hoffentlich geht das auch so weiter *grins*

Hab mich auch bemüht, mehr Absätze rein zu machen...
Viel Spaß!

Kapitel 9: Back to Hogwarts

Der Morgen der Rückfahrt war gekommen und gemeinsam apparierten die Vier zum Gleis 9 3/4. Sie waren etwas früher dran, da sie sich mit ihren Freunden vorher treffen wollten. Während Peter die Pärchen mit aufgerissenen Augen anstarrte, grinste Moony breit, als nicht nur James und Lily Hand in Hand auftauchten „Habt Ihr's endlich auf die Reihe gekriegt!“. Sirius und Aria nickten lächelnd, dass die Beiden glücklich waren, war nicht zu übersehen. „Lasst uns schon mal die Koffer verstauen“, sagte James und nahm Lily ihren aus der Hand, während Sirius sich bereits Arias geschnappt hatte. Ein Kuss für ihre Mädchen und die Jungs verschwanden im Zug. Lily sah ihre beste Freundin an „Was meinst Du? Abgesprochen?!“ Aria grinste zurück „Natürlich! Die haben sich was zu erzählen, dass nicht für unsere Ohren bestimmt ist... Männer!“, sie seufzte theatralisch. Auch Lily lachte jetzt. Doch auf einmal wurde sie nachdenklich „Weißt Du, dass es das letzte Mal sein wird, dass wir hier in den Zug einsteigen? Wir werden wohl nie wieder nach Hogwarts fahren...“. Aria lächelte traurig „Außer wir fallen durch die Prüfungen... und das ist nicht sehr wahrscheinlich“. In Gedanken versunken starrten die Mädchen auf den Hogwarts-Express, in dem sie sich zum ersten Mal begegnet waren. Eine grelle Stimme schreckte sie auf „Evans und Property ganz allein! Sieh an! Haben sie Euch endlich abserviert!“, tönte Orla gehässig. Sie sah Aria direkt an „Du hast Dir doch nicht wirklich eingebildet Sirius Black würde an *etwas* wie *Dir* Gefallen finden? Lächerlich!“ Arias Blick war unergründlich als sie ruhig erwiderte „Ich habe mir gar nichts eingebildet“. „Wäre ja auch vergeblich gewesen, was!“, Orla keifte weiter. Lilys Gesicht verfinsterte sich, als sie hörte, wie Orla ihre Freundin angriff. Wie konnte Aria nur so ruhig bleiben? Da spürte sie ihre Hand auf ihrem Arm und als sie einen kurzen Blick in ihr Gesicht warf, sah sie ein schnelles zwinkern. Mehr brauchte sie nicht um zu verstehen... Während die Mädchengruppe mittlerweile etliche neugierige Blicke anzog, ließen die Beiden Orlas Schmähungen über sich ergehen. Sie verstummte jäh, als die Rumtreiber den Zug verließen.

Diese hatten sich in der Zwischenzeit einem kurzen 'Männergespräch' gewidmet. Moony und Wurmschwanz waren natürlich neugierig gewesen. „Also, seit wann seid ihr zusammen? Habt Ihr Euch oft gesehen?“, fragte Remus, kaum dass sie außer Hörweite waren. „Seit dem zweiten Weihnachtsabend“, Sirius grinste „Und ja, wir haben uns ziemlich oft gesehen.“ James lachte „Praktisch ununterbrochen - meine Eltern haben Aria gebeten bei uns zu bleiben.“ Remus schmunzelte hintergründig „Wie gut, dass Ihr so schöne Gästezimmer habt...“ Er und Peter hatten in den Ferien selbst schon bei den Potters übernachtet. Das Grinsen auf dem Gesicht seines Freundes wurde breiter „Wir haben das Gästezimmer nicht gebraucht... Soviel Arbeit wollten wir James' Mum dann auch nicht machen.“ Remus sah kurz etwas erstaunt aus, dann lachte er „Und ich dachte immer, Aria sei ein braves Mädchen...“ Jetzt mischte sich Peter in das Gespräch „Tatze legt doch einfach alles flach!“ Eine seltsame Mischung aus Bewunderung und Unverständnis klang aus seiner Stimme. Was fand Sirius nur an diesem Mädchen? Da war nun wirklich nicht viel dran an der!

Sirius schüttelte immer noch grinsend den Kopf „Ich hab sie nicht flachgelegt.“ Ungläubig und triumphierend fragte Peter „Sie hat *Dich* nicht rangelassen?“ Warum sah er dann trotzdem so glücklich aus? Sie musste seinen Jagdinstinkt geweckt haben... Wahrscheinlich war es das... Deshalb war er noch mit ihr zusammen...

Doch sein Freund nahm ihm endgültig alle Illusionen „Ich *will* sie gar nicht *flachlegen*. Das mit Aria ist wirklich was Ernstes... Verdammt ernst... Und der Rest kommt schon noch irgendwann...“. Moony verstand sofort. „Also doch!“, er sah sehr zufrieden aus. Peter biss sich entsetzt auf die Lippen. Jetzt bloß die Klappe halten! Tatze musste verrückt sein...

Während James seine beiden Koffer im Abteil der Schulsprecher verstaute, nahmen die anderen Rumtreiber das Abteil daneben in Beschlag. Auf dem Rückweg war nun Krone an der Reihe ihnen Rede und

Antwort zu stehen - doch zu Peters Enttäuschung lies auch er manche Frage offen...

Als sie den Zug verließen, sahen sie ganz in der Nähe Orla bei den Mädchen stehen, die bei ihrem Auftauchen zu verstummen schien. Offensichtlich war das Gespräch interessant gewesen, da einige Schüler sie aufmerksam beobachteten. Was war hier los? Sirius, der in Hogsmeade als Einziger nicht mitbekommen hatte, wie die Mädchen zueinander standen, trat weiterhin lächelnd auf sie zu. „Hi Orla, schöne Ferien gehabt?“. Triumph blitzte in ihren Augen, als sie lächelnd zu einer Antwort ansetzte „Hi Sirius...“. Der Rest blieb ihr im Hals stecken. Aria hatte mit dem Rücken schräg zum Zug gestanden und sich etwas zu ihm umgedreht, als er gesprochen hatte. Jetzt schlang er von hinten die Arme um sie und drückte sie an sich. Sie lehnte sich etwas zurück um ihn anzusehen und er nutzte die Gelegenheit für einen zärtlichen Kuss „Hast Du mich vermisst?“ „Natürlich“, murmelte sie. „Aber Orla war so nett uns Gesellschaft zu leisten“, sagte sie etwas lauter. Deren Gesicht war inzwischen länger und länger geworden. Die Beiden waren doch zusammen! Und die Art wie sie miteinander umgingen, war mehr als vertraut. Orla war nicht die Einzige, die bemerkte, dass Sirius Black noch nie ein Mädchen *so* angesehen hatte...

Ohne ein weiteres Wort packte sie ihren Koffer und verschwand im Zug. Was für eine Demütigung! Dafür würde Property bezahlen!

James, der Lily im Arm hielt, atmete erleichtert auf als sie verschwand „Was für eine Nervensäge“. Lily war immer noch wütend und nickte bestätigend „Das kannst Du laut sagen! Hat gedacht sie könnte Aria fertig machen, wegen Sirius...“. Der hatte bislang von dem Ganzen noch gar nichts mitgekriegt und horchte bei diesen Worten auf. Seine Stimme klang bedrohlich „Was?“ „Orla hat geglaubt, Du hättest mich abserviert und fand das unheimlich toll“, beschwichtigte ihn Aria „Ich denke jetzt hat sie's kapiert..., schade, dass ich ihr Gesicht nicht sehen konnte, als Du mich geküsst hast...“. Jetzt lachte auch Lily „Ja, das war genial!“ Sie grinnten sich an...

Die Fahrt verging wie im Flug, und während draußen große Schneeflocken vom Himmel fielen, hatten sich die Freunde viel zu berichten.

Peter erzählte von seinem Urlaub in Albanien. Seine Großeltern wohnten in einem kleinen verschlafenen Dorf in der Nähe von Elbasan und natürlich war wieder einmal nichts los gewesen. Seine Hoffnung auf einen Abstecher nach Rumänien hatte sich nicht erfüllt - seinem Großvater ging es nicht so gut und so hatten sie den Besuch des Drachenreservates wieder einmal aufgeschoben... Da fiel Aria etwas ein. „Wie geht's eigentlich Deiner Großmutter, Moony?“ wandte sie sich ihm zu, den Satz merkwürdig betonend. „Oh, danke - sie hat sich zum Glück sehr schnell erholt. Wir hatten schlimmeres befürchtet - bei ihrem Alter“, entgegnete er ruhig. „Ach ja? Für wie blöd haltet ihr mich eigentlich?“ Verblüfft sahen ihre Freunde sie an. Lily fiel es sichtbar schwer ein Lachen zu unterdrücken. „Ich geb ja zu, dass ich vor Weihnachten wirklich nichts mehr kapiert habe - aber da hatte ich auch anderes im Kopf“, ihr Blick fiel auf Sirius und sie musste lächeln, bevor sie Remus wieder direkt ansah „Aber das war doch ein abgekartetes Spiel! *Du* wärst doch sowieso nicht gekommen, oder?“ Remus lächelte schuld bewusst und James grinste breit, während Lily sich nicht mehr zurückhalten konnte und einfach loslachen musste „War schon klar, dass Du irgendwann draufkommst... Aber es hat doch geklappt, oder? War doch nicht mehr zum Aushalten mit Euch...“ „So?“ Aria blickte zu Sirius, der jetzt ebenfalls grinste. Gespielt vorwurfsvoll fragte sie ihn „Und Du wusstest also Bescheid?“ „Sagen wir, ich hab was geahnt...“, breit grinsend zog er sie an sich. James lachte „Eingeweiht haben wir ihn nicht... Und zu Peters Ehrenrettung muss ich sagen, dass er auch keine Ahnung hatte... Sorry, altes Haus, aber wir wussten ja, dass Du eh nicht mitkommen konntest.“ Sein Blick fiel auf Wurmschwanz, der das Ganze mit Erstaunen verfolgt hatte. Allmählich dämmerte ihm, um was es hier ging „Ach so... *Deswegen* bist Du mir auf den Fuß getreten...wegen Weihnachten...“, sagte er verblüfft, brach aber schnell ab. Beim Anblick seines Gesichts mussten sie lachen. „Aber sag mal Süße, seit wann weißt Du's eigentlich?“, fragte Sirius immer noch grinsend, „Seit dem fünfundzwanzigsten - als ich von Granny disappariert bin...“ Für einen winzigen Moment weiteten sich seine Augen, bevor er loslachte „Das ist mein Mädchen!“ Er musste sie einfach küssen. „Sagt mal, ging das die ganze Zeit so?“, fragte Remus belustigt James und Lily. Die Beiden grinnten sich an „Nein,“ antwortete schließlich Lily „meistens war es noch schlimmer...“ Ihre Freunde lösten sich kurz voneinander „Als ob ihr nur Händchen gehalten hättet!“ Sirius Augen blitzten vor Vergnügen. „Natürlich nicht...“, lachte Krone und diesmal war er es, der Lily in seine Arme zog... Remus und Peter verdrehten die Augen. Das mussten ja tolle Ferien gewesen sein... Was würde da auf sie zukommen?

Als die Mädchen kurz darauf zur Toilette verschwanden, änderte sich das Thema plötzlich. „Weiß sie

was?“, Moony klang angespannt. „Von mir nicht...“, entgegnete Sirius bestimmt. „Dann hätte sie auch was gesagt, oder?“ überlegte James. Tazze zuckte mit den Schultern „Ich denke auch - und selbst wenn sie es irgendwann rauskriegen... Die Zwei sind viel zu vernünftig um gleich durchzudrehen.“ „Eben. Und irgendwann müssen wir es ihnen sagen“, bestätigte James die Worte seines besten Freundes. Remus blickte sie zweifelnd an „Vorerst noch nicht... ich würde gern noch meinen Abschluss machen, falls es nicht so ist...“ Peter nickte bestätigend. Die Vorstellung gefiel ihm gar nicht, dass die Mädchen über ihre 'Mondscheinausflüge' Bescheid wissen sollten... „Okay...“, das ist Deine Entscheidung, James nickte. „Wie waren Deine Ferien eigentlich? Tut mir ja leid, dass wir Dir diesmal nicht Gesellschaft leisten konnten... Aber ausgerechnet am Weihnachtsabend - da konnten wir uns schlecht verdrücken... Schade, dass man sich nicht aussuchen kann, wann Vollmond ist...“ Moony seufzte „Das kannst Du laut sagen...“ Die Freunde grinnten sich an und als die Mädchen kurz darauf zurückkamen, fanden sie die Rumtreiber in bester Laune.

Während James und Lily ihre Runde machten, berichteten Sirius und Aria vom 'United', in dem sie auch Silvester verbracht hatten. Harley hatte ihm versprochen ihn im Sommer auf seinem Motorrad mitfahren zu lassen und die Begeisterung des Rumtreibers war einfach ansteckend... Und als Lily später den Ausflug in die Winkelgasse schilderte, als sie ihre Festgewänder für den Abschlussball ausgesucht hatten, kannte ihre gute Laune keine Grenzen. „James hat sich ständig beschwert, dass wir ihnen nicht verraten wollen, wie unsere Kleider aussehen...“ schmunzelte sie „Als ob wir *das* verraten würden! Dann wäre ja die ganze Überraschung dahin!“ „Ich hätte mir doch einen roten Umhang kaufen sollen“, schmolte er gespielt und zupfte an Lilys Haaren. Sie lachte „Pink wäre besser gewesen!“ Alle amüsierten sich großartig...

Das Schneegestöber hatte zugenommen, als sie in die Kutschen stiegen. Nach dem eisigen Winterwind war es nun einfach herrlich in der warmen, großen Halle beim Abendessen zu sitzen. Es hatte schnell die Runde gemacht, dass Sirius Black und Ariane Property zusammen waren und neugierige Blicke musterten die Beiden. Aria fühlte sich etwas unbehaglich ob der Aufmerksamkeit, die ihnen zuteil wurde, aber Sirius schien das alles gar nichts auszumachen...

Beim Abschütteln der Schneeflocken hatte sich eine einzelne Haarsträhne aus Arias Spange gelöst, die ihr immer wieder ins Gesicht fiel. Sirius strich sie zärtlich nach hinten. Diese liebevolle Geste sagte mehr als tausend Worte...

Und als die Beiden schließlich gemeinsam mit ihren Freunden den Weg zum Gryffindorturm antraten, folgten ihnen nicht nur wohlwollende Blicke...

Es war still geworden im Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Eng umschlungen saßen zwei Pärchen in den Sesseln am Feuer. Obwohl sie alle schrecklich müde waren, hatte es noch keiner über sich gebracht sich loszureißen und ins Bett zu gehen - in getrennten Schlafsälen natürlich. Schließlich rappelten James und Lily sich hoch und verabschiedeten sich zärtlich. James klopfte Sirius auffordernd auf die Schulter „Na los Tazze, komm schon! Du siehst sie ja morgen wieder!“ Sein bester Freund sah ihn an und nickte unbehaglich, es gefiel ihm gar nicht Aria jetzt zu verlassen und er spürte sehr deutlich, dass es ihr genauso ging. Traurig sah sie ihn an „Bleibt uns wohl nichts anderes übrig.“ Die Beiden erhoben sich und nach einer innigen Umarmung und mehreren sehnsuchtsvollen Küssen wünschten sie sich eine gute Nacht. Aria folgte Lily schweren Herzens hinauf in ihren Schlafsaal. Seit sie mit Sirius zusammen war, hatten sie jede Nacht gemeinsam verbracht und seine Nähe fehlte ihr schrecklich. Unruhig drehte sie sich von einer Seite auf die andere ohne Schlaf zu finden. Erst früh am Morgen schlief sie endlich ein. Als Lily sie weckte, sah diese nicht viel besser aus. Obwohl James und sie es doch gewohnt waren in Hogwarts in getrennten Betten zu schlafen, waren die Ferien doch viel zu schön gewesen...

Aria brauchte einiges an kaltem Wasser im Gesicht um halbwegs wach zu werden. „Na los, komm schon“, drängelte Lily, die vor der Badezimmertüre bereits auf und ab hüpfte „die Jungs warten sicher schon!“ Der Gedanke an Sirius zauberte ein warmes Lächeln auf die Züge ihrer Freundin und schien endlich ihre Lebensgeister zu wecken. „Worauf wartest Du dann noch?“ grinste sie breit und schob sich an Lily vorbei. Sie beeilten sich in den Gemeinschaftsraum zu kommen, den die Jungs fast zeitgleich betraten. Sirius zog Aria in seine Arme. „Gut geschlafen mein Schatz?“, fragte er nach einem langen Guten-Morgen-Kuss. Sie schüttelte lächelnd den Kopf „Ich hab Dich so vermisst“ Er verstand nur zu gut. Auch ihm war der Schlafmangel deutlich anzusehen „Ich hasse es nicht neben Dir aufwachen zu können!“ Aria seufzte „Dafür müsste man erstmal einschlafen...“. Sirius grinste breit und eng umschlungen folgten sie Lily und James durch das Porträtloch.

One more time

Da Kapitel 10 und 11 eigentlich zusammengehören, kriegt Ihr heut gleich beide... Damit wieder ein bißchen Inhalt reinkommt... *grins*

Freue mich auf Kommiss, also lasst Euch nicht abhalten...

Kapitel 10: One more time

Die Tage vergingen und obwohl sie jede freie Minute gemeinsam verbrachten, schien die Sehnsucht nach etwas Zweisamkeit ins unendliche zu wachsen. Hatte es Sirius früher nicht gestört, für ein paar lauschige Stunden in einem leeren Klassenzimmer zu verschwinden, fühlte es sich jetzt einfach nicht richtig an. Es war o.k. um in aller Ruhe reden zu können oder auch zum Küssen... Aber mehr? Hatte ihm der Gedanke erwischt werden zu können einst einen zusätzlichen Kick verschafft, war es nun dies, was ihn abhielt weiter zu gehen. Er wollte ihre Nähe ungestört genießen können! Hatten sie sich Beide vor einem Monat noch gar nicht vorstellen können, ihr geliebtes Hogwarts und seine Bewohner in absehbarer Zeit für immer zu verlassen, so sehnten sie sich eben dieses jetzt herbei...

So oft es ging verließen sie den bei diesem Wetter ständig gefüllten Gemeinschaftsraum. Eines Abends, als die Menschenmenge ihnen wieder einmal zuviel geworden war, flüchteten sie erneut nach draußen. Warm eingepackt und eng aneinander geschmiegt schlenderten sie am See entlang, als Aria plötzlich stehen blieb „Das ist es!“. Sirius, der ebenfalls seinen Gedanken nachgegangen hatte, sah sie verwirrt an „Was ist was?“ Ein schelmisches Grinsen lag auf ihrem Gesicht „Sag mal, brauchst Du was aus Hogsmeade?“, sie zeigte auf die fernen Lichter des Dorfes. „Jetzt?“, er war immer noch erstaunt. Ihr Lächeln wurde breiter „Nein, nicht jetzt - am Wochenende!“. Während er langsam den Kopf schüttelte begann es ihm zu dämmern. Das breite Grinsen, das sie so sehr liebte erschien auf seinem Gesicht „Ich brauch kein Hogsmeade - ich brauch was anderes!“. „So? Was denn?“, grinste sie frech zurück. „Das hier zum Beispiel!“ und ohne Vorwarnung schnappte er sie und zog sie auf den nächsten Schneehaufen, während er sie leidenschaftlich küsste. Er raubte ihr den Atem und ihr Herz begann schneller zu schlagen. Seine Hände wanderten unter ihren warmen Umhang und strichen sanft und fordernd über ihren Rücken. Sie presste sich an ihn, auch ihre Hände machten sich auf den Weg...

„Mr. Black! Miss Property! Ich muss doch sehr bitten!“ Sie fuhren jäh auseinander. Professor McGonagall stand vor ihnen. „Oh, guten Abend Professor. Wir haben sie gar nicht kommen hören“, Sirius hatte sich schnell gefasst. „Das habe ich gemerkt! Es wäre besser, wenn sie jetzt hinein gehen würden. Es wird doch *recht kalt* in der Nacht“. Ihr Ton war hart und bestimmt, aber Aria hätte schwören können, dass ein leichtes Lächeln um ihre Lippen gespielt hatte...

Bedeutend besser gelaunt machten sie sich auf den Weg zurück ins Schloss. Ihre Freunde wunderten sich etwas über den Stimmungsumschwung der Beiden, die zum ersten Mal seit Tagen wieder richtig lachen konnten. Kaum hatten die Rumtreiber ihren Schlafsaal betreten, als Peter auch schon fragte „Hat sie Dich also endlich rangelassen!?“ Sirius, der immer noch zufrieden vor sich hin grinste, sah ihn erstaunt an „Wie kommst Du denn darauf?“ James lachte „Vielleicht weil Du aussiehst, als ob wir gerade den Hauspokal gewonnen hätten?“. Sein bester Freund musste lachen „Ich freu mich einfach auf das Wochenende“. Remus sah ihn verwundert an „Seit wann findest Du Hogsmeade *sooo* toll? Du kannst doch jederzeit den Geheimgang nehmen!“ „Eben! Deswegen werden wir auch nicht mitkommen“ Drei verblüffte Gesichter starrten ihn an „Keine Lust aufs 'Heaven'?“, fragte Remus belustigt. „Oh, wir werden die himmlische Ruhr hier genießen, wenn das Schloss fast ausgestorben ist!“ Sirius sah äußerst zufrieden aus. „Sag mal Tatze, soll ich Dir vielleicht meinen Tarnumhang leihen?“, fragte James mit wissendem Grinsen. „Wär nicht schlecht - Ich wollte Dich eh danach fragen“, auch Sirius grinste. „Also ist es am Wochenende soweit...“ Sirius einzige Antwort für James war ein breites, glückliches Grinsen.

Die letzten Tage vergingen viel zu langsam und es fiel Sirius immer schwerer sich zurückzuhalten. Jetzt wo sich seine Sehnsüchte erfüllen sollten, stieg die Erregung gleichsam mit der Vorfreude und er musste sich sehr beherrschen um sich nichts anmerken zu lassen.

Endlich kam der Morgen des Hogsmeade-Ausfluges und als Sirius mit Aria nach dem Frühstück aus der großen Halle verschwanden wünschten ihre Freunde ihnen viel Vergnügen. Aria waren weder der anzügliche Ton und die grinsenden Gesichter der Jungs entgangen, noch James nach oben gereckter Daumen. Es war klar, was die Rumtreiber erwarteten. Ein flaues Gefühl breitete sich in ihrer Magengegend aus, während sie sich unter James Tarnumhang auf den Weg zurück zum Gryffindorturm machten. Hinter ein paar Erstklässlern schlüpfen sie durch das Porträtloch und gelangten unbemerkt zum Schlafraum der Mädchen. Endlich waren sie allein! Arias Mitbewohnerinnen würden alle Hogsmeade besuchen, so dass sie einen ganzen Tag für sich haben würden...

Sie machten es sich in Arias Bett gemütlich und schlossen die Vorhänge. Gedämpftes Licht drang herein. In der Wärme seiner Umarmung begann Aria sich zu entspannen, das flaue Gefühl begann sich zu legen. Wie hatte sie ihn vermisst! Eng kuschelte sie sich an ihn. „Sirius Black, ich liebe Dich!“ murmelte sie, ihr Gesicht an seinem Hals vergraben. Zärtlich bog er ihren Kopf zurück und seine Lippen fanden ihre „Ich liebe Dich auch, meine Süße!“ Wieder verschmolzen sie in einem langen zärtlichen Kuss. Sirius zog sie enger an sich und seine Hände gingen auf Wanderschaft. Während sie sich langsam gegenseitig auszogen, wurden seine Küsse leidenschaftlicher, seine Berührungen fordernder. Aria liebte es seine warme Haut zu spüren, liebte seine Zärtlichkeiten - aber nichts desto trotz begann sich ein Klumpen in ihrem Magen zu bilden. Als sie seine Finger an ihrem Slip spürte, hielt sie seine Hände zurück. „Nein Sirius, bitte...“, es klang beinahe flehend. Erstaunt sah er sie an. „Ich kann nicht mit Dir schlafen...“ Sie sah die Enttäuschung in seinen Augen und konnte ihn nicht länger ansehen. „Du kannst doch unmöglich schon wieder Deine Tage haben!“ der Frust in seiner Stimme war nicht zu überhören. „Das ist es nicht“, Aria kaute verlegen auf ihrer Unterlippe „es geht mir einfach zu schnell!“ Bittend blickte sie ihn an. „Du vertraust mir nicht!“, die Erkenntnis durchzuckte ihn. Glaubte sie wirklich das war nur ein Spiel? Sie musste doch wissen wie viel sie ihm bedeutete! Sie sah den Schmerz in seinen Augen. „Wenn ich Dir nicht vertrauen würde, wäre ich nicht hier“, entgegnete sie traurig, wieder wich sie seinem Blick aus. „Was ist es dann?“, er klang verletzt. Sie musste es ihm sagen! Betreten starrte sie die Wand an. „Sirius... Ich hab doch noch nie...“, brachte sie schließlich leise hervor. Sie schlug die Augen nieder. „Was?“, hatte er eben richtig gehört? Er hatte sie kaum verstanden - aber konnte das sein? Immer noch leise und etwas trotzig wiederholte sie ihre Worte und diesmal lies sie keinen Zweifel offen, von was sie gerade gesprochen hatte „Ich hab noch nie mit einem Mann geschlafen.“ Sirius, der vorhin etwas abgerückt war, atmete auf und zog sie fest in seine Arme „Warum hast Du mir denn nichts gesagt?“ raunte er, sein Gesicht in ihren Haaren vergraben. „Ich wollt es Dir ja sagen, aber dann war's auf einmal nicht mehr wichtig... und seit wir hier sind war irgendwie nie die richtige Gelegenheit... und ich dachte Du hast es bestimmt eh schon gemerkt... Es tut mir leid...“, obwohl sie leise gesprochen hatte, drang doch die Verzweiflung durch. „Ari, es braucht Dir nicht leid zu tun! Ich hatte keine Ahnung... es war immer wunderschön mit Dir, so dass ich dachte...“, er schluckte schwer „Ich bin unheimlich froh, dass es so ist! Allein der Gedanke... Du in den Armen eines Anderen... das macht mich wahnsinnig...!“ seine Stimme war heiser und unglaublich zärtlich. Er zwang sie ihn anzusehen „Ich liebe Dich! Ich verspreche Dir ich werde Dich zu nichts drängen! Ich werde warten, bis Du soweit bist!“ Ernst und Liebe standen in seinen Augen und ein glückliches Lächeln erschien auf seinem Gesicht, als sie endlich nickte...

Die UTZ-Prüfungen rückten immer näher und das Arbeitspensum der Sechs stieg beträchtlich. Da Sirius und Aria nur Verwandlung, Verteidigung gegen die dunklen Künste und Zauberkunst zusammen hatten, fiel auch einiges an Lernstoff an, den sie nicht gemeinsam bearbeiten konnten. Der Unterricht von Professor Binns machte Aria selbst nach all den Jahren immer noch schläfrig, und so hatte sie ständig einiges für Zaubereigeschichte in der Bibliothek nachzuschlagen. Zum Glück teilte sie diesen Kurs mit Remus, so dass sie sich die Arbeit etwas aufteilen konnten. In Pflege magischer Geschöpfe jedoch war sie auf sich allein gestellt und Professor Kesselbrand verlangte ihr einiges ab. „Miss Property, ich brauche ihnen nicht extra zu sagen, was für hohe Erwartungen wir in sie setzen...“, öffte sie ihn nach, als sie sich wieder einmal genervt neben Sirius in den Sessel fallen lies. „Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich mir bei den ZAG's nicht solche Mühe gegeben“, stöhnte sie. Sirius lachte „Ein Ohnegleichen ist ja auch wirklich furchtbar.“ Sie grinste gequält „Er könnte mich doch wenigstens einmal damit in Ruhe lassen! Selbst für's Wochenende hat er uns Arbeit aufgeladen!“ Jetzt stöhnte auch Sirius auf „Aber das ist das Hogsmeade-Wochenende! Das ist nicht fair!“. Seine gute Laune sank beträchtlich. Aria nickte düster „Ich muss sehen, dass ich diesen Aufsatz irgendwie vorher fertig kriege. Ich will nicht, dass er uns alles versaut.“ Sie beugte sich zu Sirius und küsste

ihn „Am Besten verschwinde ich gleich in die Bibliothek, vielleicht schaff ich noch ein Stück!“ sie küsste ihn wieder. Er presste sie kurz an sich, dann gab er sie frei „Wird wohl nichts aus unserem Spaziergang...“ Aria schüttelte traurig den Kopf. „Ich liebe Dich!“ flüsterte sie und verschwand nach einem letzten Kuss.

So viel zu einem ruhigen Abend! Vermutlich würde sie ihre Arbeit gerade mal für das Abendessen unterbrechen. Und was war mit ihm? Sirius fluchte vor sich hin. Hoffentlich schaffte sie es bis zum Wochenende! Diesmal mussten sie zumindest ein paar Stunden im Dorf verbringen um nicht aufzufallen... Es war einfach nicht fair!

Obwohl er überhaupt keine Lust verspürte, beeilte sich der Rumtreiber wenigstens seine Hausaufgaben für Verwandlung noch heute fertig zu bekommen, damit Aria sie später abschreiben konnte. Er hatte das Glück sämtliche Kurse zusammen mit James zu belegen, so dass sie Beide nie das gesamte Arbeitspensum zu bewältigen hatten. Das hatte ihnen zwar schon einige missbilligende Blicke und bissige Kommentare von Lily eingetragen, erwies sich aber trotzdem als sehr praktisch. Auch die Anderen waren voll und ganz mit ihren Aufgaben beschäftigt und so wäre Sirius für ein kleines bisschen Ablenkung wirklich dankbar gewesen. Doch wie er befürchtet hatte, verschwand Aria direkt nach dem Essen wieder in die Bibliothek und ein genervter Rumtreiber blieb allein zurück. Etwas neidisch folgten seine Blicke Lily und James aus der Halle, die ganz offensichtlich alleine sein wollten. Wenigstens diese Zwei würden ihren Spaß haben... Freudlos folgte er Moony und Wurmschwanz in den Gemeinschaftsraum. Ohne rechte Lust spielte er mit den Beiden Snape explodiert - dabei immer wieder das Porträtloch fixierend, ob Aria nicht endlich auftauchen würde...

Als er schließlich völlig gefrustet mit den Anderen den Weg in den Schlafsaal nahm, war sie immer noch nicht zurück.

Aria unterdessen hatte beschlossen lieber eine Nachtschicht einzulegen, als sich den Tag verderben zulassen, auf den sie sich beide seit Wochen so freuten! Schließlich war es selten genug, dass sie sich so nahe sein konnten! Schade nur, dass ihr Markierungszauber bei den Bibliotheksbüchern nicht funktionierte. Bei dem Gedanken an ihren Versuch musste sie unwillkürlich grinsen... Ausgerechnet Lily war auf die Idee gekommen den neuen Zauber auszuprobieren als sie abends noch alleine hier gewesen waren. „Hey, das ist schließlich nicht geschummelt! Das ist effektives arbeiten!“ Ihre Worte hallten in Arias Gedanken wieder. James Potter färbte allmählich ab... Sie hätten eigentlich wissen müssen, dass Madam Pince ihre Bücher gegen Zauber jeglicher Art gesichert hatte... Kaum hatte ihr Zauberstab die Wörter berührt, war das Buch ihnen auch schon mit lautem Gekreische um die Ohren geflogen. Und während die beiden Mädchen sehr, sehr eilig ihre Habseligkeiten zusammengepackt und die Flucht ergriffen hatten, hatte es sehr beständig auf sie eingedroschen...

Ariane Property erlaubte sich ein letztes breites Grinsen, bevor sie sich endgültig an die Arbeit machte.

Als die Rumtreiber am nächsten Morgen wie gewöhnlich im Gemeinschaftsraum auf die Mädchen warteten, kam Lily alleine die Treppe herunter. „Hey Du Schwerenöter“, begrüßte sie den verblüfften Sirius „Wo hast Du Aria denn gelassen?“ Die Jungs starrten sich erstaunt an. Während James seine Freundin umarmte, fragte der immer noch verdutzte Sirius „Wieso? Das müsstest doch eigentlich Du wissen?“ Lily schüttelte den Kopf „Das Bett war unbenutzt - deshalb dachte ich sie war bei Dir...“, sie klang jetzt besorgt. „Ich hab sie seit dem Abendessen nicht mehr gesehen - sie wollte in die Bibliothek...“, sein Herz krampfte ich zusammen. Was war passiert? Seine Füße schienen sich beinahe von selbst in Bewegung zu setzen. Während seine Freunde nacheinander aus dem Porträtloch kletterten, hatte James eine Idee „Ich würde sagen wir teilen uns auf. Remus und Peter begleiten Tatze - und Lily und ich sehen in der Krankenstation nach.“ Er hatte extra leise gesprochen um seinen Freund nicht noch mehr zu beunruhigen und die Anderen nickten betreten. Doch das wäre gar nicht nötig gewesen - Sirius hatte sowieso nichts mitbekommen. Zielstrebig war er auf dem Weg in die Bibliothek. Noch nie war ihm die Strecke so weit vorgekommen. Endlich konnte er die Türe öffnen. Mit ein paar schnellen Schritten umrundete er die Regale, bis er Arias Lieblingsplatz sehen konnte - und atmete erleichtert auf. Mit breitem Grinsen drehte er sich zu seinen Freunden um „Geht ruhig schon mal vor, das hier schaff ich alleine.“ Remus hatte gerade noch einen Blick auf Aria erwischt und zog Peter, nun ebenfalls grinsend, mit sich hinaus. Sirius betrachtete zärtlich sein Mädchen. Etwas über den Tisch gebeugt lag sie auf ihrer Hausarbeit, den Kopf auf ihren Armen und schlief ganz offensichtlich tief und fest. Staunend betrachtete er die Länge des Pergaments vor ihr - sie musste ziemlich lange gearbeitet haben... Er hasste es, sie aus dem Schlaf reißen zu müssen, sie sah so friedlich aus. Wärme durchströmte ihn... Es half nichts, er musste sie

wecken! Madam Pince wäre sicher alles andere als begeistert, dass jemand ihre Bibliothek als Schlafsaal nutzte.

Leise trat er zu ihr und strich ihr sanft übers Haar. „Ari! Süße! Wach auf!“ sagte er unendlich behutsam. Vorsichtig rüttelte er sie an der Schulter und sie begann sich zu regen. Verschlafen blinzelte sie ihn an „Schatz? Was machst Du in unserem Schlafsaal? Wie spät ist es?“ Erstaunt sah sie sich um und erstarrte „Oh!“ war alles was sie sagen konnte. Sirius lachte zärtlich „Guten Morgen mein Schatz, ich liebe Dich auch!“ Aria musste lachen „Entschuldige, ich bin wohl noch etwas daneben“, sie zog ihn zu sich herunter und küsste ihn. Mit den Fingerspitzen fuhr er sanft über ihre Wange und grinste breit „Sag mal Süße, ist Dir das Pergament ausgegangen oder warum hast Du einen Teil von Deinem Aufsatz im Gesicht?“ „Oh nein!“, bestürzt blickte Aria auf ihre Arbeit, deren letzte Zeilen zum Glück nur leicht verwischt waren „Ich dachte schon ich muss alles noch mal schreiben.“ Schnell packte sie ihre Sachen zusammen. „Keine Zeit mehr zum Umziehen... Könntest Du bitte...?“ sie zeigte auf ihr Gesicht. Sirius grinste immer noch, als er seinen Zauberstab über ihrer Wange schwang und leise „Ratzeputz“ murmelte. „Danke! Den Rest mach ich selber“ und nach einem kurzen „Refreshio“, sah sie bedeutend wacher aus. „Geht es so?“ fragend sah sie ihn an. Er küsste sie zärtlich „Wunderschön! Aber das bist Du für mich sowieso immer!“ „Lügner!“ sie lachte herzlich und bester Laune machten sie sich auf den Weg in die große Halle.

Am Abend stellte Sirius äußerst befriedigt fest, dass Aria ihren Aufsatz in einer Freistunde bereits fertig gestellt hatte und sie sich dem gemeinsamen Teil der Hausaufgaben dieses Tages widmen konnten. Zwar hätten sich Beide durchaus schöneres vorstellen können, aber wenigstens waren sie zusammen... Das Meiste hatten sie bereits geschafft, als sich Arias Schlafmangel bemerkbar machte. Das Denken fiel ihr immer schwerer und sie konnte sich kaum noch das Gähnen verkneifen. Es war Lily, die es schließlich nicht mehr mit ansehen konnte „Ariane Property, Du solltest wirklich ins Bett gehen!“ sagte sie in bestimmtem Ton „Du schläfst uns sonst morgen noch in den Drei Besen ein!“ Dem Rumtreiber gefiel die Vorstellung gar nicht seine Zeit schon wieder alleine verbringen zu müssen, aber lange würde sie kaum noch durchhalten. Er seufzte tief, als seine Freundin sich erhob „Dann mach ich den Rest eben morgen früh... viel ist es ja eh nicht mehr.“ Sirius stand ebenfalls auf und nahm sie in die Arme. Eigentlich hatte er sie fragen wollen, ob sie noch für ein paar Minuten mit hinaus kommen würde - er verknipte sich die Frage, als er die Erschöpfung in ihren Augen sah. „Schlaf gut. Ich freu mich auf morgen!“ sagte er stattdessen leise. Den enttäuschten Unterton in seiner Stimme nahm sie nicht mehr wahr. Würde er eben alleine noch eine Runde um das Schloss drehen... Müde und schläfrig küsste sie ihn. „Ich freu mich auch! Ich liebe Dich!“ murmelte sie, löste sich nach einem letzten Kuss von ihm und verschwand.

Und wie unser Rumtreiber das so wegsteckt erfahrt Ihr gleich im Anschluß...

Verraten und verkauft

So, hier also die Fortsetzung...

Kapitel 11: Verraten und verkauft

Gleich nach dem Frühstück am nächsten Morgen beeilte sich Aria die letzten Reste ihrer Hausaufgaben zu erledigen. Sirius hatte ihr hinter Lilys Rücken grinsend eine Pergamentpapierrolle zugeschoben, bevor er mit Remus und Peter wieder in die große Halle verschwunden war. Lily und James hatten noch ein paar Pflichten als Schulsprecher zu erfüllen und so würden sie sich alle in einer Stunde unten treffen. Da Aria das 'Nachschlagewerk' von Sirius benutzen konnte, war sie bedeutend früher fertig als erwartet. Glücklicherweise packte sie zusammen und machte sich auf die Suche nach den Jungs.

Als sie wenig später die Eingangshalle durchquerte, kam ihr Snape mit ein paar Slytherins entgegen, die gerade auf dem Weg nach draußen waren. „Na, Property? Auf der Suche nach Black? Der ist da drin!“ er zeigte auf die Tür, durch die sie gekommen waren. Ein gehässiges Lachen folgte. Einzig Regulus, der zusammen mit einem Freund den älteren gefolgt war, blickte irgendwie betreten in die Runde. Während Aria sie scheinbar gar nicht beachtete und einfach an ihnen vorbeiging, warf er ihr einen gequälten Blick zu und schüttelte leicht den Kopf. Verdutzt und besorgt ging sie weiter, das höhnische Gelächter der Slytherins hallte in ihren Ohren... Was sollte das bedeuten? War Sirius etwas passiert? Aber die Anderen waren doch bei ihm! Voller Sorge betrat sie die Halle. Sie brauchte nicht lange, bis sie ihn entdeckte. In einer Ecke stand er mit Orla, beide hatten ihr den Rücken zugewandt. Von Remus und Peter fehlte jede Spur. Merlin sei Dank, ihm schien nichts zu fehlen! Erleichtert atmete sie auf und durchquerte die Halle. Sie war kaum auf normale Hörweite herangekommen, als sie bemerkte, dass sie sich um *ihn* anscheinend keine Sorgen zu machen brauchte...

Starr vor Entsetzen musste sie mit ansehen, wie Orla die Arme um seinen Hals schlang... Sirius sich zu ihr hinunterbeugte... sie küsste... Hörte Orla gerade noch laut genug sagen „Die letzte Nacht mit Dir war einfach phantastisch!“... Sah Sirius, der breit grinste, so wie sie es liebte „Das Kompliment kann ich nur zurückgeben!“... Er küsste sie wieder...

Aria spürte, wie etwas in ihr zerbrach. Ihre ganze Welt schien auf einmal auseinanderzubrechen...

Unter Schock drehte sie sich langsam um und verließ die Halle... trat aus dem Schlossportal hinaus in die kalte Winterluft. Langsam, ganz langsam drang die Wahrheit in ihr Bewusstsein. Während ihr die Tränen in die Augen schossen beschleunigte sie ihre Schritte... stürzte schließlich tränenblind ihrem Versteck am Seeufer entgegen... schien sie auf einmal gegen eine Mauer zu prallen, die hier ganz und gar nichts zu suchen hatte...

„Ari! Liebes! Was ist denn passiert?“ es war Sirius der sie umfassen hielt. Ihre Gefühle brachen sich plötzlich Bahn. Sie riss sich von ihm los und fauchte ihn an „Rühr mich nicht an! Wie kannst Du es wagen! Du Heuchler! Du Verräter! Du...“ Völlig verblüfft sah er sie an „Hey warte! Was habe ich denn getan?“ Doch seine Scheinheiligkeit brachte ihre Wut und Verzweiflung endgültig zum Überkochen „Du verdammter Mistker!“ Die Tränen liefen nur so über ihr Gesicht, als sie sich auf ihn stürzte und mit beiden Fäusten auf ihn eintrommelte. Er spürte das unkontrollierte Zittern ihres Körpers und verzweifelt versuchte er ihrer Herr zu werden „Ari, beruhig Dich, beruhige Dich...“ Irgendwie war er beinahe froh, dass er die Hälfte der Muggelausdrücke die auf ihn einhagelten nicht verstand. Er bemühte sich seine dicken Handschuhe abzuschütteln um besser zugreifen zu können. Endlich gelang es ihm und er bekam ihre Hände zu fassen. Er rechnete mit kräftigem Widerstand und fasste etwas fester zu, als beabsichtigt. Es wäre nicht nötig gewesen.

Aria spürte seine warmen Hände auf ihren Handgelenken. Seine Haut auf ihrer. Wieder schien etwas in ihr zu zerreißen. „Nie wieder...“, der Gedanke durchzuckte sie und sie sank förmlich in sich zusammen. Ohne sie loszulassen glitt Sirius vorsichtig mit ihr hinunter in den Schnee. „Ari, was ist los?“ fragte er besorgt. Er hörte den tiefen Schmerz in ihren Worten „Du hast Orla geküsst!“ Völlig durcheinander sah er sie an „Natürlich habe ich Orla geküsst. Das weißt Du doch... Du warst doch dabei.“ Aus Aria brach es hervor „Ich dachte Du liebst mich! Ich dachte Du bist ehrlich zu mir! Aber Du bist nur ein verdammter Lügner!“ „Ari, ich liebe

Dich! Das solltest Du eigentlich wissen!“, er klang immer noch verblüfft. „Und warum küsst Du dann Orla?“ „Ari, ich bitte Dich! Das ist doch ewig her...“. Aufgebracht schnitt sie ihm das Wort ab „Ewig her? Ein paar Minuten sind für Dich ewig her?“ „Ari, was redest Du? Ich hab Orla seit der Verabredung mit ihr damals in Hogsmeade nicht mehr geküsst!“, allmählich konnte auch er nicht mehr ruhig bleiben. „Sirius erzähl mir nichts! Ich hab Euch vorhin gesehen! Ich hab gesehen, wie Du sie geküsst hast, oben in der großen Halle! Ich hab gehört wie sie sich für 'die wundervolle Nacht' bedankt hat! Es hat keinen Zweck mich anzulügen! Du hast doch gemerkt, dass ich da war - sonst wärest Du mir doch nicht nachgelaufen!“ Es schnürte ihr die Kehle zusammen. Wieso konnte er nicht wenigstens so fair sein und ihr die Wahrheit sagen? War sie ihm so wenig wert? Trotzig sah sie ihn an, wartete auf eine Antwort. Wartete darauf, dass er ihr Herz endgültig in tausend Stücke brechen würde...

Er brauchte einen Moment, bis er das Gehörte verdaut hatte. Es kostete ihn sichtlich Anstrengung ruhig zu bleiben „Ari! Ich bin Dir nicht nachgelaufen - wir waren auf dem Rückweg von Hagrid als ich Dich zum See laufen sah. Es war nicht zu übersehen, dass irgendwas nicht in Ordnung war. Deshalb bin ich gleich herübergekommen.“ Er zeigte den Weg zurück, den er genommen hatte und eine sichtlich geschockte Aria erblickte ein ganzes Stück entfernt am Ende der Schneespuren - Remus und Peter, die sich ganz offensichtlich nicht schlüssig waren, was sie machen sollten.

„Aber..., ich hab Dich gesehen...“, würgte sie gerade noch so hervor. Völlig willenlos lies sie sich in seine Arme ziehen. „Ari! Ich weiß nicht was - oder wen Du gesehen hast - aber das werde ich herausfinden! Ich war es auf jeden Fall nicht!“ Wieder einmal zwang er sie ihn anzusehen „Und übrigens - *ich* liebe Dich!“ Sein Kuss war vorsichtig und unendlich zärtlich, aber er spürte deutlich, dass sie immer noch unter Schock stand.

Er stand auf und winkte seinen Freunden herzukommen. „Moony, würdest Du bitte bei Aria bleiben bis ich wiederkomme? Wurmschwanz, Dich könnte ich in der Halle brauchen.“ Beide nickten und er machte sich mit Peter zusammen auf den Weg ins Schloss. Es behagte ihm gar nicht Aria jetzt zu verlassen, aber wenn er die Wahrheit herausfinden wollte, war es höchste Zeit...

Remus setzte sich etwas betreten neben das Mädchen, das immer noch ganz von der Rolle war. Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet sie so ausrasten konnte? Was war passiert? Konnte er sie so einfach fragen? Das Schweigen dauerte an. Es war Aria, die es schließlich brach „Sag mal Remus, hältst Du mich für verrückt?“, fragte sie sehr leise. Überrascht sah er sie an „Wieso? Wie kommst Du da drauf?“ Sie schluckte schwer „Ich... Ich hab Sirius vorhin in der großen Halle gesehen wie er Orla geküsst hat... Und dabei war er bei Euch... Das ist doch nicht normal... Ich glaub ich dreh durch...“ Remus horchte auf „Deshalb bist Du so ausgerastet! Kein Wunder! Ich möchte gar nicht erst wissen, was Lily mit James gemacht hätte!“ „Aber glaubst Du ich wird verrückt?“, bohrte sie nach. Ernst blickte er sie an „Nein Aria, das glaube ich nicht! Und Tatze glaubt das ganz sicher auch nicht, sonst hätte er Dich sofort zu Madam Pomfrey gebracht!“ Jetzt lächelte er grimmig „Ich glaube eher, dass Orla mit irgendeiner Gemeinheit dahinter steckt...“

Zwei Rumtreiber durchschritten das große Eichenportal, der eine von reiner Neugier, der andere von kalter Wut getrieben. Auf dem Weg zum Schloss hatte Sirius kurz und bündig berichtet und Peter erstaunt zugehört „Das ist völlig verrückt!“ Doch Sirius schüttelte den Kopf „Nein, ist es nicht - *Vielsafttrank!*“ Außer James, Lily und Sirius hatte keiner von ihnen nach den ZAG's weiter Zaubertänke belegt und so kapierte Peter immer noch nicht. „Wenn sie das getan hat, wird sie sich wünschen einen Bundimund geküsst zu haben! Glaub mir!“ und mit gezücktem Zauberstab stürmte er durch die Eingangshalle, Peter hinterher. Keiner von ihnen hatte die getigerte Katze bemerkt, die es plötzlich sehr eilig hatte ihnen in die große Halle zu folgen... Wie zu erwarten war diese fast ausgestorben. Nur in einer Ecke des Raumes, etwas vor den Blicken verborgen, standen vier Gestalten. Orla, zwei ihrer Freundinnen - und ein junger Mann, der Sirius glich, wie ein Ei dem anderen. Peter keuchte auf vor Erstaunen, doch Sirius schritt unbeirrt auf die Gruppe zu „Behalt Du die Anderen im Auge“. Mit versteinertem Gesicht und harten, kalten Augen, die selbst wie Steine wirkten, sah er Orla an „Also doch! Du hast es wirklich gewagt!“ Sie fuhr zusammen, als sie seine eisige Stimme hörte. Sichtlich erschrocken rutsche ihr ein „Wieso bist Du nicht bei Hagrid?“ heraus. „Also war die falsche Nachricht von Dir! Pech nur, dass Hagrid uns schon auf halbem Weg entgegen gekommen ist! Scheint so, als ob Dein Plan nicht aufgehen würde...“ Sie sah den Ausdruck in seinen Augen und wusste, dass sie verloren hatte. Er würde niemals ihr gehören! Hass und Wut über die Zurückweisung ließen sie die Beherrschung verlieren „Der ist schon aufgegangen! In Eurem Turm wartet eine schöne Überraschung auf Dich! Property wird Dir niemals glauben, dass es nicht Du warst, der mich geküsst hat! Du hättest Ihr Gesicht sehen sollen...“

Ein garstiges Lachen folgte und in übertrieben besorgtem Ton fuhr sie fort „Und Du kannst nicht mal einen Lehrer holen! Die Stunde ist bald um - und bis Du einen gefunden hast, wird sich alles nur noch nach einer billigen Ausrede anhören, weil Sirius Black mal wieder nicht treu sein konnte...“ Wieder ertönte ihr gehässiges Lachen. Peter wunderte sich, wie ruhig sein Freund immer noch blieb. Doch hätte dieser nicht genau gewusst, dass sein Mädchen unten am See auf ihn wartete... auch so brodelte es heiß hinter der Mauer. Orla ahnte nicht im Entferntesten, wie dünn das Eis war, auf dem sie sich bewegte.

Obwohl ihm die Antwort schon fast klar war, fragte er sie gefährlich leise „Warum hast Du das getan?“ Ihr Gesicht verzerrte sich vor Wut „Warum? Du glaubst doch nicht, dass ich es mir bieten lasse, dass Du mich abweist für so eine! Ausgerechnet für Property - dieses wertlose Mauerblümchen, diese mittelmäßige billige Hexe! Hatte nicht einmal genug Mumm in den Knochen mir ein paar ordentliche Flüche auf den Hals zu hetzen! Die wird Dich niemals bekommen!“ Sie merkte zu spät, dass sie zu weit gegangen war. „Halt Dein lästerliches Maul Orla! Wag es nicht sie zu beleidigen!“ bellte er zornig, seinen Zauberstab bereits auf sie gerichtet „Dafür wirst Du bezahlen!“ Erschrocken wich sie zurück. Doch Sirius wurde die Hand nach unten gerissen. Die getigerte Katze war zwischen sie gesprungen und hatte sich blitzschnell verwandelt... „Es reicht! Mr. Black, stecken sie sofort ihren Zauberstab ein!“ „Aber Professor McGonagall...“ „Kein aber! Ich habe genug gehört - ab hier übernehme ich!“ Sie wandte sich den Ravenclaws zu „Ein solches Ausmaß an Niedertracht ist mir zutiefst zuwider Mrs. Ambush! In mein Büro! Sie alle! Sofort!“ Ihr Ton lies keinen Widerspruch zu. Noch einmal wandte sie sich Sirius zu „Sehen sie nach Miss Property. Sie haben meine Erlaubnis, den Schlafsaal zu betreten. Aber klopfen sie vorher an! Falls sie ihnen keinen Glauben schenken sollte - schicken Sie sie zu mir!“ Für einen Moment lag ein warmes Lächeln auf ihrem Gesicht. „Danke Professor. Aber das wird nicht nötig sein. Wir haben uns schon getroffen. Sie wartet mit Remus am See.“ Orla entfuhr ein entsetztes Keuchen, als sie seine Worte hörte und mit grimmigem Blick folgte sie McGonagall aus der Halle.

Unterdessen ging es am See sehr schweigsam zu. Remus hatte ein kleines Feuer herauf beschworen und beide starrten in die Flammen. Er hatte zwar ein paar Versuche gestartet um ein Gespräch in Gang zu bringen, hatte aber bald einsehen müssen, dass er keinen Erfolg haben würde. Im Moment war nicht an sie heranzukommen. Hoffentlich kam Sirius bald zurück... oder wenn wenigstens Lily auftauchen würde... Doch von den einzigen beiden Personen, die Aria nahe genug standen um sie jetzt erreichen zu können, war keiner zu sehen. Obwohl das Feuer mollig wärmte, zitterte sie am ganzen Körper und Remus war sich bewusst, dass nicht die Kälte, sondern ihre Nerven und die Anspannung dafür verantwortlich waren. Nach dem was sie erlebt hatte, war das auch nur zu gut zu verstehen. Erst sah sie den Menschen, den sie über alles liebte eine Andere küssen - und dann stellte sich heraus, dass er es gar nicht gewesen sein konnte - und es ihn zweimal gab, was natürlich auch nicht ging. Remus atmete erleichtert auf, als er endlich die beiden Jungs auf sie zukommen sah. Während Peter zu erzählen begann, setzte sich Sirius neben Aria, die nur kurz aufgeschaut hatte, und nahm vorsichtig ihre Hand. Er spürte das Zittern, das sie durchlief und wusste, dass sie kaum noch die Fassung waren konnte. Hier und da ergänzte er den Bericht seines Freundes, und als sie geendet hatten, machte Moony seiner Empörung Luft. Er kam schnell ins Stocken, als er in Arias Gesicht blickte, das immer noch starr den Flammen zugewandt war. Sirius gab ihm einen Wink mit den Augen und er verstand. Remus stand auf „Komm Peter! Wir sollten Lily und James suchen. Die warten sicher schon auf uns“ Sein Freund folgte ihm sofort. Die Starre des Mädchens war ihm unheimlich und Peter war froh hier verschwinden zu können. Nach ein paar Metern blickte Remus noch einmal kurz zurück - Sirius zog gerade Aria an sich. Wenn ihr jemand helfen konnte, dann er! Erleichtert eilte er hinter Wurmschwanz hinauf zum Schloss.

So, jetzt wißt Ihr, warum diese Szene am Bahnhof so wichtig war... Wie findet Ihr's?

Trust and truth

@ gully: Thanks und strahl!

@ Ina: Thanks! Bin immer froh, für Deine Hinweise. Geht auch gefühlvoll weiter (hoffe nicht zu sehr) - aber schließlich sind die Beiden immer noch sehr verliebt - wenn auch nicht immer glücklich... Eine Beziehung mit einem Herzensbrecher ist halt nicht immer einfach *grins*

Viel Spaß beim Lesen!!!

Kapitel 12: Trust and truth

Sirius hielt sein Mädchen fest in seinen Armen, streichelte behutsam ihren Rücken, flüsterte beruhigende Worte, während die Tränen heiß aus ihr herausströmten und ihr ganzer Körper vor Schluchzen geschüttelt wurde. Und doch hatten sie unglaubliches Glück gehabt. Wäre Hagrid ihnen nicht entgegengekommen... Wäre Aria nicht zum See, sondern wirklich in den Turm gelaufen... Sirius versuchte die dunklen Gedanken abzuschütteln. Sie war hier bei ihm, sie liebte ihn... War das nicht alles was zählte?

Langsam kam sie zur Ruhe, das Beben ihres Körpers kam zum Erliegen und seine Hände hielten vorsichtig ihr tränenfeuchtes Gesicht, während seine Lippen jeden Zoll zärtlich berührten. Endlich fanden sie ihren Mund. Ihr Körper schmiegte sich warm und fest an ihn und Aria erwiderte seinen Kuss mit einer Leidenschaft und Intensität, die er noch nie bei ihr gespürt hatte „Ich liebe Dich... Ich dachte ich hätte Dich verloren...“, stammelte sie außer Atem, als sie sich schließlich voneinander lösten „Es tut mir leid, dass ich so auf Dich losgegangen bin.“ Sie küsste ihn wieder. Doch diesmal entzog er sich ihr und ernst sah er sie an „Ari - wenn sich nicht alles so schnell aufgeklärt hätte... Hättest Du mir geglaubt? Hättest Du mir wenigstens zugehört?“ Ihr Blick war eine Mischung aus Verwunderung und Schmerz, als sie schließlich antwortete „Ich weiß nicht... Wahrscheinlich erstmal nicht... Ich war so komplett Durcheinander... so verletzt... so... Ich weiß es nicht.“ „Aber Du weißt wie sehr ich Dich liebe?“ Sie nickte „Ja, das weiß ich.“ „Und trotzdem hast Du geglaubt, dass ich Orla geküsst habe?“, seine Stimme war hart geworden. Aria sah betreten zu Boden und kaute an ihrer Unterlippe, dann sagte sie leise „Ich hab gedacht, Du hast Dir von ihr geholt, was Du von mir nicht bekommen hast.“ Abrupt stand er auf „Du hast was? Ich habe Dir gesagt ich werde warten!“ Sie sah ihn flehend an „Ich weiß. Aber ich habe einfach Angst...“ Jäh unterbrach er sie „Ich weiß, Du hast Angst mich zu verlieren! Ich habe Dir gesagt, das wirst Du nicht! Aber Du vertraust mir nicht! Was für einen Sinn hat unsere Beziehung, wenn Du mir nicht vertraust?“ Er wandte sich auf dem Absatz um und stürmte aufgebracht den Hang hinauf. Er wusste, dass er nicht gerade fair gewesen war - nach *der* Szene in der Halle... Aber auch für ihn war der Morgen alles andere als erfreulich verlaufen- und dass sie ihm so offensichtlich nicht vertraute traf ihn hart. Er liebte sie so sehr! Wie konnte sie da nur denken, dass er sie betrügen würde...

James und Lily kamen ihm auf halbem Weg entgegen „Hey, Tatze! Peter und Remus haben uns gerade erzählt was los war! Ist ja echt heftig! Kommt Ihr trotzdem mit nach Hogsmeade? Dann könnt Ihr uns den Rest selber erzählen...“, sein bester Freund sah ihn erwartungsvoll an, während Lily mit den Augen die Richtung absuchte, aus der er gekommen war. „Ich komm bestimmt nicht mit! Mir reicht's für heute! - und Aria müsst Ihr schon selber fragen - aber ich glaube nicht!“, schnauzte er. Die Beiden sahen sich verblüfft an. „Was ist passiert? Habt Ihr Euch gestritten? Ich dachte es ist alles geklärt?“, fragte Lily besorgt. Irgendetwas war hier ganz und gar nicht in Ordnung... „Sie vertraut mir nicht!“, platzte es aus ihm heraus „Sie denkt allen ernstes, ich könnte sie betrügen, nur weil wir noch nicht miteinander geschlafen haben! Als ob ich eine Andere überhaupt ansehen würde!“ Während Lily leise fluchte, entfuhr es James erstaunt „Wie Ihr habt noch nicht? Du hast doch gesagt es war schön!“ „Nein, wir haben nicht! Und Du hast mich nur gefragt ob es schön war und nicht was gelaufen ist!“ Lily hatte das kleine Geplänkel ganz gegen ihre sonstige Art ohne jeden Kommentar mit angehört. Jetzt wandte sie sich an Sirius. Sie sah ziemlich betreten drein und fühlte sich einfach schrecklich „Es ist meine Schuld!“ „Was?“ Sirius blickte erstaunt zu ihr. „Abends... nach Hogsmeade... da hab ich sie gefragt, wie es war - na ja - weil, Du weißt schon... und Aria hat gesagt, es wäre o.k. für Dich noch zu warten...“ James riss erstaunt die Augen auf, doch Sirius schien Lily zu durchbohren „,

Und?“ Sie fuhr stockend fort „Wir haben rumgealbert... wir waren beide gut drauf... Und da hab ich zu ihr gesagt, sie soll Dich nicht so lange warten lassen... Du wärst das Warten nicht gewohnt...“ „Und?“ „Und dann hab ich gesagt 'nicht dass er sich bei einer Anderen holt, was er bei Dir nicht bekommt'...“ Jetzt fiel James ihr vorwurfsvoll ins Wort „Schläfst Du nur mit mir, damit ich mir keine Andere dafür suche?“ Er klang unglaublich verletzt und entsetzt sah sie ihn an „Nein! Natürlich nicht! Es war ja auch nicht so gemeint! Wir haben rumgeblödel! - Und ich hatte auch nicht das Gefühl, dass Aria das ernst genommen hätte.“ Sirius starrte sie an, er brannte vor Ungeduld „Was hat sie gesagt?“. Lily seufzte „Sie hat gelacht! 'Ich hatte nicht vor ihn *solange* warten zu lassen!' hat sie gesagt. Ich dachte doch nicht, dass...“ Doch Sirius hörte sie schon nicht mehr - er stürmte bereits den Weg wieder hinunter, denn er vorhin gekommen war. Schon von weitem sah er, dass nicht nur das Feuer verschwunden war - doch die Spuren im Schnee wiesen ihm den Weg.

Aria stand am Ufer, mit dem Rücken an einen Baum gelehnt und starrte mit heißen, brennenden Augen auf den See hinaus. Sie hatte keine Tränen mehr, die sie noch vergießen konnte. Eine einzelne, letzte, war auf ihrer Wange festgefroren. Sie bemerkte es nicht. Ihre Gedanken drehten sich im Kreis. Hatte er recht gehabt? Hatte sie ihm zuwenig vertraut? War es vorbei? Sie wusste, sie hätte vorher mit ihm sprechen sollen - aber dass sie es nicht getan hatte lag nicht an mangelndem Vertrauen! War es vorbei? Hatte sie alles kaputt gemacht? War es vorbei? Sie war so versunken, dass sie das Knirschen des Schnees unter seinen Füßen nicht hörte und zuckte zusammen, als er sie leicht am Arm berührte „Ich wollte Dich nicht erschrecken“. Noch immer sagte sie kein Wort, aber sie konnte ihre Augen nicht von ihm abwenden. Eine einzige Frage brannte darin - brannte in ihr „Ist es vorbei?“. Er schüttelte den Kopf und leise fügte er hinzu „Ich habe mit Lily gesprochen - es tut mir leid. Das hat heute wohl alles ganz furchtbar zusammen gepasst.“ Unendlich sanft zog er sie in seine Arme und küsste sie zärtlich „Ich liebe Dich Ari!“ Und diesmal dauerte der Kuss um einiges länger. Eine kleine Weile standen sie einfach nur eng umschlungen am Ufer und hingen jeder seinen Gedanken nach, bis Aria schließlich die Stille durchbrach. „Ich bin Dir noch eine Erklärung schuldig“, sagte sie leise. Sirius sah sie an „Irgendwie schon. Was hältst Du von einem kleinen Spaziergang ein Stück um den See?“ Sie nickte leicht und Hand in Hand folgten sie einem kleinen bereits ausgetretenen Pfad. Er lies ihr etwas Zeit, bevor er behutsam fragte „Ari, warum hast Du geglaubt, dass ich Dich betrügen könnte?“ „Weil...“, sie sah zu Boden und kaute verlegen auf ihrer Unterlippe „weil ich gedacht habe, das Warten wird Dir vielleicht zu lang“, würgte sie schließlich hervor. „Ich habe Dir gesagt, ich werde warten.“ „Ich weiß, aber... Sirius ich liebe Dich so sehr! Aber ich habe einfach Angst...“ Jetzt unterbrach er sie ungeduldig „Ari, so weit waren wir schon. Du brauchst keine Angst haben mich zu verlieren!“ Betreten sah sie ihn an und schüttelte den Kopf „Aber das ist es nicht! Natürlich habe ich Angst Dich zu verlieren. Ich kann mir ein Leben ohne Dich nicht mehr vorstellen und ein Teil von mir wird immer Angst davor haben! Aber...“ Erstaunt sah er sie an „Was ist es dann?“ Sie brauchte mehrere Anläufe „Ich... ich... habe einfach Angst mit Dir zu schlafen“, kam es leise heraus. „Was? Aber warum? Denkst Du ich verlass Dich wenn ich mein Vergnügen hatte?“ platzte er aufgebracht heraus. Unglücklich schüttelte sie den Kopf „Ich meine nicht das *danach*...“. Er sah den gequälten Ausdruck auf ihrem Gesicht und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Was war er doch für ein Idiot! Gefühllos wie ein Troll! Wieso hatte er nicht schon längst begriffen! Sanft zog er sie an sich und nahm ihr Gesicht in seine Hände „Ari! Ich werde so vorsichtig wie möglich sein, wenn es soweit ist! Ich will Dir nicht wehtun!“ „Das weiß ich - aber das liegt nicht unbedingt in Deiner Macht“, sie schlug die Augen nieder. Sanft bog er ihren Kopf noch etwas zurück und küsste sie zärtlich „Etwas schon, würde ich sagen“, ein leichtes Grinsen spielte um seinen Mund und er zog sie fest in seine Arme. Ihren Kopf an seinem Hals vergraben fiel es ihr leichter weiter zu sprechen „Es ist ja nicht so, dass ich es nicht will... Es muss wunderschön sein, Dir so Nahe zu sein... Aber...“ Sein Lächeln war aus seiner Stimme herauszuhören „Kein aber! Es wird wunderschön sein! Aber nur, wenn Du es auch wirklich willst!“ „Ich weiß im Moment nicht wirklich was ich will. Das macht es ja so schwer.“ „Ari! Wenn Du noch mehr Angst davor hast, als Du es willst, dann heißt das doch nur, dass Du noch nicht soweit bist. Und deshalb werden wir warten!“ „Aber alle scheinen es zu erwarten! Und ich weiß nicht wie lange...“ „Ari! Ich hatte das letzte Mal nicht den Eindruck, dass es ewig dauern würde“ und plötzlich wurde ihm ziemlich warm, als er an das leichte Zittern ihres Körpers dachte, als sie zugelassen hatte, dass seine Hände weiter auf Wanderschaft gingen, als je zuvor... Sie spürte seine Reaktion sofort „Aber es muss schwer für Dich sein!“ Ein heiseres zärtliches Lachen antwortete ihr „Ari! Ich liebe Dich! Allein die Vorstellung von Dir in meinen Armen... Natürlich will ich mit Dir schlafen! Aber nur wenn Du es auch willst! Und so lange werden wir warten... Egal ob es zwei Wochen oder zwei Monate oder zwei Jahre dauert!“ Und lachend fügte er hinzu „Und wenn Du bis zur Hochzeitsnacht warten

willst, werde ich auch das akzeptieren! Aber dann lass uns möglichst schnell heiraten, dass ich nicht ganz so lange warten muss!“ Weit davon entfernt diesen letzten Satz ernst zu nehmen, musste sie grinsen. Sie sah in sein lachendes Gesicht - wie sehr sie ihn liebte! „Ich glaube nicht, dass es *solange* dauern wird...“ Sie zog seinen Kopf zu sich herunter und ihre Lippen fanden was sie suchten...

Als sie schließlich weitergingen fragte Sirius plötzlich „Ari? Warum hast Du solche Angst? Ich meine... gibt es einen besonderen Grund, den ich wissen sollte?“ „Manchmal sollte ich nicht so viel lesen...“, sie kam ins Stocken „Erinnerst Du Dich an das Buch, dass ich von Granny zu Weihnachten bekommen habe?“ „Das dicke Muggelbuch? Mmh“, er nickte. „Dornenvögel, ja...“ „Aber das mochtest Du doch...“ „Schon“, kam es leise „... aber es hat da `ne ziemlich heftige Stelle...“ Sie sah zu Boden und schwieg betreten. „Lässt Du es mich lesen?“ fragte er unendlich behutsam. Sie nickte zaghaft „Lily hat es gerade... aber sie kann bestimmt für einen Abend drauf verzichten...“ „Hast Du mit ihr mal darüber gesprochen? Immerhin weiß sie wie es ist...“ Arias Lachen klang ein bisschen verzweifelt „Du weißt doch wie sie ist... Ziemlich direkt und nicht halb so kompliziert wie ich... Sie hat einfach gemeint ich soll mir nicht so viele Gedanken machen... es wäre wunderschön, wenn es mit dem Richtigen passiert... wir würden uns doch lieben... und im richtigen Moment Augen zu und durch... schließlich ist es was ganz normales...“ Sirius konnte sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen „Na ja, *und durch* ist ja wohl eher mein Job...“. Er bekam einen kräftigen Knuff in die Seite „Du bist unmöglich!“ doch sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Forschend sah er sie an. Sie sagte nichts weiter, aber irgendwie spürte er, dass da noch mehr war - dass sie mit etwas kämpfte. Deutlich hatte er gefühlt, dass es ihr nicht leicht fiel über diese Dinge zu sprechen. Er lies ihr Zeit. Endlich rang sie sich zu einer Frage durch. Sie schluckte kurz und sah ihn an „Wie wolltest Du eigentlich verhüten?“ Seine Hand fuhr in die Innentasche seines Umhangs. Er zog ein kleines viereckiges, eingeschweißtes Päckchen heraus „Damit dachte ich.“ Unwillkürlich musste sie lachen „Sirius Black! Immer bereit!“ Immer noch lachend schüttelte sie den Kopf. „Aber nur noch für Dich!“ sagte er mit breitem Grinsen. Er riss sie in seine Arme und warf sich mit ihr in den nächsten Schneehaufen um sie stürmisch zu küssen. Er grinste immer noch, als er ihr schließlich aufhalf. „Und? Ist das o.k. für Dich?“ er hielt wieder das kleine Päckchen in der Hand. „Das wirst Du nicht brauchen“, kam es leise zurück „Ich hab mit der Pille angefangen...“ Erstaunt sah er sie an „Wo hast Du die denn so schnell hergekriegert?“ „Ich hab sie schon `ne Weile.“ Sein Grinsen war verschwunden, doch sie verstand sofort, was er sich fragen musste... „Ich hab sie mir nicht für einen Anderen verschreiben lassen! Ich wollte sie gar nicht...“ Auf ihrer Unterlippe kauend fixierte sie einen Punkt in der Ferne, als sie langsam weitersprach „Durch den Stress bei den ZAG's haben meine Tage ziemlich lange ausgesetzt... meine Mutter hat das in den Ferien gemerkt und andere Schlüsse gezogen... Was ich gesagt hab war ihr egal... sie hat mich zum Arzt geschleift und der hat ihr natürlich bestätigt, dass nichts war... Er hat ihr nahe gelegt mir die Pille verschreiben zu lassen... um alles wieder einzuregeln und zur Sicherheit...“ Sie blickte in sein erleichtertes Gesicht „Ich hab das Ding immer nur in den Ferien genommen, wenn sie's kontrollieren konnte... ich hab jede Menge davon übrig“ Jetzt konnte er wieder grinsen „Ariane Property, Du bist einfach unglaublich! Ich liebe Dich!“ Und glücklich zog er sie an sich. Das machte alles viel einfacher... „Wie lange dauert es bis sie wirkt?“ fragte er interessiert. Aria grinste „Kommt darauf an... Wenn Du nach Joe gehst...“ Fragend sah er sie an. „Na er hat damals gemeint für was ich das Ding eigentlich schlucken würde - es würde doch genauso gut wirken, wenn ich es mir einfach zwischen die Knie klemmen würde... Meine Mutter hat schier `nen Anfall gekriegt...“ Bei der Erinnerung daran wurde ihr Grinsen breiter und auch Sirius lachte jetzt „Das wäre in unserem Fall wohl auch nicht gerade sinnvoll...“ „Dann, mein Lieber, wirst Du warten müssen, bis ich das nächste Mal meine Tage bekomme... Dann ist sie sicher.“ Sirius begann zu rechnen „Jetzt sind es noch ein paar Tage bis Vollmond...“ „Und dann noch etwa eine Woche... In etwa dann, wenn's Remus wieder besser geht.“ Verblüfft sah er sie an, seine Augen verengten sich „Wie meinst Du das?“ „Etwa eine Woche nach Vollmond... und dann eine Woche bis sie wieder vorbei sind.“ Aufmerksam sah er sie an „Du weißt von seiner Krankheit?“ „Ich weiß von seinem 'pelzigen, kleinen Problem', wie James es manchmal ausdrückt.“ Er hatte beinahe vergessen, wie viele Jahre sie bereits die Abende in ihrer Nähe verbracht hatte... Hatten sie sich irgendwann verplappert? „Ari, was weißt Du?“ „Das er ein Werwolf ist!“ Sie sagte es leise, aber bestimmt. „Wie kommst Du darauf?“ fragte er vorsichtig. Es war Aria, er vertraute ihr... aber es war nicht sein Geheimnis... „Weißt Du, als Lily und ich damals für die ZAG's gelernt haben, haben wir mal so rumphantasiert. Was aus einem Werwolf werden würde, der als Kind gebissen wurde... Ob er eine Schule besuchen könnte... was für Maßnahmen erforderlich wären... Und dann sind uns irgendwann die Augen aufgegangen. Wir haben ihn während der Mondphasen etwas beobachtet... es hat alles gepasst. Auch Eure

'Herrenabende' um sein Verschwinden zu decken...“ Sirius gab auf „Lily weiß es also auch! Warum habt Ihr nichts gesagt?“ Sie nahm ihm seine Vorsicht nicht übel - ganz im Gegenteil! Aria wusste genau, was ihm seine Freunde bedeuteten... „Es hätte nichts geändert! Er ist wer er ist! Und irgendwie wollten wir auch wissen, wie lange es dauern würde, bis ihr uns einweiht...“, sie sah ihm tief in die Augen und er spürte die Wärme, die ihn zu umfassen schien. Er küsste sie sanft, bevor er leise antwortete „Das ist Moonys Entscheidung... Aber macht Dir die Vorstellung keine Angst?“. Sie schüttelte den Kopf - ein kleiner Kampf tobte darin. Sollte sie ihm die Wahrheit sagen? Dumbledore hatte sie gewarnt, aber sie wollte keine Geheimnisse mehr vor ihm haben. Sie schluckte kurz, bevor sie begann „Ich brauche keine Angst vor ihm zu haben - er könnte mir nichts tun.“ Sirius wollte zu einer Unterbrechung ansetzen, doch sie legte ihm rasch einen Finger auf den Mund „Nein - lass mich erzählen...“

Einige Minuten und ein paar Meter später, betrachtete ein völlig überraschter Rumtreiber sehr eingehend das Mädchen, das er liebte „Es war nicht Dumbledore! Du warst das mit James!“ stellte er schließlich fest. Aria nickte zögernd. Sie hatte diesen Abschnitt als einzigen ausgelassen... Sirius schaute sie immer noch nachdenklich an „Ari! Das ist Wahnsinn! Weiß Lily davon?“ Sie schüttelte den Kopf „Nein - und Dumbledore wäre es wohl auch nicht recht, dass Du es jetzt weißt...“, ein schelmisches Lächeln stahl sich auf ihre Lippen. Sirius musste grinsen „Und Du vertraust es mir trotzdem an?“ „Ich liebe Dich! Ich will Dich nicht immer belügen müssen...“ Ihr Gesicht war sehr ernst geworden, als sie ihm direkt in die Augen sah „Sirius Black! Ich würde Dir jederzeit mein Leben anvertrauen!“ Unendlich sanft nahm er sie in seine Arme und lies sich mit ihr in den Schnee sinken „Ich liebe Dich!“ murmelte er zwischen zwei Küssen und fest drückte er sie an sich, genoss die Wärme ihres Körpers, ihrer Liebe, die ihn einzuhüllen schien... Als sie sich voneinander lösten, erschien ein freches Grinsen auf seinem Gesicht und in gespielt ernstem Ton sagte er „Ariane Property! Du solltest wirklich Deine Prioritäten überdenken!“ Sie zog die Augenbrauen hoch und lachte „So?“ Er nickte ernst, doch seine Augen funkelten vor Vergnügen „Du würdest mir Dein Leben anvertrauen - aber nicht Deine Jungfräulichkeit?“ Sie stäubte ihm Schnee ins Gesicht, doch sie lachte „Ich hab sie Dir bereits anvertraut!“ Wieder blickte sie ihm tief in die Augen „Obwohl ich weiß, dass Du es bist, der sie mir nehmen wird“, fügte sie sehr leise hinzu. Erneut zog er sie an sich, fanden seine Lippen die Ihren...

„Wir sollten langsam zurück gehen“, murmelte er schließlich. Aria nickte lächelnd „Es wird allmählich kalt hier im Schnee.“ „Was hältst Du von einem warmen Tee in der Küche... und ein bisschen *aufwärmen* im Turm?“ „Hört sich gut an...“, sie lächelte und küsste ihn zärtlich. Eng umschlungen schlenderten sie den Weg zurück, jeder in seine Gedanken vertieft. Aria erschrak kurz, als Sirius plötzlich stehen blieb. Erstaunt sah sie ihn an „Was ist?“ „Ari... Du warst heute sehr ehrlich zu mir... und Du hast es verdient, dass ich auch ehrlich zu Dir bin...“, sein Ton war ungewöhnlich ernst. Leicht beunruhigt sah sie ihn an. „Es gibt da etwas, was ich Dir sagen sollte... aber das betrifft nicht nur mich...“ Er stockte und sie sah ihn fragend an „James?“ Sirius nickte „Und Peter. Und deshalb kann ich es Dir jetzt noch nicht verraten... Ich sollte erst mit den Jungs reden...“ „Ein Rumtreiber- Geheimnis also...“ Ein leichtes Grinsen erschien auf seinem Gesicht „So könnte man es nennen... Du bist mir nicht böse?“ Ari konnte gar nicht anders, als zurück zu grinsen „Natürlich nicht! Vorausgesetzt ich erfahre es *irgendwann!*“ „Das wirst Du!“ und mit einem langen Kuss besiegelte er sein Versprechen.

Irgendwie schien die Sonne heller, der Himmel blauer zu sein, als die zwei Gryffindors das Schlossportal durchschritten. Und als ihre Freunde am Abend von Hogsmeade zurückkehrten fanden sie das Pärchen eng aneinander gekuschelt im Sessel am Feuer. Lily atmete erleichtert auf „Merlin sei Dank! Ihr habt Euch wieder vertragen!“ James lachte „Lily hat sich die ganze Zeit Sorgen gemacht - aber ins Schloss hat sie sich auch nicht getraut. Hätte ja sein können, wir stören Euch bei der Versöhnung.“ Auf Peters Gesicht erschien ein anzügliches Grinsen „Oder *wobei* auch immer“. Es war ziemlich eindeutig was er meinte und sein Kommentar brachte ihm einen Knuff von Remus ein „Könnt Ihr die Beiden nicht einmal damit in Ruhe lassen? Habt Ihr übrigens die Stundengläser schon gesehen?“ Er hatte schnell das Thema gewechselt und wandte sich jetzt Sirius und Aria zu „Ravenclaw hat ziemlich abgenommen! Sie haben fast 100 Punkte verloren!“ Er klang äußerst befriedigt und alle grinsten breit. Neuigkeiten verbreiteten sich in Hogwarts immer schnell und so war es kaum verwunderlich, dass fast alle Gryffindors schon Bescheid wussten. Manchmal hatte auch Schlimmes sein Gutes und die Gemeinheit des Plans versöhnte selbst die Mädchen mit der Tatsache, dass Sirius Black nun wohl endgültig nicht mehr zu haben war. Die Rumtreiber organisierten ordentlich Butterbier und so feierte bald der ganze Turm ausgelassen den Absturz der Ravenclaws auf den letzten Häuserplatz...

So... Alles Friede, Freude, Eierkuchen? - Nun vielleicht nicht ganz...

Schatten

@Ina: Thanks für Deine treuen Kommentare!

@Leryaner: Grins und freu!

@ tigerlily: Zwei Stunden? Wow! Und dabei fehlen noch einige Kapitel *grins*

@norah: Wunsch erfüllt! :-)) Das Buch ist 'Die Dornenvögel' von Colleen McCullough und in der erwähnten Szene geht es um die Hochzeitsnacht von Meggie Cleary und Luke O'Neill... und die verläuft ziemlich zum Abgewöhnen...

So und jetzt geht's weiter - und da meine Internetverbindung zur Zeit öfters spinnt, kriegt ihr gleich zwei auf einmal (Auch wenn das zweite etwas kurz ist)! Viel Spaß!

Kapitel 13: Schatten

Die Ereignisse des Wochenendes verursachten nicht bei allen Schülern ungeteilte Freude...

Bereits beim Frühstück am nächsten Morgen mussten die Gryffindors erfahren, dass irgendjemand geplaudert hatte und die Ravenclaws über ihre kleine 'Absturzfeier' alles andere als amüsiert waren. Feindselige Blicke streiften über die Schüler am Haustisch der Gryffindors, die teilweise betreten, teilweise herausfordernd zurückblickten... Da auch die Hufflepuffs und Slytherins von Neugier erfüllt waren, kannte das Interesse der Schüler an Dingen, die sie ja eigentlich nichts angingen, einmal wieder keine Grenzen. Die meiste Aufmerksamkeit richtete sich auf die vier Rumtreiber und ihre Mädchen - und hauptsächlich natürlich auf das Pärchen, das an allem Schuld war... Während Sirius mit breitem Grinsen und gewohnt bissigen Kommentaren lediglich bedauerte, dass Orla und ihre Freundinnen nicht in der großen Halle erschienen waren, wurde Aria immer stiller. Hatte sie sich seit dem Beginn ihrer Beziehung mit Sirius immer wieder unerwünschter Aufmerksamkeit gegenüber gesehen und sich auch ein bisschen daran gewöhnt, war ihr dies doch eindeutig zuviel. Warum konnten die Anderen sie nicht in Ruhe lassen? *Sie* hatten schließlich nichts getan! Lily betrachtete sie besorgt. Sie kannte ihre Freundin gut genug, um zu wissen, wie zuwider ihr das alles sein musste. Und gleich würde der Unterricht beginnen... Auch Sirius musterte sein Mädchen sehr aufmerksam als sie sich erhob „Kopf hoch, Süße! Das wird schon wieder! Wenn sich die Geschichte endgültig rumgesprochen hat, regen sie sich auch wieder ab...“ Er sah ihren zweifelnden Blick und küsste sie zärtlich. „Du kannst ihm ruhig glauben! *Da* kennen wir uns aus!“ lachte James und auch Remus versuchte sie aufzuheitern „Los Aria, komm schon! Zwei Stunden Schlaf bei Professor Binns können nicht schaden!“ „Na wenn Du das so siehst...“, zaghafte grinste sie ihn an. „Wir sehen uns später! Ich liebe Dich!“ mit einem letzten Kuss verabschiedete sie sich von Sirius und verließ mit Moony die Halle.

Doch der Tag verlief nicht unbedingt erfreulich. Bereits in Geschichte der Zauberei bekamen sie den Frust der Ravenclaws zu spüren, als Remus fünf seltene Punkte von Professor Binns einheimste. „Hey! Punkte für Gryffindor! Schmeißt ihr dann heute wieder eine Party?“ zischte es giftig hinter ihnen. Aria wurde noch eine Spur bleicher und Remus der neben ihr saß kämpfte mit seiner Selbstbeherrschung. Gerade mit den Ravenclaws hatten sie sich doch immer recht gut verstanden... Wenigstens in der anschließenden Doppelstunde Zauberkunst hielten sie sich zurück. Vielleicht auch deshalb, weil ihr eigener Hauslehrer Professor Flitwick den Gryffindors wie immer sehr freundlich gegenüber trat und auch die einen oder anderen Häuserpunkte zu vergeben hatte...

Als sie nach Verwandlung zum Mittagessen gingen war die Stimmung jedoch nicht wesentlich besser als am Morgen. Lily, der Ungerechtigkeiten sämtlicher Art mehr als zuwider waren, musste sich sehr zusammen nehmen um nicht aus der Haut zu fahren und Sirius und die Rumtreiber beschwerten sich lautstark über McGonagall, die ihnen aus gutem Grund nicht verraten wollte, wer der Doppelgänger gewesen war. Kurzum, die Laune am Tisch der Gryffindors war nicht gerade die beste und der anhaltende Regen tat sein übriges. Aria, die den Montag-Nachmittag normalerweise liebte, freute sich heute ganz und gar nicht darauf, eine Doppelstunde Pflege magischer Geschöpfe im Wald zu verbringen... Seufzend erhob sie sich nach dem Essen, verabschiedete sich von ihren Freunden und machte sich auf den Weg in die Eingangshalle, wo Professor Kesselbrand seine Klasse sammelte. Keiner der Schüler lies sich heute von seiner Begeisterung anstecken und

schweigend folgten sie ihm hinaus auf die Ländereien. Der Regen tropfte beständig auf sie herunter und verwandelte den Schnee in unansehnlichen Matsch, während der kleine Trupp mit weit über den Kopf gezogenen Kapuzen dem Verbotenen Wald zueilte. Das dichte Blätterdach des Waldes hielt den Regen ab und bald hatten alle sich der mittlerweile ohnehin nassen Kopfbedeckung entledigt. Aria allerdings wäre es lieber gewesen, sie hätten sie aufbehalten. Kaum im Trockenen, begannen die einzelnen Schüler miteinander zu tuscheln, als sie Professor Kesselbrand den schmalen Waldweg entlang folgten. Normalerweise verstand sie sich mit den Anderen recht gut, doch heute hielten die drei Ravenclaws deutlich Abstand zu ihr und ihre Blicke sprachen Bände. Die beiden Hufflepuffs bemühten sich neutral zu bleiben und der einzige Slytherin in der kleinen Runde schien das Alles sehr amüsant zu finden und grinste höchst zufrieden... Aria war froh, als Kesselbrand sie zu einer eingezäunten Lichtung führte und die Kapuzen wieder nach oben gingen... Alle wandten sich der Koppel zu, auf der - nichts - zu sehen war. „Toll“, seufzte einer der Hufflepuffs leise „und dafür jagt er uns durch den Regen!“ Doch Kesselbrand sagte gerade voll Begeisterung und Enthusiasmus, gerade laut genug, dass alle ihn hören konnten „Wir müssen jetzt ganz still sein. Bewegen sie sich so wenig wie möglich! Es ist sehr scheu - aber ich denke, sie haben gute Chancen es heute zu sehen zu bekommen...“ Aria seufzte innerlich auf. Was für ein toller Tag! Normalerweise hätte sie neugierig und voller Vorfreude darauf gewartet, was sie denn nun zu sehen bekommen sollten - aber heute? Stumm standen sie am Gitter, etwas gelangweilt den Blick auf die scheinbar leere Lichtung gerichtet und warteten. Längst waren die Umhänge durchweicht und die Feuchtigkeit drang ihnen bis auf die Haut, als plötzlich die Umrisse von etwas aschfarbenem sichtbar wurden. Ihre Augen weiteten sich, als das Warzenschwein vor ihnen stand. Einem der Hufflepuffs entfuhr ein erstauntes Keuchen - da war es auch schon wieder verschwunden. Ein aufgebracht Murren ging durch die Reihe. Für diesen winzigen Augenblick hatten sie jetzt so lange gewartet? „Tschuldigung...“, kam es sehr leise unter der Kapuze hervor. Kesselbrand hingegen blieb ruhig „Nun, das wird ihnen eine Lehre sein, wenn sie das nächste Mal einem Tebo gegenüber stehen...“, er klang beinahe amüsiert „Es wird ohnehin Zeit ins Schloss zurück zu kehren. Bis Donnerstag erwarte ich einen halben Meter Pergament von ihnen.“ Das trug nicht unbedingt dazu bei, die Stimmung zu heben und frustriert traten sie den Rückweg an. Wenigstens konnten sie im Wald wieder die Kapuzen abnehmen. Aria, die sich um Kesselbrand zu entgehen an den Schluss zurückfallen lies, sah sich auf einmal dem einzigen männlichen Ravenclaw der kleinen Gruppe gegenüber. Brian Stanford musterte sie aufmerksam „Ich habe das Gelaber satt - also Property - was war wirklich mit Orla?“ Erstaunt sah sie ihn an „Ich dachte das hätte sich herumgesprochen?“ „Wer glaubt denn schon den Schwachsinn mit dem Vielsafttrank? Orla ist viel zu mies in Zaubersprüche um das zu schaffen - sie hat nach den ZAG's bereits aufgehört!“ „Scheinen wir ja eines gemeinsam zu haben“, entgegnete Aria bitter „Ich habe keine Ahnung wer den Trank gebraut hat. Aber Fakt ist, dass McGonagall Sirius *und* die falsche Ausgabe von ihm *gleichzeitig* in der großen Halle *gesehen* hat! Ich weiß nicht, was Orla *jetzt* erzählt, aber vor Sirius und McGonagall hat sie zugegeben, dass sie uns auseinander bringen wollte... Und viel hätte ja auch nicht gefehlt...“ Müde strich sie sich die nassen Strähnen aus der Stirn. „McGonagall war dabei?“, hakte er noch einmal nach „Und wer war es?“ Sie zuckte die Schultern „Keine Ahnung - Sirius ist ziemlich sauer, weil sie es ihm nicht verraten wollte...“ Noch einmal musterte er sie durchdringend, dann nickte er langsam „So war das also...“ Schweigend gingen sie weiter nebeneinander her... Als sie schließlich zwischen den Bäumen hervor traten, regnete es immer noch und die Schüler setzten zu einem Sprint über das Gelände an. Einzig Aria blieb zurück. Sie war sowieso schon durchweicht, da machte das bisschen Regen auch keinen Unterschied mehr. Außerdem hatte Stanford ihr etwas zum Nachdenken gegeben. Orla konnte den Trank nicht gebraut haben... Aber wer dann? Unwillkürlich kam ihr eine Horde grinsender Slytherins in den Sinn... Einer der besten Zaubersprüchebrauer der Schule... Sie schüttelte sich um wenigstens etwas Wasser draußen zu lassen und betrat immer noch grübelnd die Eingangshalle.

Die Rumtreiber saßen bereits auf ihren Stamplätzen am Feuer und begrüßten die durchweichte Aria mit breitem Grinsen, einzig Lily musterte sie besorgt. Sie grinste kurz zurück, deutete mit müdem Lächeln auf ihre Klamotten und machte sich auf den Weg in ihr Turmzimmer. Unter der heißen Dusche kreisten ihre Gedanken immer noch um den Zauberspruch. Sie hatte keinen konkreten Grund Snape zu verdächtigen - außer, dass er da gewesen war - und dass er und Sirius Erzfeinde waren. Schniefelus hätte es Gefallen ihn zu treffen. Sirius... Ihr Herz zog sich zusammen. So sehr es ihr auch Missfiel, sie konnte nicht mit ihm darüber reden... Er würde Snape auf den bloßen Verdacht hin auseinander nehmen... Sie seufzte unendlich müde...

Als sie eine halbe Stunde später den Gemeinschaftsraum betrat, war sie einfach nur froh sich in ihrem Lieblingssessel vor dem Kamin ganz eng an den herrlich warmen Rumtreiber kuscheln zu können. „Hey, Du

bist ja immer noch ganz kalt!“ er zuckte zusammen als ihr Gesicht sich an seinen Hals schmiegte. Sanft küsste er ihre Schläfe und zog sie fest an sich. James lachte „Wollte Kesselbrand Euch ertränken oder wolltet ihr ein Wettschwimmen mit dem Riesenkraken veranstalten?“ Aria grinste, immer noch an Sirius vergraben „Ich fürchte Beides!“, kam es gedämpft zurück. „Der spinnt doch total! Euch bei dem Wetter rauszuscheuchen!“ Lily ereiferte sich „So was macht doch kein verantwortungsbewusster Lehrer!“ „Wird schon seinen Grund gehabt haben...“, Remus konnte sich ein Lachen nicht verkneifen und auch Peter grinste immer noch breit. Lilys Aufregung erhielt einen kleinen Dämpfer und etwas ruhiger fragte sie, nun direkt an ihre beste Freundin gewandt „Und hatte er den?“ „Mhm...“, mit einem leisen Seufzer hob sie den Kopf und begann zu erzählen... „Dann seid Ihr wegen ein paar Sekunden beinahe zwei Stunden im Regen gestanden?“ Krone schüttelte sich vor Lachen, was ihm einen missbilligenden Knuff von Lily einbrachte, der seine Heiterkeit aber keineswegs trüben konnte „*Ich* hätte dem alles auf den Hals gehetzt...“

„Du schon...“, Lily verdrehte die Augen und vier Rumtreiber grinnten sich an. „Männer!“ stöhnte sie genervt, aber Aria war das vergnügte Blitzen ihrer Augen nicht entgangen...

Viel zu schnell wurde es Zeit zum Abendessen. Anschließend würde wie jeden Montagabend der Duellierclub stattfinden und diese Aussicht gefiel Aria heute noch viel weniger als sonst. Widerstrebend lies sie sich von Sirius aus dem warmen Sessel ziehen und folgte ihren Freunden in die große Halle. Erleichtert stellte sie fest, dass die aufgebrachte Stimmung am Tisch der Ravenclaws sich etwas gelegt zu haben schien. Ihr Blick fiel auf Brian Stanford, der ihr kurz zunickte, ernst grüßte sie zurück. Wirklich Appetit hatte sie nicht, aber wenigstens wärmte das Essen etwas von innen.

Als die Tische sich wieder geleert hatten, erhob sich Dumbledore von seinem Platz. Mit einem kurzen Schwung seines Zauberstabes rückte er die Haustische zur Seite, wünschte ihnen viel Erfolg und noch mehr Vergnügen und verlies zwinkernd die Halle.

Professor Flitwick nahm seinen üblichen Platz an der Duellierbahn ein und die Schüler versammelten sich um ihn. „Dann wollen wir heute einmal wieder den Zufall entscheiden lassen“, eröffnete er ihnen nach der Begrüßung. Mit leisem Murmeln schwang er seinen Zauberstab und ein silbriger Funke erschien. Kreuz und quer zischte er durch die Halle, bis er abrupt über dem Kopf eines Schülers zu stehen kam und mit einem leichten Klingeln zerstob. Flitwick streckte sich um zu sehen, wen der Zauber ausgewählt hatte. „Ah, Mr. Snape!“ sagte er schließlich, als die Menge etwas Platz machte „Dann wählen Sie jetzt bitte ihren Gegner aus.“ Wie zu erwarten fiel sein Blick sofort auf die Gruppe der Rumtreiber. Seine Augen funkelten boshaft, als sie von Einem zum Anderen streiften und schließlich an Sirius hängen blieben. Ein hinterhältiges Grinsen zeigte sich auf seinem Gesicht und während er den Rumtreiber unentwegt fixierte, sagte er bedächtig „Ich wähle... Mrs. Property.“ Er schenkte Sirius noch ein sardonisches Lächeln und wandte sich Aria zu, die nicht sehr begeistert aussah. Sirius Gesicht hatte sich verdüstert und während er seinen Widersacher hasserfüllt anstarrte, registrierte er kaum, wie Remus und James sich näher an ihn heran schoben um ihn zurückzuhalten. Es war mehr als offensichtlich, warum Snape sich Aria ausgesucht hatte... „Tatze, halt Dich zurück!“ ermahnte Remus ihn eindringlich, als Aria sich von ihm löste, um sich einen Weg zu Professor Flitwick zu bahnen. Besorgt sah er ihr nach, jede ihrer Bewegungen aufmerksam beobachtend. Wehe, wenn er ihr auch nur ein Haar krümmte! Er sah, wie sie dem immer noch grinsenden Snape zunickte... wie sie sich mit undeutbarem Gesichtsausdruck in die Ausgangsposition begab. Flitwick begann zu zählen und Lily, die neben James stand schien den Atem anzuhalten...

Snapes Zauber schoss auf Aria zu - einzig das Blitzen seiner Augen hatte seinen Angriff verraten. Doch auch sie hatte ihren Zauberstab geschwungen. Kein Wort war zu hören gewesen, aber wer nahe genug stand, hatte das 'Protego' lesen können, das ihre Lippen lautlos geformt hatten... Für einen Moment wankte sie leicht, als Snapes Fluch auf ihren Zauber traf, dann hatte sie ihr Gleichgewicht wieder und Snape entfuhr ein erstauntes Zischen. Während die Gryffindors jubelten und Sirius erleichtert die Faust in die Luft riss, verkündete Professor Flitwick freudig „Dieser Punkt geht an Mrs. Property! Würden Sie nun bitte...“. Er wurde unterbrochen, als ein Mädchen die Halle betrat „Entschuldigen Sie die Störung Professor, aber Madam Pomfrey schickt mich. Professor Kesselbrands Siebtklässler sollen bitte zu ihr kommen.“ Die Schülerin wurde nervös, als Flitwick sie irritiert von der Unterbrechung anstarrte „Sie hat bereits zwei Krankmeldungen und sie möchte morgen nicht noch mehr bekommen...“ „Oh, natürlich.“ „Tut mir leid Professor“, Aria nickte Snape zu und verlies die Duellierbahn „Jederzeit wieder Property“, rief er ihr nach. Seine Stimme klang ausgesprochen bitter. „Das glaube ich Dir aufs Wort...“, entgegnete sie leise und verlies hinter den Anderen den Saal. Sie

hatte bestimmt nicht die Absicht ihm noch eine Gelegenheit zu geben...

Als sie die Krankenstation betrat war Madam Pomfrey bereits dabei den Aufpäppeltrank zu verteilen und die Schüler amüsierten sich, als jedem von ihnen kurz darauf der Dampf aus den Ohren stob. Auch Aria musste grinsen. Eine wohltuende Wärme breitete sich in ihr aus, und sie fühlte sich bedeutend besser. Das angenehme Gefühl in ihrem Inneren verging schlagartig, als sie auf den Flur hinaus trat. Die zwei Ravenclaw-Mädchen hatten offensichtlich auf sie gewartet. Doch beim näheren Hinsehen stellte Aria fest, dass auch diese Beiden sich nicht sehr wohl fühlten. Angespannt fragte sie „Was gibt es?“. Die Zwei warfen sich noch einen raschen Blick zu, bevor Serina Clifffard ihr antwortete „Brian hat erzählt, dass McGonagall Orla erwischt hat...“ Aria nickte, wusste aber nicht so recht, auf was das hinausführen sollte „Und?“ „Sie hat *Beide* - gesehen?“ „Ja, das hat sie...“, entgegnete Aria genervt und wandte sich ab, um zur Halle zurück zu kehren. Warum musste *sie* sich rechtfertigen? Konnten sie sie nicht einfach in Ruhe lassen? Überrascht stellte sie fest, dass sie Gesellschaft hatte. „Hey, Ariane... Warte! Es tut uns leid... Das war nicht in Ordnung von Orla...“ Abrupt blieb Aria stehen und fuhr herum „*Nicht in Ordnung? Das nennst Du nicht in Ordnung? Was glaubst Du wie ich mich gefühlt habe, als ich dachte Sirius hätte was mit ihr? Oder er als ich auf ihn losgegangen bin? Und dabei war das noch unser Glück, sonst hätte sie auch noch Erfolg gehabt...*“ Sie bebte vor Zorn und keines der Mädchen hätte dies jemals von ihr erwartet. Bestürzt starrten sie sie an. „Was Tess versucht hat zu sagen ist...“, sie kam ins Stocken, dann brach es aus ihr hervor „Du musst Orla doch auch verstehen...“ Aria unterbrach sie mit blitzenden Augen „Das ist nicht Euer Ernst! Verlangt Ihr da nicht ein bisschen viel?“ Tessadora Duncan kam ihrer Freundin zu Hilfe „Du bist doch auch eine Frau...“ „Und?“ „Du musst doch verstehen, dass sie sich an Black rächen wollte... nachdem was er getan hat...“ Arias Augen zogen sich zusammen „*Nachdem was er getan hat?*“ „Na ja, erst spricht er von der großen Liebe und nachdem er sie rumgekriegt hat serviert er sie ab...“ Für einen Moment starrte Aria die beiden Mädchen fassungslos an „Wer sagt das?“ „Orla...“, kam es vorsichtig zurück. „So?“ Aria lachte bitter „Sirius hat ihr ganz sicher nicht gesagt, dass er sie liebt - und er hat bestimmt nicht mit ihr geschlafen.“ Mitleidig sahen die Ravenclaws sie an. Serina sagte vorsichtig „Du glaubst doch nicht, dass er Dir *alles* erzählt, was früher mal gelaufen ist...“ Doch wider erwarten, reagierte die Freundin des Rumtreibers nicht im Mindesten entsetzt... Sie klang beinahe amüsiert... „Das will ich auch gar nicht so genau wissen - die Liste ist lang genug. Aber für wie blöd haltet Ihr mich? Ihr habt eins vergessen - wir sind *Beide* Gryffindors und wir sind im selben Jahrgang. Ich habe durchaus eine Vorstellung *wie lang* sie ist!“ Sie holte kurz Luft „Soweit ich weiß hatte Sirius nur *ein* Date mit Orla... in Hogsmeade... und da ist garantiert nichts gelaufen!“ „Woher willst Du das wissen? Du warst wohl kaum die ganze Zeit dabei!“ Tessadora beobachtete sie ernst. Jetzt grinste Aria zufrieden „Ich nicht - aber Lily und James. Und auf dem Rückweg zum Schloss haben sie sich bereits zerstritten!“ Betreten starrten die Zwei sie an. Serina startete noch einen Versuch „Aber deshalb kann er ihr doch trotzdem Liebe vorgespielt haben. Vielleicht ist sie nur nicht drauf eingegangen?“ Aria grinste schief und schüttelte den Kopf, dann wandte sie sich an Tess „Du warst doch auch mal mit ihm aus...“. Die Angesprochene sah sie erstaunt an und nickte betreten. „Ist schon `ne ganze Weile her...“, nuschelte sie verlegen. „Ich weiß. Aber sei mal ehrlich - hat er *Dir* was vorgetäuscht?“ Verblüfft sah das Mädchen sie an, ihre Gedanken arbeiteten „Nein...“ kam es schließlich verwundert aus ihr heraus. Ein sehr zufriedenes Grinsen war Arias einzige Antwort und bester Laune setzte sie ihren Weg fort, gefolgt von zwei verdutzten Ravenclaws. Sie waren bereits in der Eingangshalle, als Tess schließlich fragte „Sag mal Ariane... Hat er's Dir schon gesagt?“ Sie wusste sofort, was sie meinte. Aria sah die Andere nur kurz an, aber sie lächelte glücklich. Wortlos öffnete sie die Tür zur großen Halle und trat leise zu ihren Freunden.

Sirius schob sofort seinen Arm um sie und betrachtete sie aufmerksam „Du siehst besser aus“. Nach einem raschen, sanften Kuss fügte er lächelnd hinzu „Und Du fühlst Dich auch viel wärmer an...“

Insights

Kapitel 14: Insights

Ariane Property war froh, als sich die zweite und letzte Stunde des Duellierclubs ihrem Ende zuneigte. „Ich muss noch mit Flitwick reden“, sagte sie und löste sich von dem verwunderten Rumtreiber. Aufmerksam sah er sie an, ob noch eine weitere Erklärung folgen würde, doch sie war schon auf dem Weg. „Ich warte draußen“, sagte er rasch. Sie drehte sich noch einmal kurz um und lächelte.

„Professor - hätten Sie kurz Zeit für mich?“ Der kleine Zauberer wandte sich ihr zu „Miss Property, aber natürlich. Was kann ich für Sie tun?“ Aria schluckte kurz, doch ihr Entschluss stand fest „Ich wollte sie bitten mich von der Teilnehmerliste des Clubs zu streichen.“ Etwas überrascht sah er sie an „Aber sie waren heute wirklich gut. Sicher, sie sollten den Zauberspruch nicht mit den Lippen nachformen, um sich nicht zu verraten. Aber sonst waren sie gut.“ Dankbar sah sie ihn an „Das ist es nicht Professor. Es ist einfach so, dass ich keinen Spaß am Kämpfen habe. Ich meine, ich werde es natürlich tun, wenn ich es muss... Aber *so* behagt es mir einfach nicht...“ und schnell fügte sie hinzu „Außerdem brauche ich die Zeit zum Lernen. Ich brauche mindestens drei E's ...“ „Ich verstehe, auch wenn ich ihren Entschluss bedauere. Ich habe bereits damit gerechnet, dass einige Schüler vor den Prüfungen aufhören...“, erneut sah er sie an „Sie wollen diese Ausbildung also immer noch machen?“ Aria nickte „Wenn ich es schaffe...“ „Oh, daran habe ich keinen Zweifel. Ihr Großvater war selbst ein Legendenwahrer, soweit ich weiß?“ fragend blickte er sie an. „Ja, das war er... Aber ich habe ihn nicht gekannt... Meine Großmutter hat alle seine Bücher aufbewahrt...“ „Nun, ich hatte das Vergnügen ihn einmal zu treffen. Ich denke, es hätte ihn gefreut, dass seine einzige Enkelin diesen Weg einschlägt. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall viel Erfolg dabei.“ „Danke Professor“

Als sie wenig später hinaus in die Eingangshalle trat, blickten ihr fünf fragende Gesichter entgegen. „Was hattest Du denn so dringendes mit ihm zu besprechen?“ überfiel Lily sie neugierig. „Ich habe ihm gesagt, dass ich aufhöre...“ weiter kam Aria nicht. Drei Rumtreiber starrten sie verblüfft an, während Sirius sie merkwürdig ruhig betrachtete. Doch Lily explodierte wie ein Feuerwerk „Das ist nicht Dein ernst! Das kannst Du unmöglich getan haben! Du kannst nicht aufhören! Hast Du vergessen was im Tagespropheten steht? Wie kannst Du einfach aufhören, wenn die Todesser immer mächtiger werden? Das kannst Du nicht machen! Das kannst Du einfach nicht...“, sie schnappte kurz nach Luft „Ariane Property! Was in Merlins Namen hast Du Dir dabei gedacht?“. Voller Empörung funkelte sie ihre beste Freundin an, die sie etwas bestürzt über diesen Ausbruch, aber nicht minder aufgewühlt ansah. „Lily Evans! Du bist nicht meine Mutter - und nicht einmal von der würde ich mir vorschreiben lassen, was ich zu tun und zu lassen habe!“ entgegnete Aria aufgebracht, bevor sie etwas ruhiger fortfuhr „Du wusstest von Anfang an, das ich nicht mitmachen wollte... Ich mag es nicht irgendwelchen Leuten Flüche auf den Hals zu hetzen... Und ich brauche mehr Zeit zum Lernen... Ich *brauche* diese UTZE!“ James hatte unterdessen Lily an sich gezogen und versuchte mit mäßigem Erfolg sie zu beruhigen „Das kann sie doch nicht machen!“ sagte diese gerade fassungslos „Sagt doch Ihr auch mal was!“ Doch irgendwie schien keiner der jungen Männer sich sonderlich berufen zu fühlen, sich einzumischen. „Sirius!“ wandte sie sich jetzt an diesen „Wie kannst Du so ruhig dastehen? Du kannst das doch nicht einfach hinnehmen? Das kann sie doch nicht machen! *Versuch Du sie zur Vernunft zu bringen!*“ Vier überraschte Rumtreiber starrten beinahe entsetzt auf Lily, bevor sie fast zeitgleich zu grinsen begannen. James lachte leise „Sag mal Schatz, geht's Dir wirklich gut? Du weißt schon, dass Du gerade *ausgerechnet* Tatze gebeten hast sie zur *Vernunft* zu bringen? Wann war Tatze jemals vernünftig?“ Völlig durcheinander durch den plötzlichen Stimmungsumschwung konnte sie nur noch ungläubig den Kopf schütteln. „Hör mal Lily“, sagte Sirius schließlich „Warum lässt Du Ari und mich das nicht unter vier Augen klären, ja?“ und während er sein Mädchen bereits an der Hand gefasst hatte, zog er sie mit sich fort.

Aria folgte ihm schweigend in einen selten benutzten Korridor und in einer vor neugierigen Blicken etwas geschützten Fensternische kam er zu stehen und drückte sie an sich. Es dauerte ein Weilchen, bis er leise zu sprechen anfang „Ich hatte Angst um Dich... Ich wusste Dir ging es nicht so gut und ich hatte keine Ahnung ob...“ Sirius stockte „Er wollte Dir wehtun!“ fügte er anklagend hinzu. „Ich weiß...“ Für einen Moment herrschte Stille zwischen ihnen. „Der 'Protego' war gut - auch wenn Du ihn kaum gebraucht hättest...“, sprach

er schließlich weiter. „Für einen 'Expelliarmus' war er zu schnell... Und viel Auswahl habe ich nicht gerade...“, murmelte sie. „Deswegen willst Du aufhören, oder? Das ist der eigentliche Grund...“ Aria nickte, sie wusste er würde sie verstehen. „Es wird einfach zu gefährlich... Ich hatte Glück bisher, ich wurde ja kaum aufgefordert... aber irgendwann wird es irgendjemand auffallen... Ich kann Dumbledores Warnung nicht einfach in den Wind schlagen...“ Sirius sah sie ernst an und nickte „Was wirst Du Lily sagen?“ Sie zuckte mit den Schultern „Nicht mehr, als sie schon weiß... Es ist schließlich die Wahrheit, wenn auch nicht die Ganze... Ich kann die Zeit wirklich gut zum Lernen brauchen, dann muss ich nicht immer soviel vor mir her schieben. Mir reicht es schon, wenn ich daran denke, dass wir nachher noch für Verwandlung büffeln sollten...“, stöhnend verdrehte sie die Augen und er musste grinsen. „Du willst mich also wirklich einen ganzen Abend alleine meinem Schicksal überlassen?“ fragte er gespielt theatralisch. Sie lachte leise „Das muss Dir doch gefallen! Ich lass Dir einen Abend mit Deinen Freunden, nur für den Spaß irgendwelche Leute zu verfluchen und dafür hab ich an den anderen Tagen ein bisschen mehr Zeit für Dich!“ Sirius küsste sie grinsend „Für unser gemeinsames Vergnügen also... klingt viel versprechend...“, raunte er.

Aria löste sich leicht von ihm und ernst sah sie ihn an „Wenn wir schon von Vergnügen sprechen... Sag mal... Hast Du mit Orla eigentlich geschlafen?“ Verdutzt und ungläubig sah er sie an „Ari - bitte! Fängst Du schon wieder an?“ Doch sie lächelte leicht als sie den Kopf schüttelte „Nicht jetzt - damals meine ich“ Jetzt war er es, der den Kopf schüttelte „Nein, das habe ich nicht. Aber wie kommst Du jetzt darauf?“ „Orla versucht sich damit zu rechtfertigen...“ und sie gab ihm eine knappe Zusammenfassung ihres Gesprächs mit den Mädchen. Erstaunt sah er sie an „Aber wenn Du den Beiden schon gesagt hast, dass das nicht sein kann... Warum hast Du mich dann noch gefragt?“ „Na ja, ich war mir nicht mehr wirklich sicher, ob Du nicht vielleicht doch schon vorher mit ihr auswarst oder so... und dann hätte ich die Sache wohl richtig stellen müssen... ich wollte die Beiden ja nicht anlügen...“, sagte sie leise. Für einen Moment zeigte sein Gesicht einen sehr verwunderten Ausdruck, als er sie musterte. Dann begann er lachend den Kopf zu schütteln und zog sie an sich „Du bist unglaublich!“ Er küsste sie sehr sanft.

Plötzlich hielt er inne und entfernte sich leicht von ihr, um sie besser ansehen zu können „Ari? Warum hast Du mich nicht gefragt ob ich ihr gesagt hab, dass ich sie liebe?“, fragte er leise. Ruhig sah sie ihm in die Augen, während ihr Gesicht wieder näher kam. Kaum merklich schüttelte sie den Kopf und ihre Stimme war nur ein Hauch „Es gab keinen Grund“, bevor sie seinen Mund mit ihrem verschloss. Fest presste er sie an sich und sie küssten sich voll erwachender Leidenschaft. In Arias Bauch breitete sich ein Kribbeln aus, ihr Atem ging rascher und Wärme durchströmte sie... Als sie sich schwer atmend voneinander lösten, raunte sie „Hättest Du mich heute Nachmittag *so* geküsst, hätte ich keinen Zaubertrank gebraucht.“ Ein heiseres Lachen war die Antwort „Süße, glaub mir, mir fällt da durchaus noch mehr ein, um Dich aufzuwärmen... Aber dafür würden wir ganz schön Ärger kriegen...“ Ein freches Grinsen war die Antwort „Als ob Dich das stören würde...“. Er lachte wieder „Natürlich nicht... Aber leider werden wir bis zum Wochenende warten müssen. Hoffentlich fängt keiner so schnell den Schnatz...“ Ihr enttäuschtes Seufzen entging ihm nicht und zufrieden grinsend zog er sie wieder an sich.

Spät abends im Schlafsaal der Jungen, kam James wieder auf den Duellierclub zu sprechen. Lily war alles andere als erfreut gewesen, als Sirius ihr erklärt hatte, da wäre nichts zu machen gewesen... Er musste grinsen, als er an sie dachte. Aria würde bestimmt eine interessante Nacht haben - Lily konnte *sehr* hartnäckig sein... Doch als sein Blick wieder auf seinen besten Freund fiel, konnte er sich des Gedankens nicht erwehren, dass da mehr dahinter steckte. Er hatte von Sirius zumindest Protest erwartet - doch allmählich hatte er den Verdacht, dass diesem die Wendung gar nicht unrecht war „Tatze, sei mal ehrlich - hast Du wirklich versucht sie umzustimmen?“ Sofort wandten sich Remus und Peter den Beiden zu. Sirius grinste nur, während James die Brauen in die Höhe zog „Und warum nicht?“

Peter war schneller „Wird ihm halt ganz recht sein mal einen Abend ohne sie zu verbringen“. Ihm zumindest kam das sehr gelegen. Sirius schien das Rätselraten seiner Freunde Spaß zu machen und so grinste er einfach kommentarlos weiter, während Remus sein Glück versuchte „Es ist wegen Snape, oder?“, fragte er leise. Jetzt lies ihr Freund sich doch zu einer Antwort herab. „Auch, ja. Er wollte ihr nur einen Fluch aufhalsen um mich zu treffen... Ich bin ganz froh, wenn sie aus der Schusslinie ist.“ James und Peter sahen ihn erstaunt an. An seinen besten Freund gewandt fuhr er fort „Wär's Dir nicht auch manchmal lieber, wenn Lily sich etwas mehr zurück halten würde?“ Nachdenklich sah Krone ihn an „Manchmal vielleicht,“ antwortete er zögernd „aber dann wär es ja nicht mehr Lily... Und schließlich weiß ich, was sie kann...“ Peter grinste

insgeheim, genau da lag der Unterschied zwischen den beiden Mädchen. Lily *war* gut. Und Property? Es war ihm nach wie vor unverständlich, was Sirius an ihr fand... Aber er hätte niemals erwartet, dass James so deutlich werden würde...

Doch Sirius kam diese mögliche Auslegung gar nicht in den Sinn „Außerdem kann sie dann schon einen Teil der Aufgaben erledigen - und das heißt, sie hat mehr Zeit für mich!“ Er grinste äußerst zufrieden. Moony lachte „Du bist auch gar nicht egoistisch, oder?“ James grinste breit. Auch wenn Sirius es nicht offen aussprach, wusste er doch, wieviel Aria seinem Freund bedeutete... Auch Peter hatte sein Grinsen jetzt wieder gefunden - ein Gedanke war ihm durch den Kopf geschossen. Ein Abend ohne Property war schon gut - vielleicht würde Tatze ja auch wieder Geschmack an seiner Freiheit finden. Aber ganz sicher war, dass er nicht dazu gemacht war, die Abende vor dem Kamin zu verbringen... und wenn Property *das* wollte, anstatt etwas Aufregendes zu erleben... Peters Grinsen wurde breiter. Eines war sicher - Property hatte heute einen schweren Fehler gemacht! Ihre Tage waren gezählt! Sehr zufrieden wickelte er sich in seine Decke...

Auch Sirius lag zufrieden in seinem Bett - allerdings aus völlig anderem Grund. Seine Gedanken verweilten bei einer gewissen schwarzhaarigen Hexe... einer halben Stunde Zweisamkeit, die sie in einer Fensternische verbracht hatten... Sicher - Schniefelus würde noch bezahlen müssen... genau wie Orla... Ein grimmiges Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Er würde nicht zulassen, dass ihr jemand weh tat. Niemals! Ihm wurde wieder warm, als er an sie dachte. Ari... Und voller Vorfreude auf das Wochenende schlief er schließlich ein.

So - und das nächste Kapitel ist eines meiner liebsten... (bis jetzt zumindest) *grins*

Be with you in heaven

@Leryaner: Thanks für den Kommi! -abwarten *grins*

So, jetzt wird's auf jeden Fall erstmal wieder romantisch *seufz und grins* - konnte mich mal wieder nicht zurückhalten...

Viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 15: Be with you in heaven

Im Schloss von Hogwarts herrschte tiefe Stille, da alle Schüler beim dritten Spiel der Quidditchsaison Ravenclaw gegen Hufflepuff versammelt waren. Nun - zumindest fast alle. Wieder einmal hatten die zwei Gryffindors die Gelegenheit genutzt um etwas alleine zu sein. Und wieder einmal hatten sie den Weg zum Mädchenschlafsaal gefunden. Beiden war nur zu bewusst, dass ihre Zweisamkeit an diesem Tag von ungewisser Dauer war...

Eng aneinander gekuschelt tauschten sie zärtliche Küsse und Berührungen, entledigten sich bald des Großteils ihrer störenden Kleidungsstücke. Sirius liebte es ihr so nahe zu sein, ihre Haut an seiner zu spüren und er wusste genau, dass sie ebenso empfand. Weich und warm lag Aria in seinen Armen, erwiderte seine Küsse, hielt ihn umschlungen. Deutlich spürte er ihren Körper, wie sie sich an ihn schmiegte. Heute brauchten sie keine Vorsicht walten zu lassen, dafür sorgte schon der Stoff ihrer Unterwäsche... Er zog sie fester an sich, hielt sie eng an sich gepresst, während er sich leicht herumwälzte, so dass sie unter ihm zu liegen kam, Ihre Beine umschlangen die seinen und zärtlich fordernd strichen ihre Hände über seinen Rücken. Sie schmolz in seinen Armen dahin, während ihrer beider Küsse immer leidenschaftlicher wurden. Sanft begann er sein Becken an ihrem zu reiben und spürte, wie sie ihm entgegenkam. Bis zum Äußersten erregt, begann sein Puls noch rascher zu schlagen. Er bemerkte kaum, dass sein kleiner Freund begann sich selbständig zu machen und sich aus seiner engen Behausung zu befreien. Alles was er spürte war Aria in seinen Armen. Er liebte sie so sehr... Wollte eins mit ihr sein... Spürte gerade noch, wie sich der Stoff verschob, wie er begann zwischen ihren Schenkeln den richtigen Weg zu suchen...

Im letzten Moment schreckte er aus seinem Rausch... löste sich jäh von ihr und schob sich weg... „Stopp! Ari... Stopp!“ würgte er rasch atmend hervor, sah die Verwirrung in ihren Zügen... sah, dass auch ihr Atem rascher ging... „Was...?“ war alles was sie stammeln konnte. „Ari! Hast Du nicht gemerkt, was eben fast passiert wäre? Was wir fast getan hätten?“ Eine Mischung aus Verwunderung, Erkennen - aber auch etwas Undefinierbarem erschien auf ihrem Gesicht. So wundervoll die Welt eben noch gewesen war, so schrecklich fühlte Sirius sich jetzt. Was hätte er da beinahe getan? Er hatte ihr versprochen zu warten! Wie sollte sie ihm jetzt noch vertrauen? Immer noch lag dieser seltsame Ausdruck auf ihrem Gesicht. Warum sagte sie nichts? „Ari! Es tut mir leid! Ich hätte mich besser beherrschen müssen!“ er klang so zerknirscht, wie er sich fühlte. Aria hatte zu Boden geblickt, doch jetzt sah sie ihn direkt an, ihre Augen groß vor Verwunderung, schüttelte sie den Kopf „Es... braucht Dir nicht leid zu tun“, sagte sie leise, ihre Verwirrung war fast greifbar „Es war so schön... Ich... Ich wollte nicht, dass es aufhört...“ Erstaunt und einiges leichter ums Herz sah er sie an. Sie schluckte „Ich wollte es genauso sehr wie Du...“ Jetzt riss er die Augen auf. Mit heiserer Stimme fragte er „Heißt das ...?“ Da war immer noch die Verwunderung in der Schwärze ihrer Augen, als seine grauen tief in sie eintauchten, die Wahrheit zu ergründen suchten. Sie nickte zögernd „Ja... Das heißt es wohl...“ Sein Herz jubelte auf und sie musste lächeln, als sie gerade noch sein breites, glückliches Grinsen sah, bevor seine Lippen auf ihre trafen.

Das Warten hatte ein Ende!

Die anhaltende gute Laune des Rumtreibers in den nächsten Tagen konnte nicht einmal von einem kleinen Zusammenstoß mit den Slytherins getrübt werden - der ihm und James prompt zwei Abende Nachsitzen bei Professor Slughorn einhandelte... Ganz im Gegenteil, fand er die Versuche seines besten Freundes bei dieser Gelegenheit mehr aus ihm herauszubringen doch recht erheiternd. 'Hatten sie nun oder hatten sie nicht?' diese Frage schien die Jungs sehr zu beschäftigen. Doch Sirius antwortete immer nur mit einem breiten Grinsen... Nein - diesmal würde er nicht zulassen, dass seine Freunde Aria mit ihren Kommentaren wieder

verunsicherten. Nachdem er das Muggelbuch gelesen hatte, konnte er ihre Gefühle durchaus nachvollziehen... Dieser Troll von einem Muggel hatte sich wie das Letzte benommen... Niemals würde er ihr das Antun! Sirius war sich sehr wohl bewusst, was für ein Geschenk sie ihm da machen würde... wie viel Vertrauen sie ihm entgegenbringen musste... Allein der Gedanke, dass es bald soweit sein würde, machte ihn unglaublich glücklich...

Freudig registrierte er, wie Aria eines Abends die Hand auf ihren Leib presste. Seit dem Ende der Weihnachtsferien wusste er genau, was das zu bedeuten hatte. Ein bisschen plagte ihn das schlechte Gewissen, als er den undurchdringlichen Ausdruck auf ihrem Gesicht sah. Als die Anderen alle beschäftigt waren fragte er leise „Seit wann?“ Aria deutete seinen Blick richtig „Heute morgen“, kam es ebenso leise zurück. „Und?“ „Geht schon.“ Er zog die Brauen hoch. Diese Worte kannte er von ihr... und mittlerweile wusste er auch, was sie bedeuteten... Kurz kamen ihm Lilys Worte in den Sinn. Sie hatte sehr wohl bemerkt, dass *er* über *dieses* Ende der Ferien etwas enttäuscht gewesen war und in einem unbeobachteten Moment hatte sie ihm rasch etwas zugeflüstert „Die Welt ist ja so ungerecht! Während wir Frauen uns jeden Monat mit Bauchschmerzen und Krämpfen amüsieren, müsst Ihr armen Männer auf Euer Vergnügen verzichten. Das ist wirklich nicht fair!“ Ihre Stimme hatte vor Sarkasmus nur so getriefft und erstaunt und entsetzt hatte er sie angesehen „Das hätte sie mir gesagt!“ Lilys Blick sagte alles „Du solltest sie besser kennen...“ Natürlich hatte er Aria zur Rede gestellt... „Geht schon“ war die ausweichende Antwort gewesen. Niemals würde sie einfach so zugeben, dass es ihr nicht gut ging... Das anschließende Gespräch war ihr sichtlich unangenehm gewesen - aber sie hatte seine Fragen beantwortet. Fragen, über Dinge, die den Rumtreiber niemals zuvor interessiert hatten...

Zärtlich zog er sie noch fester an sich und begann mit einer Hand vorsichtig ihren Nacken zu massieren. Aria schmiegte sich seufzend an ihn „So gesehen freue ich mich auf die Prüfungen...“ „Und ich erst!“ „Grins nicht so zufrieden“, raunte sie lächelnd. Ein leises Lachen war die Antwort...

Es wurde Freitag und Aria saß alleine in ihrem Lieblingssessel im Gemeinschaftsraum der Gryffindors und wartete auf Sirius. Seit dem Unterricht hatte sie ihn nur kurz zum Abendessen gesehen, dann war er sofort wieder verschwunden. Mittlerweile schlug es zwölf und alle anderen waren bereits schlafen gegangen. Müde überlegte sie, ob sie nicht doch zu Bett gehen sollte, aber er hatte sie gebeten zu warten... Sie musste lächeln, als sie an das Glitzern in seinen Augen dachte - irgendetwas brütete er aus. Sie schreckte aus ihren Gedanken, als sich endlich das Porträtloch öffnete, er trug seinen Umhang „Tut mir leid mein Schatz, es hat etwas länger gedauert“, begrüßte er sie leise, bevor er sie zärtlich küsste „Ich hab eine Überraschung für Dich!“. Sie ergriff seine ausgestreckte Hand und lies sich von ihm aus dem Sessel ziehen „Wo willst Du hin?“ „Abwarten!“ Sanft zog er sie hinter sich her aus dem Porträtloch, den Protest der fetten Dame ignorierend. Arias Müdigkeit war wie weggeblasen und gespannt folgte sie dem rätselhaft grinsenden Rumtreiber in den nächsten Geheimgang, der aus dem Schloss hinaus führte. Fürsorglich legte er ihr einen Umhang über die Schultern, den er dort deponiert hatte. Sie wollte zu einer Frage ansetzen, aber er verschloss ihren Mund mit seinem Finger „Schhh! Lass Dich überraschen!“ raunte er zärtlich in ihr Ohr, bevor er sie leidenschaftlich küsste. Ein Kribbeln durchlief sie und ihre Augen weiteten sich kurz, als ihr ein Gedanke kam... Sirius hatte ihren Blick bemerkt, doch er grinste nur „Kommst Du?“ Wieder streckte er ihr die Hand entgegen und sie ergriff sie. Im Licht ihrer Zauberstäbe folgten sie dem langen Tunnel und überquerten schließlich das Schlossgelände. Vor der Peitschenden Weide blieb er stehen. Mit einem langen Ast drückte er einen Knoten am Stamm des Baumes und die Zweige erstarrten. Mit breitem Grinsen blickte er in das überraschte Gesicht seines Mädchens „Komm, bevor sie wieder aufwacht“. Sie betraten einen weiteren Tunnel, zögernd blieb Aria stehen „Wo willst Du hin?“ „Das ist eine Überraschung! Vertraust Du mir Ari?“ Er sah ihr tief in die Augen „Natürlich vertraue ich Dir...“, sie nickte leicht. „Dann weißt Du auch, dass ich niemals etwas tun werde, was Du nicht willst?“ Wieder nickte sie und diesmal nahm sie seine Hand und folgte ihm durch den langen Gang. Sie kamen zu einem Raum, der nicht sehr bewohnt aussah. „Wir sind gleich da, nur noch die Treppe hinauf“, raunte er. Vor einer Holztüre hielt er inne. Er nahm sie von hinten in die Arme und während er langsam die Türe öffnete, flüsterte er zärtlich „Das ist meine Überraschung!“

Aria keuchte auf vor Erstaunen, als sie das Zimmer sah. Vorhänge verdeckten die Fenster, so blau, wie die Wand, die frisch gestrichen schien. Hunderte kleine Kerzen schienen überall im Raum verteilt zu brennen und im Kamin loderte ein gemütliches Feuer. In der Mitte stand ein breites Bett, rundum von Rosenblättern gesäumt, während auf einem kleinen Tisch daneben ihr alter Rekorder stand, den er sich gestern von ihr geliehen hatte... „Es ist wunderschön“, hauchte sie, als sie sich zu ihm umdrehte - sah die Liebe in seinen

Augen. Sie küsste ihn zärtlich, heute war es also soweit... Er spürte das leichte Zittern ihres Körpers „Ari, Liebes! Es ist allein Deine Entscheidung...“ Doch diesmal war sie es, die ihm den Finger auf die Lippen legte „Ich weiß.“ Mit bebenden Fingern strich sie ihm zärtlich eine Strähne aus der Stirn „Ich liebe Dich so sehr!“ Sie versank in seinen Augen, in seinem Kuss, als er sich zu ihr herunterbeugte. Vorsichtig hob er sie auf seine Arme und trug sie zum Bett. Mit einem Finger drückte er die Play-Taste des Rekorders und Aria lächelte, als sie ihr Lied hörte. „Can't live, when living is without you...“ klang es leise aus dem Lautsprecher. Nein - sie wollte niemals ohne ihn leben müssen! „Ich liebe Dich, meine Süße“, sagte er mit heiserer zärtlicher Stimme und als er sie diesmal an sich zog, begann die Welt um sie herum zu versinken... Nie hatte sie sich später der Einzelheiten dieser Nacht entsinnen können - aber bis ans Ende ihres Lebens erinnerte sie sich an die Liebe, die Zärtlichkeit, die Wärme und Geborgenheit - an Sirius, das Gesicht in ihren Haaren vergraben, zärtliche Worte murmelnd „Ari... Süße... meine Liebe... mein Leben...“ Sie dachten sie würden ewig glücklich sein...

Sirius erwachte früh am Morgen. Etwas für den Rumtreiber völlig untypisch Weiches lag in seinem Blick und zärtlich betrachtete er das Mädchen in seinen Armen. Eng an ihn gekuschelt schlief sie tief und fest. Kaum konnte er der Versuchung widerstehen, ihr die Haare aus dem Gesicht zu streichen, sie vorsichtig zu berühren und zu küssen... Immer wieder war er überrascht, wie schmal sie war, wie zerbrechlich sie manchmal schien... Deutlich spürte er die Konturen ihres Körpers und es fühlte sich wundervoll an, wenn sie sich so an ihn schmiegte. Ari... Sein Mädchen... Bei dem Gedanken musste er unwillkürlich lächeln. Nein! Kein Mädchen mehr... unwiderruflich Frau... Bei der Erinnerung an die letzte Nacht wurde ihm warm... Niemals hatte er geglaubt, dass es so sein könnte...

Sein Lächeln wurde breiter, als sie sich langsam rührte. Sie drehte etwas den Kopf und ihre zerzausten Locken auf seiner Haut lösten ein leichtes Kribbeln in ihm aus. Ihre Augenlider begannen zu flattern und ein wohliges Lächeln erschien auf ihren Lippen, als sie sehr leise „Sirius“, murmelte und sich noch enger an ihn schob. Auch seine Beherrschung hatte Grenzen. Sanft schlang er die Arme um sie und drückte sie an sich. Strich unendlich vorsichtig über ihr Haar, ihre nackten Schultern... Begann ihr Gesicht zu küssen, bis seine Lippen schließlich ihren Mund fanden und sie begann den Kuss zu erwidern... „Also doch kein Traum“, murmelte sie leise, als sie sich lösten. Sie hielt die Augen immer noch geschlossen, jetzt öffnete sie sie schläfrig, sah ihn an und lächelte glücklich. Eine Welle der Zärtlichkeit überlief ihn. Er liebte diesen Ausdruck auf ihrem Gesicht! Alleine dafür lohnte es sich ihr beim Aufwachen zuzusehen. Er musste sie einfach küssen... „Ich liebe Dich!“ murmelte er heiser. „Ich Dich auch!“ Aria begann sich zu räkeln und erinnerte ihn irgendwie an eine zufriedene Katze. Sie setzte sich langsam auf „Wo sind wir eigentlich?“ Ihr Blick war auf die Vorhänge gerichtet, auf die das hereindringende Licht seltsame Muster zeichnete „Ist das...?“ Sirius nickte und gemeinsam brachten sie den Satz zu Ende „... die heulende Hütte“ Der Rumtreiber grinste breit „Ja, das ist Moonys Mondschein-Palast. Normalerweise nicht ganz so komfortabel natürlich...“ „Du bist verrückt!“ stellte sie lachend fest und küsste ihn. „Natürlich! Ich bin absolut verrückt... Nach Dir!“ und diesmal war sein Kuss länger und leidenschaftlicher. „Meinst Du, die vermissen uns schon?“ flüsterte sie leise, während sie sich von ihm wieder hinunterziehen lies. Für einen Moment grinste er breit und schüttelte den Kopf „Oh nein. James hat heute Morgen wohl eine Nachricht in meinem Bett gefunden... Dass wir keinen Hunger haben und lieber etwas allein sein wollen...“ „Du hast wirklich an alles gedacht, oder?“ Die einzige Antwort war ein langer Kuss...

Als die Beiden zwei Stunden später das Zimmer verließen, seufzte Aria traurig, als er mit einem „Recupere“ den ursprünglichen Zustand des Raumes wieder herstellte. Sirius lachte „Geht leider nicht anders! Die Hauselfen würden sich doch sehr wundern was hier passiert ist - und Dumbledore ist ja nicht auf den Kopf gefallen.“ „Trotzdem schade...“, murmelte sie, als sie sich eng an ihn schmiegte und ihn innig küsste „Es war so wunderschön!“ „Hoffentlich nicht nur das Zimmer!“ Sirius grinste unverschämt, etwas Herausforderndes lag in seinem Blick. „Wenn Du mich so fragst...“, entgegnete sie mit frechem Unterton. Empört sah er sie an. Blitzschnell packte er sie mit einer Hand um die Taille, während er mit der anderen begann sie ordentlich durchzukitzeln „Gib zu, dass es Dir gefallen hat!“ Aria schüttelte sich vor Lachen und versuchte vergeblich sich zu befreien. „Und?“ Immer noch lachend schlang sie die Arme um seinen Hals, sah ihm direkt in die Augen, kam langsam zur Ruhe. Sie küsste ihn sehr behutsam, sanft liebkoste sie seine Lippen mit den Ihren. „Es hätte nicht schöner sein können“, flüsterte sie leise, während sie ihm wieder tief in die Augen sah „Danke!“ „Der Dank ist ganz meinerseits“, flüsterte er heiser zurück „Du hast mich heute Nacht sehr, sehr glücklich gemacht...“ Diesmal war er es, der sie zärtlich küsste. Als er sich von ihr löste, blitzte der

Schalk in ihren Augen auf „So... Also nur heute Nacht? Was war mit heute Morgen?“ Zur Strafe kitzelte er sie noch einmal kräftig durch, bevor er sie lachend mit sich zog. Das Leben konnte so schön sein...

Fragen

Hey! Diesmal keine Kommiss? *seufz* Dabei finde ich es eines der schönsten Kapitel - o.k. o.k auch der romantischsten... *grins* Das bisschen Glück soll den Beiden doch auch gegönnt sein...

Schließlich kann sich das schnell ändern...

Viel Spaß beim Lesen und wenn Ihr Zeit habt, lasst doch 'nen Kommi da!

Kapitel 16: Fragen

Das einsetzende warme Frühlingswetter hob die allgemeine Stimmung unter den Bewohnern von Hogwarts und kaum jemand hielt es noch hinter den dicken Mauern. So auch an diesem Abend. Das Quidditchteam der Gryffindors trainierte hart für das kommende Spiel und genoss die willkommene Abwechslung einmal nicht nass und von Windböen geschüttelt auf den Besen sitzen zu können. Die restlichen drei Rumtreiber hatten auf der Tribüne Platz genommen und aalten sich in der Sonne. Bester Laune kommentierten sie die verschiedenen Spielzüge und sparten nicht an spöttischen Bemerkungen. Irgendwann platzte James der Kragen. Mit gezücktem Zauberstab flog er mit einer engen Kurve auf seine grinsenden Freunde zu und fuhr sie erbost an: „Wenn Ihr nicht bald die Klappe haltet hetz ich Euch einen Schweigefluch auf! Hoffentlich kommen die Mädchen bald - dann benehmt Ihr Euch wenigstens etwas!“ Genervt zog er ab und die Drei lachten schallend. Remus sah auf die Uhr „Sein Wunsch wird sich wohl bald erfüllen“, sagte er zwinkernd zu Sirius und dieser grinste breit. Lily hatte noch einen Brief an ihre Eltern geschrieben und Aria begleitete sie zur Eulerei. Ein Lächeln legte sich auf das Gesicht des Rumtreibers als er an sie dachte. Sie liebte Tiere... Vielleicht umso mehr, weil ihre Eltern ihr nie ein Haustier erlaubt hatten. Vielleicht sollte er ihr nach Hogwarts einen Kiesel oder eine Katze schenken... Würde irgendwie zu ihr passen... Seine Gedanken entfernten sich immer mehr vom Spiel. Ari... War es wirklich erst ein paar Tage her? Sein Gesicht nahm einen seligen Ausdruck an.

Moony riss ihn aus seinen Gedanken „Hey, Tatze! Denkst Du schon wieder an Aria?“ Sirius schreckte hoch. „Was?“ fragte er ertappt „Wieso?“ „Weil Du schon wieder so ein dämliches Grinsen auf dem Gesicht hast!“ „Mann muss die abgegangen sein! Traut man ihr gar nicht zu!“ mischte Peter sich jetzt ein. Begierig sah er seinen Freund an. Bis jetzt hatte er noch nichts verraten - aber dass da was gelaufen war, war unübersehbar. Sirius verdrehte die Augen „Habt Ihr denn kein anderes Thema?“ „Sonst hast Du uns doch auch alles verraten!“ beschwerte Wurmchwanz sich empört. „Du kapierst das nicht! Da ging's auch nur um ein bisschen Spaß...“. Remus lachte „Und jetzt ist es mehr als ein bisschen, oder was?“ „Es ist viel mehr als Spaß!“ Jetzt war es Peter der genervt die Augen verdrehte und Sirius lachte.

James war der Einzige gewesen, der mehr als ein Grinsen aus ihm herausgebracht hatte... Genau genommen war es auch sein bester Freund gewesen, der am Meisten geredet hatte, als er ihn am Samstagabend im Waschraum festgehalten hatte... Rasch hatte er hinter Wurmchwanz und Moony die Türe geschlossen, bevor er grinsend die längst erwartete Frage gestellt hatte „Also habt Ihr endlich!“ Eigentlich war es eine Feststellung gewesen. „Wie kommst Du darauf?“ doch Sirius hatte sich ein Grinsen nicht verkneifen können. „Ich bin schließlich nicht blöd! Du hast da so was in den Augen wenn Du sie ansiehst...“, sein Gesicht war ernst geworden „Die Verbindung zwischen Euch ist tiefer geworden... Peter dachte die Faszination würde nachlassen, wenn Du sie gehabt hast... Ich bin froh, dass er nicht Recht hatte! Lily hätte Dich umgebracht... Aber Du hast es auch gemerkt...“ Erstaunt hatte er seinen besten Freund angesehen „Was gemerkt?“ „Den Unterschied... wenn Du das Mädchen liebst.“ Plötzlich war es in seinem Hals sehr eng geworden „Es ist wie...“, doch er hatte irgendwie kein passendes Wort gefunden. „Magie!“ hatte Krone ergänzt und wieder hatte er ihn erstaunt angesehen. Doch diesmal hatte er unwillkürlich zu grinsen begonnen „Scheint so, als ob sich da jemand mächtig Gedanken darüber gemacht hätte...“ Auch James hatte gegrinst „Ich hatte ja genug Zeit...“ „Tja, wenn so ein kleines Sofa im Schulsprecherbüro erzählen könnte...“, hatte Sirius ihn aufgezogen. „Woher...?“ diesmal war es Krone gewesen, der ihn verblüfft angesehen hatte. „Ich bin auch nicht blöd!“ Er war bereits auf dem Weg zur Tür gewesen, als er sich nachdenklich noch einmal umgedreht hatte „James? ... lässt es irgendwann nach?“ „Bis jetzt nicht...“, das Grinsen auf dem Gesicht

seines Freundes hatte sich wieder eingestellt „und Tatze? Kein Wort! Oder Du kannst...“ „mit dem Riesenkraken im See um die Wette schwimmen“, stimmte er mit ein. „Ich weiß! Gleichfalls!“ Und grinsend hatten die zwei Rumtreiber das Bad verlassen...

Beide waren sich sicher, das Remus und Peter sie nicht verstehen würden. Nun - Remus vielleicht... „Irgendwann erwischt's Euch Beide auch! Mal sehen was Ihr dann davon haltet, wenn James und ich Euch löchern...“ Moonys Gesicht verdüsterte sich sofort, traurig schüttelte er den Kopf „Das wird wohl nicht passieren...“ „Red keinen Unsinn! Eines Tages wirst Du eine finden, der das egal ist. Was ist schon ein Tag im Monat!“ „Vielleicht ist es *mir* nicht egal!“ „Quatsch! Und was ist mit der kleinen Brünetten aus Ravenclaw?“ Ein betäubtes Kopfschütteln war die Antwort „Wie sollte ein Mädchen damit klarkommen?“ „Aria und Lily haben doch auch kein Problem damit!“ Dass die Mädchen bereits so lange Bescheid wussten, hatte die Rumtreiber doch gewaltig verblüfft. Sirius und James hatten gedacht, es würde Remus helfen etwas mehr Sicherheit im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht zu entwickeln - aber dieser sperrte sich offensichtlich immer noch. „Da gibt es immer noch einen gewaltigen Unterschied zwischen Freundschaft und Beziehung - solltest Du eigentlich am Besten wissen!“, sagte Remus und ein trauriges Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Wurmschwanz war still geblieben, bittere Gedanken stiegen in ihm hoch. Was Moony nur für ein Drama veranstaltete... Wenigstens hätte er ein Mädchen haben können, wenn er wollte! Für ihn interessierte sich niemand! *Er* war immer nur der Freund von Black und Potter! *Ihn* sprach höchstens mal eine an, wenn sie an seine Freunde ran wollte... und selbst das hatte nachgelassen, seitdem Beide vergeben waren! Auch wenn er Tatze immer noch nicht verstehen konnte, dass er sich ausgerechnet Property ausgesucht hatte - *der* hatte wenigstens jemanden. Und wenn er sie dann abservieren würde, standen die Nächsten schon Schlange... Gut - Krone hatte lange auf Lily warten müssen - aber auch der war glücklich! Moony war selber Schuld, was machte er auch für ein Theater! Aber wo blieb er? Das war nicht fair! Wie so oft in letzter Zeit versank er innerlich in Selbstmitleid...

„Duckt Euch!“ wurde er von James jäh aufgerüttelt. Sein Schrei gellte über das Feld, als ein Klatscher auf sie zusauste und knapp über ihre Köpfe flog. Mit lautem Protestgeschrei wandten sie sich wieder dem Quidditchspiel zu. Die Gryffindorjäger waren wirklich gut und auch die Treiber liefen jetzt zur Höchstform auf. Die Spielzüge wurden immer besser und die jungen Männer auf der Zuschauerbank johlten begeistert. Wenn das nicht die beste Mannschaft in ganz Hogwarts war! Keiner von ihnen bemerkte wie die Zeit verging...

Der Kapitän pfiiff ab und James flog zu seinen Freunden „Dieses Jahr gehört der Pokal uns!“ rief er triumphierend. Etwas enttäuscht registrierte er, dass die Mädchen nicht gekommen waren „Jetzt hat Lily wieder das Beste verpasst... So lange kann sie für den Brief doch gar nicht gebraucht haben!“ Sirius lachte „Die Zwei werden in der Eulerei festhängen.“ „Oder sie sind Slughorn oder Kesselbrand über den Weg gelaufen...“, mutmaßte Remus. „Oder Beiden“, ergänzte Peter. Was ihm persönlich auch gar nicht unrecht war...

Die vier Rumtreiber folgten dem Rest der Spieler hoch ins Schloss. Sie hatten noch nicht ganz die Hälfte des Weges hinter sich gebracht, als sich Professor McGonagall durch die Mannschaft schob und auf sie zueilte. Ihr Gesicht war sehr ernst. „Mr. Potter! Mr. Black! Sie werden mich sofort in das Büro des Schulleiters begleiten!“ ihre Miene schien irgendwie versteinert und ihre Stimme duldeten keinen Widerspruch. Verblüfft sahen die Freunde sich an „Aber wir haben nichts getan!“ protestierte Sirius und James ergänzte „Diesmal wirklich nicht Professor! Außerdem sollte ich dringend duschen...“ „Sofort habe ich gesagt! Oder haben Sie Beide etwas an den Ohren? Falls ja, sollten Sie vielleicht einmal bei Madam Pomfrey vorbeischaun!“ Sie funkelte die Beiden an. Dann drehte sie sich auf dem Absatz um und marschierte energisch zurück zum Schloss. Den Beiden blieb nichts anderes übrig, als ihr zu folgen. Unterwegs tauschten sie immer wieder fragende Blicke. Sie hatten doch nichts angestellt! Nun ja - zumindest in letzter Zeit nicht... War einer ihrer alten Streiche aufgefliegen? Hatte irgendjemand ihr Geheimnis entdeckt? Aber dann hätte Peter auch mitkommen müssen... das konnte es nicht sein... Diesmal waren sie doch wirklich unschuldig! Oder doch nicht? Wieder begegneten sich die Blicke der beiden jungen Männer und beinahe zeitgleich zuckten sie mit den Schultern. Das sagte dem jeweils Anderen genug ?keine Ahnung was hier los ist'. Mit betretenen Gesichtern folgten sie McGonagall zu Dumbledore. „Preiselbeerkompott“, ertönte ihre Stimme, als sie endlich bei dem steinernen Wasserspeier angekommen waren und er hüpfte zur Seite. Die Wand hinter ihm öffnete sich. Ihre Hauslehrerin drehte sich noch einmal zu ihnen um „Wenn ich irgendetwas für Sie tun kann... Sie finden mich in meinem Büro“. Ihre Stimme klang merkwürdig gepresst und in ihren Augen

spiegelte sich Mitgefühl. Oder war es Mitleid? Sirius und James sahen sich besorgt an, als sie gemeinsam die Wendeltreppe betraten, die sie nach oben brachte. Die Wand hinter ihnen schloss sich mit einem dumpfen Geräusch. Es konnte doch nicht wirklich so schlimm sein? Oder doch?

Fire and ice

Thanks very much für die Kommi! Freue mich, dass es Euch gefällt *grins und strahl* Jetzt werdet Ihr gleich herausfinden, ob Eure Vorahnungen stimmen (Ihr seit definitiv besser als Professor Trelawney *smile*)

Freue mich über jeden Kommi!

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 17: Fire and ice

James ergriff den greifenförmigen Türklopfer, warf seinem besten Freund noch einmal einen bedeutsamen Blick zu, atmete tief durch und klopfte an. Die Türe öffnete sich. Sie betraten den großen, runden Raum. Dumbledore kam ihnen bereits entgegen. Sein Gesicht war ernst. „Mr. Black, Mr. Potter, kommen Sie“, begrüßte er sie, während er sie zu zwei bequemen Stühlen vor seinem Schreibtisch dirigierte, die hier normalerweise nicht standen. Doch noch bevor sie die ersten Schritte machen konnten, erhob sich eine den beiden Rumtreibern wohl bekannte Gestalt aus einem Sessel vor dem Kamin. Sie stürzte auf James zu und warf sich weinend in seine Arme. „Lily! Schatz! Was ist passiert?“. Außerstande auch nur einen Ton heraus zu bringen klammerte sie sich schluchzend an ihn. Dumbledores Augen fixierten die Freunde über den Rand seiner halbmondförmigen Brille hinweg „Ich wünschte die Umstände wären erfreulicher.“ „Aber wir haben nichts getan, Professor!“, versuchte Sirius sich zu rechtfertigen. Wenn Lily so aus dem Häuschen war, musste es schlimm sein - sehr schlimm! „Das ist mir sehr wohl bewusst, Sirius. Es geht nicht darum was *ihr* getan habt...“, der Gesichtsausdruck des Schulleiters wurde etwas milder, blieb aber unvermindert ernst. Verwirrt sahen die beiden Rumtreiber sich über Lilys Kopf hinweg an, die immer noch schluchzte. Sirius war blass geworden „Verflucht! Was ist passiert?“, wandte er sich mit ungutem Gefühl an Dumbledore. James schob Lily zu einem der Stühle und zog sie auf seinen Schoß. Fest presste er sie an sich und begann sie sanft hin und her zu wiegen „Schhhhhh... Schhhhhh...“, murmelte er immer wieder beruhigend, während seine Augen fragend Dumbledore suchten. „Nun, verflucht ist wohl der richtige Ausdruck. Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Miss Evans und Miss Property vor etwa einer Stunde Opfer eines Angriffs aus dem Hinterhalt wurden...“. Seine Augen schienen sich in Sirius' zu bohren. „Aber... was...“, sein Herz begann zu rasen, seine Gedanken überschlugen sich. Irgendetwas in seinem Magen schien Feuer zu fangen... brannte... sein Innerstes schien plötzlich in Flammen zu stehen... Ari... Wenn es ihr gut ging hätte Dumbledore nicht McGonagall geschickt... aber... wo? Er hatte die Türe bereits erreicht und die Klinke heruntergedrückt, als Dumbledores Stimme ihn zurückhielt. Er schien seine Gedanken zu durchschauen „Sirius! Bleib hier! Sie ist nicht auf der Krankenstation!“ Entsetzt sah er den Schulleiter an. Das Feuer schien ihn zu verschlingen „Wo...?“, kaum fand er die Kraft für dieses kleine Wort. „Ich habe sie sofort ins St. Mungo bringen lassen.“ Die Flammen schlugen hoch... schienen ihn zu verzehren... St. Mungo... Er musste apparieren... er musste raus hier... Er hatte bereits wieder den Türgriff in der Hand. Erneut riss Dumbledores Stimme ihn zurück „Bleib hier! Du kannst ihr jetzt nicht helfen! Ich werde Dich zu gegebener Zeit zu ihr bringen.“ Aufgebracht fuhr er herum „Sie braucht mich!“, Sirius versuchte vergeblich die Tür zu öffnen. Sie bewegte sich nicht. Zornig funkelte er den Schulleiter an, den Zauberstab bereits in der Hand „Lassen Sie mich gehen!“ „Nein Sirius! Ich habe Dir bereits gesagt, dass ich Dich zu *gegebener Zeit* zu Ihr bringen werde...“, sagte er unvermindert bestimmt und etwas leiser fügte er hinzu „Ich bin sicher, dass sie Dich braucht... Aber Du wirst Ihr keine Hilfe sein, wenn Du den Heilern im Weg stehst, die gerade versuchen Ihr Leben zu retten...“

Seine Hand, die immer noch den Zauberstab umklammert hielt, sank herab. Das Feuer in ihm verwandelte sich schlagartig in Eis. Ein riesiger Klumpen davon lag plötzlich in seinem Magen. Das konnte nicht... durfte nicht... Er registrierte kaum, wie Dumbledore mit seinem Zauberstab einen der Sessel zu ihm dirigierte, wie dieser ihm beharrlich gegen die Beine stieß, wie seine Knie schließlich nachgaben... dieser zurück zu seinem Platz vor dem Schreibtisch schwebte... Dumbledore fuhr leise fort „Dilys hier“, er zeigte auf einen leeren Bilderrahmen „wird uns sofort Bescheid geben, wenn die Heiler zu einem Ergebnis gekommen sind... Oder wenn sich an Miss Property's Zustand etwas ändern sollte... zum Guten oder zum Schlechten... Aber meines Erachtens kann das noch mehrere Stunden dauern. Sobald wir mehr wissen, werde ich Dich zu Ihr bringen.“ Auch James standen Entsetzen und Besorgnis ins Gesicht geschrieben, als er, Lily immer noch fest an sich gepresst, mit belegter Stimme fragte „Was ist passiert?“ „Miss Evans, ich nehme nicht an, dass Sie erzählen

möchten?“ Lily sah kaum auf und schüttelte den Kopf. Dumbledore nickte verständnisvoll „Dann berichtigen Sie mich bitte, falls ich etwas falsches sagen sollte. Nun... Miss Evans und Miss Property befanden sich auf dem Weg in die Eulerei. Sie nahmen den Weg über den Südflügel. Als sie bereits beinahe oben an der langen Treppe angekommen waren, entglitt Miss Evans ihr Brief und sie bückte sich um ihn aufzuheben. Das war ihr Glück, wie sich herausstellen sollte, denn in diesem Moment erfolgte der Angriff. Miss Property hatte nicht so viel Glück. Sie wurde von drei Flüchen in den Rücken getroffen. Einer davon war ein Schockzauber“, er hielt kurz inne „sie stürzte die Treppe hinunter. Die Angreiferinnen flohen sofort, als sie sahen, was passiert war, doch Miss Evans hatte die fünf bereits erkannt.“ „Fünf?“, keuchte James entsetzt, doch Sirius interessierte nur eines. Sein Blick schien Dumbledore zu durchbohren „Wer?“ Ein mildes Lächeln war die Antwort „Ich glaube nicht, dass es in Anbetracht der Lage momentan ratsam wäre, Dir das mitzuteilen. Und“, er hatte den raschen Blick auf Lily wohl bemerkt „Miss Evans hat mir ihr Wort gegeben, es vorerst auch für sich zu behalten. Doch seid versichert: Die Schuldigen werden nicht ungestraft bleiben!“ Sirius atmete tief durch. Die Gedanken des Rumtreibers überschlugen sich. Fünf... Drei Flüche in den Rücken... die Lange Treppe hinab gestürzt... James musterte seinen besten Freund besorgt. Doch was sollte er sagen? Was konnte er tun? Es gab nichts... Sie konnten nichts tun, außer warten...

„Sirius“, sagte Dumbledore, dem die Stimmung nicht entgangen war, äußerst behutsam „Du darfst die Hoffnung nie aufgeben! Und Du solltest ein paar Kleider zusammenpacken. Ich denke, Du wirst gleich abreisen wollen, sobald wir Nachricht haben.“ Er nickte, doch sein Blick war starr auf das leere Porträt gerichtet. Wann würde sie zurückkommen? Konnte er wirklich gehen? Es fiel ihm schwer sich loszureißen. James verstand die Gefühle seines Freundes sofort „Ich werde gehen!“. Tatze sah ihn dankbar an. „Für wie viele Tage...?“, fragend blickte er auf Dumbledore. „Rechne mit ein bis zwei Wochen... Früher werden wir Mr. Black wohl nicht bewegen können von ihrer Seite zu weichen... Miss Evans? Könnten sie so freundlich sein ebenfalls etwas für Miss Property zusammen zu packen?“ Der Schulleiter musterte Lily besorgt, als diese zögernd nickte „Gehen Sie bei Professor McGonagalls Büro vorbei. Minerva soll Sie begleiten. Ich denke, sie wird Sie vor allzu neugierigen Fragen ihrer Mitschüler bewahren. Außerdem haben die anderen Gryffindors durchaus ein Recht über die Geschehnisse informiert zu werden.“ Lily nickte dankbar und fest an James geschmiegt verließen die Beiden das Büro des Schulleiters, Sirius allein mit ihm zurücklassend.

Es wurde schlagartig still im Turm der Gryffindors, als Lily und James hinter ihrer Hauslehrerin den Gemeinschaftsraum betraten. „Sie Beide haben etwas zu erledigen...“, wandte sich McGonagall an die Beiden und widerwillig lösten sie sich voneinander, um in der immer noch herrschenden Stille die Treppen zum jeweiligen Schlafsaal zu erklimmen. Noch nie war Lily dieser Weg so schwer gefallen. Wie oft war sie mit Aria hier herauf gestiegen? Kaum registrierte sie, dass McGonagall mittlerweile zu sprechen begonnen hatte. Ein großer Stein lag in ihrem Magen, als sie den Schlafsaal betrat. Sie holte Arias Koffer unter dem Bett hervor und fing schweren Herzens an zusammen zu packen. Die Tränen schossen ihr in die Augen und sie schluckte schwer, um sie zurückzuhalten. Aria besaß nicht übermäßig viel, und in Lily stiegen die Erinnerungen hoch. Als ihr Blick auf die große Schachtel im untersten Fach des Kleiderschranks fiel, konnte sie nicht mehr verhindern, dass ihr die Tränen über die Wangen liefen. Das Kleid für den Abschlussball... Das Kleid, das ihre Grandma einst für ihre Mutter genäht hatte...das nie getragen worden war... für das Lily die Änderungen entworfen hatte... Es war wunderschön geworden... Sie waren so glücklich gewesen an diesem Tag... Würde Aria es jemals tragen? Lily schluchzte auf. „Lily Evans! Reiß Dich zusammen! Noch ist nichts verloren!“ ermahnte sie sich selbst und rang die Tränen nieder. Rasch schloss sie den Schrank und trat zum Nachttisch ihrer besten Freundin. Sie zog die Schublade auf und nahm ein halbleeres Kärtchen heraus, das sie schnell in den Koffer packte. Neben der Nachttischlampe lag das Buch, in dem sie gelesen hatte und kurz entschlossen wollte Lily es einpacken, als ein kleiner Zettel herausfiel, der Aria wohl als Lesezeichen gedient hatte. Lily hob ihn auf. Doch kaum hatte sie die wenigen Zeilen erkannt, als sie auch schon schluchzend zusammenbrach. Sirius hatte ihn seiner Freundin vor ein paar Wochen in Verteidigung zugesteckt, als ihre Professorin sie wieder einmal wegen der ungesagten Flüche niedergemacht hatte, die Aria nicht beherrschte. ?Hey! Kopf hoch! Das wird schon! Ich liebe Dich!“, stand darauf zu lesen...

Ein heftiger Weinkrampf schüttelte sie, als sie unwillkürlich daran denken musste, wie es wäre James zu verlieren... Sie konnte den Gedanken nicht ertragen...

Inzwischen stand dieser bereits bei Remus und Peter und begann allmählich sich Sorgen zu machen „Wo

bleibt sie nur? Ich hätte sie begleiten sollen...“ Remus schüttelte düster den Kopf „Und was hättest Du tun wollen? Tatze würde es sicher nicht gefallen, wenn *Du* die Unterwäsche seiner Freundin einpacken würdest.“ „Stimmt,“ bestätigte ihm Wurmschwanz „wenn es um Property geht, wird er seltsam...“ Er hatte so leise gesprochen dass den Anderen die abfällige Betonung seiner Worte entging. Krone nickte sorgenvoll. „Ist es wirklich so schlimm, wie McGonagall gesagt hat?“ flüsterte Remus. Ein Blick in das Gesicht seines Freundes sagte ihm genug „Ich fürchte ja!“ Betreten sahen sie sich an. Es war schlimm genug, dass es Aria erwischte hatte, sie mochten das Mädchen Beide - aber wenn Tatze sie verlieren würde...

McGonagall trat mit Lily zu ihnen, die gerade die Treppe herunter gekommen war. James musterte seine Freundin besorgt und zog sie rasch an sich. „Mr. Lupin, da beide Schulsprecher verhindert sind, wollte ich Sie bitten während ihrer Abwesenheit hier im Turm nach dem Rechten zu sehen. Die derzeitigen Vertrauensschüler sind mit dieser Situation heute wohl etwas überfordert“, der Blick ihrer Hauslehrerin streifte kurz über die Beiden ziemlich entsetzt aussehenden Fünftklässler „und sie sind mit den Aufgaben vertraut.“ Remus schluckte kurz „Eigentlich wollten wir zu Sirius.“ „Ich fürchte, dass sie Mr. Black im Moment nicht helfen können. Mrs. Evans und Mr. Potter sind Unterstützung genug. Sie werden hier gebraucht - Mr. Pettigrew kann Sie unterstützen.“ Peter nickte schnell. War es ihm doch gar nicht so Unrecht, nicht in Dumbledores Büro ausharren zu müssen. Remus war wenig begeistert. „Wir geben sofort Bescheid, wenn sich was ergibt“, sagte James beruhigend. Im Gemeinschaftsraum herrschte immer noch düstere Stille, als das Porträt sich hinter ihnen schloss.

Dumbledore nickte ihnen kurz zu, als sie wenig später die beiden Koffer im Büro des Schulleiters abstellten, doch der Runtreiber schien sie nicht zu bemerken. Leichenblass saß er in seinem Sessel und fixierte das immer noch leere Gemälde. James trat hinter ihn und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er sah ihn nicht an. Seufzend zog James Lily wieder in den zweiten Sessel. Keiner von ihnen rührte das Essen an, das Dumbledore für sie bringen lies. Schweigend saßen sie und warteten. Allein ihre Augen sprachen Bände... Sirius' graue - brennend auf das leere Bild gerichtet, Lilys grüne - rotumrandet und geschwollen in dem bleichen Gesicht, und James' haselnussbraune -immer wieder besorgt von Einem zum Andern huschend. Was sollte werden, wenn? Zum ersten Mal wurde den drei jungen Menschen in diesem Raum klar, dass das Leben *wirklich* endlich war... vielleicht endete es eben in diesem Moment für einen Menschen, der ihnen allen, jedem auf seine Weise, wichtig war... Diese Stunden gemeinsam zu durchleben schweißte sie noch enger zusammen - schier endlose Stunden, die sie endgültig erwachsen werden ließen...

Es war kurz nach Mitternacht, als Leben in das Porträt kam. Eine silberhaarige Hexe mit Ringellöckchen erschien und Dumbledore erhob sich sofort „Nun Dilys - was gibt es Neues?“ Sirius hatte bereits bei ihrem Erscheinen die Luft angehalten, als er jetzt ihre Antwort vernahm schloss er die Augen und atmete tief durch. „Da Schlimmste scheint überstanden - so wie es aussieht, wird das Mädchen durchkommen.“ Für einen Moment vergrub er das Gesicht in den Händen. Dann erhob er sich immer noch bleich, aber sehr entschlossen „Zeit aufzubrechen“, sagte er bestimmt. Dumbledore nickte ernst, bevor er sich ebenfalls erhob und einen alten Teller aus dem Schrank nahm „Portus“, schwang er seinen Zauberstab. „Ein Portschlüssel?“, fragte James neugierig. „Für Notfälle stellt uns das Zaubereiministerium immer ein paar Genehmigungen in Reserve zur Verfügung. Und dass dies ein Notfall ist, kann wohl niemand bestreiten...“, fügte er mit einem Zwinkern auf Sirius hinzu. Dieser hatte sich bereits die beiden Koffer geschnappt, als sein Blick auf seine Freunde fiel. Lily schluchzte vor Erleichterung und Krone reckte ihm den erhobenen Daumen entgegen „Pass auf Dich auf Alter.“ Er grinste leicht. Sirius nickte „Ihr auf Euch auch. Ich schicke eine Eule sobald ich mehr weiß.“ „Grüß Aria von uns!“ rief Lily ihm noch nach, als er beide Koffergriffe in eine Hand wechselte um die andere nach dem Teller ausstrecken zu können. „Das werde ich!“ Ernst sah er die Beiden noch einmal an „Danke!“ Dumbledore blickte ihn über seine Brillengläser hinweg freundlich an „Alles Gute für Euch Beide! - Dilys?“ „Vierter Stock, Albus.“ Sirius nickte ernst und berührte den Portschlüssel. Eine Sekunde später war er verschwunden.

Don't leave me

Thanks @ norah!

Jetzt also weiter... viel Spaß!

Kommiss?

Kapitel 18: Don't leave me

Die Eingangshalle des Krankenhauses war leer. In der flackernden Notbeleuchtung konnte Sirius erkennen, dass der Empfangsschalter unbesetzt war. Nun - ihm war das gerade recht. So wurde er wenigstens nicht unnötig aufgehalten. Rasch folgte er dem Wegweiser durch die Glastüre ins Treppenhaus und hastete die Stufen hinauf. Etwas außer Atem erreichte er den vierten Stock. 'Fluchschäden' stand auf dem Schild zu lesen. Vorsichtig drückte er die Türklinke herunter und stellte erleichtert fest, dass sie nicht verschlossen war. Links und rechts des von Kerzen schwach erleuchteten Korridors waren eine Menge geschlossener Türen zu sehen. Wo musste er hin? Er stellte die Koffer erst einmal ab und sah sich ratlos um, dann zuckte er kurz mit den Schultern und ging auf die erste Tür zu, um hinein zu spähen. Er würde sie schon finden! Er wollte gerade öffnen, als er ein leises Räuspern hinter sich vernahm. Ertappt fuhr er herum. Der Flur war leer - doch aus einem der Porträts, in dem ein sehr alter Zauberer in Ruhe vor sich hin schnarchte, blickte ihm ein bekanntes Gesicht entgegen. Dilys Derwent lächelte ihn an. „Das ist das falsche Zimmer! Hier entlang bitte.“ flüsterte sie, um ihre schlafenden Kollegen nicht zu wecken. Dann verschwand sie, um kurz darauf im nächsten Porträt wieder aufzutauchen. Ein ganzes Stück weiter blieb sie stehen und zeigte auf die Tür gegenüber „Hier ist es! Ich verlasse Sie nun. Alles Gute, Sirius Black!“ „Danke“, murmelte er automatisch. Sie zwinkerte ihm kurz zu und verschwand. Eine eigentümliche Mischung aus Erleichterung und Angst breitete sich in seinem Magen aus. Endlich war er hier - aber was würde er vorfinden? Erst jetzt fiel ihm ein, dass er nicht einmal wusste, welche beiden anderen Flüche sie getroffen hatten... er keine Ahnung hatte, was ihr eigentlich fehlte... Vor seinem inneren Auge hatte er nur immer wieder diesen Sturz vor sich gesehen... den Sturz von der langen Treppe...einen leblosen Körper, der unten liegen blieb... Immer wieder hatte sich dieses Bild in seine Vorstellung geschlichen... Ari...

Sirius atmete tief durch und drückte die Klinke herunter. Im Zimmer war es dunkel und das gedämpfte Licht des Flurs reichte gerade aus, um die Umrisse eines einzelnen Bettes erkennen zu lassen. Rasch stellte er die Koffer neben der Tür ab und schloss sie hinter sich. „Lumos“, flüsterte er in der vollkommenen Dunkelheit und augenblicklich erschien das Licht am Ende seines Zauberstabes. Sein Herz krampfte sich zusammen, als er sich dem Bett näherte. Kalte Angst schnürte ihm den Magen zusammen, als er ihre schmale Gestalt betrachtete, die seltsam starr dazuliegen schien. Wie aufgebahrt... Ari... Hatten sie sich geirrt? Hatte sie es nicht geschafft? Nein... Verzagt blieb er stehen und wagte nicht noch näher zu treten, hin und her gerissen zwischen der Angst, die ihn aufzufressen schien und der verzweifelten Hoffnung sich zu irren. Ein gewaltiger Kloß saß in seinem Hals. Noch nie in seinem Leben hatte er sich so verloren gefühlt. Ari... Nein... Bitte nicht! Nein... Er fühlte die Eiseskälte in seinem Inneren, als seine Gedanken langsam zu arbeiten begannen, starrte auf ihr bleiches Gesicht... Wenn... Warum hatten sie sie nicht zugedeckt wie es üblich war? Hatten die Heiler etwa gar nichts bemerkt? Aber vielleicht... Bitte! Lass sie am Leben sein! Lass sie am Leben sein! Mit zwei schnellen Schritten war er bei Aria und nach einem letzten Zögern fasste seine Hand nach ihrer, die starr an ihren Körper gepresst war - erwartete er die Kälte des Todes. Unendlich erleichtert atmete er auf - sie war warm! Rasch legte er seinen Kopf auf ihre Brust - ihr Herz schlug langsam, aber regelmäßig... Ari... Ein Gefühl tiefer Dankbarkeit breitete sich in ihm aus - sie lebte! Ari... Seine Hand wanderte zu ihrem Gesicht... streichelte die starren Züge... Unendlich vorsichtig beugte er sich über sie und berührte ihre Lippen mit den seinen. Heute antworteten sie nicht... Bleich und blass lag ihr Kopf auf dem Kissen, ihre schwarzen Haare in heftigem Kontrast. Sanft fuhr er über ihre dunklen Locken... entdeckte Reste von getrocknetem Blut... musterte sie besorgt, doch sonst war nichts zu erkennen. An der Wand stand ein Stuhl. Er löschte das Licht und mit einem Wink seines Zauberstabes rückte er ihn neben das Bett, ergriff ihre Hand mit seinen beiden. Langsam gewöhnten sich seine Augen an die Finsternis. Ari... Es tat so weh, sie so zu sehen... Würde sie wirklich durchkommen? Die Angst kroch wieder in ihm hoch. Sie musste einfach... Sie musste! „Verlass mich nicht,“ flehte er stumm „Bleib bei mir... Tu mir das nicht an...“, seine Gedanken

kreisten, während er ihre reglose Gestalt betrachtete. Diese Starre passte nicht zu Ari... lag sie doch sonst so weich in seinen Armen... Ari... Es durfte einfach nicht sein... Eines war ihm in dieser Nacht klar geworden wie noch nie - er durfte sie nicht verlieren... Er liebte sie so sehr... Neben ihr wollte er einschlafen und neben ihr wollte er aufwachen - jeden Tag bis ans Ende seines Lebens!

Natürlich hatte er es ernst gemeint, als er ihr sagte sie würde ihn nicht verlieren... natürlich würden sie zusammen bleiben... und doch hatte er niemals über die Konsequenzen nachgedacht... Hatte nie daran gedacht, was es letztendlich bedeuten würde... Doch in diesen einsamen, banger Stunden gestattete er seinen Gedanken zum ersten Mal weiter zu wandern. Noch nie hatten sie darüber gesprochen, wie es nach Hogwarts mit ihnen weiter gehen würde. Natürlich würden sie zusammen bleiben - aber für irgendwelche Pläne war es einfach noch zu früh gewesen. Heute hatte sich alles geändert. Er wollte neben ihr einschlafen und er wollte neben ihr aufwachen... nicht nur ab und zu... Das ging nur auf eine Weise - sie würden zusammenziehen müssen... zusammenleben wie Mann und Frau... Nun, letztendlich bedeutete das, dass sie eines Tages Mrs. Black werden würde... Was der jetzigen Trägerin dieses Namens zweifelsohne nicht gefallen würde... In Dumbledores Büro hatte Phineas Nigellus ihm bereits einen kleinen Vorgeschmack gegeben. Sein Ururgroßvater hatte sich eines bissigen Kommentars nicht enthalten können. Ein Black und ein Halbblut - undenkbar. Ein grimmiges Lächeln erschien auf dem Gesicht des Rumtreibers. Dann war er eben ein Blutsverräter! Was scherte ihn diese Familie! Sollte Regulus den ach so reinen Stammbaum fortsetzen - oder auch nicht. Ihm war es egal! Er würde seine eigene Familie haben... Ariane Black... Der Gedanke gefiel ihm. Er würde der Linie der Blacks eine neue Richtung geben, auf einem neuen Stammbaum... Vielleicht in blau, Aris Lieblingsfarbe... Oder gold auf rot wie in Gryffindor, dem Haus zu dem sie beide gehörten... Stammbaum? Was dachte er da? Das würde bedeuten... Unwillkürlich zuckte er mit den Schultern... Na ja, irgendwann vielleicht... in einigen Jahren... sie hatten nie über Kinder gesprochen - warum auch? Er schob den Gedanken von sich - das hatte Zeit... viel Zeit! Zuerst würden sie eine Wohnung brauchen... ihre Ausbildung machen... Nein! Zuallererst musste Ari gesund wird! Wieder begann die Ungewissheit an ihm zu nagen. Was würde werden? Die Nacht schien endlos zu dauern. Der Rumtreiber bemerkte kaum, dass der Morgen graute. Den Kopf an Aria vergraben, ihre Hand immer noch umklammert, saß er da und wartete.

Er hörte nicht, wie jemand das Zimmer betrat. Eine Hand legte sich von hinten auf seine Schulter und eine weibliche Stimme sagte „Kommen Sie - die Visite beginnt gleich. Sie müssen den Raum jetzt verlassen.“ Unwillig erhob er sich, streichelte noch einmal ihr Gesicht und küsste vorsichtig ihre Lippen. „Ich komme gleich wieder! Ich liebe Dich!“ flüsterte er zärtlich in ihr Ohr. Die Hand begann ihn Richtung Tür zu schieben. Ohne den Blick von Aria abzuwenden, fragte er leise „Was fehlt ihr? Sie ist so starr... Was bedeutet das?“ Er musste diese Frage einfach stellen. „Sie hat eine mächtige Gehirnerschütterung. Deshalb haben die Heiler sie so ruhig gestellt. Eine Ganzkörperklammer und ein Trank der lebenden Toten, soviel ich weiß.“ Sie hatten die Türe erreicht und traten auf den Flur. Sirius blickte betreten zu Boden, während die Frau fortfuhr und ihn ein paar Zimmer weiter dirigierte „Sie wurde noch nicht ins Erdgeschoss verlegt, weil die Heiler noch abwarten wollten ob durch die Flüche noch Komplikationen entstehen würden... Die Knochenbrüche jedenfalls sind alle geheilt... Kommen Sie, hier ist der Warteraum für die Besucher.“ Sie schob ihn auf einen der vielen Stühle und setzte sich neben ihn „Sie wird schon wieder, Sirius. Ariane ist hart im Nehmen - das war sie schon immer.“ Er zuckte zusammen als er seinen Namen hörte. Überrascht blickte er auf und sah die Frau das erste Mal richtig an. Sie war älter als er angenommen hatte. Viel älter... Er hatte sie noch nie zuvor gesehen und doch kam sie ihm merkwürdig bekannt vor... Mild lächelte sie ihn an. Er zuckte erneut zusammen, als ihre Blicke sich trafen, er in Augen sah, die er so sehr liebte... Und doch... Sie waren dunkel wie Aris, aber nicht mehr schwarz umrandet, was ihre Augen noch faszinierender machte... diese Wimpern waren weiß... „Granny!“ entfuhr es ihm. Arias Großmutter lächelte immer noch „Es freut mich sie endlich kennen zu lernen, Sirius. Auch wenn ich mir die Umstände erfreulicher gewünscht hätte. Sie machen meine Enkelin sehr glücklich - sie liebt sie sehr...“ Traurig sah er sie an „Ari ist etwas ganz besonderes für mich... Sie bedeutet mir alles...“ Die alte Dame nickte „Ich weiß. Das ist nicht zu übersehen.“ Sie seufzte „Glück und Leid liegen so eng beieinander.“ Das Bild mit der Rose kam ihm in den Sinn. Dann fiel ihm etwas ein. Etwas verlegen meinte er „Entschuldigen Sie, dass ich Sie vorhin einfach Granny genannt habe. Ich weiß Ihren Namen gar nicht...“ Arias Großmutter lachte „Nennen Sie mich ruhig so. Das ist schon in Ordnung.“ Zum ersten Mal seit Stunden konnte Sirius wieder richtig lächeln „Danke“ Für einen kurzen Moment herrschte Schweigen, doch es war keine drückende Stille. Er war froh, dass sie da war. Zu wissen, dass er sich nicht alleine um Ari sorgte -

aber auch die Zuversicht, das Vertrauen der alten Dame in ihre Enkelin, machten das Warten erträglicher.

Da kam ihm ein neuer Gedanke, bei dem ihm allerdings nicht ganz so wohl war. „Granny? Wann kommen ihre Eltern eigentlich?“ fragte er vorsichtig. Er wusste sie würden keinen Zauberer akzeptieren - und er hatte nicht die Absicht länger als unbedingt nötig von Aris Seite zu weichen. Es würde Ärger bedeuten...

Ein Seufzer war die Antwort. „Sie werden nicht kommen“, entgegnete sie traurig. Sein Kopf fuhr zu ihr herum „Was? Wieso?“ Das konnte doch nicht sein? „Sie haben sich geweigert dieses Hospital zu betreten.“ Ungläubig schüttelte er den Kopf. Obwohl er sich dabei etwas schuldig fühlte, kam Erleichterung in ihm auf. „Wenigstens haben sie Sie benachrichtigt“, meinte er schließlich. Die Antwort war bitter „Nein, haben sie nicht. Dumbledore hat mich informiert, als sie sich geweigert haben, das Einverständnis für die Behandlung zu unterschreiben...“ Entsetzt keuchte er auf „Aber wieso? Und wieso Einverständnis? Für was?“ Sein Magen krampfte sich zusammen. Obwohl auch Arias Großmutter sehr aufgewühlt war, bemühte sie sich ruhig zu bleiben „Für manche Behandlungen benötigen die Heiler eine Zustimmung des Patienten. Ariane war dazu nicht in der Lage... Die Heiler dürfen nur alleine eine Entscheidung treffen, wenn kein anderes Familienmitglied dies übernehmen kann. Dieser Schlafkrank ist nicht ganz ungefährlich... Aber es war ihre Chance zu überleben... Deshalb habe ich eingewilligt.“ Sirius fuhr auf und trat zum Fenster, er konnte nicht mehr ruhig sitzen. Wut begann in ihm hoch zu kochen und er ballte die Hände zu Fäusten „Ihre Eltern haben es *verweigert*? Sie hätten sie sterben lassen? Wieso... Wie...“ Seine Entrüstung fand keine angemessenen Worte mehr. „Ihr Vater hat keine Tochter mehr... Und ihre Mutter, nun ja... Sie hasst die Zaubererwelt... Sie war selbst nie sonderlich begabt - vielleicht liegt es daran - ich weiß es nicht. Ich habe es nie begriffen... Ich denke, sie hat diesen nichtsnutzigen, kaltherzigen Muggel nur geheiratet, damit sie keine Kinder mit magischen Fähigkeiten bekommen würde... Sie wollte diese Welt vergessen... Sie hat den Kontakt zu uns abgebrochen, sobald sie volljährig war... Doch dann kam Ariane - und sie musste wohl bald feststellen, dass ihre Tochter mehr Talent in den Fingerspitzen hatte, als sie im ganzen Körper... Sie liebt meine Enkelin auf ihre Weise - aber sie wird ihr nie verzeihen, was sie ist... Sie wollte sie in ein Muggelkrankenhaus verlegen lassen... aber dort hätten sie wohl nicht viel tun können...“ Ein dicker Kloß hatte sich im Hals des jungen Mannes gebildet, als er gerade so noch hervorwürgen konnte „Joe?“ „War leider nicht auffindbar... Er ist irgendwo unterwegs und nicht erreichbar. Aber ich bin sicher, er hätte auch eingewilligt.“

Schweigend starrte er aus dem Fenster. Sie hätten sie sterben lassen!

Eine junge Heilerin streckte ihren Kopf kurz ins Zimmer. „Bitte kommen Sie schnell, der Zustand Ihrer Enkelin macht uns Sorgen“, sagte sie aufgeregt zu Granny. Die alte Dame erhob sich rasch, tiefe Sorgenfalten durchzogen ihr Gesicht. Sirius war bleich geworden. Der Eisklumpen in seinem Magen war wieder da... Ari... Er folgte den beiden Frauen auf den Flur und vernahm die Stimme der Heilerin „Es könnte sein, dass sie mehr Schaden davongetragen hat, als wir ursprünglich angenommen hatten...“ „Was ist passiert?“ er musste es einfach wissen... Seine Stimme klang unglaublich heiser. Die junge Frau im limonengrünen Umhang fuhr zu ihm herum. Ihre Augen weiteten sich vor Überraschung, ganz offensichtlich hatte sie ihn vorher nicht bemerkt. Sie blieb stehen, während sie ihn unverwandt anstarrte. Das furchtbare Gefühl in seinem Bauch, schien sich noch zu verstärken. Was war hier los? Auf einmal schien sie es überhaupt nicht mehr eilig zu haben. „Waren *Sie* in ihrem Zimmer?“ fragte sie angespannt und als er nickte fuhr sie fort „Sie heißen nicht zufällig Sirius?“ Die Züge der Frau entspannten sich, als er wieder nickte „Dann sieht es besser aus als wir dachten“, sie drehte sich um und setzte den Weg in gemäßigttem Schritt fort, während sie erklärte „Um ehrlich zu sein, befürchteten wir schon, ihr Gehirn hätte Schaden genommen. Miss Property weigert sich nämlich beharrlich den Trank zu nehmen, bevor sie Sie gesehen hat. Sie war nicht davon abzubringen, dass Sie da sind.“ Arias Großmutter lächelte „Meine Enkelin kann sehr stur sein.“ Sirius nickte. Oh ja, das konnte sie... Aber auf seinem Gesicht lag ein glückliches Grinsen.

Ein einsamer Rumtreiber saß am Fenster seines Zimmers im Tropfenden Kessel und starrte hinaus in den Abendhimmel. Auf dem kleinen Tisch vor ihm lag der versprochene Brief für seine Freunde, den er eben fertig gestellt hatte. Obwohl er die letzte Nacht nicht geschlafen hatte, wollte sich die Müdigkeit nicht einstellen - zuviel beschäftigte ihn, um jetzt schon zur Ruhe kommen zu können. Ari... Er verspürte ein unglaubliches Gefühl der Dankbarkeit. Sie lebte... sie würde gesund werden... Einige Tage musste sie schon noch im Krankenhaus bleiben - wegen ihrer Gehirnerschütterung und zur Beobachtung. Er lächelte, als er an ihre Begrüßung dachte... Furchtbar müde und erschöpft hatte sie ausgesehen - und doch hatten ihre Augen zu leuchten begonnen, als sie ihn gesehen hatte. „Ich wusste, dass Du da bist!“ hatte sie geflüstert, nachdem er

ihre Lippen wieder frei gegeben hatte. „Nichts hätte mich aufhalten können...“, war seine heisere Antwort gewesen. Sein Lächeln wurde breiter. Der Chefheiler hatte sie aufmerksam gemustert „Woher wussten Sie? Bei diesem Trank ist es äußerst selten, dass so etwas vorkommt...“ Aria hatte nur mit den Schultern gezuckt „Ich wusste es einfach. Ich hab es gefühlt...“ Noch einmal hatte er sie Beide genau betrachtet, bevor ein wissendes Lächeln auf dem Gesicht des Mannes erschienen war...

Obwohl die Heiler sie den ganzen Tag über wieder ruhig gestellt hatten war er nicht von ihrer Seite gewichen. Zum Abendessen war sie zwei Stunden wach gewesen und zur Nacht hatte sie einen normalen Schlaftrank bekommen. Morgen würde sie länger aufbleiben dürfen... Er lächelte, als er daran dachte, wie sie darauf bestanden hatte, dass er etwas essen musste... sie ihrer Großmutter das Versprechen abgenommen hatte, dafür zu sorgen... Nach einem sehr zärtlichen Abschied unter vier Augen hatte Aria schließlich ihren Trank genommen und widerwillig hatte Sirius sein schlafendes Mädchen verlassen... Hatte Granny am Arm genommen und war mit ihr in den Tropfenden Kessel appariert, wo diese schon zwei Zimmer bestellt hatte. Er musste wieder lächeln, als er an das Gesicht der alten Dame dachte, als sie aufgetaucht waren. „Es ist so lange her...“, hatte sie erinnerungsselig geseufzt. Nun - sie hatte bestimmt keine Probleme mit Zauberern! Während des Essens hatte er einiges über sie erfahren... über Arias Familie... ihr Leben... Dinge, die sie ihm nicht erzählt hatte...

Wieder stieg kalte Wut in ihm auf, als er an ihre Eltern dachte. Sie hätten sie sterben lassen... Wenn Granny nicht gewesen wäre... Alle Macht wäre bei ihnen gelegen, bei ihrem Vater, dem ihr Leben offensichtlich gleichgültig war - und ihrer Mutter, die sich ihm niemals entgegenstellen würde... Ein Gefühl ohnmächtiger Verzweiflung überkam ihn. *Er* hätte nichts tun können! Er, der sie so sehr liebte, hätte nichts entscheiden dürfen... Hätte tatenlos zusehen müssen, wie sie starb... Hätte sie für immer verloren... Alles in ihm krampfte sich schmerzhaft zusammen. Oh nein! Nie wieder würde er zulassen, dass sie diese Macht über sie besaßen! Ein entschlossener Ausdruck erschien auf dem Gesicht des Rumtreibers - *er* würde das zu ändern wissen...

Besuch

@norah: Thanks vielmals für Deine treuen Kommiss! Freue mich immer wenn's Dir gefällt!

@jojo=): *grins* und freu! Tja, was hat er wohl gemeint? Die Antwort kommt gleich!

Viel Spaß und lasst doch 'nen Kommi da!

Kapitel 19: Besuch

Die erste Woche verging und Aria erholte sich langsam. Obwohl sie in den ersten Tagen noch sehr viel geschlafen hatte, war er kaum von ihrer Seite gewichen. Da sie sich nicht anstrengen durfte, hatte sie notgedrungen viel Zeit im Bett verbringen müssen und Sirius und Granny hatten ihr Gesellschaft geleistet. Endlich wurde sie auf die Station für 'Utensilienunglücke' verlegt - es machte keinen Unterschied, ob man von einer Treppe oder einem Besen gestürzt war... Außer vielleicht, dass Arias Chancen vom Besen zu fallen recht gering waren - sie mochte das Fliegen nicht sonderlich, zumindest nicht mehr, wenn es höher hinauf ging...

In ein paar Tagen würde sie entlassen werden... Sie freute sich riesig, als ein Brief von Lily ankam. Sie würden sie besuchen kommen! Dumbledore hatte ihr und den Rumtreibern die Erlaubnis erteilt Hogwarts in den Osterferien für zwei Tage zu verlassen. Sirius grinste breit, als er ihr die Nachricht brachte. Es würde gut tun sie zu sehen!

Auch die Potters hatten es sich nicht nehmen lassen sie zu besuchen, nachdem Sirius am zweiten Abend bei ihnen gewesen war. Sehr interessiert hatten sie sich mit Arias Großmutter unterhalten, mit der sich James' alte Herrschaften gleich gut verstanden hatten. Muggel hin oder her machte für die Potters keinen Unterschied und als richtige Muggel konnte man Granny ohnehin nicht mehr bezeichnen... Verwundert hatte Aria James' Eltern angesehen, als diese in ihrem Zimmer erschienen waren „Woher wussten Sie...?“. Doch Sirius hatte nur breit gegrinst. „Ich hab das Bild geholt“, hatte er ihr zugeraunt und unwillkürlich hatte ihre Hand das Medaillon umschlossen...

Der Rumtreiber hatte es zufällig in einem kleinen Laden in der Winkelgasse entdeckt, während er die Auslage gemustert hatte. Das Silber war sehr fein ziseliert und in der Mitte war eine Rose gearbeitet... Die Verkäuferin hatte ihm erklärt, welcher Zauber benötigt wurde um es zu öffnen und ein Bild einzufügen, bevor sie es ihm zusammen mit einer zweiten kleinen Schachtel überreicht hatte. Noch am selben Abend war er zu den Potters appariert... Sirius hatte ihr das Päckchen gegeben, sobald sie alleine gewesen waren. Groß hatte sie ihn angesehen... hatte vorsichtig das Geschenkpapier entfernt und die Schachtel geöffnet... Sprachlos vor Erstaunen die Kette angesehen, bevor sie schließlich gestammelt hatte „Es ist wunderschön... aber... ich kann das unmöglich annehmen...“ Doch Sirius kannte sie gut genug und hatte bereits mit dieser Möglichkeit gerechnet - er hatte sich bereits das Passende zurecht gelegt. „Doch, kannst Du - es ist Dein Geburtstagsgeschenk“, schwindelte er gut gelaunt. „Ich hab erst im August Geburtstag!“ ein leichtes Grinsen hatte sich auf ihr Gesicht geschlichen. Zärtlich hatte er sie geküsst „Ich weiß, aber jetzt brauchst Du es mehr... Mach es auf.“ Von dem kleinen Bild hatten ihnen zwei bekannte Gesichter entgegen gewinkt, bevor sie sich einander wieder zugewandt hatten und in einem zärtlichen Kuss versunken waren... Es war das Foto, das James' Vater an Silvester von ihnen gemacht hatte. „Jetzt hast Du mich immer bei Dir“, hatte er geflüstert und Aria war ihm um den Hals gefallen „Danke!“ war alles, was sie zu Tränen gerührt noch herausgebracht hatte...

Bereits kurz vor Mittag betraten die vier Freunde das Krankenzimmer, das Aria nun mit zwei älteren Frauen teilte. Remus hatte in seinem Leben bereits mehr Zeit im St. Mungo verbracht, als ihm lieb war und auch James war bereits hier gewesen, so dass sie ohne Probleme appariert waren. Missbilligend musterten Arias Zimmergenossinnen die jungen Leute, die sich lautstark begrüßten. Granny lächelte nur „Vielleicht solltet Ihr in die Cafeteria gehen“, meinte sie mit einem Augenzwinkern „Ich muss ohnehin noch etwas einkaufen. Wir sehen uns später.“ Lily zog die alte Dame auf die Seite und überreichte ihr einen Brief „Den hat Professor Dumbledore mir für Sie mitgegeben.“ „Danke meine Liebe“, sie tätschelte kurz Lilys Arm und schob das Schreiben ein, ohne es zu öffnen. Aria blickte erstaunt zu ihrer Großmutter. Warum schickte

Dumbledore ihr einen Brief? Doch die alte Dame, die den Blick ihrer Enkelin sehr wohl bemerkt hatte, lächelte nur „Alles zu seiner Zeit...“ Arias Gedankengänge wurden von James unterbrochen, der eben einen Stapel Schulbücher auf ihrem Nachttisch ablegte „Gruß von Dumbledore“, erklärte er grinsend „- damit ihr für die UTZE nicht aus der Übung kommt!“ Sie stöhnte auf „Ich hatte nicht vor solange hier zu bleiben!“ und ein bedeutungsvoller Blick streifte die beiden Frauen in den Betten. Sirius lachte und zog sie hoch „Lasst uns verschwinden.“

Lily wurde besorgt, als sie die vielen Stufen sah „Oh je! Fünfter Stock! Wird Dir das nicht zuviel?“ James grinste breit „Im Notfall können wir sie schweben lassen!“ Aria lachte „Das wäre mir allemal lieber, als die ganze Zeit in diesem Zimmer festzuhängen.“ „Ihr glaubt gar nicht, wie entsetzt diese Weiber uns angeschaut haben, als wir uns gestern verabschiedet haben! Und nur wegen ein paar Küssen!“ ergänzte Sirius schmunzelnd. Lily zog kritisch die Brauen hoch, aber die Rumtreiber grinnten. „Die jungen Leute von heute... entsetzlich“, scherzte Remus, während sie die Treppen hochstiegen. Sie hatten den vierten Stock bereits erreicht, als Sirius stehen blieb. Immer wieder hatte er sein Mädchen aufmerksam gemustert und obwohl sie nichts dergleichen sagte, spürte er doch die Anstrengung, die ihr die vielen Stufen abverlangten. „So, das reicht!“ sagte er entschlossen „Du sollst Dich noch schonen!“ und ungeachtet ihres Widerspruchs hob er Aria auf seine Arme und trug sie hinauf. Erst in der Cafeteria setzte er sie unter den grinsenden Blicken ihrer Freunde wieder ab.

„Also - was gibt es Neues in Hogwarts?“ fragte Aria, als Sirius mit den Getränken kam und seinen Platz neben ihr wieder einnahm. Die Stimmung wurde ernst, als die Vier zu erzählen begannen. Orla Ambush war als Urheberin des Angriffs der Schule verwiesen worden... „Orla? Ich dachte, die hätte genug...“, sagte Aria bestürzt, während Sirius fluchte „Ich hätte es wissen müssen! Dieses elende Miststück...“ „Der Plan war von ihr - und es war wohl nicht schwer noch ein paar Mädchen zu finden, die uns eins auswischen wollten...“, Lily sprach auf einmal sehr leise „Aber keine davon wollte *so weit* gehen. Der Schockzauber, der Dich erwischt hat, kam von Orla... Die Anderen waren ehrlich bestürzt, als sie erkannten, was sie getan hatten.“ Für einen Moment herrschte betretenes Schweigen. „Aber... das Dumbledore sie gleich rausschmeißt...“, ungläubig musterte Aria ihre Freunde. Es war Remus, der schließlich sehr vorsichtig antwortete „Nun, es war nicht ihr erster hinterhältiger Plan, wie wir wissen. Und die Tatsache, dass sie keinerlei Reue gezeigt hat, hat ihr übriges getan...“ Sirius unterbrach ihn, seine Augen schienen sich fest zu brennen „Was soll das heißen?“ Moony warf einen besorgten Blick auf Aria, ehe er fortfuhr „Sie wurde gehört, als sie sich in ihrem Gemeinschaftsraum darüber ausgelassen hat, dass es ihr nur recht wäre, wenn...“ Er stockte, als er die unglaubliche Wut in den Augen seines Freundes sah „Sie wurde von den falschen Leuten gehört“, versuchte er ihn etwas zu beruhigen. „Wer?“, die Stimme des Rumtreibers war nur ein heiseres Krächzen, während er sein sichtlich geschocktes Mädchen fest an sich drückte. „Stanford hat sie gehört... und noch zwei oder drei andere Siebtklässler... sie haben sofort Professor Flitwick benachrichtigt.“ „Dumbledore muss sie daraufhin sogar mit Veritaserum befragt haben - und da kam alles raus.“ ergänzte Lily immer noch leise. „Aber Ihr hättet ihn hören sollen! Er hat vor dem Abendessen eine flammende Rede gehalten - über Hinterhältigkeit und Bosheit... und über Einigkeit in Zeiten der Gefahr... Die ganze Schule hat applaudiert, als er Ambushs Rausschmiss verkündet hat!“ James grinste leicht, doch auf Sirius' Gesicht erschien ein grimmiges Lächeln. Etwas mörderisches lag in seinen Augen und seine Stimme klang sehr endgültig „Eins könnt Ihr mir glauben - *wenn* sie Erfolg gehabt hätte - sie hätte keine Zeit mehr gehabt ihn zu genießen!“

Schweigend saßen sie eine Weile beisammen und allmählich begann die Anspannung zu weichen. Es war noch einmal gut gegangen... Sie waren jung... Sie waren am Leben... Die Stimmung wurde wieder ausgelassen und allzu schnell verging der Nachmittag. Für die Freunde wurde es Zeit aufzubrechen. „Meine Eltern erwarten uns zum Abendessen“, erklärte James beim Abschied „Wir kommen morgen früh wieder!“ Sie würden diese Nacht bei den Potters verbringen und erst am folgenden Abend nach Hogwarts zurückkehren...

Aria zog ihren Rumtreiber an sich. Sie küsste ihn und sah ihm tief in die Augen „Du solltest mitgehen.“ Er schüttelte den Kopf „Ich lass Dich nicht allein!“ Zärtlich strich sie über sein Gesicht „Geh ruhig mit. Es war ein anstrengender Tag - ich werde ohnehin nicht mehr lange durchhalten...“ ein schelmisches Grinsen erschien auf ihrem Gesicht, aber er sah auch die Erschöpfung in ihren dunklen Augen, als sie ihn anzwickerte „Ich verspreche Dir auch ein braves Mädchen zu sein und meinen Trank zu nehmen...“ Hin - und hergerissen nickte er schließlich „Soll ich Granny noch vorher absetzen?“ Die alte Dame war vor einer halben Stunde zurückgekommen und unterhielt sich angeregt mit Lily. Aria lächelte müde „Das wäre furchtbar nett von Dir.“ Unter den empörten Blicken der beiden anderen Frauen zog sie ihn erneut fest an sich und küsste ihn zum

Abschied noch einmal ausgiebig und sehr zärtlich „Ich liebe Dich, Sirius Black! Und jetzt raus mit Dir, bevor sie doch ohne Dich abhauen...“ Er grinste sie an „Als ob ich den Weg nicht kennen würde... Ich liebe Dich auch! Schlaf gut!“ und nach einem für heute endgültig letzten Kuss, folgte er seinen grinsenden Freunden zur Tür hinaus.

Nach einem kurzen Abstecher im Tropfenden Kessel apparierte Sirius zu den Potters und wurde von James' alten Herrschaften freudig begrüßt. Es war schön hier zu sein - bei seinen Freunden - und doch... James, der spürte, dass etwas nicht stimmte, zog ihn auf die Seite „Was ist los? Geht es Aria doch nicht so gut?“ Sirius schüttelte betreten den Kopf „Es behagt mir einfach nicht, sie alleine zu lassen - immerhin hätte ich sie schon dreimal beinahe verloren. Und zweimal davon fast endgültig...“ Krone stutzte „Wieso zweimal endgültig?“ „Ihre Eltern hatten das Einverständnis für die Behandlung verweigert. Wenn Granny nicht gewesen wäre...“, kurz erzählte er ihm die ganze Geschichte und schloss mit den Worten „Und alles nur, weil sie noch nicht meinen Ring am Finger trägt!“ Entsetzt sah James ihn an, er brauchte einen Moment, bis er die Worte verdaut hatte „Bei Merlins Bart! Ihre eigenen Eltern!“ Es dauerte einen weiteren Moment, bis auch der Rest zu ihm durchdrang „Halt mal - was hast Du gesagt? *Noch* nicht? Was heißt *noch nicht*? Gibt's da etwas, dass ich wissen sollte?“ Er musterte aufmerksam seinen besten Freund, dessen Gesicht einen entschlossenen Ausdruck angenommen hatte. Der zog gerade eine kleine, blaue Schachtel aus der Tasche, öffnete sie vorsichtig „Nur, wenn Du einwilligst mein Trauzeuge zu werden, wenn es soweit ist.“ Mit herausforderndem Blick hielt er ihm zwei schmale Ringe aus Weißgold unter die Nase. Überrascht weiteten sich seine Augen, bevor sich ein sehr intensives Grinsen auf seinem Gesicht ausbreitete „Nur wenn Du Dich revanchierst!“ Sirius grinste ihn an, die Anspannung wich „Sag mir wann und wo und ich werde da sein! Hast Du Lily schon gefragt?“ „Nein. Und ich werde damit auch noch ein bisschen warten... Zumindest ein bisschen länger als Du - so wie es aussieht. An wann hast Du gedacht?“ „An den Abschlussball.“ „Und der Rest?“ „Keine Ahnung - ich hab noch nicht mit Ari gesprochen... Aber ich dachte an eine kleine Wohnung, für den Anfang... und dann vielleicht in ein, zwei Jahren...“ James grinste immer noch „Du bist Dir wirklich sicher, oder? Ich meine, Du hast nicht nur ein schlechtes Gewissen, weil Orla sie wegen Dir angegriffen hat?“ „Hey, was denkst Du von mir! So senil bin ich nicht!“ er machte eine kurze Pause, ehe er ernst und heiser hinzufügte „Durch den Angriff habe ich erst richtig begriffen *was* sie mir bedeutet. Ich will sie nicht verlieren - niemals!“ James Potter legte die Hand auf die Schulter seines besten Freundes „Ich weiß!“ sagte er beinahe feierlich „Wir alle haben uns unsere Gedanken gemacht... Das Leben kann viel zu kurz sein!“ Er lächelte, als er hinzufügte „Deshalb wird Lily nach Hogwarts auch hier einziehen - und *das* habe ich sie schon gefragt...“

In dieser Nacht schlief der Rumtreiber lange nicht so gut wie sonst in diesem Bett... Die letzten Nächte, die er hier verbracht hatte, war Aria an seiner Seite gewesen...

Er war froh, als er nach dem Frühstück aufbrechen konnte, um Granny abzuholen. Die Abwechslung tat gut und auch dieser Tag verging viel zu schnell. Etwas traurig über den erneuten Abschied von ihren Freunden saß Aria in ihrem Krankenbett und seufzte. Zum Glück würde sie bald entlassen werden... Hier wurde sie noch ganz trübsinnig... Ihre Großmutter betrat das Zimmer und setzte sich zu ihr. Sie lächelte sie an „Ich habe eben mit den Heilern gesprochen... In Rücksprache mit Professor Dumbledore, haben sie beschlossen Dich bereits am Montag zu entlassen - unter einer Bedingung...“ Zwei erwartungsvolle Gesichter strahlten sie an. „Und die wäre?“ bemühte Aria sich ruhig zu bleiben. „Nun, wir sind uns einig, dass Du noch Ruhe brauchen wirst, bevor Du nach Hogwarts zurückkehren kannst. Schließlich stehen Eure Prüfungen kurz bevor und Du musst wieder etwas zu Kräften kommen. Es sind ohnehin noch Ferien und deshalb sind Professor Dumbledore und ich übereingekommen, dass Du die letzte Ferienwoche in meinem Haus verbringen wirst. Andernfalls wirst Du noch ein paar Tage hier bleiben müssen.“ „Da dürfte Dir die Wahl doch nicht schwer fallen...“, Sirius versuchte zu Grinsen, was ihm nicht richtig gelang. Doch auch von Arias Gesicht war die Freude gewichen. Wenn sie entlassen wurde, würde Sirius nach Hogwarts zurückkehren müssen... Sie war gern bei ihrer Großmutter und sie liebte das alte Häuschen - aber der Gedanke ihn eine ganze Woche nicht zu sehen... Granny hatte die Reaktion der Beiden sehr wohl bemerkt - doch keiner der beiden jungen Leute bemerkte das vergnügte Funkeln in ihren Augen, als sie auf die Antwort ihrer Enkelin wartete. „Granny, ich weiß nicht wie ich es sagen soll...“, begann Aria, kam aber ins Stocken. „Es ist Deine Entscheidung, Ariane. Ich finde es nicht sehr nett von Dir, den Menschen, der Dich am Meisten liebt, so zurückzuweisen...“, die alte Dame seufzte und Aria sah mittlerweile ziemlich elend aus, als sie fortfuhr „Aber ich bin mir sicher, Sirius wird das

verstehen. Er wird diese Woche bei mir schon alleine über die Runden kommen.“ Überrascht sahen die Zwei sie an. „Sirius? Was heißt das?“ hatte Aria richtig gehört? Ihr Herz klopfte schneller. Jetzt lächelte ihre Großmutter das junge Paar unverhohlen an „Natürlich Sirius! Irgendjemand muss doch auf Dich aufpassen, während ich im Urlaub bin. Wegen Deines Krankenhausaufenthalts habe ich bereits ein paar Tage verschoben - und schließlich habe ich die gute Henriette schon ewig nicht mehr gesehen.“ „Dumbledore hat eingewilligt?“ fragte Sirius rasch, doch Aria ging gerade ein Licht auf „Das stand in seinem Brief, *deshalb* hat er uns die Bücher mitgeschickt - nicht wahr?“ Granny nickte lächelnd „Er erwartet Euch Beide spätestens am Sonntagabend zurück. Vorausgesetzt Du willigst ein. Also?“ Zur Antwort fiel ihre Enkelin ihr einfach um den Hals...

Endlich kam der ersehnte Montagmorgen. Nach der Visite wurde Granny zu einer Abschlussbesprechung ins Zimmer gerufen und Sirius folgte ihr ohne zu zögern. Der Heiler blickte ihn überrascht an, aber da keine der Frauen Einwände zu erheben schien, lies er den jungen Mann gewähren. Aria saß mit zufriedenen Gesicht auf dem Bett und der Rumtreiber atmete auf. Offensichtlich war alles in Ordnung. Rasch setzte er sich neben sie und ergriff ihre Hand, während Granny auf einem Stuhl vor dem Bett Platz nahm. Aufmerksam lauschten sie den Worten des Heilers „Die Untersuchungsergebnisse waren befriedigend, der Entlassung heute steht nichts im Wege. Vorausgesetzt natürlich, dass sie in den nächsten Tagen und Wochen noch kürzer treten... Ihr Körper ist noch nicht vollständig bei Kräften und wie ich hörte, stehen ihnen die UTZE bald bevor. Versuchen Sie sich trotzdem ausreichend Ruhe zu gönnen! Durch den zusätzlichen Streß wird es voraussichtlich zu Symptomen wie verstärkter Müdigkeit, Gliederschmerzen oder auch Übelkeit kommen - sollten allerdings starke anhaltende Kopfschmerzen oder Schwindel- und Ohnmachtsgefühle auftreten suchen Sie besser Madame Pomfrey auf! Es könnte sich durchaus um irgendwelche Spätfolgen handeln! Außerdem wird Ihr Körper seine Reserven zusammen zu halten versuchen. Es ist also damit zu rechnen, dass Ihre Regelblutung in der nächsten Zeit aussetzen wird.“ Er zeigte auf das kleine Kärtchen auf ihrem Nachttisch „Nehmen Sie sie einfach weiter, der Wirkung tut dies keinen Abbruch. Wie ich Ihnen bereits sagte, ist eine sichere Empfängnisverhütung im Moment nicht gegeben. Die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft zum jetzigen Zeitpunkt ist zwar so gut wie ausgeschlossen - zu Ihrer eigenen Sicherheit würde ich Ihnen allerdings empfehlen zusätzliche Maßnahmen zu treffen! Ich werde den Bericht für Ihre Hauslehrerin jetzt fertig stellen - in einer halben Stunde können Sie ihn in meinem Büro abholen.“ Er blickte dem jungen Mann vor ihm direkt in die Augen, verabschiedete sich und verließ den Raum.

Etwas verlegen und ertappt blickte das junge Pärchen zu Boden, als sie Grannys gutmütiges Lachen hörten „Glaubt Ihr wirklich Grandpa und ich hätten nur Händchen gehalten?“ Überrascht sahen die Beiden sie an und auf Sirius' Gesicht erschien ein breites Grinsen, als sie weitersprach „Schließlich mussten wir zwei Jahre warten, bis ich endlich volljährig wurde und ihn heiraten konnte! Ich habe Euch bereits vor zwei Monaten das Gästezimmer richten lassen... Es gehört Euch - solange und sooft Ihr wollt!“

So, für alle denen Sirius' Absichten zu schnell gehen (grins):

1.) haben die Potters auch mit ca. 19 / 20 geheiratet...

2.) spricht er erstmal von Verlobung... und 3.) ist noch lange nicht gesagt, dass es auch dazu kommt...

Ihr werdet Euch überraschen lassen müssen...

Also weiterlesen!

Grannys Cottage

@jojo=) und norah: Thanks vielmals für die Kommiss! 'muss' wäre schön... aber das Leben ist nicht immer fair... abwarten! Aber, wer weiß, vielleicht... (Ich weiß es natürlich *grins* das letzte Chap liegt schon seit Wochen in meinem Nachttisch, wie einige der anderen noch folgenden Kapitel- auf Konzept...) Leider werd ich es auch in Zukunft nicht schaffen, regelmäßig was einzustellen, bemühe mich aber wenigstens einmal die Woche hinzukriegen... vielleicht geht's jetzt auch schneller, weil ich einige Chaps eben doch schon zumindest fast fertig habe. Dieses Wochenende hab ich's endlich geschafft Chap 23 mal auf Papier zu bringen und so wie es aussieht wird auch noch 24 und evtl. 25draus. Zumindest der Titel für 23 steht schon lange fest - Marauder time! *Grins und freu*

So, genug geschwafelt, wünsche Euch viel romantisches Lesevergnügen! Freu mich über jeden Kommi!

Kapitel 20: Grannys Cottage

Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Tropfenden Kessel apparieren die Beiden Hand in Hand vor dem Hintereingang von Grannys Häuschen. Während Aria den Schlüssel aus der Tasche zog, den ihre Großmutter ihr beim Abschied gegeben hatte, betrachtete Sirius interessiert das Gebäude. Es war nicht so groß, wie das Haus der Potters - und im Gegensatz zum Familiensitz der Blacks am Grimmauldplatz erschien es winzig. Unübersehbar alt, wirkte es mit seinen grauen Steinmauern, an denen sich Efeu und Kletterrosen rankten, doch ausgesprochen freundlich. Er wurde aus seinen Betrachtungen gerissen, als das Schloss ein leises Knacken von sich gab und Aria die Türe öffnete. „Willkommen in Grannys Cottage“, lächelte sie und lies ihm den Vortritt. Grinsend raubte er ihr noch einen Kuss, schnappte sich erneut die Koffer und trat ein. „Wohin damit? Ich möchte endlich wieder beide Hände freihaben um Dich zu umarmen...“, übertrieben sehnsuchtsvoll sah er sie an und Aria musste lachen. Rasch gab sie ihm einen Kuss „Wir müssen nach oben.“ An ihm vorbei ging sie voraus zur Treppe. Oben angekommen steuerte sie zielstrebig auf eine Türe zu, blieb davor aber kurz stehen und atmete tief durch. Ihr Zimmer - was würde sie erwarten? Langsam drückte sie die Klinke herunter und stieß die Türe auf „Wow“, entfuhr es Sirius hinter ihr, doch Aria war erst einmal sprachlos. „Granny muss verrückt sein...“ flüsterte sie schließlich leise, als sie den Raum betraten. Sie hatte immer im alten Zimmer ihrer Mutter geschlafen, wenn sie hier übernachtet hatte, doch sie erinnerte sich genau, wie dunkel das Gästezimmer gewesen war... Jetzt strahlte die Wand in hellem blau und die Möbel waren aus hellem Holz gefertigt. Sirius stellte die Koffer ab und zog die immer noch verblüffte Aria in seine Arme „Ich glaube, Sie hat wirklich nichts dagegen...“ flüsterte er zärtlich in ihr Ohr, während er auf das unübersehbar neue Doppelbett deutete. Aria musste lächeln, als sie unwillkürlich an die Worte ihrer Großmutter denken musste...

Rasch waren Bett und Schrank verteilt und die Beiden machten sich ans Auspacken. Aria grinste, als sie Sirius zusah, wie er sorgfältig auf seinem Nachttisch deponierte, was sie vorhin noch in einer kleinen Drogerie gekauft hatten... „Glaubst Du wirklich die brauchen wir heute alle?“ zog sie ihn auf. Sirius bemühte sich ernst zu bleiben, doch sie sah das vergnügte Funkeln in seinen Augen „Wer weiß - schließlich habe ich Nachholbedarf. Du hast mich lange genug zappeln lassen!“ „Dann hätten wir vielleicht doch lieber eine Großpackung kaufen sollen...“ „Mhm“, bestätigte er und zog sie in seine Arme „aber wir können ja noch Nachschub holen.“ Er küsste sie sehr sanft, bevor er hinzufügte „Aber ich fürchte, wir werden es etwas langsamer angehen lassen müssen - Du sollst Dich schließlich schonen.“ Aria lächelte „Aber das Eine schließt das Andere doch nicht aus...“ raunte sie in sein Ohr. Ihre Lippen streiften zärtlich seinen Hals und ein Schauer durchlief ihn. Manchmal war sie weiblicher als er erwartete... „Bist Du Dir wirklich sicher?“ flüsterte er heiser, während ihre Hände unter sein T-Shirt wanderten. Ihre Antwort war ein langer Kuss...

Zwei zärtliche Stunden später zog ein glücklich grinsender Rumtreiber sein widerstrebendes Mädchen aus dem Bett. „Lass uns doch noch ein bisschen kuscheln“, bettelte sie. Sirius schüttelte lachend den Kopf „Zumindest ich für meinen Teil brauche jetzt erst einmal eine Toilette... Und dann könntest Du mich ja mal durchs Haus führen...“ Aria seufzte „Na wenn das so ist...“ sie griff nach ihren Kleidern „gleich die erste Türe rechts.“

Sirius staunte nicht schlecht, als sie ihn wenig später durch das alte, aber gemütlich eingerichtete Heim ihrer Großmutter führte.

Im oberen Stock waren außer ihrem und dem Badezimmer noch Grannys Schlafzimmer und zwei Kinderzimmer. Eines davon war zum Bedauern ihrer Großeltern nie gebraucht worden - das Andere hatte Arias Mutter gehört. „Dass Deine Eltern Dich überhaupt hier übernachten ließen...“ sein Ton hatte etwas fragendes. Sie zuckte mit den Schultern „Freiwillig war das nicht gerade... Ich war gerade dreizehn geworden, als mein Vater krank wurde und seine 'Geschäftsreise' abbrechen musste. Wir Beide in einem Haus war unmöglich - also hat meine Mutter das kleinere Übel gewählt und mich zwei Wochen zu Granny fahren lassen. Danach konnte sie es mir schlecht verbieten... Eine Woche in den Sommerferien war ich immer hier... Die Schränke sind noch voll von ihrem Kram... sie wollte nichts mehr davon haben... Granny hat alles mir überlassen...“ „Ich weiß... Das hat sie mir gesagt“ sagte er behutsam. „Was?“ verblüfft sah sie ihn an „Was hat sie Dir erzählt?“ Plötzlich klang sie angespannt. „Dass Deine Eltern Dich mehr als kurz halten... Dass der Großteil Deiner Klamotten von Deiner Mutter und von Joe stammt... Dass Du die meiste Zeit der Ferien in einer Muggelfabrik arbeitest... Und dass Du von ihr nie mehr annehmen wolltest als ein paar Sachen Deiner Mutter und Deines Großvaters...“ Sie hatte sich von ihm abgewandt während er sprach, doch er hatte bereits die Bestürzung und Beschämung in ihren Augen gesehen. Er trat hinter sie und schloss sie zärtlich in die Arme „Ari...“ murmelte er beschwörend „Das ist doch nicht schlimm.“ „Sie hätte Dir das nicht sagen sollen... sie hatte kein Recht dazu!“ kam es stockend aus ihr heraus. „Ari... Sie hat mir von Deinen Eltern erzählt... und sie dachte ich wüsste schon einiges...“, fest drückte er sie an sich, spürte, dass sie zitterte, bemerkte erschüttert, dass sie weinte, als eine Träne auf seinen Arm tropfte. Sanft aber bestimmt drehte er sie zu sich um, zog sie an seine Brust und streichelte über ihre dunklen Locken, bis sie sich beruhigte... Leise fragte er schließlich „Du hättest es mir nicht gesagt, oder?“ Sie hielt den Kopf gesenkt - es war Antwort genug... „Glaubst Du es wäre mir nicht sowieso aufgefallen, wenn Du in den Ferien arbeitest?“ Aria seufzte, dann nuschelte sie verlegen „Das hätte ich Dir schon gesagt...“ Vorsichtig nickte er. Ja - vermutlich hätte sie das. Aber nur, weil ihr nichts anderes übrig geblieben wäre... Für das Übrige aber war sie viel zu stolz... „Wir haben Beide nicht die besten Eltern.“ Ein leichtes Lächeln belohnte seine Bemühung sie aufzuheitern. Er küsste sie zärtlich und spürte wie ihre Anspannung schwand. „Zeigst Du mir dann den Rest?“

Der untere Stock zog ihn wesentlich mehr in seinen Bann und Aria lebte bei seiner Begeisterung wieder sichtlich auf. Auch ihr Elternhaus war natürlich ganz auf Muggelart eingerichtet gewesen - aber außer ihrem Zimmer und dem Bad hatte er nichts davon zu sehen bekommen. Hier nun hatte der junge Zauberer zum ersten Mal Zeit, die unbekanntenen Gerätschaften zu begutachten und Aria erklärte ihm den Gebrauch so gut sie konnte. Doch das war nicht das eigentlich faszinierende... In diesem Haus hatte ein Zauberer mit einer Muggel zusammengelebt - und Beide gemeinsam hatten ihrem zuhause eine spezielle Note gegeben...

„Und das hier ist mein Lieblingszimmer“, kam Aria zum Ende, nachdem er die Küche und die Wohnräume ausgiebig betrachtet hatte. „Es ist das einzige ohne Strom... Alle anderen hat Grandpa damit versorgen lassen, damit Granny es einfacher hat.“ Sie zog ihren Zauberstab und berührte murmelnd die Tür, die sofort aufsprang. „Das war Grandpas Reich.“ Sirius registrierte den andächtigen Tonfall ihrer Worte und als er eintrat, wusste er sofort warum. Das Turmzimmer war größer als von außen zu erahnen und durch und durch magisch... Jedes einzelne der vielen Regale war von oben bis unten voll mit Büchern und Pergamentrollen und der riesige Schreibtisch in der Mitte war ebenfalls ziemlich vollgetürmt... Neben dem Kamin standen zwei große, gemütlich aussehende Sessel, ähnlich denen im Gemeinschaftsraum der Gryffindors - und auf dem kleinen Tisch daneben türmten sich ebenfalls die Bücher. Oh ja, das war zweifelsohne ihr Lieblingsplatz - Sirius grinste breit. „Der Kamin ist seit Grandpas Tod leider nicht mehr ans Netzwerk angeschlossen“, sie deutete auf das Flohpulver, das immer noch auf dem Sims stand „Und apparieren kannst Du nur in den Garten... Das ganze Haus wird immer noch von mächtigen Schutzzaubern umgeben... Manche davon müssen uralt sein...“ Aria grinste, als sie erneut ihren Zauberstab schwang und leise murmelnd eines der Regale antippte, das prompt zur Seite glitt und den Blick auf eine schmale Wendeltreppe freigab, die nach oben führte. Jetzt grinste auch Sirius - das war ganz nach seinem Geschmack! Während sie die Stufen hinauf stiegen erklärte sie ihm lächelnd „Das hier ist der Zugang zu Grandpas 'Experimentierzimmer' wie ich es nenne...“ Die Augen des Rumtreibers begannen zu leuchten, als sie eintraten. Ebenso voll mit Schränken und Regalen waren hier wenige Bücher, dafür aber umso mehr Kessel, Phiolen, Flaschen u.ä. zu finden - ganz davon abgesehen, wie viele magische Gerätschaften ihr Großvater hier zusammengetragen hatte... Fest zog er sie an sich „Sag mal Süße... wie hast Du den Raum eigentlich gefunden?“ Aria lächelte, der Klang seiner Stimme war ihr nicht entgangen - ihm gefiel es hier also auch...

„Oh, das war nicht schwer. Granny wusste ja Bescheid. Sie kennt auch die Zaubersprüche - nur öffnen kann sie die Türen eben nicht... Es war ein ziemlicher Mief hier drin, als ich zum ersten Mal hier aufgemacht habe. Immerhin war seit Grandpas Tod vier Jahre zuvor niemand mehr hier drin gewesen...“ Verblüfft sah er sie an „Halt mal - Dein Großvater muss doch schon mindestens sieben Jahre tot sein...“ „Acht um genau zu sein - er starb ein Jahr bevor ich nach Hogwarts kam.“ „Aber wieso...“, plötzlich dämmerte es ihm „die Schutzzauber... nicht wahr?“ Auf ihrem Gesicht erschien wieder dieses schelmische Grinsen, dass er liebte „Mhm... Im Haus kannst Du zaubern soviel Du willst... keiner wird es mitkriegen... Ich hab es durch Zufall herausgefunden, als ich vor lauter Schreck eine Spinne mit einem Stupor belegt habe... Ich hatte panische Angst eine Abmahnung vom Ministerium zu erhalten...“ Ihr Grinsen wurde breiter „Und als nichts kam, hab ich's eben noch mal probiert...“ Auch Sirius grinste breit. Oh ja - das war sein Mädchen!

Als die Beiden wieder hinunterstiegen fiel sein Blick wieder auf die riesige Menge an Büchern „Warum markierst Du eigentlich noch Zaubersprüche in Büchern - hier müssen doch Unmengen davon vorhanden sein?“ Aria grinste „Das Meiste hier sind Geschichtsbücher, alte Sagen und Legenden... Massenhaft Abhandlungen darüber... Grandpa hat alles gesammelt. Auch vieles über uralte Magie... Die meisten der Bücher hier sind sehr alt... Viel zu empfindlich für Hogwarts...“ Ihr Grinsen wurde breiter „Ich liebe diese alten Geschichten - aber es macht mir viel zu viel Spaß selbst etwas herauszufinden... Vielleicht ist dass der Grund, warum ich gerade diese Ausbildung machen möchte...“ „Also willst Du später kreuz und quer durchs Land ziehen und alte Geheimnisse ergründen?“ In seinem Blick lag plötzlich etwas sehr wachsames, doch Aria bemerkte es sowenig wie die Erleichterung darin, als er ihre Worte vernahm „Nein - eigentlich nicht. Dafür bin ich glaube ich zu sesshaft. Sicher... Manche dieser Orte möchte ich gerne besuchen, um mir einiges anzusehen - aber ich möchte ein zuhause haben... ein richtiges zuhause meine ich.“ Sie war leiser geworden und Sirius zog sie wieder an sich. Er kannte diese Gefühle nur zu gut...

Nach dem Abendessen machten sie es sich im Garten gemütlich. In einer kleinen Laube stand eine Hollywoodschaukel und die Beiden kuschelten sich eng aneinander. „Es ist schön hier draußen“, murmelte Sirius in ihr Haar. „Ja, nicht wahr? Hörst Du die Frösche?“ fragte sie leise. „Mhm“, seine Augen wanderten zum Teich, der bald völlig im Dunkeln liegen würde. Aria folgte seinem Blick. „Die Tränen der Nimue...“, sagte sie ebenso leise wie zuvor „Die Tränen, die Nimue vergoss, nachdem sie Merlin in die Felsenhöhle sperrte... als ihr bewusst wurde, was sie getan hatte... wie sehr sie ihn liebte... Der Legende nach hat sich dieser Teich aus ihren Tränen gebildet.“ Aufmerksam sah er sie an. Sie zuckte etwas verlegen mit den Schultern „Es war eine von Grandpas Lieblingsgeschichten... Möchtest Du sie hören?“ „Mhm, sehr gerne“ nickte er, die Veränderung in ihrer Stimme war ihm nicht entgangen... Fasziniert lauschte er ihren Worten, die ihn in ihren Bann zogen... Obwohl sie immer noch leise sprach, lag eine Intensität in ihnen, die ihn fesselte. Noch nie hatte er sie so erzählen hören... Er hätte ewig hier sitzen und ihr einfach nur zuhören können... Sie würde eine fabelhafte Legendenwahrerin werden... Als sie geendet hatte küsste er sie zärtlich und sehr ausgiebig...

Für Aria war es ein anstrengender Tag gewesen und so wunderte es nicht, dass es ihr bald immer schwerer fiel, die Augen offen zu halten. Sirius betrachtete sie liebevoll - es war einfach wunderbar sie so im Arm zu halten. Aber er hatte auch die Worte des Heilers nicht vergessen... Als er die Papiere abgeholt hatte, war dieser noch einmal sehr eindringlich geworden „Achten Sie darauf, dass sie sich genügend Ruhe gönnt! Sie wird alle Kraft brauchen, wenn sie nach Hogwarts zurückkehrt! Wenn der Körper geschwächt ist, leidet auch die Psyche schneller... Im Moment scheint Miss Property die Hinterhältigkeit des Angriffs nicht zu beschäftigen... Das könnte jedoch anders werden, wenn sie an den Ort der Tat zurückkehren wird... Angstzustände oder Depressionen könnten auftreten... Behalten Sie sie im Auge! Sie soll sich schonen - aber lassen Sie nicht zu, dass sie sich verkriecht! Sie muss in den normalen Alltag zurückfinden. Umso mehr sie sich erholt, umso besser! Sorgen Sie dafür!“ Und genau das hatte er auch vor.

„Ari... Du musst ins Bett!“ murmelte er in ihr Ohr. „Schon wieder?“ in ihren Augen blitzte der Schalk. Allerdings konnte sie damit nicht über ihre Erschöpfung hinweg täuschen. Sirius grinste und hob sie auf seine Arme „Immer langsam meine Süße - wir haben noch einige Tage Zeit...“ Oben angekommen legte er sie aufs Bett und half ihr beim Ausziehen. Sie war wirklich hundemüde. „Was machst Du noch?“ fragte sie kaum hörbar, als er sie sanft zudeckte und ihr nach einem zärtlichen Kuss eine gute Nacht wünschte. „Ich geh noch duschen“, murmelte er. Und er würde eine ziemlich kalte Dusche brauchen... Als er zurückkam war sie bereits eingeschlafen. Vorsichtig glitt er in sein Bett um sie nicht zu wecken und sinnend betrachtete er noch

lange das Mädchen, das ruhig neben ihm schlief...

Er war bereits munter, als sie am nächsten Morgen erwachte und selig schmiegte sie sich an ihn. „Ich liebe Dich!“ murmelte sie mit geschlossenen Augen und genoss noch eine Weile das herrliche Gefühl in seinen Armen zu liegen. Irgendwann räkelte sie sich seufzend „Jetzt könnte ich eine Dusche vertragen...“ Sirius lachte leise und zärtlich „Warum gehst Du dann nicht in aller Ruhe duschen und ich mach uns schon mal Frühstück?“ Überrascht sah sie ihn an. „Du liebst mich nicht mehr! Früher hättest Du unbedingt mitkommen wollen!“ sagte sie in gespielt vorwurfsvollem Ton. Er sah das schelmische Aufblitzen ihrer Augen und zog sie lachend an sich. „Gerade weil ich Dich so liebe bin ich bereit dieses Opfer zu bringen!“ er seufzte theatralisch „Ich weiß doch, dass Du lieber alleine gehen möchtest...“ Aria küsste ihn sehr zärtlich „Danke!“ Und schon war sie aus dem Bett heraus und verschwand im Bad. Grinsens erhob sich der Rumtreiber und schlüpfte in seine Boxershorts. Eines Tages würde er sie auch dazu kriegen... Er hörte das Rauschen des Wassers, als er die Treppe hinabstieg. Kurz darauf stand er in Grannys schmaler Küche. Aria hatte ihm gestern einiges gezeigt und so dauerte es nicht lange, bis er das Kaffeepulver und die Filter gefunden hatte. Was hatte sie gesagt? Wasser in den Tank... Pulver in den Filter... Aber wie viel? Krampfhaft versuchte er sich zu erinnern, was Mrs. Potter den Mädchen übers Kaffeekochen erklärt hatte... Er musste unwillkürlich grinsen, als er sich das Gesicht von James' Mum vorstellte, wenn sie diese Muggelmaschine bedienen müsste... Jetzt noch den Schalter drücken... Gebannt starrte er auf die Kaffeemaschine. Nichts! Sein Grinsen verschwand - das durfte doch nicht wahr sein! Schnell drückte er noch einmal den Schalter - wieder nichts! Diese verflixte Muggeltechnik! Wieso funktionierte das nicht? Ari hatte gesagt es wäre ganz einfach! Noch einmal versuchte er den Schalter - es gab doch nur diesen! Zum Glück hatte er seinen Zauberstab oben gelassen, so dass er jetzt nicht in Versuchung kam... Ari wäre bestimmt nicht begeistert, wenn er Grannys Kaffeemaschine verfluchte... Ihm blieb nur eines übrig - er musste sie fragen... Unverrichteter Dinge stieg er leise vor sich hinfluchend wieder in den oberen Stock hinauf und klopfte an die Badezimmertüre bevor er eintrat. Das Wasser rauschte noch. „Ari?“ Er trat langsam näher. „Ari? Ich wollte Dich nicht stören - Aber die Kaffeemaschine funktioniert nicht. Keine Ahnung was...“ weiter kam er nicht, er brachte kein Wort mehr heraus. Während er sprach hatte das Wasser aufgehört zu laufen und der Duschvorhang ging auf. „Was? Ich hab Dich nicht verstanden...“ Aria angelte nach dem Badetuch und versuchte sich das Wasser aus den Augen zu blinzeln. Doch Sirius hatte plötzlich vergessen, was er sie hatte fragen wollen. Er stand einfach nur da und sah sie an... betrachtete fasziniert die Wasserperlen, die über ihren Körper liefen... ihr Gesicht... ihren Hals... weiter und immer weiter... sanft die zarten Konturen ihres Körpers nachzeichnend. Sie schlang sich das Badetuch um und wollte heraussteigen, aber Sirius war schneller. Er fasste sie fest um die Taille und hob sie heraus... „Du bist wunderschön!“ murmelte er heiser in ihr Ohr. Zog sie enger an sich und küsste sie mit steigender Leidenschaft. Längst war seine Shorts zu eng geworden... Ein rascher Handgriff und das Badetuch glitt zu Boden.

Als sie sich später erschöpft und glücklich aneinander kuschelten vermochte keiner von ihnen zu sagen, wie sie schließlich selbst auf dem weichen Badvorleger gelandet waren...

„Was wolltest Du mich eigentlich fragen?“ murmelte Aria leise, ihr Gesicht wieder einmal an seinem Hals vergraben. „Die Kaffeemaschine funktioniert nicht...“, entgegnete er ebenso leise und erzählte ihr, was er versucht hatte. Sie setzte sich etwas auf und überlegte „Hast Du nachgesehen ob der Stecker drin war? Meine Mutter steckt auch immer die Geräte aus, wenn sie wegfährt...“ Sein verblüfftes Schweigen sagte ihr genug. Sie lachte warm und zärtlich „Wie gut, dass Du nicht daran gedacht hast...“ Sirius grinste und fuhr mit den Fingern durch die weichen Zotteln des Teppichs „So einen brauchen wir unbedingt auch mal.“ Aria lachte und küsste ihn innig.

Die Tage im Cottage vergingen viel zu schnell. Es war bereits Samstag und die Beiden saßen wieder einmal in der Hollywoodschaukel im Garten. Morgen wollten sie noch das Grab ihres Großvaters besuchen, bevor sie endgültig zusammenpacken und nach Hogwarts zurückkehren würden. Aria betrachtete versonnen Othello, die Schildkröte ihres Großvaters, den die herrliche Wärme aus seinem Versteck gelockt hatte. Zufrieden saß er in der Sonne und hatte offenbar etwas Essbares gefunden. Sirius riss sie aus ihren Gedanken, als er auf das Buch ihres Lieblingsfaches tippte, in dem sie eben noch gelesen hatte „Da steht wohl nichts über ihn drin?“ Verwirrt sah sie ihn an, bis sie begriff, was er gesagt hatte. Sie schüttelte leicht den Kopf „Er ist ja nicht magisch...“ Sirius lachte leise „Da ist jemand aber ganz schön abgedriftet! An was denkst Du gerade?“

Aria seufzte „Nichts Bestimmtes... Irgendwie wollte ich wohl alles noch mal in mir aufnehmen. Es ist schade, dass wir morgen schon zurück müssen - ich könnte ewig mit Dir hier sitzen.“ Aufmerksam sah er sie an „Du liebst dieses Haus sehr, nicht wahr?“ Ein etwas trauriges Lächeln war die Antwort „Es ist das, was für mich einem zuhause am Nächsten kommt. Weißt Du was mir so gefällt? Es ist die Mischung... Es vereint beide Welten - Muggel und Zauberer... Und irgendwie bin ich ja auch ein Stück von beidem... Und hier hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass das auch in Ordnung ist... Dass ich nicht das Eine für das Andere aufgeben muss.“ Er betrachtete sie sehr aufmerksam, bevor er sehr behutsam zu sprechen begann „Ari... Ich weiß, Du bist gerne hier... und ich kann das auch verstehen. Aber... könntest Du Dir vorstellen nach Hogwarts *nicht* hier einzuziehen?“ Verwundert sah sie ihn an, doch er ließ ihr keine Zeit für Fragen „Ich meine... Du hast es jetzt schon fast eine Woche mit mir alleine ausgehalten...“ er schluckte kurz „Möchtest Du nicht mit mir zusammenziehen?“ Überrascht riss sie die Augen auf. Schatten legten sich auf ihr Gesicht und rasch senkte sie den Kopf „Das geht nicht...“ „Warum?“ mehr brachte er tief verletzt nicht heraus. Sie wusste sie schuldete ihm eine Erklärung. Traurig sah sie ihn an „Ich kann schlecht auch noch bei den Potters einziehen... Hast Du eine Ahnung was eine Wohnung kostet? Ich hab das Weihnachten mal durchgerechnet - als mir klar wurde, dass ich niemals bei meinen Eltern bleiben konnte. Das ist wahnsinnig teuer - und wir werden beide nichts verdienen... Sirius ich liebe Dich! Und ich würde nichts lieber tun... Aber es geht einfach nicht! Wir werden noch warten müssen...“ Sirius atmete auf vor Erleichterung „Wenn das alles ist...“ Er merkte sofort, dass das die falschen Worte gewesen waren. „Ari...“ versuchte er sie zu besänftigen „Hör mir zu! Onkel Alphard hat mir genug Gold hinterlassen! Das reicht für uns Beide! Es ist mehr als genug für die nächsten zwei Jahre! Ich brauche die Wohnung sowieso - ich will den Potters nicht länger auf der Tasche liegen...“ Aufgebracht unterbrach sie ihn „Aber ich soll Dir auf der Tasche liegen? *Das* findest Du okay? Aber ich nicht! Ich will nicht, dass Du mich verhalten musst... das ist nicht okay!“ Jetzt blitzten auch seine Augen „Aber bei Granny einzuziehen - das ist in Ordnung? Bei ihr ist es o.k. und bei mir nicht? Wo bitte ist da der Unterschied?“ Entsetzt sah sie ihn an und stockend kam es aus ihr heraus „Du... verstehst nicht... eine Wohnungseinrichtung kostet einiges- und die Miete jeden Monat... Das was ich habe reicht gerade mal um Granny wenigstens einen Teil der Lebenshaltungskosten zu erstatten...“ „Ari das ist mir klar“, bemühte er sich ruhig zu bleiben „Aber ich muss die Einrichtung und die Miete so oder so bezahlen... Und ich möchte wirklich gern mit Dir zusammen wohnen!“ Eine Weile herrschte Stille zwischen ihnen und er hielt sie einfach nur fest an sich gepresst. „Sirius?“ fragte sie irgendwann leise „Warum ziehst Du nicht hier ein? Ich glaube nicht, dass Granny was dagegen hätte - sie hat Dich sehr gern.“ Hoffnung klang aus ihren Worten, doch er schüttelte den Kopf. Sehr sanft antwortete er „Nein, meine Süße - das werde ich nicht! Ich mag Granny auch sehr - und ich bin genauso gerne hier... Aber ich möchte ein eigenes zuhause haben!“ Jetzt lachte er zärtlich „Und am Liebsten mit Dir! Ich möchte Dich in Unterwäsche am Frühstückstisch sitzen sehen oder mit Dir den Tag im Bett verbringen können - ohne dass uns jemand stört! Wir müssen das nicht heute entscheiden... aber versprich mir, Süße, dass Du es Dir wenigstens überlegst...“ Zögernd nickte sie und er zog sie wieder fester an sich, senkte seine Lippen auf ihre und begann sie behutsam zu küssen... Es war das beste Argument, dass er sich vorstellen konnte.

It's my decision

@norah + jojo=): Tanks für die treuen Kommiss! Tja sagt sie nun ja oder nicht? Und ihre Eltern- auch die werden nochmal zum Zug kommen...(aber nicht heute)

Aber jetzt erstmal viel Vergnügen (?) beim Weiterlesen!

Kapitel 21: It's my decision

Bereits über zwei Wochen waren vergangen, seit sie nach Hogwarts zurückgekehrt waren. Der Schulalltag hatte sie wieder und das Arbeitspensum schien beständig anzuwachsen. In der Ruhe des Cottage war es Aria stetig besser gegangen, doch jetzt machte sich die Schwäche ihres Körpers langsam wieder bemerkbar. Bleich und müde saß sie neben Lily in Verteidigung und hoffte inbrünstig, dass die Stunde bald zu Ende gehen würde. Bis jetzt hatte ihre Professorin sie heute in Ruhe gelassen - was seit den Ferien eine Premiere war. Doch beinahe unausweichlich schien sie auch jetzt wieder in ihr Visier zu geraten. Wie jedes Mal verlangte sie einen ungesagten Fluch von Aria - und wie jedes Mal war diese nicht in der Lage die Anforderung zu erfüllen. Mit undurchdringlicher Miene lauschte sie dem Wortschwall ihrer Lehrerin. Ließ die Worte an sich vorbeiplätschern - was ihr bis zu einem gewissen Grad gelang... Doch diese Grenze wurde soeben jäh überschritten. „Sie hätten die Osterferien zum Üben nutzen sollen, Mrs. Property! Aber anscheinend hatten Sie mit Mr. Black wohl andere Dinge zu tun! Ihr Liebesleben war Ihnen ganz offensichtlich wichtiger! Nun - vielleicht möchten Sie uns daran teilhaben lassen?“ Auf einmal herrschte Totenstille. James und Remus, die neben Sirius saßen, hatten alle Mühe ihn auf seinem Platz zu halten und Krone war froh, dass er ihm bereits am Anfang der Predigt heimlich den Zauberstab abgenommen hatte. Aria hatte das Aufkeuchen ihres Freundes hinter sich sehr wohl bemerkt und warf ihm einen raschen Blick zu 'Halt Dich da raus'. Doch etwas anderes wäre ihm auch gar nicht übrig geblieben, da Moony ihn inzwischen mit einem Schweigezauber belegt hatte und zwei auf ihn gerichtete Zauberstäbe ihn in Schach hielten. In Arias Augen war ein gefährliches Funkeln erwacht, doch sonst war ihr nichts anzumerken. „Nein!“ sagte sie bestimmt. „Das werden wir ja sehen...“, kam es kalt zurück „Ich brauche ihre Antwort nicht - es gibt andere Methoden.“ Lily sprang auf „Sie können keine Legilimentik einsetzen - das ist nicht gerechtfertigt! Als Schulsprecherin...“ Sie wurde ebenso kalt unterbrochen „Abgelehnt wegen Befangenheit - zehn Punkte Abzug wegen Amtsmissbrauchs.“ Lily keuchte auf „Das ist...“ „Setzen! Oder ich ziehe Ihnen weitere Zehn Punkte ab! Und für Sie Mr. Potter gilt das Gleiche!“ fuhr sie zornig zu James herum der ebenfalls stand. Sirius, der aussah als ob er sich mit bloßen Händen auf seine Lehrerin stürzen könnte, fixierte aufmerksam Aria, die in der Zwischenzeit langsam ihre geöffnete Hand über den Tisch geschoben hatte und diese wie zufällig an einem Buch abstützte... Kalte Wut lag in der Stimme ihrer Professorin, als sie sich zu ihr umwandte „Und jetzt lassen Sie uns sehen...“ Ihr Gesicht wurde angestrengt, dann weiteten sich ihre Augen verblüfft und der Zorn darin war nicht zu übersehen... „Öffnen Sie Ihren Geist!“ herrschte sie Aria an, die mit versteinerner Miene zurückstarrte „Nein. Das werde ich nicht.“ Gebannt starrten die Schüler die beiden Kontrahentinnen an, als endlich der Gong ertönte. „Zwanzig Punkte Abzug für Ihr Benehmen - und Sie werden heute Abend nachsitzen. Hier! 20.00 Uhr!“ wutentbrannt rauschte ihre Professorin hinaus. „Verdammt was soll das? Dazu hat sie kein Recht!“ schimpfte Lily lautstark „Pass bloß auf heute Abend!“ Aria zuckte resigniert die Schultern „Ich werde nicht hingehen“, sagte sie leise. „Das kannst Du nicht! Das gibt mächtig Ärger!“ „Was soll sie denn machen? Sich bei Dumbledore oder McGonagall beschweren? Wie Du sagtest: sie war nicht im Recht!“ sie klang erschöpft und sah irgendwie elend aus. „Sie ist immer noch Lehrerin!“ sagte Lily besorgt. Doch sie kannte ihre Freundin gut genug um zu wissen, dass sie im Moment nichts bei ihr erreichen konnte. Sie würde es später noch einmal versuchen müssen. Sirius, der unterdessen nach einem kleinen Gerangel mit seinen Freunden seine Stimme wieder hatte, zog sie fest an sich „Alles o.k.“ Die Besorgnis in seiner Stimme war nicht zu überhören und Aria zwang sich zu einem Lächeln „Geht schon...“ Er sah ihr tief in die Augen. „Wenn sie das noch mal macht wird sie sich wundern wie viele ungesagte Flüche *ich* beherrsche“, sagte er drohend. „Nein das wirst Du nicht - das ist meine Sache. Ich schaff das schon...“ sagte sie bestimmt. Sie sah immer noch elend aus, aber jetzt drang das Lächeln bis in ihre Augen. „Sicher?“ fragte er heiser und nicht ganz beruhigt. „Sicher!“ sie zog seinen Kopf zu sich herunter und küsste ihn. „Wir sehen uns zu Verwandlung“, diesmal war er es, der sie

küsste bis er von James unterbrochen wurde „Tatze! Wir müssen los! Wir kommen zu spät in Kräuterkunde!“

Sie lächelte bis er um die nächste Biegung verschwand. Während sie sich auf den Weg zum Gryffindorturm machte um sich in ihrer Hohlstunde ein wenig Pause zu gönnen, nahm ihr Gesicht einen sehr nachdenklichen Ausdruck an.

Als sie eine Stunde später wieder auf ihre Freunde traf, die sie aufmunternd begrüßten, hatte sie immer noch keinen Entschluss gefasst. Lily, die wie jedes Mal neben ihr saß, bemerkte rasch, dass sie nicht wirklich bei der Sache war. Am Ende der Stunde hatte Aria es sehr eilig ihre Sachen zusammenzupacken und Lily sah ihrer Freundin besorgt hinterher, als diese mit den Worten „Ich muss noch mit McGonagall reden“ Richtung Lehrerpult verschwand. Irritiert drehte sie sich zu den Rumtreibern um, die sich offensichtlich ebenso wenig einen Reim darauf machen konnten. „Was hat sie vor?“ fragte Sirius alarmiert. „Ich habe keine Ahnung.“ Doch Lilys Ratlosigkeit war für ihn genug. „Sie wird doch nicht... James kannst Du?“ er warf einen fragenden Blick auf seinen besten Freund und zeigte auf seine Schulsachen. Dieser nickte sofort. Entgegen der inzwischen hinausströmenden Schülerschar schob er sich Aria hinterher. Kaum war er nahe genug um ihre Worte verstehen zu können, schien sich sein Verdacht auch schon zu bestätigen. „Professor, ich wollte Sie etwas fragen - es geht um Verteidigung.“ McGonagall zog überrascht die Augenbrauen hoch und sah sie über den Rand ihrer Brille hinweg wachsam an „Wie Sie wissen, ist das nicht mein Unterrichtsfach - sie sollten mit Ihrer Professorin reden.“ Aria schüttelte leicht den Kopf „Es ist eher allgemein... Sie sagten ich würde diesen UTZ in Verteidigung nicht für meine Ausbildung brauchen und da wollte ich Sie bitten...“ Also doch! Unvermittelt unterbrach Sirius das Gespräch „Du schmeißt Verteidigung nicht hin! Nicht wegen der Sache von heute morgen!“ Verblüfft sah sie ihn an, viel zu überrumpelt von seinem Auftreten, um auf die Schnelle einen klaren Gedanken fassen zu können. „Was? Wie?“ stammelte sie leise, doch Professor McGonagall hatte sich bereits dem Rumtreiber zugewandt. Ihr Ton entbehrte nicht einer gewissen Schärfe, als sie ihn fragte „Mr. Black - können Sie sich erklären?“ Sirius begann zu erzählen. Sehr aufmerksam hörte sie ihm zu, schien aber nicht überrascht. „Ich hatte befürchtet, dass das passieren könnte“, sagte sie, als er geendet hatte. Sie blickte zu Aria, die mit ihrer Selbstbeherrschung kämpfte „Sie scheint Ihnen die Schuld an Miss Ambushs Schulverweis zu geben.“ Aria sah sie erstaunt an. „Aber warum?“ fragte sie leise. „Nun - sie ist ihre Großtante. Haben Sie das nicht gewusst? Ich werde mit ihr reden. Machen Sie sich keine Sorgen - und jetzt entschuldigen sie mich.“ Aria wollte noch etwas entgegnen, aber Sirius war schneller „Danke Professor.“ Mit einem Kopfnicken entließ ihre Hauslehrerin die Beiden und verließ das Zimmer. Etwas langsamer folgten sie ihr zum Ausgang, wo bereits ihre Freunde warteten. Vier fragende Gesichter blickten ihnen entgegen. „Alles klar?“ James drückte Sirius seine Tasche in den Arm. „Ja, alles Bestens!“ jetzt grinste dieser breit. Aria jedoch sah kaum auf „Nein ist es nicht!“ Lily bemerkte erschreckt, dass ihre Freundin vergeblich darum rang die Fassung zu bewahren. „Was?“ überrascht sah Sirius sie an. „Nein ist es nicht!“ entgegnete sie jetzt etwas lauter, während ihre mühsam aufgebrachte Beherrschung zu bröckeln begann „Es ist nicht alles Bestens! Ich hatte Dich gebeten Dich nicht einzumischen! Ich hab Dir gesagt, ich schaff das alleine! Wieso hast Du Dich eingemischt?“ „Hey, ich hab mir Sorgen gemacht! Und Du kannst Verteidigung nicht einfach hinschmeißen! Du weißt in welchen Zeiten wir leben! Ich hätte mich nicht eingemischt, wenn...“ Diesmal war sie es die ihn unterbrach und jetzt war nicht mehr zu übersehen, dass sie wütend war „Verdammt Sirius! Ich *wollte* Verteidigung gar nicht hinschmeißen! Aber nach Deiner kleinen Show wird mir kaum etwas anderes übrig bleiben! Wie soll ich *der* noch unter die Augen treten, wenn McGonagall mit ihr fertig ist?“ Überrumpelt starrte er sie an „Hey... Aber...“ Lily kam ihm zu Hilfe „Was wolltest Du dann von ihr?“ Aria stöhnte. „Ich wollte doch nur einen Rat! Ich wollte doch nur wissen, ob sie glaubt, dass ich auch ohne ungesagte Flüche eine Chance auf den UTZ habe - oder ob sie mir raten würde den UTZ sausen zu lassen und mich mehr auf die Fächer zu konzentrieren, die ich brauche... Ich wollte nur einen Rat!“ „Also hast Du doch überlegt ob Du's hinschmeißt!“ kam es prompt von Sirius. Lily verdrehte die Augen. Mensch halt doch die Klappe! Halt doch einfach die Klappe, flehte sie stumm. Jetzt, wo Aria sich halbwegs beruhigt zu haben schien... Doch es war schon zu spät. Sein Nachhaken hatte das Fass bereits zum Überlaufen gebracht. Zorn brandete in Aria auf. Sie liebte ihn - oh ja, das tat sie... mit jeder Faser ihres Herzens. Aber wie konnte er es wagen sie wie ein unmündiges Kind zu behandeln? Sie blitzte ihn an „Ich habe *überlegt*, ja! Aber das gibt Dir noch lange nicht das Recht Dich einzumischen! Ich bin durchaus in der Lage meine eigenen Entscheidungen zu treffen! Und ob ich Verteidigung hinschmeiße oder nicht *ist* allein *meine* Entscheidung! Und ich werde ganz sicher niemand um Erlaubnis fragen! Tu das nie wieder!“ Immer noch bebend vor Zorn drehte sie sich auf dem Absatz um und

stürmte davon - vier betretene Freunde und einen von ihrem Ausbruch völlig überrumpelten Sirius hinter sich zurücklassend. „Aber... das konnte ich doch nicht... ich dachte doch...“ brach es aus ihm heraus, als Krone ihm mitfühlend auf die Schulter klopfte „Ich wollte doch nur, dass sie Verteidigung nicht auch noch schmeißt...“ Lily sah betreten zu Boden „Vielleicht wäre es das Beste...“ Verblüfft sahen die Runtreiber sie an „Hey, Moment mal - Du warst es doch, die ihr wegen des Duellierclubs ständig in den Ohren gelegen hat!“ sagte James überrascht. Lily zuckte verlegen mit den Schultern „Aber das war was anderes... Ich mach mir Sorgen um Ari... Verteidigung zehrt an ihren Nerven... Sie hat sich heute vor der Stunde schon wieder übergeben...“ „Sie hat was?“ fragte Sirius schärfer als beabsichtigt. Es war offensichtlich, dass er keine Ahnung gehabt hatte. „Sie hat sich heute Morgen übergeben und vor der letzten Verteidigungsstunde auch schon“, antwortete sie leise. Betreten sahen sie sich an. „Die Heiler hatten gesagt, dass so etwas passieren könnte“, die Besorgnis in seiner Stimme war nicht zu überhören. „Ich geh mal schauen ob sie sich wieder beruhigt hat,“ Lily lächelte gequält und machte sich auf den Weg in den Turm.

Eine halbe Stunde später erschien sie alleine in der großen Halle zum Mittagessen. Sirius' Blick schien sie zu durchbohren. „Sie ruht sich aus - essen könnte sie gerade sowieso nichts...“ „Ist ihr immer noch schlecht?“ fragte er besorgt. „Mhm. Aber wenigstens hat sie sich etwas abgeregt.“ Der Vorwurf in Lilys Worten war ihm nicht entgangen. „Hey! Ich hab's nur gut gemeint“ ging Sirius sofort in Abwehr. „Aber vielleicht hättest Du vorher mit ihr reden sollen, bevor Du Dich einmischst.“ Der Hieb saß. „Sie hätte auch mit mir reden können!“ entgegnete er aufgebracht. „Nein, hätte sie nicht“, sagte Lily bestimmt „Aria hat sich erst in Verwandlung entschlossen mit McGonagall zu sprechen.“ „Aber sie hätte mir sagen können, dass sie sich übergeben hat!“ versuchte er sich zu rechtfertigen. „Du kennst sie doch...“, sagte sie nun etwas beschwichtigend „Ich hab's auch nur durch Zufall mitgekriegt... Sie will nicht, dass wir uns Sorgen machen - besonders Du nicht...“ James sah seinen besten Freund an „Wir machen uns alle Sorgen.“ Remus nickte „Es ist nicht zu übersehen, wie fertig sie manchmal ist.“ Der Einzige, der grinste war Peter. Seit Arias Aufenthalt im St. Mungo war ihm sehr wohl bewusst geworden, dass Tatze wohl nicht so schnell zur Vernunft kommen würde... „Aber wenn sie sonst auch so temperamentvoll ist, weiß ich jetzt wenigstens was Du an ihr findest...“ sagte er anzüglich. „Das wirst Du wohl nie erfahren!“ entgegnete Sirius ernst - aber auf seinem Gesicht erschien ein leichtes Lächeln...

Auch nach dem Nachmittagsunterricht sollte er sie nicht zu sehen bekommen. Nach Pflege magischer Geschöpfe war sie nicht ins Schloss zurückgekehrt. Sorgenvoll betrachtete er auf der Karte des Runtreibers den kleinen Punkt am Seeufer. Ging sie ihm aus dem Weg? War sie immer noch so wütend? Sollte er mit ihr reden oder machte er damit alles nur noch schlimmer? Lily nahm ihm die Entscheidung ab, als ihr Name direkt neben Arias auf dem Plan erschien. Etwas beruhigter löschte er die Karte wieder - würde er also erst einmal Lily den Vortritt lassen...

Doch auch zum Abendessen erschien Lily alleine. Diesmal wartete er nicht, bis sie von selbst anging. „Was ist los? Wo ist sie?“ überfiel er sie noch bevor sie sich setzen konnte. „Sie ist am See... Sie braucht noch frische Luft“ „So schlimm?“ unterbrach er sie alarmiert. Lily nickte zögernd „Sie hat sich noch mal übergeben. Der Gedanke an das Nachsitzen heute Abend macht ihr schwer zu schaffen... Sie wollte ja nicht hingehen - aber so wie es aussieht wird ihr nichts anderes übrig bleiben...“ Sirius stöhnte auf. Er wollte sich erheben, aber Lily hielt ihn am Arm zurück und schüttelte vorsichtig den Kopf „Lass sie...“ „Ist sie immer noch so wütend?“ fragte er erstaunt. „Nein“, Lily zögerte „eher verletzt würde ich sagen... Sie ist mehr wütend auf sich selbst, weil sie die Fassung verloren und Dich angeschnauzt hat - auch wenn sie vollkommen recht hatte, wenn Du mich fragst...“ „Warum soll ich dann nicht zu ihr?“ forschte er finster nach. „Sie bereitet sich auf nachher vor... Es könnte ein sehr unangenehmer Abend für sie werden. Lass ihr die Ruhe - es ist wichtig für sie. Ihr könnt später alles klären.“ Widerwillig setzte er sich wieder, doch der Appetit war ihm gründlich vergangen.

Kurz vor 20.00 Uhr durchquerte Aria die Eingangshalle. Sie atmete tief durch und ihre Gestalt straffte sich, als sie an die Türe klopfte und mit jetzt undurchdringlicher Miene den Raum betrat. „Miss Property, setzen Sie sich bitte“, begrüßte ihre Professorin sie mit ernster Miene. Sie hatte kaum Platz genommen, als die Tür erneut aufging und Sirius eintrat. Aria starrte ihn mit aufgerissenen Augen an. „Lass das nicht wahr sein“ flehte sie stumm, doch er begann schon zu sprechen „Entschuldigen Sie die Störung Professor, aber ich wollte nur etwas klarstellen. Aria hat nicht mit Professor McGonagall über Sie gesprochen, sondern ich. Und sie hatte das auch nicht vor. Ich habe mich eingemischt - was ich nicht hätte tun sollen. Ich dachte nur sie sollten das wissen.“ Er wandte sich an sein Mädchen „Ari... Es tut mir leid!“ Er wollte den Raum wieder

verlassen, doch ihre Professorin hielt ihn zurück „Warten Sie. Setzen Sie sich.“ Sie wies auf den Platz neben Aria und wartete bis er ihrer Aufforderung nachgekommen war. „Miss Property, Mr. Black - ich muss mich in aller Form bei Ihnen entschuldigen. Ich habe nicht in angemessener Weise reagiert und private Gefühle mein Urteilsvermögen trüben lassen - was keine gute Lehrerin jemals tun sollte. Professor McGonagall hat mir heute ein paar Details der Verfehlungen meiner Nichte eröffnet, die mir nicht bekannt waren. Sie Beide trifft keine Schuld. Das ist mir jetzt klar. Gryffindor erhält selbstverständlich seine Punkte zurück. Entschuldigen Sie die Unannehmlichkeiten. Sie können jetzt gehen.“ Verblüfft sahen die Beiden ihr hinterher, als sie den Raum verlies und für einen Moment herrschte verdutztes Schweigen. „Danke“, flüsterte Aria dann und sah ihm in die Augen „Ich hatte schon befürchtet Du würdest ihr eine Predigt halten.“ Die Erleichterung in ihrer Stimme war nicht zu überhören. „Ich wollte nur nicht, dass Du abkriegst was ich verbochen habe... Auch wenn es jetzt im Nachhinein wohl doch kein Fehler war.“ Traurig schüttelte sie den Kopf. „Und ich dachte Du hättest verstanden.“ sagte sie niedergeschlagen. „Was denn verstanden? Es ist doch jetzt alles in Ordnung! Du kannst Verteidigung weiter machen und sie wird Dich in Ruhe lassen!“ „Aber darum geht es doch nicht!“ „Um was geht es denn dann bitte?“ fragte er allmählich aufgebracht. Was wollte sie denn noch? „Es ist meine Entscheidung was ich mache...“ Sein Gesicht verfinsterte sich „So - und mich geht das nichts an?“ Sie seufzte resigniert „Es ist *mein* Leben...“ weiter kam sie nicht. „Ist es das was Du mir sagen willst? Dass ich mich aus Deinem Leben rauszuhalten habe? Ich dachte ich bin ein Teil davon - aber anscheinend habe ich da was nicht mitgekriegt!“ Er hatte immer lauter gesprochen und entsetzt starrte sie ihn an. Abrupt ließ er sie stehen und stürmte davon. „Sirius warte!“ Er drehte sich nicht mehr um. Unfähig einen Fuß vor den anderen zu setzen sank sie auf den nächsten Stuhl. Ariane Property vergrub das Gesicht in ihren Armen und begann bitterlich zu weinen...

Ups! Ärger im Paradies? Wie's weitergeht erfahrt ihr in den nächsten Tagen... kommt etwas schneller als sonst, weil's ursprünglich nur ein Kapitel war, dass mal wieder zu lang geraten ist *grins* Laßt doch trotzdem 'nen Kommi da!

Feel the need in me

Thanks @ jojo=) für den schnellen Kommi! Lass Dich auch nicht so lange warten ;-)

Viel Spaß!

Kapitel 22: Feel the need in me

Sirius unterdessen war bereits auf dem Weg zum Gryffindorturm. Immer noch aufgebracht durchquerte er den Gemeinschaftsraum - ohne Remus, der alleine am Feuer saß auch nur eines Blickes zu würdigen. Alarmiert erhob sich dieser und folgte seinem Freund in den Schlafsaal. Er fand ihn dabei, wie er unbarmherzig auf sein Kissen eindrosch, dessen Naht bereits aufgeplatzt war. „Was ist los?“ Sirius fuhr herum, das Gesicht verzerrt vor Wut und Schmerz. Moony erschrak als er ihn ansah „Aria?“ Wer sonst konnte Tatze in diesen Zustand versetzen ohne sofort als Zielscheibe für die unmöglichsten Flüche zu dienen? „Sie liebt mich nicht!“ kam es anklagend aus Sirius heraus „Nicht wirklich!“ Remus starrte ihn an. Das konnte er unmöglich gesagt haben... Unwillkürlich begann er in seinem Ohr zu putzen um es frei zu bekommen. „Hey Tatze! Immer mal langsam - das kann nicht sein!“ versuchte er den Aufgebrachten zu beruhigen „Das hat sie ganz sicher nicht zu Dir gesagt...“ Unglaublich bitter kam es zurück „Nein - das nicht! Aber sie hat mir sehr deutlich zu verstehen gegeben, das *mich ihr Leben nichts angeht!* Dass ich mich da raus halten soll! Ich will den Rest meines Lebens mit ihr verbringen - und sie will, dass ich mich raushalte!“ Entsetzt sah Moony ihn an. Einen Moment brauchte er um zu begreifen „Es geht um heute morgen, nicht wahr?“ Als Sirius nickte atmete er auf „Tatze - Du bist ein Idiot! Natürlich liebt sie Dich! Ich weiß nicht womit Du das verdient hast - aber sie liebt Dich! Ganz sicher! Und jetzt mal der Reihe nach... Was genau ist eigentlich passiert?“

Während Sirius begann zu erzählen, machte Aria sich unterdessen daran die Spuren der Tränen aus ihrem Gesicht zu entfernen. Sie seufzte. Das war furchtbar schief gegangen. Er würde Zeit brauchen um sich zu beruhigen, bevor sie mit ihm reden konnte... Warum verstand er nicht? Langsam schlenderte sie durch das Schloss. Sie wollte nicht zurück und ihr war immer noch übel. Sie brauchte dringend frische Luft, aber das Hauptportal war längst geschlossen. Da kam ihr ein Gedanke. Zielstrebig machte sie sich auf den Weg zum Astronomieturm. Erschöpfung hatte sich in ihr breit gemacht, als sie endlich die letzten Stufen erreicht hatte und hinaus ins Freie trat. Es tat gut die frische Nachtluft zu spüren und tief atmete sie ein. Aria lehnte sich an die Brüstung und betrachtete den klaren Sternenhimmel. Es war einfach herrlich hier im Wind zu stehen! Sie genoss die frische Brise... Langsam kam ihr aufgebrachter Magen zur Ruhe. Wenn nur der Streit mit Sirius nicht wäre... Sie liebte ihn so sehr! Ihre Worte hatten ihn verletzt - das hatte sie deutlich gespürt... Wieso konnte er sie nicht verstehen? Hätte er sie doch nur ausreden lassen... Sie musste mit ihm reden - aber erst musste sie selbst zur Ruhe kommen. Sie wollte nicht noch einmal mit ihm streiten...

Sanft strich der Wind über ihr Gesicht - es würde gut tun ihn ganz zu spüren... Sie schwang sich auf die Zinne und fühlte den Luftzug, der ihren Körper umstrich, ihren Umhang flattern lies... Mit flinken Händen öffnete sie ihre Haare und drehte sich in den Wind. Sie schloss die Augen und atmete die frische Nachtluft ein, eine Hand fest um ihr Medaillon geschlossen... Wenn sie doch nur ihre Sorgen vergessen könnte! Sirius - es tat weh an ihn zu denken... sie liebte ihn zu sehr... ohne ihn würde das Leben keinen Sinn mehr machen... Sie lies sich einhüllen von der Dunkelheit der Nacht...

Sah und hörte nicht, dass soeben zwei Menschen den Turm betreten und in unfassbarem Entsetzen das Bild in sich aufnahmen, dass sich ihnen bot... Erschrocken keuchte sie auf, als zwei starke Arme sich fest um ihre Taille schlangen und sie von der Mauer rissen... Sah in das kreidebleiche Gesicht von James Potter, bemerkte, das Lily mit vor Schreck weit aufgerissenen Augen hinter ihm stand... „Würgende Wasserspeier“, fluchte er „das war knapp.“ Verdutzt und erschrocken starrte sie ihn an „Was...?“ Doch jetzt hatte Lily ihre Sprache wieder gefunden und machte ihrer Bestürzung Luft „Spinnst Du? Bist Du noch ganz dicht? Ariane Property - was fällt Dir ein so einen Unsinn zu machen? Wie kannst Du nur an so was denken? Wie kommst Du dazu?“ brach sie über die völlig perplexen Aria herein. Sie atmete tief durch „Was in drei Teufels Namen ist passiert, dass Du das machen wolltest? Warum bist Du nicht beim Nachsitzen?“ Verdattert starrte Aria ihre

beste Freundin an „Sie hat mich gehen lassen...“ „Aber was tust Du dann hier?“ Lily zeigte auf die Brüstung. „Luft schnappen... was denn sonst? Mir war schlecht und ich brauchte Zeit zum Nachdenken nach dem Streit...“ „Was für ein Streit?“ „Mit Sirius...“ „Was ist passiert?“ diesmal war es James der sie unterbrach. Völlig verwirrt erzählte Aria ihnen was zuvor geschehen war. „Und deshalb wolltest Du springen?“ fragte Lily entsetzt. „Springen? Wieso springen?“ jetzt begriff Aria allmählich die Aufregung ihrer Freunde „Ich wollte ganz sicher nicht springen! Wie kommst Du da drauf?“ Lily sah sie groß an „Wolltest Du nicht?“ „Nein - natürlich nicht!“ Zumindest nicht heute - fügte sie in Gedanken hinzu. „Aber wieso...?“ hilflos zeigte Lily auf die Zinnen. „Ich wollte nur den Wind spüren...“ Aria zuckte mit den Schultern „Aber was macht Ihr eigentlich hier?“ Selbst im Dunkeln war das Rot zu erkennen, das jetzt Lilys Gesicht zu überziehen begann „Wir...“ „... wollten etwas alleine sein“, nahm James ihr die Antwort ab „Wir haben fast einen Herzanfall gekriegt als wir Dich da oben gesehen haben... Also - was ist jetzt mit Tatze? Wo ist er hin?“ Traurig schüttelte Aria den Kopf „Ich weiß es nicht. Er war so wütend... er ist einfach davon gestürmt... er hat mich nicht ausreden lassen - aber das tut heute anscheinend keiner.“ Ihr Blick fiel resigniert auf ihre Freunde. Ein Grinsen huschte über James' Gesicht - sie hatte nicht ganz Unrecht. Er wusste Tatze war heute morgen zu weit gegangen - doch ganz im Gegensatz zu den beiden Mädchen ahnte er auch, warum Sirius so heftig auf Arias scheinbare Zurückweisung reagiert hatte... Eine kleine, blaue Schachtel erschien in seiner Vorstellung und wieder vernahm er die Worte seines besten Freundes 'Ich will sie nicht verlieren - niemals'... „Dann sollten wir das jetzt schnellstmöglich klären!“ sagte er entschlossen.

„Lass mal... Ich bleibe noch ein bisschen hier - er soll sich erstmal abregen...“ Er hörte die Traurigkeit in ihren Worten. Für einen Moment war James ratlos, dann fiel sein Blick auf Lily, die ihre beste Freundin zweifelnd und besorgt musterte. Es war augenscheinlich, dass ihr nicht wohl war bei dem Gedanken Aria hier alleine zurück zu lassen. Gut - ihm auch nicht. Womöglich würde sie doch noch auf dumme Gedanken kommen... „Ihr solltet das klären!“ sagte er entschieden „Jetzt!“ „Ich kann nicht...“ „Oh doch - und wie Du kannst!“ mit einem schnellen Griff zog er der völlig ahnungslosen Aria den Zauberstab aus der Tasche und schob ihn ein, während er seinen eigenen auf sie richtete. „Hey, was soll das?“ beschwerte sie sich empört. Doch James grinste nur entschlossen „Kommst Du freiwillig mit?“ Arias Augen begannen zu blitzen „Ich denke gar nicht dran!“ Trotzig kreuzte sie die Arme vor der Brust und funkelte ihn an. „Tut mir leid - aber dann muss ich eben...“ Lily fiel ihm in den Arm „Das kannst Du nicht machen - ich glaube nicht, dass sie schon wieder einen Fluch abkriegen sollte!“ Triumph blitzte in Arias Augen auf - doch sie hatte nicht mit der Unbeugsamkeit des Rumtreibers gerechnet. Verblüfft sah sie wie er der ebenfalls erstaunten Lily beide Zauberstäbe überreichte „Würdest Du bitte? Und vergiss den Tarnumhang nicht.“ Jetzt erst bemerkte Aria das fließende Stück Stoff, das hinter den Beiden auf dem Boden lag, aber James ließ ihr keine Zeit mehr für Betrachtungen. Mit erstaunlicher Kraft schnappte er sich das völlig überrumpelte Mädchen und warf sie sich über die Schulter. „James Potter! Was fällt Dir ein! Lass mich sofort runter!“ sie trommelte auf seinen Rücken ein. Doch aller Widerstand war zwecklos - er war und blieb der Stärkere. „Ich denke gar nicht daran!“ schimpfte er keuchend, voll und ganz damit beschäftigt sie zu bändigen ohne sie fallen zu lassen „Für heute habt Ihr Beide Euch genug weh getan - findest Du nicht? Es reicht!“ Ihr geschwächter Körper hatte nicht die Kraft ihm viel entgegen zu setzen. Schmollend winkelte sie die Arme an und lehnte sie an seinen Rücken, um wenigstens ihren Kopf mit den Händen abstützen zu können. Ihr blieb nichts anderes übrig, als sich in ihr Schicksal zu ergeben...

Nach einem langen Gespräch mit Remus war Sirius inzwischen selbst zu der Einsicht gelangt, dass er sie hätte ausreden lassen sollen. Das schlechte Gewissen nagte an ihm. Ihr war den ganzen Tag schlecht gewesen und er war zumindest teilweise daran schuld... Und nach dem Streit von vorhin ging es ihr wohl nicht gerade besser. Ein Blick auf die Karte sagte ihm genug. Verwundert stellte er fest, dass James und Lily bei ihr waren... Besorgt und aufgewühlt machte er sich in größter Eile auf den Weg zum Astronomieturm...

Sie hatten noch nicht einmal ein Viertel des Weges zurückgelegt, als er bereits auf sie zustürmte. James grinste breit „Ich glaube, ich hab hier was Du suchst!“ Und mit Schwung setzte er die immer noch schmollende Aria vor sich zu Boden. „Wir haben sie für Dich vom Turm gepflückt“, sein Gesicht wurde ernst. „Von den Zinnen um genau zu sein.“ ergänzte Lily leise. Aria sah ihn nicht an. Trotzig blickte sie zu Boden. Was sollte das Theater?

Jäh wurde sie an der Schulter herumgerissen, während Sirius' zweite Hand sich eisern um ihren Unterarm schloss. „Was wolltest Du dort?“ fragte er hart. Der Schwung ließ sie gegen seine Brust prallen und wütend

fuhr ihr Gesicht herum. Ihre Augen trafen auf seine und ihr Zorn verrauchte sofort als sie den Ausdruck darin sah - die Qual und die unfassbare Angst. „Ich wollte nicht springen!“ sagte sie beschwörend „Ich wollte mir nur den Wind um die Nase wehen lassen! Warum glaubt Ihr, dass ich springen wollte? Das ist doch...“ Weiter kam sie nicht mehr. Sirius riss sie vollends an sich und hart trafen seine Lippen auf ihre. Völlig überrumpelt von der Heftigkeit seines Ansturms sperrte sie sich einen winzigen Moment, bevor ihre Lippen sich öffneten und sie sich ihm ganz überlies. Seine Hand wanderte von ihrer Schulter zu ihrem Nacken um ihren Kopf noch näher an sich zu ziehen, während seine andere endlich den Klammergriff um ihren Unterarm aufgab und sich fest um ihre Taille schob. Sie schlang die Arme um seinen Hals und erwiderte seinen Kuss mit voller Leidenschaft. Lily atmete erleichtert auf. „Ich glaube nicht, dass wir hier noch gebraucht werden“, lachte James und griff nach ihrer Hand „Lass uns verschwinden.“ Sie sah den Ausdruck in seinen Augen. „Ja, aber diesmal, wo uns keiner stört...“, flüsterte sie leise. Weder Sirius noch Aria bemerkten ihr fortgehen.

Die Hand des Rumtreibers glitt langsam tiefer, fand ihren Po... verstärkte den Druck, als er sie an seinen Unterleib presste... Plötzlich löste er sich entschlossen von ihr und zog sie zur Tür des nächsten Klassenzimmers. Heute war ihm alles egal. Er wollte sie haben - und er wollte sie jetzt... Aria hielt ihn zurück. „Sirius... Nein...“ sagte sie leise und noch etwas außer Atem. Überrascht sah er sie an. „Ari... Ich weiß, dass wir noch was zu klären haben... Aber können wir das nicht später?“ entgegnete er heiser und drängend. Sie schüttelte den Kopf und enttäuscht keuchte er auf. Entschuldigung sah sie ihn an „Ich kann nicht... Ich glaub nicht, dass mein Magen das aushält...“ Die Enttäuschung wich der Besorgnis „Ist Dir immer noch schlecht?“ Aria nickte leicht „War ein heftiger Tag heute - und James' Transportweise hat nicht gerade gut getan... Wenn er mich wirklich den ganzen Weg zurückgeschleift hätte, hätte er wohl früher oder später eine unangenehme Überraschung erlebt...“ Vorsichtig grinste er - er wusste, es war noch nicht überstanden „Wir sollten irgendwo reden. Und diesmal ohne dass einer von uns davonläuft...“ Ein leichtes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht, als sie nickte „Lass uns wieder auf den Turm gehen... Ich könnte noch ein bisschen frische Luft vertragen.“

Aria seufzte und atmete tief ein, als sie wenig später Hand in Hand an der Brüstung standen. „Besser?“ fragte er leise. „Mhm.“ Er betrachtete sie zärtlich, wie sie mit leicht nach hinten geneigtem Kopf und geschlossenen Augen dastand und den angenehm kühlen Lufthauch genoss, der in ihren immer noch offenen Haaren spielte. Ein Kloß bildete sich in seinem Hals. Leise begann er zu sprechen „Ari... Wie hast Du das gemeint, als Du sagtest es sei schließlich Dein Leben?“ Aria seufzte tief, als sie die Augen öffnete und sich ihm zuwandte. „Es ist mein Leben...“ sagte sie unendlich weich und sah ihm tief in seine grauen „Aber Du bist nicht nur ein Teil davon - Du bist das Wichtigste darin... Sirius, ich liebe Dich! Ich liebe Dich so sehr, dass es mir manchmal Angst macht...“ „Warum?“ raunte er heiser. Sie blickte hinauf in den Sternenhimmel „Ich weiß nicht, was ich tun würde, wenn ich Dich irgendwann verlieren sollte... Ich weiß es nicht... Ich habe Angst Dich zu verlieren - aber ich habe auch Angst mich selbst zu verlieren... Als Du Dich bei McGonagall eingemischt hast heute morgen... da bin ich mir vorgekommen wie ein unmündiges Kind. Du hast nicht mit mir gesprochen - sondern einfach über mich hinweg - als ob ich gar nichts zu sagen hätte... als ob meine Meinung völlig egal wäre... das hat so wehgetan - ich war so hilflos und so wütend...“ „Es tut mir leid Ari! Ich hätte das nicht tun sollen... Ich hab mir Sorgen gemacht... Ich hab nicht nachgedacht...“ er klang ehrlich zerknirscht. „Ich weiß... Aber ich will dass Du verstehst... Es gibt einfach Dinge, die Du mir nicht abnehmen kannst - Du musst mich meine Entscheidungen selber treffen lassen... Sonst werde ich irgendwann nicht mehr ich selbst sein... Und ich will keine Figur auf einem Spielbrett sein, die nach belieben herumgeschoben wird... Verstehst Du das?“ Sie hatte sehr eindringlich gesprochen und ihr Blick hatte beinahe etwas flehendes, als sie ihn ansah. Sirius nickte ernst. Ja, jetzt hatte er verstanden. Verstand, dass sie nicht ihn zurückgewiesen hatte - oder das er Anteil an ihrem Leben haben wollte. Es war immer nur um das *WIE* gegangen... „Es tut mir leid!“ er zog sie an sich und blickte tief in ihre dunklen Augen „Ich gelobe feierlich Besserung! Großes Rumtreiber Ehrenwort! Und wenn ich wieder einmal zu weit gehen sollte - gib mir einfach einen kräftigen Tritt...“ Er lächelte sie vorsichtig an, doch seine Augen blickten ernst und eindringlich „Ariane Property, ich liebe Dich! Und glaub mir - ich hab genauso Angst Dich zu verlieren...“ Ihre Arme schlangen sich um seinen Nacken, zogen ihn zu sich herunter, während ihr Mund sich auf seine Lippen legte. Es war ihr zärtlichster Kuss seit langem...

Schweigend standen die Beiden auf dem Turm und betrachteten den klaren Sternenhimmel. Sirius stand hinter ihr und hielt sie fest umschlungen, während sie sich eng an ihn kuschelte. „Er ist wunderschön“,

flüsterte sie leise, ihr Gesicht immer noch dem Nachthimmel zugewandt „Aber ich bin trotzdem froh, dass ich kein Astronomie mehr habe - ich glaube um Mitternacht ist es noch ziemlich unangenehm hier draußen.“ Sirius grinste einen Moment, dann kam die Besorgnis wieder hoch „Möchtest Du reingehen? Es wird wirklich kalt.“ Lächelnd drehte sie sich um und küsste ihn. „Ich könnte ewig hier stehen - mit Dir! Aber dann wären wir morgen wohl festgefroren...“, ihre Stimme war nur ein Hauch. Eng umschlungen betraten sie die Treppe, die sie abwärts führte. „Dir scheint es besser zu gehen“, sagte er behutsam, doch etwas fragendes lag in seinen Worten. „Mhm. Ich fühl mich auch so“, Aria machte eine kurze Pause „Darling? Glaubst Du in der Küche ist noch wer?“ Sirius nickte verwundert „Von den Hauselfen ist immer irgendeiner da.“ „Dann lass uns einen Abstecher machen... *Jetzt* könnte ich was zu essen vertragen...“ Ein erleichtertes Grinsen legte sich auf sein Gesicht „Na wenn das so ist... Sie haben bestimmt noch was vom Abendessen übrig.“ Lächelnd schüttelte sie den Kopf „Ich glaub ich fang lieber mit trockenem Toast an - und `nem Tee vielleicht...“ Grinsend zog er sie an sich...

Sie hatten die Küche beinahe erreicht, als Sirius behutsam zu sprechen begann. Vorsichtig hatte er die Worte gewählt und sich dafür Zeit gelassen „Ari? Sag mal... hast Du Dich schon entschieden was Du mit Verteidigung machst? Du brauchst nicht mit mir darüber zu reden, wenn Du nicht willst... Ich dachte nur...“ Aria blieb stehen und sah ihn aufmerksam an, sanft strich sie ihm eine einzelne widerspenstige Haarsträhne aus dem Gesicht, bevor sie ihn sehr zärtlich küsste. „Ich würde sehr gern mit Dir darüber reden.“ sagte sie leise, als sie sich von ihm löste. „Ich denke ich werde erstmal weitermachen... hinschmeißen kann ich ja immer noch... Und ich brauche die Prüfung ja nicht zu machen... schließlich hatte sie zumindest damit Recht - ich *kann* einfach keine ungesagten Flüche...“, sie seufzte „Was meinst Du?“

Sirius überlegt einen Moment um die richtigen Formulierungen zu finden, diesmal wollte er nichts falsch machen „Ich wäre unheimlich erleichtert, wenn Du weitermachen würdest... Der Angriff hat deutlich genug gemacht, in welchen Zeiten wir leben... Ich weiß, Du hast Deinen Schutzzauber, aber mir wäre wohler, wenn Du Dich auch anderweitig verteidigen könntest... Und diese ungesagten Flüche können wir üben - wir fangen einfach mit etwas an, das Du oft verwendest. Ein Aufrufezauber vielleicht...“ Forschend sah er sie an und nachdenklich erwiderte sie seinen Blick. „Ich werde kämpfen, wenn ich es muss' hatte sie einmal gesagt... Ja, das würde sie - für die Menschen, die ihr etwas bedeuteten... Unwillkürlich kam ihm Hogsmeade in den Sinn. Die Angst, die er um sie gehabt hatte... Wieso hatte er da noch nicht begriffen? „Ari?“ fragte er vorsichtig „Es ist allein Deine Entscheidung - aber hinschmeißen kannst Du immer noch.“ Hatte er schon wieder etwas Falsches gesagt? Warum sah sie ihn so ernst an? Er ahnte nicht, dass es weniger seine Worte, als der Ausdruck in seinen grauen Augen gewesen war, der Aria tief berührt hatte... Immer noch ernst betrachtete sie seine Züge, als sie langsam die Arme um seinen Hals schlang und ihn zu sich herunter zog. Nur wenige Zentimeter trennten ihren Mund von dem Seinen, als sie flüsterte „Du hast Recht! Danke!“ Sie schloss die Augen und ihre Lippen fanden was sie suchten...

Ursprünglich sollte das eigentlich nur ein kurzes Zwischenteil werden... Tja... Irgendwie kam mir dann die Szene auf dem Turm in den Sinn...

Kommiss? (bitte bitte! *grins*)

Marauder time

Thanks @ jojo=)!!!!!!

Auf die Antwort musst Du wohl noch ein bisschen warten, da ich das ursprüngliche Chap nun doch auf vier Teile getrennt hab... Wäre sonst definitiv zu lang geworden... *grins* Da aber alle fertig sind, werd ich Dich auch nicht unnötig schmoren lassen... Die Fortsetzungen werden recht zügig nacheinander eingestellt!

Viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 23: Marauder time

Trotz des heftigen Arbeitspensums hatten die restlichen drei Rumtreiber es sich nicht nehmen lassen Remus wie jeden Monat in der Heulenden Hütte Gesellschaft zu leisten. Wegen der anstehenden Prüfungen hatte Professor Flitwick den Duellierclub endgültig aufgelöst, so dass die Jungs bereits zeitig den Weg zur Peitschenden Weide antreten konnten. Versteckt unter James Tarnumhang hatten sie wie immer gewartet bis Madam Pomfrey ihren Blicken entwand, bevor sie den Geheimgang geöffnet hatten. Jetzt saßen die vier Freunde gemeinsam in Moonys Zimmer und warteten darauf, dass der Mond aufging. Doch heute schien die Stimmung irgendwie gedrückt.

„Hey Moony! Was hat Dir denn die Suppe versalzen?“ fragte James, nachdem er Remus eine Weile beobachtet hatte. „Ich dachte Du freust Dich, dass wir hier sind!“ fügte er augenzwinkernd hinzu. „Natürlich tu ich das“, der Angesprochene seufzte tief „Aber ich musste gerade daran denken, dass heute unser letzter Ausflug vor den Prüfungen sein wird.“ Ihnen blieb noch eine Vollmondnacht im Juni - dann würden sie Hogwarts für immer verlassen... Er brauchte nicht auszusprechen was er dachte, jeder seiner Freunde konnte es sich denken... Dann würde er seine Verwandlungen alleine durchstehen müssen. Die Zeit der Rumtreiber ging unaufhaltsam ihrem Ende zu. Betretene Stille machte sich breit. Peter starrte zu Boden. James warf einen raschen Blick auf Sirius - doch dieser schien heute etwas abwesend zu sein. Er seufzte. Würde er es halt richten müssen. „Hör mal - nur weil wir uns nicht mehr hier treffen können, heißt das doch nicht, dass wir auf unseren Männerabend verzichten müssen... Wir suchen uns einfach einen hübsch abgelegenen Wald zum Apparieren! Für ein bisschen Auslauf...“, jetzt begann er zu grinsen. Die Idee gefiel ihm immer besser. „Das wäre zu schön um wahr zu sein! Aber glaubst Du die Mädchen kommen damit klar? Ihr wolltet ihnen doch die Wahrheit sagen! Ich kann mir nicht vorstellen, dass Deine Lily davon begeistert ist, wenn Du mit einem Werwolf die Gegend unsicher machst - und noch dazu als nicht registrierter Animagus...“, wandte Remus zögernd ein. „Um Lily mach Dir keine Sorgen. Wenn es um Dich geht wird sie sich schon überzeugen lassen! Und Aria gibt Tatze bestimmt auch `nen Abend frei! Oder was meinst Du Alter?“ wandte er sich jetzt an seinen besten Freund. Sirius schnaubte nur resigniert „Vermutlich fällt ihr nicht mal auf, das ich weg bin...“ Irritiert sahen die Freunde ihn an. Was war jetzt schon wieder los? „Sie hat immer noch nicht ja gesagt!“ beantwortete er ihre stumme Frage. Die Reaktionen hätten unterschiedlicher nicht sein können. Während Moony überhaupt nichts mehr verstand „Zu was denn überhaupt?“ sah James nur leicht erstaunt aus „Immer noch nicht? Deshalb machst Du so ein Gesicht...“. Peter jedoch war mehr als erschrocken. Hatte er da eben richtig verstanden? Das konnte doch nicht sein Ernst sein? Krone grinste breit. „Tatze hat Aria gefragt, ob sie mit ihm zusammenzieht...“, erklärte er Remus, der Sirius jetzt fragend ansah „Und wo ist das Problem?“ „Sie macht sich Sorgen um das Geld...“, entgegnete er kurz. Peter sah ihn überrascht an „Du hast doch genug!“ Doch Moony, der selbst aus nicht gerade üppigen Verhältnissen kam, begann zu verstehen „Sie will halt lieber Tatze, als sein Gold!“ James nickte bestätigend, doch Wurmschwanz schüttelte ungläubig den Kopf „Deshalb muss sie überlegen?“ Er würde Property nie verstehen - sollte sie doch froh sein, dass Tatze alles bezahlen würde... „Und ich dachte schon, Du hättest ihr einen Antrag gemacht... Blöd was? Als ob Du das tun würdest!“ James konnte kaum ein Grinsen unterdrücken, als er einen raschen Blick mit Sirius wechselte. Moony war das keineswegs entgangen. Plötzlich erinnerte er sich an ein langes Gespräch mit seinem Freund, das mit den Worten 'Ich will den Rest meines Lebens mit ihr verbringen' begonnen hatte... Die Puzzleteile fügten sich ineinander. Seine Lippen verzogen sich zu einem breiten Grinsen „Glückwunsch zu der Entscheidung Tatze!“ Er klopfte Sirius auf die Schulter und zwinkerte ihm zu. Peter verstand gar nichts mehr.

Wieso gratulierte Remus ihm dazu, dass er mit Property eine Wohnung suchen wollte? Bei James hatte er doch auch nicht so einen Aufstand gemacht! Noch verblüffter hörte er zu, wie sein Freund fortfuhr „Du hast sie aber noch nicht gefragt- oder? Die Antwort wäre sie Dir bestimmt nicht schuldig geblieben...“ Sirius grinste jetzt ebenfalls und schüttelte den Kopf „Nein, auch wenn es ihr die Entscheidung vielleicht einfacher machen würde... Ich wollte bis zum Abschlussball warten...“ Jetzt platzte Wurmchwanz ungehalten dazwischen „Hast Du sie jetzt gefragt oder nicht? Kann mich bitte auch mal jemand aufklären?“ James lachte breit „Dafür sind eigentlich Deine Eltern zuständig...“ Remus erbarmte sich „Ja und nein. Ja - Tatze hat sie gefragt, ob sie zusammenziehen und nein - zu Deinem Antrag.“ „Häh? Wieso mein Antrag?“, doch plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen... Er wollte sie wirklich fragen... Sirius Black, der größte Herzensbrecher von Hogwarts, wollte ausgerechnet Property... Und wieso schienen alle außer ihm Bescheid zu wissen? Und was beinahe schlimmer war... sich darüber zu freuen?

Zu seinem Glück bemerkte keiner der Freunde den entsetzten, beinahe angewiderten Ausdruck auf seinem Gesicht, da Moony in diesem Moment erstarrte und dann heftig zu zittern begann. Die Verwandlung setzte ein... „Es geht los!“ sagte James und seine Umrisse begannen bereits zu verschwimmen. Wenig später jagten vier Gestalten, drei große und eine kleine, dem verbotenen Wald entgegen.

Im Dickicht angekommen verharrten sie, bis ihre Augen sich an die nun vollkommene Dunkelheit gewöhnt hatten. Moony stieß ein lang gezogenes Heulen aus, bevor er dem Mond draußen den Rücken zuwandte, und sich tiefer zwischen die Bäume schob. Tatze antwortete sofort. Wurmchwanz, der es hier leichter hatte, war schon ein ganzes Stück voraus, als die Anderen folgten. Die Richtung war allen klar - bereits vor Tagen hatten sie beschlossen, wohin sie heute wollten. Es war ein weiter Weg. Nocheinmal würden sie den ganzen Wald durchqueren, bis zu der großen Obstbaumwiese am Ende des Tales, nicht weit von einem kleinen Muggeldorf. Zu dieser nachtschlafenden Zeit, war nicht mit irgendwelchen Störungen zu rechnen... Eine ganze Weile hetzten sie dahin, tollten wild und übermütig umher, ohne dabei ihr Ziel aus den Augen zu verlieren. Jagten dahin in der Dunkelheit des Waldes... Genossen das herrliche Spiel ihrer Muskeln in der vollen Kraft ihrer Jugend, mit einem Glanz in den Augen, den nur der Reiz des Abenteuers verleiht... Machten einen weiten Bogen um die Kolonie der Acromantulas, mit denen sie in ihrem fünften Jahr einen unangenehmen Zusammenstoß hatten... In der Tiefe des Waldes gab es kaum Unterholz und Wurmchwanz als der Kleinste hatte bald Mühe ihnen zu folgen. Doch die Rumtreiber hatten schon so viele gemeinsame Ausflüge hinter sich gebracht - sie waren ein eingespieltes Team. Krone hielt an, senkte sein Geweih und mit der Behändigkeit der Ratte kletterte Wurmchwanz hinauf. Die wilde Jagd konnte weitergehen. In ihren verwandelten Körpern durchquerten sie den riesigen Wald in einer Geschwindigkeit, der kein Mensch jemals hätte standhalten können. Noch keine zwei Stunden waren vergangen, als sie an verschiedenen Stellen durch das Dickicht brachen. Mit markerschütterndem Heulen begrüßte der Werwolf den Mond. Plötzlich begann er zu wittern, sein lang gezogener Kopf ruckte herum und mit leicht aufgerissenem Maul sog Moony die Luft ein. Seine Flanken begannen zu beben. Sirius blickte belustigt auf seinen Freund. Alle Instinkte ließen sich nun einmal nicht unterdrücken - morgen früh würde es wohl ein Kaninchen weniger geben... Er sah zu, wie der Wolf sich in Bewegung setzte. Der Wind begann sich leicht zu drehen und der Geruch wehte nun auch zu ihm herüber. Doch kaum hatte er ihn wahrgenommen, durchrann ihn auch schon kaltes Entsetzen. Er stieß ein warnendes Heulen aus, und sah Krone ihm sich zuwenden - eindeutig zu weit weg um Remus zu erreichen. Sirius begann den Hang hinunter zu hetzen - er musste ihm den Weg abschneiden, sonst hatte er keine Chance ihn einzuholen... In der Luft lag der Geruch von Menschen, doch das war nicht das Schlimmste. Seine feine Hundennase hatte noch etwas anderes darin erkannt. Es roch nach Blut... Nichts würde die Bestie in Moony jetzt aufhalten... Er rannte, als ob es um sein eigenes Leben ginge. Seine Pfoten trommelten nur so auf den Boden... Er entdeckte den Werwolf, der anscheinend langsamer geworden war, der begann sich an etwas oder jemanden anzuschleichen, das seinem eigenen Blick noch verborgen war. Schneller... schneller... hämmerte es in seinem Kopf... Ganz auf seine Beute fixiert entging er Moony's Aufmerksamkeit, sah wie dieser bereits zum Sprung ansetzte... Nur noch ein paar Meter... Mit einem großen Satz warf er sich seinem Freund entgegen, der ebenfalls gerade gesprungen war... hart prallten die beiden Tiere zusammen... landeten ineinander verbissen und verkeilt auf dem Boden... wälzten sich in erbittertem Ringen... Sirius hatte keine Zeit mehr auf die erschrockenen Stimmen zu achten... Weg hier! Remus musste weg hier! Er versuchte ihn im Genick zu packen und wegzuziehen. Es kostete ihn übermenschliche Kraft und er brauchte mehrere Anläufe, bis es gelang. Irgendwie schaffte er es den immer noch kratzenden und beißenden Werwolf in den Wald zu

zerren...

Krone hatte inzwischen wertvolle Zeit verloren. Zu weit entfernt, um direkt eingreifen zu können, hatte er erst einmal Wurmchwanz abgesetzt. Sie wussten Beide was zu tun war. 'Du kennst den Plan' schienen seine Augen zu sagen, als er sich mit einem raschen Nicken von ihm verabschiedete. Sie befanden sich außerhalb von Hogwarts. Peter würde nach Hogsmeade apparieren und vor der Peitschenden Weide auf sie warten... Krones Aufgabe war es, gemeinsam mit Tatze Moony zurückzubringen. Noch immer waren die Geräusche ihres Kampfes aus dem Wald zu hören. Dem Jaulen nach, das sie gehört hatten, mussten Beide verletzt sein. Doch so schwer es ihm viel - erst musste Krone sich vom Zustand der Menschen überzeugen, falls diese noch nicht in panischer Angst geflohen waren. Langsam schritt er näher, um sie nicht noch mehr zu erschrecken... Ein riesiger schwarzer Hund und ein seltsamer Wolf, die sich kämpfend neben einem auf dem Boden wälzten, waren nichts für schwache Nerven. Doch diesen Anblick hatte er nicht erwartet. Der Boden unter den Bäumen war getränkt von Blut und im ersten Moment dachte er schon, Tatze wäre zu spät gekommen. Dann erblickte er einen umgekippten Kessel, mit einem Rest der selben Flüssigkeit, zweifelsohne frisch, und ein Opferrmesser, das daneben lag... Angewidert betrachtete er das Bild, das sich ihm bot. Jetzt erkannte er die blutroten Zeichen ... Wer auch immer hier gewesen war, hatte versucht ein schwarzmagisches Ritual zu vollziehen. Übelkeit überkam ihn... Er war froh, dass er nicht wusste, von wem - oder was - das Blut stammte.... Voller Wut senkte er den Kopf und nahm den Kessel ins Visier, traf ihn hart mit seinem Geweih und stieß ihn scheppernd hinaus in die Nacht, bevor seine Hufe die Stätte des Grauens wild zertrampelten. Seine Nüstern blähten sich, als er vergeblich versuchte Witterung aufzunehmen. Der starke Blutgeruch überlagerte alles... Noch einmal stieg er in all seiner Pracht, dann drehte er sich um und jagte zurück in den Wald...

Ungewissheit

So, wie versprochen! Viel Vergnügen!

Kapitel 24: Ungewissheit

Unterdessen saßen zwei ahnungslose junge Frauen allein in den Sesseln am Feuer. Der Gemeinschaftsraum hatte bereits begonnen sich zu leeren, doch die Beiden machten keine Anstalten sich zu erheben. Wie an jedem 'Herrenabend' ihrer Rumtreiber genossen die Freundinnen die Chance ungestört zu tratschen und zu lachen... Doch kaum hatten die letzten Gryffindors den Weg in ihre Schlafsäle angetreten, wurde das Thema ernst. Lily hatte nicht die Absicht, die Gelegenheit verstreichen zu lassen. Heute konnte Aria sie nicht so schnell abwimmeln... Ohne zu zögern begann sie zu sprechen, kaum dass die letzten Schritte verklungen waren „Findest Du das fair?“ Über Arias Gesicht huschte ein trauriges Lächeln, sie sah nicht im Mindesten überrascht aus „Lily - bitte!“ Doch diese war ganz und gar nicht gewillt so leicht aufzugeben „Ari! Ich meine das wirklich ernst! Sirius hat Dich vor fast zwei Monaten gefragt - findest Du nicht, dass er endlich eine Antwort verdient hat?“ Aria seufzte. Womit sie wieder beim Thema wären... Sie wusste, das Lily heute Abend mitbekommen hatte, dass Sirius sie darauf angesprochen hatte... und wieder hatte sie ihn getröstet... „Das ist nicht so einfach...“ „Ariane Property, ich bitte Dich! Was verdammt wäre einfacher? Der Mann, den Du über alles liebst - und das Tust Du doch - bittet Dich bei ihm einzuziehen! Was ist an der Entscheidung so schwer?“ „Das weißt Du genau!“ ein gequälter Ausdruck lag in ihren schwarzen Augen. „Ari!“ Lilys Stimme hatte jetzt etwas Beschwörendes angenommen „Ich weiß, dass Du Dir Sorgen um das Geld machst... Aber Sirius hat doch recht - er muss die Wohnung doch so oder so bezahlen! Und Du kannst doch immer noch dazugeben, was Du hast... Was glaubst Du wer bei den Potters das Meiste bezahlt? Das bin bestimmt nicht ich...“ Auch Lily seufzte jetzt. „Aber er könnte doch auch bei Granny einziehen...“ „Ari! Du weißt warum er das nicht will - und ich kann ihn verstehen! Er ist jetzt schon zwei Jahre bei den Potters untergekrochen - er möchte endlich was Eigenes... Ich mag James Eltern auch sehr gern - aber ich möchte auch irgendwann ein eigenes Zuhause. Und ich dachte Dir würde es genauso gehen...“ Aria nickte zögernd „Schon... Aber es wäre doch nur für den Anfang - und es wäre soviel leichter...“ traurig sah sie einen Moment in die smaragdgrünen Augen ihrer besten Freundin, bevor sie den Blick zu Boden senkte. „Es ist ja nicht nur das“, flüsterte sie leise. Erstaunt sah Lily sie an, wartete gespannt was folgen würde. Es dauerte ein bisschen, bis sie leise weitersprach „Ich hab doch keine Ahnung von einem Zaubererhaushalt - und Sirius auch nicht... Die Blacks hatten immer schon Hauselfen und Mrs. Potter würde den Jungs niemals erlauben zu helfen, das weißt Du... Ich kann eine Waschmaschine bedienen - oder einen Staubsauger - aber von Haushaltszaubern habe ich keine Ahnung!“ Lily konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Irritiert und ein bisschen böse sah Aria sie an „Was ist daran so lustig?“ Lily lachte leise „Sorry! Tut mir echt leid! Aber ich hab mir gerade Sirius in der geblühten Küchenschürze meiner Mum vorgestellt...“ Jetzt musste auch Aria lachen „Oh! Na ja- kommt ganz darauf an, was er drunter anhat...“ Lily grinste breit „Als ob Dir das nicht egal wäre! Aber mal im Ernst - glaubst Du wirklich er hilft Dir?“ „Natürlich“, sie lächelte immer noch „im Cottage haben wir schließlich auch zusammen geholfen. Er hat sogar Frühstück gemacht...“ Ein seliger Ausdruck lag kurz auf ihrem Gesicht, dann seufzte sie schwer. Auch *das* war ein Grund, warum Sirius nicht bei Granny einziehen wollte... Zugegeben ein sehr schöner Grund... Lily blickte verwundert auf ihre beste Freundin, doch diese schien nicht weitersprechen zu wollen. Für einen Moment herrschte Schweigen. Aber Lily Evans wäre nicht sie selbst gewesen, wenn sie jetzt schon aufgegeben hätte. „Deine Großmutter kann Euch auch keine Haushaltszauber beibringen“, versuchte sie einen erneuten Vorstoß. Ein resignierter Blick war die Antwort „Aber wenigstens kochen...“, kam es sehr leise zurück „Du weißt, dass ich außer Spaghetti nicht viel zustande bringe... Hat mich ja auch nie interessiert...“ „Glaubst Du Sirius interessiert ob Du kochen kannst?“ „Wenn er jeden Tag das Gleiche essen muss schon...“, Aria versuchte zu lächeln, aber es drang nicht bis in ihre Augen. Lily blickte sie nachdenklich an, dann begann sie zu schmunzeln „Granny ist nicht die Einzige, die Kochen kann...“ Erstaunt sah ihre Freundin sie an „Wen meinst Du?“ „Mrs. Potter natürlich!“ kam es triumphierend zurück „Und *sie* beherrscht Haushaltszauber!“ „Und warum sollte sie mir das beibringen?“ Lily grinste jetzt breit „Weil ihr Sirius' Wohl sehr am Herzen liegt vielleicht! Und weil sie Dich gern hat!“ Nachdenklich blickte Aria ihre beste Freundin an „Du meinst wirklich sie würde das für uns tun?“ „Natürlich! James soll ihr

morgen früh gleich eine Eule schicken - und falls sie sich weigert, werde ich schon dafür sorgen, dass jeder Euch zum Einzug statt einem Blumentopf entweder ein Buch über Haushaltszauber oder ein Kochbuch mitbringt!“ Ihre gute Laune war ansteckend und Aria lächelte ebenfalls, bis erneut ein Schatten über ihre Züge huschte „Granny wird traurig sein“ „Glaubst Du? Ich weiß nicht... Sie weiß, dass Ihr Zwei zusammen gehört. Es würde sie unglücklich machen Euch im Weg zu stehen! Aber Du solltest ihr so bald wie möglich eine Eule schicken, dass es nicht ganz so überraschend für sie kommt.“ Jetzt lächelte Aria traurig „Das habe ich bereits... Ich warte auf ihre Antwort...“ „Deshalb hast Du Sirius vertröstet? Du kannst Deine Entscheidung doch nicht von ihrer Reaktion abhängig machen!“ „Nein, das nicht... Aber ich muss wissen, ob die Aussteuertruhe meiner Mutter das enthält, was ich hoffe...“ „Und wenn nicht? Sagst Du dann nein?“ fragte Lily sie entsetzt, doch Aria schüttelte schon leicht den Kopf „Nein - aber es wird mir leichter fallen ja zu sagen... Ich würde es wohl keine drei Tage ohne Sirius aushalten... nicht, wenn ich genau weiß, dass ich es auch anders haben könnte. Aber ich fühl mich einfach scheußlich bei dem Gedanken, dass er alles bezahlen muss... Deshalb wollte ich erst die Verhältnisse wenigstens ein bisschen ausgleichen, bevor ich ja sage...“ Aufmerksam betrachtete Lily ihre beste Freundin, ehe sie mit ein paar letzten Sätzen das Thema beendete „Ich verstehe... Aber Du machst Sirius viel glücklicher als all das Gold - hast Du daran mal gedacht?“ Aria musste unwillkürlich lächeln. Doch obwohl sich das Gespräch nun durchgehend mit angenehmen Themen beschäftigte, konnte sie nicht verhindern, dass ein ungutes Gefühl in ihr aufzusteigen begann... Es sollte sie nicht trügen...

Im Wald hatte Krone es endlich geschafft seine Freunde einzuholen. Moony versuchte immer noch zu entkommen und Tatze hatte alleine alle Mühe gehabt ihn weiter zwischen die Bäume zu treiben. Beide hatten heftige Bissspuren aufzuweisen und bluteten aus mehreren Wunden. Tatze, der Remus, der augenscheinlich nicht bei Verstand war, nicht unnötig verletzen wollte, hatte eindeutig mehr abbekommen... Es wurde höchste Zeit, dass sie zurück kamen um die Wunden zu versorgen - sie hatten noch einen langen Weg vor sich... Krone senkte entschlossen sein Geweih und gemeinsam begannen sie um Moony zu kreisen, ihn einzukeilen und wieder Richtung Hogwarts zu drängen. Es war ein langes und zeitaufreibendes Verfahren, da der Werwolf immer wieder auszubrechen suchte. Erst, als sie bereits das Herz des Waldes erreicht hatten, begann er ruhiger zu werden... zur Besinnung zu kommen... Der Schritt der drei Tiere verlangsamte sich und Krone merkte besorgt, dass Tatze mittlerweile mit einer Vorderpfote kräftig hinkte. Im dämmrigen Licht konnte er gerade so erkennen, dass das dichte schwarze Fell seltsam glänzte und merkwürdig anlag... Doch sie konnten es nicht riskieren sich jetzt zurückzuverwandeln um die Blutung zu stoppen... Es half nichts - sie mussten weiter. Sie benötigten mehr als das Doppelte an Zeit für den Rückweg, als sie für den Hinweg gebraucht hatten. Umso näher sie ihrem Ziel kamen, umso mehr begann Tatze zu humpeln. Er konnte das Schultergelenk kaum noch belasten und mühsam schleppte er sich vorwärts.

Wurmschwanz hielt bereits Ausschau nach ihnen, als sie endlich den Wald verließen. Entsetzt beobachtete er, wie der große, schwarze Hund einige Meter von ihm entfernt kraftlos zu Boden sank und sich zurückverwandelte... Krone trieb indessen Moony immer weiter auf ihn zu und rasch drückte er den Knoten. Der Werwolf stob an ihm vorbei und verschwand in dem dunklen Gang. Einen Moment wartete er noch, bis der Eingang sich wieder schloss, dann machte er sich auf den Weg zu James, der bereits in seiner menschlichen Gestalt neben dem offenbar bewusstlosen Sirius kniete. Er untersuchte ihn und schwang seinen Zauberstab „Schnell! Das wird nicht lange halten! Wir müssen ihn ins Schloss bringen!“, sagte er zu Peter, der sich inzwischen ebenfalls zurückverwandelt hatte. Panik kam in diesem hoch „Spinnst Du? Wir können ihn nicht in den Krankenflügel bringen!“ Das würde mehr als Ärger geben - wie sollten sie die Verletzungen erklären? James Antwort kam entschlossen „Wir bringen ihn nicht in den Krankenflügel, sondern in den Turm. Ich hoffe nur, die Mädchen sind noch wach - sonst müssen wir sie irgendwie aus dem Schlaftal kriegen. Lily hat bestimmt noch etwas von dem Blutstiller, den sie für das letzte Quidditchspiel gebraut hat - sonst kann sie welchen machen!“ Und wenn nicht... Lieber würde er von der Schule fliegen, als seinen besten Freund zu verlieren! Wieder schwang er seinen Zauberstab und ließ den immer noch Bewusstlosen vor sich her zum Schloss schweben. Den Geheimgang zu durchqueren war kein Problem, aber oben angekommen blieb ihnen keine andere Wahl, als Tatze zwischen sich zu nehmen und ihn im, wenn auch etwas dürftigen Schutz des Tarnumhangs zum Gryffindorturm zu schleifen. James brauchte all seine Kraft, um seinen Freund zu halten, während Peter unter dem Umhang hervorschlüpfte um der fetten Dame das Passwort zu nennen.

Das Porträt schwang auf und rasch zogen sie ihn durch die Öffnung in den mittlerweile nur noch spärlich

beleuchteten Gemeinschaftsraum. Der Tarnumhang fiel zu Boden. Zwei einsame Gestalten schreckten aus den Sesseln am Kamin. Sie erkannten sie sofort. „Scheiße - was ist passiert?“ würgte Lily hervor, während Aria schreckensbleich, mit aufgerissenen Augen auf das Bild starrte, dass sich ihr bot. Irgendwie hatte sie gewusst, dass etwas nicht stimmte... Sie brauchte nur einen winzigen Moment, bevor ihre Gedanken zu rasen begannen. Sie konnten nicht in den Krankenflügel - sonst wären sie nicht hier... Sie mussten etwas ausgefressen haben... Sie brauchte all ihre Selbstbeherrschung, um sich zusammenzureißen. 'Ruhig! Ruhig!' ermahnte sie sich selbst 'Du kannst ihm nicht helfen, wenn Du jetzt durchdrehst... das kannst Du später immer noch...' Sie brauchte nur den Bruchteil einer Sekunde um zu reagieren „Lily - hol Deine Notfalltasche! Schnell! Wir bringen ihn nach oben!“ sagte sie leise aber bestimmt. Lily machte sich bereits auf den Weg, als sie ihr ebenso leise nachrief „Und bring das Fläschchen aus meinem Nachttisch mit - Du weißt welches!“ Unglaublich erleichtert sahen die Jungs ihr entgegen - froh darüber, dass sie nicht in hysterisches Gekreische ausbrach, wie es manch andere sicher getan hätte... Sie hätte allen Grund... Nach der Hälfte des Aufstieges sah Peter ziemlich fertig aus. Sirius war um einiges größer und schwerer als er - und er war nicht gerade ein Muskelpaket. Doch als Aria zu ihm trat und ihn mit den einfachen Worten „Lass mich!“ zur Seite schob, um seine Last auf ihre Schulter zu ziehen, reagierte er gereizt. „Hey! Der ist ganz schön schwer!“ James konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen „Ich glaube Aria weiß ganz genau, wie schwer Tatze sein kann...“ Sein Gewicht schien sie niederzudrücken, aber sie zog ihn entschlossen hoch. „Ha, ha!“ erwiderte sie leise „Erzähl mir lieber was passiert ist... Sonst frag ich Lily doch mal über Euer Liebesleben aus...“ Der Ausdruck auf dem Gesicht des Rumtreibers wurde ernst. Peter kam ihm mit der Antwort zuvor, es war nur ein Flüstern „Moony hat ihn erwischt...“ Eiskälte rann durch ihre Adern „Nein!“ stöhnte sie leise. James blickte besorgt zu ihr hinüber, doch Peter fuhr schon fort „Du weißt was das bedeutet...“ Aria nickte „Dass wir einen Sud brauchen um die Wunden zu reinigen“, erwiderte sie zähneknirschend, während sie immer weiter vorankamen. „Das habe ich nicht gemeint“, sagte die Stimme hinter ihr. „Ich weiß was Du gemeint hast! Aber das Wichtigste ist, dass er überlebt! Der Rest ist mir so was von scheißegal!“ zischte sie ihn an. „Gib Du lieber Lily Bescheid, dass wir diesen Sud brauchen!“ Wurmschwanz wollte eben auffahren, als sein Blick auf Krone fiel, der ihm auffordernd zunickte „Geh schon...“ Missmutig trottete er die Treppen wieder hinunter. War er denn ihr Laufbursche? Was bildete Property sich ein? Wie konnte Tatze ernsthaft daran denken ihr einen Antrag zu machen? Oben auf der Treppe hatte er für einen kleinen Moment gehofft, sie würde in Panik ausbrechen... Tatze ihnen überlassen und aus seinem Leben verschwinden... Ihre Entschlossenheit hatte ihn überrascht - sie würde ihn niemals freiwillig aufgeben. Lily hatte bereits einen Kessel über dem Feuer, als er unten ankam.

Love me back to life

So, und weil ich so gut vorankomme und bald Wochenende ist *grins* gleich noch eins :

Kapitel 25: Love me back to life

Oben hatten James und Aria es mittlerweile geschafft die Tür zum Schlafsaal zu öffnen und den immer noch Bewusstlosen auf sein Bett zu legen. „Danke!“ flüsterte sie zu James, ohne den Blick von Sirius zu lassen, dem sie sanft eine schweißverklebte Strähne aus der Stirn strich. Dann wanderte ihr Blick über seinen Körper. „Ich brauche ein Messer“ sagte sie leise, aber James hörte genug. Ihre Stimme bebte. „Aria!“ sagte er bestimmt. Etwas erstaunt sah sie ihn an, doch der Schmerz in ihren Augen war nicht zu übersehen. „Ich muss die Kleider aufschneiden - der Stoff hängt in der Wunde...“ sagte sie leise und verzweifelt. „Ich weiß! Aber Du solltest etwas wissen...“ Ungeduldig wollte sie ihn unterbrechen, doch er bedeutete ihr zu schweigen. „Nein! Es ist wichtig! Sirius wird sich nicht verwandeln...“ Verblüfft sah sie ihn an. „Was?“ „Hör mir zu! Sirius wird sich nicht verwandeln, weil er selbst verwandelt war, als Moony ihn gebissen hat... Er ist ein Animagus... Wir alle sind es!“ Seine Gestalt begann zu schimmern und für einen Moment stand er in seiner Hirschgestalt vor ihr, bevor er sich rasch zurück verwandelte. „Krone!“ war alles was sie leise sagte. Er nickte - er wusste, sie hatte verstanden. „Tatze?“ flüsterte sie fragend. „Ein Hund - und Wurmchwanz eine Ratte...“ Schon stand sie auf den Beinen und umarmte ihn fest. „Danke!“ Er sah die Tränen in ihren Augen schimmern. „Und jetzt brauche ich ein Messer...“ Er deutete auf eine Tasche, deren Inhalt zweifelsohne für 'Zaubertränke' gebraucht wurde. Ohne nachzudenken zog sie ihren Zauberstab. Kein Wort hatte ihre Lippen verlassen, als das Messer auf sie zuschwebte. James grinste breit, doch sie schien gar nicht wahrzunehmen, was sie da gerade getan hatte. „Also, was ist passiert?“ fragte sie, während sie ihre bebenden Finger zur Ruhe zwang. Schon begann sie Pulli und T-Shirt aufzuschneiden und James half ihr die Stoffteile zu entfernen. Leise begann er zu erzählen. Aria blickte nicht auf und schien auch sonst nicht auf seine Geschichte zu reagieren, aber er war sich sicher, dass sie jedes Wort verstand. Unendlich vorsichtig lösten sie ein Stück Stoff nach dem Anderen. Wenigstens waren die meisten Verletzungen nicht sehr tief - ein paar Bisse und Kratzer eben. Die heftigste Wunde war zweifelsohne die an seiner Schulter. Sie hatte den Stoff darum herum bereits entfernt und mit zusammengebissenen Zähnen und brennenden Augen machte sie sich daran, die zerfetzten Stoffreste und -fasern aus der verklebten Wunde zu entfernen. „James, ich brauche mehr Licht.“ Sofort zückte er seinen Zauberstab und hielt ihn über das, was einmal die Schulter seines Freundes gewesen war. „Verdammt, das sieht übel aus!“ entfuhr es ihm. Aria entgegnete ihm nichts, aber ein gequälter Ausdruck huschte über ihr Gesicht, während sie verbissen weiterarbeitete. Sie hatte es fast geschafft, als Sirius stöhnend begann sich zu regen. Der Schmerz holte ihn zurück in die Wirklichkeit - doch noch war er nicht ganz bei Bewusstsein. Ihr Herz krampfte sich zusammen. „Halt ihn fest, damit ich ihn nicht auch noch verletze! Ich hab's gleich!“ Obwohl sie sehr leise gesprochen hatte hörte James genau, was für eine Selbstbeherrschung es sie kostete jetzt weiterzumachen. Endlich hatte sie das letzte Stück herausgelöst. Sie starrte auf das blutige Stück Fleisch unter ihren Händen, die jetzt ebenfalls rot gefärbt waren. James schwang seinen Zauberstab und befreite sie vom Blut. Die Wunde war tief - an manchen Stellen konnte man die Knochen sehen. Für einen Moment fragte James sich, ob ihr schlecht werden würde - jetzt, da sie zum ersten Mal Zeit zum Durchatmen hatte... Doch zu seinem Erstaunen hörte sie sich sehr erleichtert an. „Merlin sei Dank!“ flüsterte sie. „Die Sehnen sind nicht verletzt! Er wird den Arm bewegen können!“ Irritiert sah er sie an. „Bist Du Dir sicher?“ „Ganz sicher, ja.“ „Aber woher...?“ Während sie Sirius, der sich regte, beruhigend über das Gesicht streichelte, antwortete sie leise. „Ich musste Hagrid mal helfen ein Einhorn zu versorgen, das von einem Wildgewordenen Crup angefallen worden war - Kesselbrand schickt immer Siebtklässler um ihm zu helfen... er hat's mir erklärt... 'Ist bei Menschen nicht viel anders' hat er gesagt... Ich bin froh, dass er recht hatte...“ James wollte gerade etwas entgegnen, als Sirius die Augen aufschlug. Irritiert vom Anblick des roten Baldachins über ihm wollte er sich aufrichten. „Aargh“, mit schmerzverzerrtem Gesicht zuckte er zusammen. Als er die Augen wieder öffnete, war Aria bereits über ihm. „Schhh, bleib liegen...“ sanft streichelte sie sein Gesicht, seine Lippen. „Es wird alles gut... Ich liebe Dich!“ Sie küsste ihn sehr vorsichtig. „Ari“, flüsterte er heiser... noch benommen vom Schmerz, sah die ungeweinten Tränen und die Besorgnis in ihren Augen... „Wie...?“ stammelte er kaum fähig zu denken. Seine Schulter brannte wie Feuer. „Wir haben Dich hochgebracht, Alter!“ erklärte ihm James

besorgt. In diesem Moment ging die Türe auf und Lily und Peter kamen herein, beladen mit etlichen Utensilien. „Endlich!“, entfuhr es Aria erleichtert. „Tut mir leid! Ging nicht schneller.“ Lily stöhnte auf, als sie die Schulterwunde sah „Verflucht sieht das übel aus! Ich hatte es befürchtet! Also das ganze Notfallprogramm! Ich denke Du willst selbst auswaschen...“ Sie drückte Aria, die sofort nickte ein sauberes Tuch und eine Schüssel mit einer milchigen Flüssigkeit in die Hand „Fang mit der Schulter an - ich hab gleich einen Blutstiller mit hineingemischt... Schmerzmittel inklusive... und Calendula für die Wundheilung... deshalb hat die Herstellung etwas länger gedauert - unten ist noch mehr...“ James Blick huschte kurz zu Peter, während Lily diesem die Tasche abnahm und mehrere Phiolen herauszog. „Würdest Du den Rest abfüllen? Ich hab noch 'ne große Flasche“ und als er sicher war, dass sie nichts bemerkte, formten seine Lippen ein stummes 'für Moony'... Peter nickte zum Zeichen, dass er verstanden hatte und machte sich auf die Suche nach dem gewünschten. Währenddessen beugte Aria sich bereits über Sirius „Tut mir leid Liebling, jetzt wird's noch mal wehtun...“, flüsterte sie in sein Ohr. Er sah die Qual in ihren Augen, als sie ihm einen raschen, aber sehr zärtlichen Kuss auf die Lippen hauchte. Kraftlos strich seine rechte Hand über ihr Haar. Seine Augen suchten und fanden ihre „Ich liebe Dich!“ „Ich Dich auch!“ sie musste sich beinahe gewaltsam von seinem Blick lösen. Tief atmete sie durch, bevor sie mit der Arbeit begann. „James?“ Sie brauchte nicht weiterzusprechen. Schon begann sein Zauberstab neben ihr zu leuchten. Sirius bemühte sich nicht vor Schmerz zusammenzuzucken, doch das war nicht so einfach. Fest biss er die Zähne zusammen, doch Aria spürte sehr wohl jedes Mal die Anspannung seiner Muskeln unter ihren Händen - und James sah genau, wie sehr sie jedes Mal litt. Endlich begannen die Heilkräfte des Gebräus zu wirken... der Schmerz lies nach...

Peter wollte sich eben mit der Flasche verziehen, als Lily ihn zurückhielt „Warte... Ich brauch Dich noch kurz...“ Anscheinend hatte sie gefunden, was sie gesucht hatte „Peter? Kannst Du bitte seinen Kopf etwas anheben, damit er besser schlucken kann?“ Ohne mit der Arbeit aufzuhören fragte Aria „Was ist das?“ Lily entkorkte die erste Flasche und befüllte ein Glas zur Hälfte „Oh, der hier sorgt dafür, dass das Blut schnell nachgebildet wird...und den hier kennst Du ja...“ Es war der Stärkungstrank, den sie ihr selbst nach ihrer Rückkehr nach Hogwarts gebraut hatte. Sirius verzog angewidert das Gesicht, als er schluckte, sagte aber kein Wort... „Okay, das war's!“ grinste Lily „Noch 'ne Halbe Stunde und Du fühlst Dich wie neu geboren...“ Peter beeilte sich zu verschwinden.

„Was meinst Du?“ wandte Aria sich ihrer besten Freundin zu und die Angesprochene beugte sich über die Wunde „Hhm - ganze Arbeit! Sieht gut aus! Machst Du die Restlichen sauber und ich versuche die hier zu schließen?“ Aria nickte. Sirius, dem es bereits etwas besser ging, blickte sie fragend an. „Lily kann das viel besser als ich.“ sagte sie ruhig. „Außerdem muss sie mich dann nicht so viel an Dir rumfummeln lassen“, lachte Lily. Ein erstes Grinsen huschte über das Gesicht des Rumtreibers „Fummel Du mal lieber bei James...“ „Genau“, grinste dieser. „Jetzt gleich?“ fragte sie zurück. „Nee - ich glaube ich kann gerade noch so lange warten, bis Du Tatze wieder zusammengeflickt hast!“ Lily verdrehte lachend die Augen „Männer!“ Dann zückte sie ihren Zauberstab. James blickte besorgt zum Gesicht seines besten Freundes, doch dieser schien überhaupt nichts mitzubekommen. Sein Blick ruhte auf Aria, die mit konzentriertem, ernstem Gesicht seine Wunden reinigte... Selbst wenn James noch Zweifel an Tatzes Entscheidung gehabt hätte... heute war er mehr als sicher... er hätte keine bessere Wahl treffen können... Er wandte sich wieder Lily zu. *Er* natürlich auch nicht... Auf seinem Gesicht erschien ein zufriedenes Grinsen.

„Das wird vielleicht noch eine Weile weh tun - aber wenigstens ist sie jetzt geschlossen“, stöhnte Lily nach getaner Arbeit „Die Anderen lassen wir besser von selbst heilen. Ari... hier ist noch eine Salbe, wenn Du den Rest voll sauber hast, solltest Du die noch draufschmieren... gegen die Narbenbildung - und das ist ein Schlaftrank, falls die Schmerzen doch zu heftig werden...“ sie stellte Beides auf den Nachttisch „James kannst Du ihn stützen? Wir sollten uns noch den Rücken ansehen!“ Sirius, der jetzt fasst keine Schmerzen mehr spürte, begann sich aufzusetzen. „Langsam...“, flüsterte Aria besorgt. „Geht schon!“ er zwinkerte ihr zu. Außer ein paar lang gezogenen Kratzern entlang des Rückgrats und einer Bissverletzung unterhalb des Schulterblatts hatte er hier zum Glück nichts abbekommen. Nachdem Lily und Aria die Wunden komplett versorgt hatten, half James ihm sich mit der Bettdecke fest im Rücken an die Wand zu lehnen. Unterdessen sah Lily ihre beste Freundin forschend an „Den Rest schaffst Du alleine?“ Aria nickte erleichtert „Danke! Das gilt auch für Dich James!“ Der Angesprochene grinste breit „Keine Ursache! Ich hänge auch an dem Spinner da!“ Sirius lachte bellend „Trotzdem danke! Ohne Euch wäre ich ganz schön aufgeschmissen gewesen! Aber so wie's jetzt aussieht bin ich bis zum nächsten Vollmond wieder voll einsatzfähig!“

Lily wandte sich mit skeptischem Blick an James „Du bist mir noch eine Erklärung schuldig! Und ich

hoffe für Dich, dass sie gut ist!“ Stöhnend verdrehte er die Augen und folgte ihr mit einem Zwinkern zu Sirius aus dem Zimmer. Dessen breites Grinsen verging ihm rasch, als er in das mit einem Mal sehr zornige Gesicht seines Mädchens blickte. „Du willst Dich nächsten Monat also gleich wieder zerlegen lassen?“ fauchte sie aufgebracht, während sie sich kopfschüttelnd und weiter vor sich hin schimpfend wieder daran machte seine Wunden zu versorgen. Abrupt hielt sie inne „Wie sieht's eigentlich mit Deinen Beinen aus?“ „Nur ein paar Kratzer glaube ich...“ entgegnete er verwundert über diesen Umschwung. Doch sie war bereits dabei seinen Gürtel zu öffnen und ihm aus der Hose zu helfen. Erleichtert atmete sie auf, als sie sah, dass er Recht hatte. Wieder vor sich hinschimpfend reinigte sie die Verletzungen. „Ratzeputz“ murmelte sie schließlich und schwang ihren Zauberstab, um ihre Hände zu säubern, bevor sie nach der Salbe griff. Ergeben lauschte er ihrem Gebrummel über bodenlosen Leichtsinn. Doch es war weniger die Tatsache, dass sie einfach recht hatte, dass ihn am protestieren hinderte... Nein... Bei ihrem so völlig überraschenden Ausbruch war ihm schlagartig klar geworden, was sie heute Nacht durchgemacht haben musste...

In seiner Kehle wurde es furchtbar eng, als er sie aufmerksam betrachtete, wie sie jetzt auf seinen Knien saß und mit sanften Händen seine Wunden bestrich, während sie weiter vor sich hin schimpfte. Das Band, das ihre Haare nach dem Duschen am Abend zusammengehalten hatte, hatte sich schon lange gelöst und wild umrahmten ihre Locken ihr bleiches Gesicht, in dem die schwarzen Augen immer noch funkelten. Sein dunkler Engel... Sie war einfach wunderschön... Rasch sah er nach unten, um seinen schnell ansteigenden Puls zur Ruhe zu zwingen, doch der Anblick, der sich ihm bot, war alles andere als beruhigend. Erst erhaschte sein abwärts streifender Blick zufällig den Inhalt ihres Ausschnitts - was alleine schon ausgereicht hätte um sein Blut in Wallung zu bringen... um nur wenig später wie festgeklebt hängen zu bleiben. Während sie sich breit auf seine Knie gesetzt hatte, war ihr Rock nach oben gerutscht und hatte dabei einen Teil ihrer Beine freigelegt. Wie gebannt starrte er auf die Innenseite ihrer Schenkel... Hitze durchströmte ihn... er wusste zu genau, wie zart die Haut dort war...

Er konnte sich nicht mehr länger zurückhalten. Vielleicht musste er seine Schulter schonen... seine Hand ganz sicher nicht... Während sein rechter Arm sich fest um ihren Po schob und sie weiter an sich zog, begann seine linke Hand bereits fordernd ihren Schenkel hinauf zu wandern. Überrascht hielt sie inne und starrte ihn an. Sie erschrak beinahe, als sie das unbändige Verlangen auf seinem Gesicht erkannte... die ungeheure Sinnlichkeit, die plötzlich von ihm ausging. Es fehlte nicht viel und sie wäre zurückgeschreckt - doch da war noch etwas anderes in der Tiefe seiner grauen Augen... etwas das sie daran hinderte 'nein' zu sagen... das sie fesselte und näher an ihn zog. Da war die Angst, dass sie ihn zurückweisen könnte... Ihre Hände zitterten unkontrolliert, als sie den Salbentopf zu Boden gleiten lies, ihre Finger in seinem Haar vergrub... Ihre Augen schienen größer und noch dunkler als gewöhnlich zu sein, als sie sich vorbeugte um ihn zu küssen. Heiß trafen seine Lippen auf ihre. Die Hitze, die von ihm ausging, schien sie zu verschlingen... all die aufgewühlten Emotionen dieser Nacht begannen zu verschwimmen... rissen sie mit sich fort...

Als Sirius wenig später aus seinem leidenschaftlichen Rausch erwachte, zog er sie immer noch schwer atmend fester in seine Arme. „Ich liebe Dich! Ich liebe Dich so sehr!“ raunte er heiser... wurde völlig überrascht von dem plötzlichen Aufschluchzen, dass sie vergeblich zu unterdrücken suchte. Erschrocken sah er sie an „Ari?“ Tränen liefen bereits über ihre Wangen. „Tu das nie wieder!“ stammelte sie, kaum fähig überhaupt etwas herauszubringen. „Tu mir das nie wieder an!“ Besorgt blickte er in ihre tränennassen Augen. Was war los? Hatte er ihr wehgetan? Noch nie hatten sie sich so heftig geliebt... Verdammte! Warum hatte er sich nicht mehr beherrschen können! „Ari! Süße! Es tut mir leid!“ stammelte er tief betroffen „Ich wollte Dir nicht weh tun! Das wollte ich doch nicht!“ Auch seine Augen wurden plötzlich feucht. Mit bebenden Fingern streichelte sie über sein Gesicht, fuhr die Konturen entlang, die sie so liebte... „Ich hatte so furchtbare Angst um Dich...“ flüsterte sie, immer noch kaum einen Ton herausbringend. Langsam, ganz langsam drangen ihre Worte in sein Bewusstsein... begann er zu begreifen. Riss sie beinahe an seine Brust und presste sie an sich. „Es ist ja alles gut... alles ist gut Liebes...“, murmelte er immer wieder mit heiserer Stimme, während sie schluchzend in seinen Armen lag.

Jetzt, nachdem die Anspannung sich entladen hatte, konnte Aria sich nicht mehr zusammenreißen. All die Selbstbeherrschung, die sie so mühsam aufgebracht hatte, war zusammengebrochen. Haltlos schluchzend schmiegte sie sich an ihn, ließ die Tränen aus sich heraus fließen. Sie hatte nicht mehr die Kraft sie zurück zu drängen. Sirius hielt sie einfach ganz fest. Es dauerte lange, bis sie sich beruhigte. Sanft wischte er die Tränen von ihren Wangen und küsste sie zärtlich. Sie brauchten keine Worte...

Irgendwann machte sie sich vorsichtig etwas von ihm frei und sah ihn an. „Tatze...“ flüsterte sie sanft „Das war das Runtreibergeheimnis von dem Du damals am See gesprochen hast... Nicht wahr?“ Sirius nickte und grinste leicht, bevor er sich verwandelte. Ein riesiger, schwarzer Hund drückte seine Nase an ihren Hals. Lachend fuhr sie durch sein dichtes Fell, hielt seinen Kopf und sah ihm tief in die Augen „Sirius Black - Ich liebe Dich!“ Sekunden später lagen seine Lippen wieder auf ihren...

Doch unausweichlich begann die Erschöpfung sich breit zu machen - jetzt, da alle Wogen wieder geglättet waren... Schweren Herzens löste sie sich von ihm, um den Rest der Nacht in ihrem eigenen Bett zu verbringen und nur sehr ungern lies er sie ziehen...

Aria fand James und Lily eng umschlungen auf dem Sofa im Gemeinschaftsraum. Ein verschlafenes Grinsen erschien auf James' Gesicht, als sie zu ihnen trat „Alles in Ordnung?“ „Ich denke schon - ja... Und bei Euch?“ fragend blickte sie auf ihre beste Freundin, die die Ereignisse anscheinend überraschend gelassen hinnahm. Sie schien Arias Gedanken zu erraten. „Sie sind genug bestraft glaube ich...“, sie lächelte müde. „Wo ist Peter eigentlich?“ James gähnte herzlich, bevor er antwortete „Der ist noch nicht zurück... hat Moony von Lilys Rezept was gebracht. Pennt wahrscheinlich in der Hütte...“ ein schneller Blick streifte Lily „kam ihm wohl sicherer vor...“ Unwillkürlich mussten sie grinsen...

Als die beiden Freundinnen wenig später den Weg zu ihrem Schlafsaal antraten, konnte Aria sich eine weitere Frage nicht verkneifen „Du lässt James einfach so davonkommen?“ Lily grinste breit „Oh, vertrau mir! Ich hab ihm schon gehörig den Kopf gewaschen!“ Das Blitzen in ihren Augen sagte genug...

Bedingungen

@ norah + Jojo=) Thanks für die treuen Kommiss! Tja sie war kurz davor in Panik zu geraten - aber erstens hat Aria mit elf Jahren bereits angefangen ihre Gefühle für die Aussenwelt zu beherrschen - zumindest teilweise wisst Ihr schon warum... und zweitens kann ich aus Erfahrung sagen, dass viel geht wenn es muss - und sie hat durchgehalten solange sie musste...

Zu dem Schwarzmagischen Ritual ist eigentlich nichts mehr geplant. Es war nur wichtig (Blut) um Moonys kompletten Ausraster zu erklären... Schließlich fühlt er sich normalerweise in der Gegenwart seiner Freunde doch noch menschlich...

Und an alle Anderen (falls denn welche da sind?): Hinterlasst doch mal 'nen Kommi! Darf auch gerne Kritik sein! Vielleicht hat ja auch jemand 'nen Wunsch? *grins*

Aber jetzt Viel Spaß!

Kapitel 26: Bedingungen

Sirius schlief bereits tief und fest, als James den Schlafsaal betrat. Doch Aria sollte in dieser Nacht nicht viel Ruhe finden. Unruhig wälzte sie sich im Bett hin und her. Vor ihrem inneren Auge erschienen immer wieder die Bilder dieser Nacht... Ob Sirius schon schlief? Ging es ihm wirklich gut? Nur äußerst widerwillig hatte sie ihn allein gelassen...

Ganz im Gegensatz zu sonst erwachte sie früh und als Lily schließlich herunterkam entdeckte sie ihre Freundin in ihrem Lieblingssessel sitzend, wie sie ins Feuer starrte. „Hey, was ist los?“ „Ich konnte nicht mehr schlafen...“ Lily betrachtete sie beunruhigt, doch Aria schüttelte nur leicht den Kopf „Ich musste einfach nachdenken... Mir ist was klar geworden...“ Das Gespräch wurde unterbrochen, als die Jungs die Treppe herunterkamen. Aria erhob sich sofort „Wie geht's Dir?“ fragte sie forschend, nachdem Sirius sie zärtlich begrüßt hatte. „Besser als Dir so wie es aussieht...“ murmelte er nicht weniger besorgt. Sie lächelte leicht, dann wurde ihr Gesicht ernst „Ich muss mit Dir reden! Allein!“ Fragend und etwas beunruhigt sah er sie an, dann wandte er sich an James „Geht Ihr schon mal vor - wir kommen dann nach.“ Ebenfalls irritiert ließen ihre Freunde sie allein. „Also - was gibt es?“ fragte er heiser. Sie sah ihm direkt in die Augen. „Ja“, sagte sie einfach. „Was?“ kam es verduzt zurück. Jetzt lächelte sie „Du hast mich gestern was gefragt und ich bin Dir die Antwort schuldig geblieben. Und die Antwort ist ja!“ Einen Moment brauchte er um zu begreifen, von was genau sie sprach. „Dein Ernst?“ fragte er immer noch ungläubig mit belegter Stimme „Du hast Dich entschieden?“ Das so typische schiefe Grinsen erschien wieder auf ihrem Gesicht, als sie nickte „Ja!“ sagte sie zum dritten Mal. Das vierte 'Ja!' an diesem Morgen kam von ihm. Laut hallte es durch den Gemeinschaftsraum, als er sie in seine Arme riss und herumschwang. „Sei vorsichtig“, flüsterte sie besorgt, aber ihre Augen strahlten. James und Lily, die gerade dabei gewesen waren durch das Porträtloch zu klettern drehten sich rasch zu ihnen um. Beide grinnten breit. Das konnte nur eines bedeuten!

Aria lächelte „Freu Dich nicht zu früh - es gibt Bedingungen.“ Er grinste immer noch „Die wären?“ „Erstens: Wir suchen uns eine *kleine* Wohnung, die bereits möbliert ist - bis ich auch genug beisteuern kann.“ „Einverstanden! Zweitens?“ „Ich hab Granny eine Eule geschickt, was noch alles von der Aussteuer meiner Mutter da ist... Du versprichst mir egal wie scheußlich die Bettwäsche oder was auch immer sein mag, dass wir die Sachen vorerst trotzdem benutzen...“ Sirius grinste noch breiter „Unter einer Bedingung!“ „Lass hören“, es war ihm anzusehen, dass er etwas ausbrütete. „Je scheußlicher die Bettwäsche umso weniger wirst *Du tragen* um mich abzulenken!“ Aria musste lachen „Dann heben wir uns die grässlichste für den Sommer auf - abgemacht!“ Er grinste triumphierend „Noch was?“ Ihr Gesicht wurde ernster, als sie nickte „Du wirst nicht versuchen mich vom Arbeiten abzuhalten... In den Ferien oder so... Ich will nicht, dass Du alles alleine bezahlen musst. Und irgendwo muss das Geld ja herkommen...“ Forschend sah er sie an, bevor er langsam nickte. Es gefiel ihm nicht unbedingt, aber er wusste, dass sie darauf bestehen würde. Das Geld war immer der Knackpunkt gewesen... „Solange ich nicht zu kurz komme!“ versuchte er zu lächeln. Ihre Augen drangen tief

in seine. „Das will ich ganz bestimmt nicht!“ sagte sie leise. Er schluckte trocken. „Noch was?“ Sie schüttelte den Kopf „Nicht wirklich - wir werden Granny öfters besuchen müssen.“ „Aber das ist doch klar“, antwortete er ruhig. „Danke!“ sie küsste ihn vorsichtig. „Keine Bedingung wegen unserer Mondscheinausflüge?“ fragte er leise, als sie sich lösten. „Nein, mein Schatz. Ich kann Dich nur bitten vorsichtiger zu sein und besser auf Dich aufzupassen. Für mich...“

Wenig später machten sie sich immer noch müde, aber glücklich auf den Weg zur großen Halle. Doch kaum hatten sie neben ihren Freunden am Tisch der Gryffindors Platz genommen, war die dicke Luft die zwischen James und Peter herrschte deutlich zu spüren. Krones Augen funkelten zornig und Wurmschwanz war offensichtlich in der Verteidigung, während Lily die Beiden besorgt beobachtete. Remus war wie zu erwarten noch nicht zurück - er würde den Tag wohl noch auf der Krankenstation verbringen. „Was ist los?“ fragte Sirius alarmiert. James musste sich mühsam beherrschen, um nicht laut zu werden. „Die Karte ist weg!“ zischte er zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. „Was?“ das erschrockene Keuchen neben ihm sagte ihm genug. Ohne sich zu seinem besten Freund umzudrehen fuhr er fort „Peter hat sich von Filch erwischen lassen - er hat sie konfisziert...“ Kaum vernehmbar fluchte Sirius vor sich hin. Wurmschwanz schien immer tiefer in sich zusammenzusinken. Zu seinem Entsetzen war es ausgerechnet Property, die ihm zu Hilfe kam „Hey, immer langsam. Er hat ihm bestimmt nicht damit vor der Nase rumgewedelt! Also was ist passiert?“ Sirius, der ihre Hand beruhigend auf seinem Arm spürte, atmete tief durch „Okay - was ist passiert?“ Peter begann leise zu erzählen, ängstlich huschten seine Augen zwischen seinen Freunden hin und her.

Wie erwartet hatte er die Nacht bei Moony verbracht und ihm nach der Rückverwandlung geholfen die Wunden zu versorgen. In letzter Sekunde hatte er sich mitsamt der Flasche vor Madam Pomfrey unter dem Bett verstecken können, als diese in aller Frühe kam um Remus abzuholen. Verborgen in der Dunkelheit musste er wohl eingenickt sein. Als er hochschreckte schien die Sonne bereits durch die Bretter und in höchster Panik hatte er sich auf den Rückweg ins Schloss gemacht. Er hatte die Karte benutzt um unbemerkt über das Gelände zu kommen. Nachdem er den Geheimgang verlassen hatte, war ihm eine Horde Slytherins auf seinem Weg aufgefallen und bedacht darauf ihnen nicht in die Arme zu laufen, hatte er gänzlich übersehen, dass der Hausmeister sich von der anderen Seite näherte... Der Rest war schnell erzählt. Filch in alter Liebenswürdigkeit, hatte die sich bewegende Schrift auf dem Pergament bereits gesehen, als Peter die Karte noch schnell löschte und diese an sich genommen...

Sirius atmete durch. Filch wusste also zumindest nicht, *was* er da hatte - und auch nicht wo Peter gewesen war. Trotzdem - der Verlust der Karte war hart. Anscheinend standen ihre Rumtreibertage unter keinem guten Stern mehr... James schien es nicht anders zu gehen. Lily musterte die betretenen Minen der jungen Männer. Sie schien mit sich zu ringen. Rasch begann sie zu sprechen, bevor sie ihren Entschluss bedauern konnte „Gut - holen wir sie zurück!“ Alle Augen waren plötzlich auf das rothaarige Mädchen gerichtet. Hatte sie das wirklich gesagt? Sie sprach bereits weiter „Wichtig ist, dass ihr nicht damit in Verbindung gebracht werden könnt... ihr braucht ein Alibi, wie man bei den Muggeln so schön sagt.“ Sie blickte Aria in die Augen und als diese nickte fuhr sie fort „Wir brauchen den Tarnumhang und die Zweiwegespiegel... Ari kann Schmiere stehen und ich hole die Karte... Wenn ich erwischt werde, kann ich irgendwas erfinden... Als Schulsprecherin muss ich schließlich öfters was mit Filch bereden...“ Mit offenen Mündern starrten die Jungs sie an. War das wirklich Lily Evans? „Das würdet Ihr tun?“ fragte James ebenso verblüfft wie die Anderen. „Natürlich“, Aria klang ernst und Lily nickte nur bestätigend. Er tauschte einen langen, langen Blick mit seinem besten Freund, bevor er entschlossen antwortete „Nein! Das ist das Risiko nicht wert!“ Sirius nickte zustimmend „Wir haben nicht mal mehr eineinhalb Monate in Hogwarts... James hat Recht!“ Ungläubig starrte Peter auf die zwei Rumtreiber. Wie konnten sie dieses Angebot ausschlagen? Und warum beim großen Troll hielten sie es nicht einmal für notwendig ihn auch zu fragen? Doch noch viel zu deutlich stand den Beiden die letzte Nacht vor Augen. Und dass ihre Mädchen bereit waren dieses Risiko auf sich zu nehmen, war für Beide mehr als genug Entschädigung. Sollten die nächsten Tunichtgute eben von ihrem Erfindungsgeist profitieren... Es gab keinen Zweifel mehr - *ihre* Rumtreibertage waren gezählt...

Die Sonne scherte sich nicht einen Deut um die morgendlichen Unstimmigkeiten und strahlte nur so auf die Ländereien herab. Aria, die keinen Nachmittagsunterricht hatte, beschloss ihre Hausaufgaben am See zu erledigen und Sirius begleitete sie nach dem Mittagessen hinunter. Nachher musste er sowieso zu den Gewächshäusern. Mit einem Schwung seines Zauberstabes beschwor er eine weiche Decke, auf der sie sich

niederließen. Schweigend kuschelten sie sich aneinander um den Rest der Mittagspause zu genießen. Von der letzten Nacht immer noch geschwächt, begann der Rumtreiber zu dösen. Aria in seinen Armen war bereits eingeschlafen. Auch ihr fehlten einige Stunden Schlaf und die bleierne Müdigkeit, die sie seit dem Angriff so oft verspürte, hatte sie wieder eingeholt. Ihren ruhigen, gleichmäßigen Atem an seinem Hals, die warme Sonne auf seiner Haut, sank er hinab ins Land der Träume...

„He Ihr Schlafmützen!“ James' aufgebrauchte Stimme holte sie aus dem Schlaf. Schlagartig waren die Beiden wach. „Verdammt! Beinahe hätten wir das ganze Schloss nach Euch absuchen müssen - ein Glück, dass Lily gleich an den See gedacht hat!“ fluchte dieser drauf los. „Habt Ihr etwa die ganze Zeit gepennt?“ Lily klang irgendwie amüsiert. Sirius sah sie irritiert an „Was heißt die ganze Zeit? Wie spät ist es?“ Er gähnte herzhaft. James musste grinsen „Du hast Kräuterkunde verschlafen! Professor Sprout hat zum Glück meine Ausrede gefressen... Du solltest Dich hier nicht erwischen lassen!“ Lilys Gesicht nahm jetzt doch einen leicht missbilligenden Ausdruck an „Schließlich bist Du mit schrecklichen Kopfschmerzen im Turm geblieben... Und James sah besorgt genug aus, weil Du nicht aufgetaucht bist, dass sie ihm das auch noch abgekauft hat...“ Sirius warf einen raschen Blick auf seinen besten Freund „He Alter! Danke! Alles in Ordnung! Wir hatten wohl etwas Schlaf nachzuholen...“ Seine Augen wanderten zu Aria, die ihr Gesicht an seinem Hals vergraben hatte. „Hm“, bestätigte sie leise und sah endlich auf. „Willst Du nicht mal aufstehen?“ fragte Lily lächelnd. Aria grinste „Eigentlich nicht... Mir gefällt es hier sehr gut.“ „Mir auch!“ Sirius gab ihr ebenfalls grinsend einen Kuss aufs Haar. Außerstande sich noch länger zurückzuhalten begann nun auch James zu lachen „Falls Ihr Zwei das noch nicht gemerkt haben solltet - Ihr seid noch nicht in Eurer Wohnung... Wir sind immer noch in Hogwarts - und hier wird *das* nicht gern gesehen...“ Aria seufzte, aber das Lächeln auf ihrem Gesicht sah trotz allem sehr zufrieden aus „Ist mir auch schon aufgefallen...“ Lily betrachtete schmunzelnd Sirius, dessen Blick auf Aria ruhte. Für diesen Ausdruck auf seinem Gesicht würde wohl über die Hälfte der Mädchen im Schloss ihre Seele verkaufen... Da fiel ihr etwas ein „James? Hast Du den Brief abgeschickt, um den ich Dich heute Morgen gebeten habe?“ Ertappt sah er sie an „Upps! Sorry! Hab ich vor lauter Aufregung wegen der Karte vergessen... Werde ich sofort nachholen...“ In den Augen seines Freundes blitzte etwas auf „Warte! Ich komm mit!“ Ein fragender Blick genügte. Er beugte sich zu Aria und gab ihr einen sanften Kuss „Lass Dich überraschen!“ murmelte er. „Lass Dich nicht erwischen!“ raunte sie zurück. „Werd ich nicht... Keine Sorge!“ Lächelnd sahen die Mädchen ihnen nach, wie sie in Richtung Schloss verschwanden.

Lily schmunzelte „Sag mal, wann ist eigentlich Grannys Eule angekommen?“ „Noch gar nicht“, Arias Mundwinkel verzogen sich zu einem schiefen Grinsen. „Ach?“ kam es betont lang gezogen zurück. Das Grinsen wich einem seltsamen Lächeln „Ich konnte einfach nicht mehr anders... Nicht nach heute Nacht...“ Sie atmete tief durch „Und ich bin froh, dass wir uns über die Bedingungen so schnell einig geworden sind.“ „Was für Bedingungen denn?“ fragte Lily belustigt. Aria begann zu erzählen. Lily konnte ihr Lachen nicht zurückhalten „Ariane Property - Du bist Dir hoffentlich im Klaren darüber, dass Du die nächsten Jahre wohl auf Nachtwäsche jeglicher Art verzichten kannst? Nach *dem* Versprechen wird Sirius vermutlich *jede* Bettwäsche einfach scheußlich finden...“ Aber das verschmitzte Lächeln im Gesicht ihrer Freundin überraschte sie dann doch. „Ari!“ rief sie gespielt empört „Wer hätte das vor einem Jahr noch von Dir gedacht!“ Aria lachte „Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass *Du* mit James Potter gehen würdest?“ „Oder Du mit Sirius!“ Arias Gesicht wurde für einen winzigen Moment ernst „Ich wohl am allerwenigsten... Manchmal glaube ich es ist ein Traum und ich werde irgendwann in der bitteren Realität aufwachen...“ doch schon überzog erneut ein Lächeln ihr Gesicht „Ist das Leben nicht seltsam? Lily Evans zieht einen der größten Idioten unserer Schule dem Charme des Riesenkraken vor... Wie konntest Du den nur um sein Date bringen?“ Lachend zeigte sie auf den See, wo dieser gerade an der Oberfläche kralte. Auch Lily lachte herzlich „Wo die Liebe hinfällt...“ Kurz darauf machten zwei äußerst gut gelaunte Gryffindors sich auf den Weg zum Turm.

So Ihr Beiden - jetzt zufrieden? *grins*

Hoffe es hat Euch gefallen... Ursprünglich wollte ich die Bedingungen im letzten Kapitel schon mit unterbringen - aber Filch musste die Karte noch konfiszieren und für die nächsten Kapitel passt das nicht mehr... Deshalb hab ich dann doch umgebaut...

Prüfungen

O.k. hier geht's also weiter - wollte Euch nicht so lange zappeln lassen... *grins* Aber vor dem Abschlussball müssen die Sechs doch noch ein bisschen was arbeiten...

Aber im nächsten Kapitel ist es dann soweit.

@ Jojo=) Thanks für Deine treuen Kommiss! Freue mich, wenn's Dir gefällt! *strahl*

@ Sirius-fanin: Danke für den lieben Kommi! Die Antipathie von Peter hat mehrere Gründe. Einer davon ist die Eifersucht, dass sie wesentlich mehr Aufmerksamkeit von Sirius bekommt als er - nachdem James, sein großes 'Idol' ja auch anderweitig beschäftigt ist... Im Gegensatz zu Remus, der sich für seine Freunde einfach nur freuen kann, fühlt er sich zurückgesetzt... Der Hauptgrund ist aber der, dass er Aria nicht versteht. Sie ist vollkommen anders als er und anders als das, was er an Mädchen bevorzugen würde. Und obwohl sie ruhig und zurückhaltend ist (für ihn auch schwach), steht sie doch für die Dinge ein, die ihr wichtig sind... Und das sind andere als bei ihm... (sie denkt auch zu viel und kann ziemlich stur sein... - wenn wir schon bei Charakterbeschreibungen sind *grins*) Mit Lily hat er keine Probleme, weil Lily in seinen Augen eine 'fähige Hexe' ist, Schulsprecherin und sehr beliebt dazu... - Hoffe das reicht erstmal...;-)

So und jetzt aber endgültig VIEL SPASS!

Kapitel 27: Prüfungen

Der Frühling drang beständig weiter voran und das letzte Quidditchspiel der Saison Gryffindor gegen Ravenclaw sicherte Gryffindor den Pokal. Doch so sehr die Siebtklässler in Hogwarts sich auf den Sommer freuen mochten - oder auch nicht - zwischen ihm und sie hatte die Schulleitung erst einmal die UTZ-Prüfungen gesetzt... Das Verfahren war allen schon von den ZAG's bekannt und so hielt sich die Aufmerksamkeit in Grenzen, als McGonagall ihnen eines Tages den Prüfungsablauf mitteilte. Im Unterricht kamen nur noch Stoffwiederholungen und die Hausaufgaben wurden ihnen erlassen. Mehr Zeit zum Durchatmen verschaffte ihnen dies indes nicht... Und obwohl die sechs Freunde bei diesem Wetter viel Zeit am See verbrachten, vergaßen erstaunlicher Weise nicht einmal James und Sirius ihre Bücher auch wirklich mitzunehmen. Diesmal brauchten sie alle ihre Noten...

Nicht, dass die vier Jungs sich nicht die eine oder andere Auszeit gegönnt hätten... Wie einen kleinen nächtlichen Ausflug nach Hogsmeade zum Beispiel, der ihnen allen zwei Abende Nachsitzen eintrug... Nie erfuhren die Mädchen, die im Gemeinschaftsraum geblieben waren, was sich eigentlich genau zugetragen hatte. Doch am nächsten Morgen saßen vier sehr kleinlaute junge Männer am Frühstückstisch...

Auch Peters Magen schien jetzt öfters vor Angst und Anspannung zu rebellieren. Das Lernen war ihm nie so leicht gefallen wie den anderen Rumtreibern. Was, wenn er durchfallen würde? So gut es ging, wurde er von seinen Freunden unterstützt und die Zeit der Prüfungen rückte unaufhaltsam näher...

Erstaunlicher Weise gelang es Aria den Prüfungsstress besser wegzustecken, als Sirius befürchtet hatte. Jetzt, da sie sich das Arbeitspensum weitgehend selbst einteilen konnte, wirkte sie gelassener und irgendwie zufrieden. Was natürlich auch daran lag, dass sie Beide sich einig geworden waren - und Grannys Brief freudiger ausgefallen war, als sie erwartet hatte. Die alte Dame schien vor Glück ganz aus dem Häuschen und die lange Liste, die dem Schreiben beigelegt hatte, tat ihr übriges. Lily hatte den Verdacht, dass Arias Großmutter die unverhoffte Gelegenheit ihrer Enkelin etwas Gutes tun zu können beim Schopf ergriffen und den Inhalt der Truhe etwas 'erweitert' hatte... Doch sie würde sich hüten, diese Gedanken auszusprechen. Mrs. Potter hatte Lilys Vorschlag mittlerweile ebenfalls zugestimmt und so waren die Mädchen trotz der bevorstehenden Prüfungen bester Laune.

Sirius hingegen wartete immer noch. Als Penny eines Morgens in die große Halle flog und zielstrebig auf ihn zusegelte, begann er breit zu grinsen. Endlich! Rasch öffnete er den Brief und ohne ihn wie üblich seinen Freunden weiter zu reichen stand er auch schon auf, kaum dass er ihn überflogen hatte. Erstaunt sahen sie ihm

nach, wie er, das Pergament immer noch in der Hand, zum Lehrertisch eilte und mit McGonagall zu sprechen begann. Spielte wirklich ein Lächeln um ihre Lippen? Wenig später kehrte er strahlend zum Gryffindortisch zurück. Übermütig wedelte er mit dem Brief vor Arias Nase und lachend versuchte sie ihn zu fangen. Rasch versteckte er ihn hinter seinem Rücken „Rate was drinsteht!“ Er freute sich wie ein kleines Kind. Aria lachte immer noch „Ich weiß ja nicht einmal was *Du* geschrieben hast!“ „Trotzdem! Rate!“ Lachend schüttelte sie den Kopf. „James Mum lässt sich scheiden und hat Deinen Heiratsantrag angenommen?“ kam Lily ihr zu Hilfe. „Falsch!“ grinste er „Ari?“ „Sie hat es geschafft einen Anzug für den Riesenkraken aufzutreiben und Ihr nehmt ihn mit zum Ball?“ „Auch nicht schlecht - sollten wir vielleicht versuchen... Aber besser! Ich geb' Dir einen Tipp. Der Brief ist von Mr. Potter!“ „Sirius! Bitte! Ich hab keine Ahnung!“ sie konnte sich kaum noch halten vor Lachen „Erlöse mich!“ Seine Stimme veränderte sich merklich, als er sich vorbeugte und heiser in ihr Ohr flüsterte „Jetzt oder später?“ Lily sah das Aufblitzen in ihren Augen, die Antwort indes war zu leise für ihre Ohren. Sirius jedoch lachte zufrieden. Endlich gab er ihr den Brief und nahm seinen Platz an ihrer Seite wieder ein. Arias Augen weiteten sich vor Unglauben. Glücklicherweise warf sie die Arme um seinen Hals und küsste ihn stürmisch. Überrascht von ihrem Gefühlsausbruch grinsten die Anderen sich fragend an. „Hey Tatze! Klärst Du uns mal auf?“ ergriff James das Wort. Doch als Sirius daraufhin begann vom Whippersnapper und seinem Babyzustelldienst zu berichten erhielt er einen kräftigen Knuff in die Seite. „Autsch! Ist ja schon gut!“ grinsend nahm er Aria den Brief aus der Hand und wedelte wieder damit herum „Ich hab Mr. Potter gebeten, sich für uns nach einer Wohnung umzuhören - und jetzt hatte er Erfolg. McGonagall hat uns erlaubt, dass wir sie anschauen gehen!“

Am Samstagnachmittag kehrte ein überaus glückliches Pärchen zurück ins Schloss. In der Halle trafen sie auf ein paar ältere Hexen und Zauberer, die ihnen wage bekannt vorkamen. Sie grüßten höflich, als sie an ihnen vorbei kamen, viel zu gut gelaunt, um sich irgendwelche Gedanken zu machen und Aria schenkte ihnen ein strahlendes Lächeln. Sie wurden sehnsüchtig erwartet. „Und?“ fragte Lily, kaum dass sie die Beiden entdeckt hatte. Ein Blick sagte genug... James' Dad hatte mit ihnen gemeinsam die Wohnung besichtigt. Ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein winziges Arbeitszimmer, eine Küche mit Essbereich und ein winziges Bad... Die Wohnung war klein und die Möbel alt - aber für ihre Zwecke absolut perfekt! Mr. Potter hatte es sogar geschafft die Miete noch etwas zu drücken und Sirius hatte sofort unterschrieben. Der einzige Haken bestand darin, dass die Wohnung erst Mitte Juli frei werden würde. Aber James Vater hatte auch dieses 'Problem' sofort gelöst. „Ihr bleibt natürlich so lange bei uns!“ seine Stimme hatte keinen Widerspruch geduldet... Lily und James grinsten sich begeistert an - noch einmal zwei Wochen zu Viert!

„Habt Ihr übrigens schon gehört?“ fragte Remus nach einer kurzen Pause „Die Prüfer sollen schon heute kommen.“ Sirius grinste „Die sind wohl schon da...“ Sein Blick traf auf Arias, die immer noch strahlte...

Noch einmal büffelten die sechs Gryffindors bis in die Nacht hinein und der darauf folgende Tag sah nicht viel anders aus. Allerdings fanden sie an diesem Abend wesentlich schneller den Weg in ihre Betten. Morgen war es soweit - morgen würden die Prüfungen beginnen!

Die Reihenfolge der Fächer war die selbe wie jedes Mal und da sie alle Zauberkunst belegt hatten, warteten sie nach dem Frühstück gemeinsam in der Eingangshalle, bis erst die Fünfer, dann die Siebener Klassenweise in die große Halle gerufen wurden...

Irgendwie überstanden sie auch diesen Tag und den nächsten, an dem Verwandlung an der Reihe war. Mehr oder weniger zufrieden mit dem Verlauf der Prüfungen verbrachten sie den Abend in ihren Sesseln vor dem Kamin. Remus und Aria hatten am nächsten Tag Pause, da sie Kräuterkunde nicht belegt hatten und nutzten die Zeit um etwas auszuspannen.

Als Sirius am Mittwochnachmittag als einer der ersten Siebtklässler von den Gewächshäusern hochkam, fand er Aria bereits in der Eingangshalle. Sie winkte als sie ihn sah und ein breites Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Offensichtlich hatte sie auf ihn gewartet. Als er näher kam erkannte er Brian Stanford, Tessadora Duncan und Serina Cliffard, mit denen sie sich über die in der nächsten Woche anstehende Prüfung in Pflege magischer Geschöpfe unterhielt. Die drei Ravenclaws begrüßten ihn kurz, während er sich den seiner Meinung nach wohl verdienten Kuss seines Mädchens abholte. „Wie war's?“ fragte sie rasch, als er sie endlich wieder freigab. „Dein Kuss? Umwerfend wie immer!“ grinste er breit. Aria musste lachen „Die Prüfung meine ich!“ „Kein Problem!“ „Hoffentlich können wir das Dienstag auch sagen...“, stöhnte Tessadora leise „Wer weiß was die anschleppen!“ „Solange keine Acromantulas kommen...“ ergänzte Serina. Sirius grinste, als er spürte wie Aria angewidert zusammenschauerte. Sie liebte Tiere im Allgemeinen - aber Spinnen gehörten

definitiv nicht dazu... Entschlossen schüttelte sie den Kopf „Höchstens in Theorie“, sagte sie bestimmt „Seit 1883 sind Tierwesen der fünften Kategorie für Praktische Prüfungen nicht mehr zugelassen!“ „Sicher? Woher weißt Du das?“ fragte Serina hoffnungsvoll. Jetzt grinste Aria „Zaubereigeschichte kann manchmal auch nützlich sein...“ Dann wurde sie ernst „Irgendwer kam damals auf die Idee einen Mantikor und einen Feuerball zu den Prüfungen mitzubringen... Die Zahl der Todesopfer unter Schülern und Lehrern lag bei knapp einem Dutzend.“ Alle schüttelten sich. Brian Stanford war der Erste, der wieder das Wort ergriff „Also keine Drachen!“ sagte er beinahe enttäuscht „Dabei soll ein Bindehautentzündungszauber Wunder wirken...“ Serina verzog empört das Gesicht „Höchstens wenn Du abhauen willst! Ich möchte gar nicht wissen *wie viele* Schockzauber man für so ein ausgewachsenes Biest brauchen würde...“ „Hey! Glaubt Ihr die könnten Jungtiere verwenden?“ Stanford klang begeistert. Sirius konnte ihn verstehen. So einen Drachen hätte er auch ganz gern mal aus der Nähe gesehen... Allerdings nicht, wenn Ari ihm alleine gegenüber stehen würde. Doch das Funkeln in ihren Augen war ihm nicht entgangen. Lächelnd drückte er sie etwas fester an sich und sie grinste ihn an „So ein Mini-Drache wär doch was...“ „Wie wär's dann mit `ner Mini-Acromantula?“ neckte er sie. „Br!“ sie schüttelte sich „Danke - nein! Außerdem sind die Kleinen auch schon hochgiftig...“ Die drei Ravenclaws lachten. „Können wir glaub ich alle drauf verzichten!“ ergänzte Tess leise...

Während Aria der Theoretischen Prüfung in Verteidigung am nächsten Vormittag noch recht gelassen entgegen gesehen hatte, wurde sie nach dem Mittagessen zunehmend nervöser. Obwohl sie sehr bemüht war sich zusammenzureißen, spürte Sirius ihre Unruhe. Fest hielt er sie umschlungen, während sie in dem kleinen Zimmer darauf warteten in die große Halle gerufen zu werden. „Wird schon!“ flüsterte er noch in ihr Ohr, als sein Name laut ertönte. Ein rascher Kuss und er folgte den anderen drei Schülern in die Halle. Nach und nach leerte sich der Raum. Lily war bei einer der nächsten Gruppen und etwas später kam Remus. James war froh, dass wenigstens Aria sich bemühte ruhig zu bleiben. Peter war die Nervosität viel deutlicher anzumerken. Er spielte mit seinem Zauberstab und hätte ihn schon zweimal beinahe fallen gelassen. Endlich öffnete sich erneut die Türe. „Pettigrew - Potter - Pritchard - Property“ Aufmunternd klopfte James den Beiden auf die Schulter und schob sie vor sich her zur Türe. Aria atmete tief durch. So oder so - in zehn Minuten würde es vorbei sein. Sie betrat den Saal. Der ältere Zauberer, der ihr am Nächsten stand, winkte sie zu sich „Kommen Sie!“ Sie brauchten Beide nur ein paar Sekunden, um sich wieder zu erkennen. „Na wenn das nicht die junge Dame ist, die mir den schönsten Empfang seit Jahren bereitet hat!“ Professor Tofty lächelte sie an und Aria konnte gar nicht anders - sie lächelte zurück. „Na dann wollen wir mal!“ Als sie wenige Minuten später mit den Anderen hinaus in die Eingangshalle trat, konnte sie ihr Glück kaum fassen. Sirius, der sie mit Lily und Remus in Empfang nahm, blickte in ihre immer noch ungläubigen Augen. „Alles klar?“ fragte er etwas beunruhigt. „Kann man so sagen, ja!“ jetzt lächelte sie seltsam und sein Herz machte einen erleichterten Hüpf. „Ich hab so was von Schwein gehabt!“ Auf dem Weg zum See erzählte sie ihm flüsternd die ganze Geschichte...

Aria hatte bereits die Hälfte der Prüfung ganz passabel hinter sich gebracht, als Peter in seiner Aufregung ein Zauber fehlging und auf sie zuschwirrte. Mit dem Zauberstab in der Hand hatte sie sich bei seinem entsetzten Keuchen umgedreht und ihr Schutzschild hatte sich aufgebaut. „Soviel zu ungesagter Zauberei!“ hatte Tofti gestrahlt und diesen Punkt auf seiner Liste abgehakt. Immer noch erstaunt schüttelte sie den Kopf „Verdient hab ich's ja nicht... Aber ich denke ich hab bestanden...“ Sirius lachte, verstummte aber, als er den Ausdruck in ihren Augen sah „Hey, Süße! Du *kannst* das! Nur eben nicht immer! Und Du hättest auch so bestanden!“ Aria seufzte tief „Schon möglich...“ Aber wenn dieser Zauber nicht fehlgegangen wäre... Wer wusste schon was Tofti ausgesucht hätte? Ihr Blick fiel auf Peter, der sichtlich geknickt war. Doch Remus begann schon ihn aufzuheitern und bald saßen die sechs Gryffindors am Ufer des Sees, froh, auch diesen Tag überstanden zu haben...

Die zweite Prüfungswoche brach an und während mit Zaubertränke am Montag die letzte Prüfung für James und Sirius an der Reihe war, hatten die Anderen noch ein paar vor sich. Lily begann sofort Arithmantik zu büffeln als sie zurückkehrte, Moony hatte noch Astronomie und Geschichte der Zauberei und Peter Muggelkunde. Aria hatte die freie Zeit genutzt, um sich Pflege magischer Geschöpfe noch einmal anzusehen und verbrachte den Abend mit Sirius am See. *Dieser* Prüfung sah sie sehr gelassen entgegen... Lächelnd lauschte sie seinem Bericht über den Nachmittag. Sein ?Amortentia' war wohl ganz gut geworden und Professor Toftis breites Lächeln bei der Abgabe hatte sein übriges getan „Nicht, dass sie den noch brauchen würden“ hatte der alte Zauberer ihm zugezwinkert. Mit breitem Grinsen war er aus der Halle gekommen...

Aria war früh am Morgen wach. Nach einem kurzen Blick in ihre Unterlagen legte sie diese entschlossen zur Seite. Sirius war nicht der Einzige, der beim Frühstück erleichtert feststellte, dass ihr das Essen endlich wieder zu schmecken begann. Es war nur ein sehr kleiner Haufen Siebtklässler, der sich anschließend in der Eingangshalle zusammen fand. „Viel Glück!“ wünschte Lily ihrer besten Freundin und Sirius schnaubte belustigt „Hat sie wohl kaum nötig!“ Mit einem sanften Kuss verabschiedete er sich von ihr „Du machst das schon!“ Sie schenkte ihm ein leichtes Lächeln, während James und Remus ihr beim Vorbeilaufen bestätigend auf die Schulter klopfen.

Zwei Stunden später verließ sie zufrieden die große Halle. Besorgt registrierte Lily beim Mittagessen, dass ihr Appetit wohl schon wieder am Schwinden war. „Doch nervös?“ fragte sie vorsichtig, als Aria den Teller von sich schob. „Geht so... Ich möchte nur nicht so vollgestopft sein - ich weiß ja nicht was kommt.“ James grinste breit „Und vollgefressen kann man nicht so gut rennen, stimmt's?“ Aria lachte, doch Sirius verpasste ihm einen Knuff an die Schulter. Leicht beunruhigt sah er ihr nach, als sie wenig später die Halle verließ um noch einen Abstecher in der Küche zu machen, bevor sie die Anderen vor Hagrids Hütte treffen würde. Da sie ohnehin nur zu siebt waren, wurden sie diesmal einzeln auf das Prüfungsgelände gerufen. Arias Augen funkelten, als sie die erste Aufgabe entdeckte. Ihr Abstecher hatte sich also gelohnt. Sie ließ den Kappa nicht aus den Augen, als sie die Gurke aus ihrer Tasche zog... Kesselbrand sah sehr zufrieden aus und Hagrid winkte, als sie wenig später bereits den Rückweg antreten konnte. Ein Grinsen erschien auf Sirius' Gesicht, als er ihr auf halbem Weg zum Schloss entgegen kam „Tess und Serina haben mir schon gesagt, was dran war - kein Problem für Dich, oder?“ Aria lachte „Ein E hab ich schon sicher!“ Sein Grinsen wurde breiter „Bist Du sehr enttäuscht, dass keine Drachen da waren?“ „Ganz furchtbar!“ flunkerte sie lachend „Aber der Hippogreif und der Thestral waren auch nicht schlecht...“

James und Sirius verbrachten den Abend mit Zaubererschach, da die anderen Vier noch zu büffeln hatten... Der Mittwoch kam und während Remus noch Astronomie und Lily Arithmantik abzulegen hatte, versuchte Aria sich noch einmal die Jahreszahlen für Zaubereigeschichte einzuämmern. „Die Geschichte ist ja kein Problem, aber diese Zahlen...“ genervt verdrehte sie die Augen. „Lass uns an den See gehen“ schlug Sirius ihr vor „Ich frag Dich auch ab!“ Lächelnd ließ sie sich von ihm aus dem Sessel ziehen. Eng aneinandergeduschelt lagen sie kurz darauf auf einer Decke an Arias Lieblingsplatz. Konnte es eine schönere Art zu lernen geben?

Den Donnerstagvormittag verbrachte Aria damit mit Moony gemeinsam noch einmal den Stoff zu wiederholen, dann war es auch schon Zeit für das Mittagessen und schließlich begann die schriftliche Prüfung. Beide waren sich einig, dass die Fragen ganz okay gewesen waren. Nun - bei der Bewertung würde sich zeigen, wie viele Fehler sie tatsächlich gemacht hatten.

Die Stimmung in den Sesseln im Gemeinschaftsraum war beinahe ausgelassen und der arme Peter, der immer noch Muggelkunde vor sich hatte, war kurz vor dem Verzweifeln. Lily erbarmte sich und erklärte ihm erneut die Funktionen diverser Muggelgerätschaften. Sirius, der ihren Ausführungen mit breitem Grinsen gefolgt war, konnte sich ein bellendes Lachen nicht mehr verkneifen, als Lily begann ihm schon wieder die Stromversorgung zu erläutern. „Merk Dir einfach, dass der Stecker drin sein muss! Das ist das Wichtigste!“ Er blickte in Arias Augen. Grau traf auf Schwarz „Und manchmal vergisst man das am Besten!“ flüsterte er heiser in ihr Ohr...

Abschlussball

Erstmal Thanks für die Kommiss! *grins*

@ Jojo=) Freue mich immer von Dir zu hören! Hoffe Du hältst bis zum Schluss durch...

@ Sirius-Fanin: Noch ein Kommi! Klasse! *freu* Wenn Du den Titel der FF meinst: Thorns sind Dornen... Kann Dir aber auch gern die englischen Kapitelüberschriften übersetzen...

So, nun ist es also soweit! Viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 28: Abschlussball

Auf einmal schien die Zeit zu verfliegen. Die letzte Schulwoche begann und dann hielten sie auch schon ihre Zeugnisse in den Händen. Das Ergebnis ihrer UTZE würden die Siebtklässler am Tag nach dem Ball bei ihrem jeweiligen Hauslehrer erfahren.

Und dann war er da. Der Tag des Abschlussballs... Leicht beunruhigt registrierte Aria, dass Sirius sie immer wieder heimlich zu betrachten schien. Der Ausdruck auf seinem Gesicht war undeutbar... Auf dem Rückweg vom Mittagessen hielt sie ihn zurück. „Kann ich mit Dir reden?“ fragte sie leise. Erstaunt sah er sie an „Natürlich.“ „Sirius...“ besorgt registrierte er das Zögern in ihrer Stimme „Wenn Du... Wenn Du es Dir anders überlegt haben solltest... Dann sag es mir bitte... Ich kann immer noch bei Granny einziehen...“ Überrascht sah er sie an, dann schüttelte er rasch den Kopf „Wie kommst Du auf den Unsinn? Ich will nichts lieber als mit Dir zusammenziehen! Ich liebe Dich! Du wirst mich nicht mehr los!“ Er klang sehr bestimmt und sie atmete erleichtert auf. „Ich dachte nur... Du hast mich heute so ernst angesehen... Und...“, sie brach ab und zuckte mit den Schultern. Sirius zog sie an sich und küsste sie sanft. Seine Gedanken rasten. Er konnte ihr nicht sagen, was ihn beschäftigte. Heute Nacht würde sie es erfahren... War es doch das Problem, wie er die alles entscheidende Frage formulieren sollte... „Es ist nur wegen Hogwarts“, flüsterte er schnell in ihr Ohr „Ich werde es vermissen...“ „Ich auch... Aber die getrennten Schlafsäle sicher nicht!“ versuchte sie ihn aufzuheitern. Ein breites Grinsen erschien auf seinem Gesicht „*Ganz sicher nicht!*“

Das Herz des Rumtreibers klopfte bis zum Hals, als er am Abend zusammen mit seinen Freunden den Gemeinschaftsraum betrat. Noch nie in seinem Leben war er so aufgeregt gewesen. Während sie auf die Mädchen warteten drehte er nervös eine Runde nach der anderen, die kleine blaue Schachtel in der Tasche seines Umhangs fest umkrampft. James grinste breit „Immer mit der Ruhe - Du tust ja so, als müsstest Du gegen eine Chimära antreten...“ Peter, der wieder einmal keine Ahnung hatte, um was es ging, murmelte „So übel wird sie schon nicht aussehen...“ Sirius nuschte nur „*Darüber* mache ich mir keine Sorgen!“ Remus grinste - Tatze hatte sich bereits verliebt, als er noch gar nicht wusste *wie* sie aussehen konnte... James lachte wieder „Sie wird schon nicht nein sagen! Du solltest ihr beim Tanzen vielleicht nicht so oft auf die Füße treten... Aber sonst würde ich mir da keine Gedanken machen!“ Er zwinkerte seinem besten Freund zu und auch Remus grinste breit. Wurmchwanz hingegen stöhnte auf „Tanzen - musstet Ihr mich *darin* erinnern?“ Er war nicht gerade scharf darauf sich bei seiner Verabredung zu blamieren. James hatte ein bisschen nachgeholfen und ihm war klar, dass er keine zweite Chance bei ihr bekommen würde. Die Freunde lachten. „Ist doch halb so schlimm“ versuchte Remus ihn zu trösten. Er hatte sich doch tatsächlich überwunden und das Mädchen aus Ravenclaw gefragt - in aller Freundschaft natürlich. Genau genommen war ihm nichts anderes übrig geblieben, nachdem Tatze und Krone gedroht hatten, die Sache selbst in die Hand zu nehmen... Nun ja, wenn er ehrlich war, war er nicht gerade unglücklich darüber... wenigstens heute würde er ein ganz normaler junger Mann sein und den Abend genießen...

Sein Blick fiel wieder auf Sirius, der nervös auf und ab wippte. Er hielt ihn an seinem nachtblauen Umhang fest und zog ihn zu sich herüber. „Du solltest das nicht tun, wenn Du Zweifel hast...“, flüsterte er. Für einen Moment glitt ein Lächeln über das Gesicht seines Freundes. „Ich war mir noch nie *so* sicher... Aber ich hab so was noch nie gemacht - und das werde ich wohl auch nie wieder... Ich will es nicht versauen...“, jetzt klang er wieder besorgt. „Wirst Du nicht!“ Moony klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter, als sich auf

der Treppe endlich etwas tat. Für einen kurzen Moment herrschte Ruhe im Gemeinschaftsraum, der ein bewunderndes Murmeln folgte. Überraschenderweise kamen ihre Zimmergenossinnen zuerst herunter. Sirius stöhnte auf. James erbarmte sich „Hey, Patricia! Wo bleiben die Beiden?“ Mit einem seltsamen Blick sah sie die Rumtreiber an „Die kommen gleich - wenn sie mit dem Make up fertig sind.“ Als sie den verdutzten Blick der Jungs sah, fügte sie hinzu „Lily wollte Ariane unbedingt schminken und der hat's nicht gefallen - und Lily hat ihr Ratzeputz dann nicht gepasst... Und da haben die Beiden sich erst einmal eine Kissenschlacht geliefert...“ Die Jungs grinnten immer noch breit, als es plötzlich wieder still wurde. Sirius' Hand umkrampfte erneut die kleine Schachtel, als er sich umdrehte. James neben ihm zog scharf die Luft ein, als er Lily als erste die Treppe herunterkommen sah. Sie trug die Haare hochgesteckt und ihr smaragdgrünes Kleid passte perfekt zu ihren Augen. Das eng geschnittene Korsagenoberteil brachte ihre weibliche Figur sehr gut zur Geltung und auf dem weiten Rock waren dieselben Ornamente in Rot- und Orangetönen gestickt. Sie war wunderschön und James schien es auf einmal die Sprache verschlagen zu haben.

Sirius bemerkte nichts davon. Sein Blick verweilte auf Aria, die leichten Abstand zu Lily hielt, um ihr nicht auf das Kleid zu treten. Gebannt verfolgte er jede ihrer Bewegungen. Sie hatte den Saum vor sich fixiert und erst am Fuß der Treppe hob sie die Augen und sah ihn an. Sie grinste schelmisch, als sie den Ausdruck auf seinem Gesicht sah. Das Herz klopfte ihm wieder bis zum Hals. *Das* war sein Mädchen... Im Gegensatz zu Lily trug sie die Haare offen und ihre dunklen Locken wirkten geordneter als sonst. Feine silberne Fäden glitzerten darin und schienen sie in Zaum zu halten. Das Rauchblau ihres Kleides schimmerte ebenfalls leicht silbern. Der weite Rock endete leicht gewellt in Höhe der Waden und darunter erschien ein zweiter bodenlanger in einem etwas dunkleren Ton, der sich in den Stickereien des eng anliegenden Oberteiles wiederfand. Die schmalen Träger, die für den richtigen Halt zu Sorgen hatten, waren in rauchblau, während die flattrig geschnittenen Ärmel, die die Rundungen ihrer Schultern frei ließen wieder in dem dunkleren Stoff gehalten waren. Lily hatte ganze Arbeit geleistet. Sirius lächelte, als er das Medaillon um ihren Hals erkannte.

Remus, der die Reaktionen seiner Freunde bemerkte, grinste zufrieden. Tatze neben ihm begann ruhiger zu werden, als er Arias Nähe spürte. Sirius sah in ihr Gesicht und stellte befriedigt fest, dass sie sich nicht hatte verbiegen lassen. Sie trug das selbe Make up wie immer bei gewissen Gelegenheiten und ihre Augen schimmerten dunkel und geheimnisvoll. „Du siehst umwerfend aus...“ raunte er heiser in ihr Ohr, bevor er sie behutsam küsste. „Gleichfalls!“

„Können wir dann?“ unterbrach Remus sie amüsiert „Falls ich Euch daran erinnern darf - *unsere* Damen warten in der Eingangshalle!“

Pünktlich mit dem Gongschlag um acht öffneten sich die Flügeltüren weit und sie betraten die große Halle. Der Sternenhimmel erstrahlte in Mitternachtsblau und die Wände waren dekoriert mit Efeu- und Blumengirlanden in den Häuserfarben. Jeder der Tische war geschmückt mit Blumen und Lichtern und kleine Speisekarten lagen neben goldschimmernden Tellern. Die Acht setzten sich an einen Tisch in der Nähe der Türe. Susan Ackerly, Remus Sechsklässlerin, sah in ihrem grünen Kleid entzückend aus und er war froh, einen braunen und keinen blauen Umhang gewählt zu haben. Die Beiden passten gut zusammen. Peters Verabredung, Betty Cauldwell aus Hufflepuff, war erst in der fünften Jahrgangsstufe. Sie war nicht ganz so hübsch, aber dafür schon üppig gebaut - so wie er es mochte. Vielleicht hätte sie nicht gerade rosa tragen sollen, aber Peter störte das wenig. So oder so war er ziemlich nervös und warf ihr immer wieder verstohlene Blicke zu.

Sirius war nicht sonderlich überrascht, als die restlichen Plätze an ihrem Tisch sich mit Ravenclaws füllten. Brian Stanford, der mit Serina Clifford am Arm den Saal betreten hatte nickte ihnen kurz zu und Tessadora Duncan, die mit seinem besten Freund Mike Davies erschienen war lächelte. Kaum hatten sich alle gesetzt, als Dumbledore sich auch schon für eine kurze Ansprache erhob. Auf den Gesichtern der Schüler lag ein Lächeln, als er seinen Platz wieder einnahm und ihnen einen guten Appetit wünschte. Seinem Teller zugewandt sagte er etwas und sofort füllte sich dieser mit Essen - sie hatten verstanden. Nach einem Blick auf die Speisekarte bestellte jeder bei seinem Teller und das Gewünschte erschien.

Gedämpfte Gespräche und das Geklapper von Geschirr und Besteck erfüllte die Große Halle. Sirius grinste zufrieden, als er sah, wie Aria ihren Teller leerte. Ein sicheres Zeichen, dass es ihr gut ging. Sie war auch nicht mehr so bleich wie in den letzten Wochen... Susan, die ihnen mit Remus gegenüber saß schüttelte ungläubig den Kopf „Wo isst Du das alles hin? So eingeschnürt wie Du bist würde ich keinen Bissen hinunterbringen...“ Ein bedeutungsvoller Blick streifte die enge Taille. Irritiert sah Aria sie an, doch Lily, die dem Gespräch

gefolgt war lachte bereits „Das ist kein Schnürmieder - das ist echt!“ Verblüffung war auf den weiblichen Gesichtern am Tisch zu erkennen, während die Jungs bei diesem Anblick ein Grinsen nicht unterdrücken konnten. „Oh...“ war alles, was Susan entgegnete und Aria lächelte etwas verlegen und zuckte mit den Schultern. „Zumindest brauchst Du Dir vor dem Schaulaufen nachher keine Sorgen zu machen“, Serina lächelte gequält. „Schaulaufen?“ Brian betrachtete sie aufmerksam, doch auch die anderen jungen Männer sahen plötzlich sehr interessiert aus. Tess nickte bestätigend. „Klar - wenn der Ball eröffnet wird. Was glaubt Ihr, wie dann geklatscht und getratscht wird - Kleider, Schuhe, Frisur... von körperlichen Vorzügen mal ganz abgesehen...“ stöhnend verdrehte sie die Augen. Mike lachte dröhnend „Weiber...“ Es brachte ihm ein giftiges Funkeln von Tess und einen Schlag auf den Hinterkopf ein „Als ob Ihr einen Deut besser wärt!“ Er grinste immer noch „Wir halten uns nicht mit Kleidern auf...“ feixte er, ging aber vorsichtshalber in Deckung.

Die Stimmung am Tisch war bestens, als ihr Schulleiter aufstand und alle bat sich zu erheben. Wie von Zauberhand wurden die Tische näher an die Wände gerückt und die Abschlusschüler mussten für das große Abschlussfoto in die Saalmitte treten. Nach dem Gruppenbild bat er noch einmal kurz Platz zu nehmen. Während des Balls sollten die Schüler später Tischweise für die Einzelbilder vor dem Schloss erscheinen. Mit einem erneuten Schlenker seines Zauberstabes erschienen Instrumente und ein paar Zauberer stürmten die kleine Bühne. Dumbledore nickte dem Schulsprecherpaar aufmunternd zu - das Zeichen sich zu erheben. James verbeugte sich leicht vor Lily und reichte ihr galant den Arm. Gemeinsam schritten sie vor den grinsenden Gesichtern ihrer Freunde in die Saalmitte um den Ball zu eröffnen. Ein wunderschönes Paar... Langsame Musik ertönte und die Beiden begannen zu tanzen. Dumbledore erhob sich und reichte McGonagall den Arm. Darauf hatten die Freunde nur gewartet. „Auf zum Schaulaufen!“ grinste Sirius, als er seinen Stuhl zurückschob. Die Mädchen verdrehten die Augen. „Darf ich bitten Mylady?“ Aria lächelte leicht gequält und nervös drehte sie an ihrem Armband, einem alten Familienerbstück, das Granny ihr zu ihrem siebzehnten Geburtstag geschenkt hatte. „Schließlich haben wir's den Beiden versprochen“, seufzte sie leise. Sie tanzte für ihr Leben gern - aber Lust begafft zu werden hatte sie ganz bestimmt nicht. „Du siehst wunderschön aus“, raunte er in ihr Ohr und küsste sie zärtlich, bevor er sie sanft aber bestimmt mit sich zog. Remus hatte sich ebenfalls erhoben und zu seinem Erstaunen folgten ihnen auch die Ravenclaws sofort. Peter starrte ihnen kurz hinterher. Sirius schloss Aria bereits in seine Arme. Etliche Blicke waren auf das Paar gerichtet, das jetzt zu tanzen begann. Unübersehbar eine vertraute Einheit... Ein anzügliches Lächeln erschien auf seinem Gesicht - zumindest sah man heute, dass Tatzes Geschmack nicht ganz daneben war. Auch wenn Property's Formen nicht sehr ausgeprägt waren - heute waren sie zumindest erkennbar... Seine Augen huschten zu Bettys Dekollete - das gefiel ihm schon besser. Hoffentlich blamierte er sich nicht. Er stöhnte innerlich auf, als er ihr die Hand entgegen streckte, um sie ebenfalls zur Tanzfläche zu führen.

Arias Unbehagen schwand, als Sirius sie fest an sich zog. In der Wärme seiner Umarmung wurde alles andere bedeutungslos. Er war ein guter Tänzer und sie überlies sich ganz seiner Führung. Als ihr Tisch als einer der letzten zum Fotografieren vor das Schloss gerufen wurde, hatten sie noch keinen Tanz ausgelassen...

Es dauerte ein wenig, bis alle Bilder gemacht waren und die Freunde gemeinsam den Weg zurück zur großen Halle nahmen. Doch in Sirius' Kopf hatte sich ein anderes Bild festgesetzt. Der Garten vor dem Schloss hatte sich in eine zauberhafte Lichtergrotte verwandelt und leise drang die Musik noch an seine Ohren. *Jetzt* wusste er, wo er kurz vor Mitternacht sein wollte, bevor das letzte Lied begann...

Nach einer kurzen Pause, in der sie sich mit Getränken versorgten, kehrten sie zurück auf die Tanzfläche. Plötzlich endete die Musik und Professor Dumbledore erhob sich. Mit breitem Lächeln schwenkte er seinen Zauberstab „Zur besseren Verständigung der Häuser - eine halbe Stunde Partnerwechsel!“ verkündete er fröhlich in die Runde „Sie werden feststellen, dass sie mit jedem Partner nur einmal tanzen können - und dass sie die Tanzfläche erst nach dem Ablauf der Zeit verlassen können...“ Er zwinkerte den überraschten Schülern zu und die Musik setzte wieder ein. Nach dem ersten Lied war klar, was er gemeint hatte - eine unsichtbare Kraft schien die Paare auseinanderzudrücken. Peter, der froh war noch eine Pause gemacht zu haben, beobachtete seine Freunde, die sich in ihr Schicksal ergaben. Die ersten Runden waren alle noch sichtlich entspannt, da sie untereinander durchtauschen konnten - doch dann mussten sie auf andere Partner ausweichen. Remus machte das nicht so viel aus, aber James und Sirius passte das keinesfalls. Wieder einmal konnte Wurmschwanz sich nur wundern, wie sehr die Beiden sich verändert hatten. Anstatt die bewundernden Blicke und das Augenklimpern der Mädchen in ihren Armen zu genießen, schienen sie es nicht einmal zu bemerken. Zu beschäftigt waren Beide damit ihre Freundinnen im Auge zu behalten - oder besser gesagt, deren Tanzpartner. Wehe dem, dessen Hand zu tief rutschen würde!

Die halbe Stunde war beinahe zu Ende, als Brian Stanford auf Aria zutrat und sie in die Arme nahm. Leise unterhielten sie sich während des Tanzens. Irgendwann suchte er ihren Blick. „Sag mal Ariane - hab ich das vorhin richtig mitgekriegt? Hast Du dem Fotografen die gleiche Adresse wie Mr. Black aufgeschrieben?“ fragte er grinsend. Aria lächelte glücklich. „Mhm“, war alles was sie erwiderte. „Dann ist das also was richtig ernstes zwischen Euch?“ Ein strahlendes Lächeln war die Antwort.

Peter keuchte erstaunt auf, als er den plötzlich gefährlichen Ausdruck auf dem Gesicht seines Freundes entdeckte. Was war da los? Er folgte seinem Blick und erkannte sofort den Stein des Anstoßes. Property flirtete doch allen Ernstes vor Tatzes Augen mit Stanford! Die hatte vielleicht Nerven! Doch schon suchten ihre Augen Sirius und für einen Moment wurde das Lächeln auf ihrem Gesicht noch intensiver - um kurz darauf einem verstörten Ausdruck zu weichen. Sensationslustig riss Peter die Augen auf, als sich in diesem Moment der Zauber löste. Beunruhigt trat Aria zu Sirius „Was ist los?“ Er atmete tief durch - ihr Lächeln für ihn war ihm nicht entgangen. Dennoch betrachtete er sie forschend. „Muss ich mir Sorgen machen?“ fragte er leise und etwas gequält. Aria brauchte einen kurzen Moment, bis sie begriff. „Sirius Black, Du bist ein Idiot!“ murmelte sie zärtlich, während sie die Arme um seinen Hals schlang und ihn zu sich herunterzog. Als sie seine Lippen wieder freigab, grinste er breit. „Solange ich der Einzige bin, den Du *so* küsst, kannst Du angrinsen wen Du willst...“ „Und küssen auch?“ feixte sie grinsend. „Untersteh Dich!“ raunte er heiser, als er seinen Mund erneut auf ihren presste. „Ich möchte nie wieder einen Anderen küssen...“ flüsterte sie danach mit belegter Stimme und ein warmer zärtlicher Glanz strahlte aus ihren Augen...

Es ging bereits auf Mitternacht zu und immer noch hatten sie kaum einen Tanz ausgelassen. James und Lily waren ebenso wenig wie Remus und Susan von der Tanzfläche zu bringen gewesen. Moony schien diesen Abend in vollen Zügen zu genießen. Einige Male hatten die Jungs sich erbarnt mit Betty zu tanzen, doch Peter war nicht mehr zu bewegen. Lily lachte vor Vergnügen, als James sie zu der ausgelassenen Musik nur so herumwirbelte. Nicht weit von ihnen, in der Nähe der Türe, tanzte Professor McGonagall gerade mit Hagrid und irgendwo im Gewühl war die Spitze von Dumbledores Hut zu sehen. Sirius war bester Dinge, als er sein Mädchen über die Tanzfläche schwang. Es war ein perfekter Abend! Aria in seinen Armen lächelte und ihre Augen strahlten vor Glück. Ihr war mittlerweile unglaublich warm. Sie keuchte auf, als Sirius sie erneut in eine heftige Drehung führte und ihr leicht schwindelig wurde. Sie lachte, während sie nach Luft schnappte. Doch ihre Lungen schienen sich nicht richtig füllen zu wollen. Mit einem breiten Grinsen hatte Sirius sie angeblickt, als sie so heftig eingeatmet hatte - jetzt schwand es und wich der Besorgnis „Ari? Was ist?“ Er spürte, dass ihre Hand in seiner leicht zu zittern begann und ihr Gesicht wurde bleich. „Ich... brauch... etwas Luft...“, stammelte sie immer noch etwas atemlos. Ohne zu zögern fasste er sie fester um die Taille und zog sie hinaus in die Eingangshalle, zu dem weit geöffneten Eichenportal. Sie mussten raus... Ihre Augen wurden merkwürdig starr, als sie den Ausgang fixierte und ihr Atem ging seltsam flach. „Wir sind gleich draußen...“ flüsterte er und versuchte möglichst ruhig zu klingen. Die Bilder vor ihren Augen wechselten von Farbe zu schwarzweiß. Sie spürte noch, wie Sirius sie ins Freie zog - dann schien jemand einen Schalter umgelegt zu haben. Dunkelheit umfing sie und es wurde Nacht. Sirius fluchte leise, als sie in seinen Armen zusammensank...

„Ari? Ari...“, verzweifelt lies er sich ins Gras sinken und zog sie an sich „Ari... Komm schon...“ „Mr. Black - lassen Sie mich!“ bestimmt schob Professor McGonagall ihn zurück, um sich das Mädchen ansehen zu können „Was ist passiert?“ Sirius berichtete hastig. „Ein Glück, dass ich Sie herausgehen sah... Es ist immer das Gleiche! Diese jungen Dinger glauben anscheinend alle, sie könnten nur von Luft und Liebe leben“, schimpfte ihre Hauslehrerein, während sie ihren Zauberstab zog. Sie tippte Aria leicht mit der Spitze an und erleichtert sah Sirius, wie ihre Lider in dem blassen Gesicht zu flattern begannen und sie kurz darauf die Augen aufschlug. „Was...?“ stammelte sie irritiert, dann kehrte langsam die Erinnerung zurück. Beschämt sah sie zu Boden. „Sie sind ohnmächtig geworden, Miss Property. Sie hätten mehr Essen sollen!“ der Vorwurf in der Stimme ihrer Hauslehrerin war nicht zu überhören. „Aber sie hat gegessen“, sagte Sirius zu ihrer Verteidigung. Aufmerksam blickte McGonagall auf das Mädchen „Haben Sie genug getrunken? Oder vielleicht zuviel?“ Arias Augen blitzen empört auf „Ich bin nicht betrunken! Bis auf ein Glas Bowle habe ich den ganzen Abend nur Saft getrunken!“ Sirius drückte sie beruhigend an sich. Er wusste, dass sie kein Freund von Alkohol war - trank doch ihr Vater oft mehr, als gut für ihn war...

Professor McGonagalls Gesicht war sehr ernst und ihre Stimme duldete keinen Widerspruch „Miss Property, sie werden jetzt in den Turm zurückkehren! Gehen Sie zu Bett! Der Ball ist ohnehin gleich zu Ende. Morgen nach dem Frühstück melden Sie sich im Krankenflügel! Madam Pomfrey wird Sie gründlich

untersuchen. Vielleicht war es wirklich nur ein kleiner Schwindelanfall - aber möglicherweise sind auch die von den Heilern erwähnten Spätfolgen aufgetreten. Ich bin nicht bereit ein Risiko einzugehen! Mr. Black - sorgen Sie dafür, dass Sie auch erscheint! Morgen Nachmittag erwartete ich Sie Beide in meinem Büro zur Bekanntgabe Ihrer UTZ-Ergebnisse...“ Die Betonung in ihren Worten sagte genug 'Wehe, sie waren vorher nicht bei der Untersuchung!' - sie brauchte sie nicht extra auszusprechen. Die Beiden hatten bereits einen Teil des Weges zum Turm hinter sich gebracht, als im Saal langsam die Musik zum Erliegen kam.

Wie ihr geheißen wurde, ging Aria gleich zu Bett. Sirius begleitete sie noch hoch in den Schlafsaal und verabschiedete sich zärtlich. Krampfhaft bemüht zuversichtlich zu klingen flüsterte er heiser „Mach Dir keine Sorgen! Ich hab Dich einfach zu sehr herumgewirbelt... Schlaf Dich aus...“. Doch als er seinen eigenen Schlafsaal betrat, fiel all die Gelassenheit von ihm ab. Warum konnte bei Ihnen nicht einmal alles gut laufen? Es war so ein schöner Abend gewesen - einfach perfekt für sein Vorhaben... Hätte er doch nur diesen magischen Moment auf der Tanzfläche genutzt - dann würde sie jetzt seinen Ring am Finger tragen!

'Beim großen Merlin! Lass es ihr gut gehen!' flehte er stumm 'Lass es ihr gut gehen!'

So, ich zieh schon mal das Genick ein... Hoffe der Ball war von der Beschreibung her o.k. - hab mich etwas am Weihnachtsball im Feuerkelch orientiert...

Auch wenn der Heiratsantrag gefehlt hat (ganz elend fühl) - lasst doch trotzdem 'nen Kommi da!

Und ratet mal schön, wie's weitergeht - werde Euch auch nicht so lange zappeln lassen... Das nächste Kapitel ist schon seit Monaten fertig!

Schock

Gleich vier Kommiss! Dankeschön! *grins und freu* - tja, dann werd ich Euch auch nicht so lange warten lassen!!!

Und weiter geht's:

Kapitel 29: Schock

Gleich nach dem Frühstück am nächsten Morgen betrat Aria die Krankenstation. „Ah, Miss Property, Guten Morgen. Professor McGonagall hat mir schon gesagt, dass sie kommen werden,“ begrüßte Madam Pomfrey sie freundlich „Ich nehme an Mr. Black wartet draußen?“ Aria nickte. „Also zu Ihnen. Setzen Sie sich. Wie ich hörte sind Sie gestern Nacht ohnmächtig geworden?“ Gehorsam setzte Aria sich auf den Bettrand, während sie abwehrend antwortete „Ja, aber mir geht es gut! Mir war einfach nur schwindelig vom Tanzen - und die Luft war so stickig... Ich wäre nicht gekommen, wenn Professor McGonagall nicht darauf bestanden hätte...“ „Das ist mir wohl bewusst“, Madam Pomfrey seufzte „aber wir müssen trotzdem sicher gehen, dass es sich nicht um Spätfolgen Ihres 'Unfalls' handelt.“ Die Schulkrankenschwester betrachtete sie aufmerksam „Hatten Sie in letzter Zeit schon einmal einen Ohnmachtsanfall oder irgendwelche Schwindelgefühle?“ „Nein“, Aria schüttelte den Kopf. „Hatten Sie andere Beeinträchtigungen seit dem Sturz - Kopfschmerzen zum Beispiel?“ Das Mädchen zuckte mit den Schultern „Ich war eine zeitlang sehr müde... und der Prüfungsstress ist mir auf den Magen geschlagen - aber sonst ging es mir wirklich gut.“ Madam Pomfreys Blick wurde strenger „Was heißt 'auf den Magen geschlagen'?“ „Ich hatte den ganzen Tag so ein flaes Gefühl im Magen... Richtig übel war mir selten.“ Wieder zuckte sie mit den Schultern. „Mussten Sie sich übergeben?“ „Nicht oft. Nur dreimal - und das hatte andere Gründe - wegen des ganzen Ärgers...“, erwiderte Aria sichtlich unangenehm berührt. Sie erinnerte sich nicht gerne daran... Wenn Madam Pomfrey sie doch endlich gehen lassen würde... Ihr fehlte doch nichts... Doch diese musterte sie weiter mit inzwischen hochgezogener Augenbraue „Wann hatten Sie das letzte Mal Ihre Regelblutung?“ Überrascht sah sie sie an „Vor dem Angriff - aber bei den ZAG's hat sie auch ausgesetzt und im Krankenhaus sagten sie schon, dass das passieren könnte.“ Warum sollte das auf einmal wichtig sein? Die Augen der Krankenschwester schienen sich in ihre bohren zu wollen „Miss Property - hatten Sie Geschlechtsverkehr? Ungeschützten Geschlechtsverkehr meine ich?“ „Was?“ Aria starrte sie an. Worauf wollte sie hinaus? Doch da begann sie schon zu begreifen... Ihre Augen wurden groß, als sie völlig überrumpelt den Kopf schüttelte... Das konnte nicht sein... Sie hatten immer aufgepasst... Sie hatte doch die Pille genommen... Nur in der ersten Zeit nach dem Angriff hatte sie nicht gewirkt... Die Stimme des Heilers hallte in ihrem Kopf *'Die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft zum jetzigen Zeitpunkt ist zwar so gut wie ausgeschlossen - zu Ihrer eigenen Sicherheit würde ich Ihnen allerdings empfehlen zusätzliche Maßnahmen zu treffen!'* Und das hatten sie doch auch immer getan... Immer? Etwas in ihrem Kopf rastete ein. Nicht immer! Ein einziges Mal hatten sie sich hinreißen lassen... Das konnte doch nicht... Sie schlug die Hände vor ihr Gesicht, doch Madam Pomfrey hatte bereits das Erkennen in ihren Augen gesehen „Also besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?“ „Eigentlich nicht... Der Heiler hat gesagt, es könne eigentlich nichts passieren...“ „Manchmal irren sich auch diese. Aber zum jetzigen Zeitpunkt kann ich Ihnen nur sagen, dass die Symptome, die Sie mir genannt haben sich sehr danach anhören.“ Mit einem Wink ihres Zauberstabes lies sie einen kleinen Becher erscheinen, mit dem sie Aria zur Toilette schickte. Furchtbar bleich kam das Mädchen zurück. Das konnte einfach nicht sein... „Wie lange wird es dauern?“ fragte sie leise, als sie den Becher übergab. „Oh, das haben wir gleich. Setzen Sie sich.“ Kurz kreiste der Zauberstab über der Flüssigkeit, dann begann diese sich zu verändern. Sie wurde blau und schien hauptsächlich aus drei Ringen zu bestehen, ein vierter zeichnete sich schwach ab... Aria fixierte verwirrt den Becher „Was bedeutet das?“ Die Antwort lies nicht lange auf sich warten „Es tut mir sehr leid, Miss Property, aber ich muss ihre Hauslehrerin verständigen. Sie sind im vierten Monat schwanger!“

Geschockt starrte Aria auf die blaue Flüssigkeit, während Madam Pomfrey auf den Flur hinaustrat, um Sirius zu Professor McGonagall zu schicken. „Sie werden Bescheid bekommen, sobald ich mit Ihrer

Hauslehrerein gesprochen habe. Je eher Sie also mit Professor McGonagall zurück sind...“, wehrte sie schnell seine besorgte Frage nach seiner Freundin ab. Der junge Mann tat Ihr beinahe leid, als sie ihm nachblickte, wie er davon eilte. Er hatte keine Ahnung, was ihn erwartete. War das Mädchen absichtlich schwanger geworden? Es wäre nicht das erste Mal, dass zu solchen Mitteln gegriffen wurde, um einen Mann zu halten. Und Sirius Black war der Mädchenschwarm der Schule... Aber sie war selbst viel zu entsetzt gewesen... Nein - das traute sie ihr nicht zu! Energisch schüttelte sie den Kopf, ehe sie ihr Reich wieder betrat.

Ariane Property saß immer noch auf dem Bett, die dunklen Augen starr auf den Becher gerichtet, als könne sie die Flüssigkeit darin Kraft ihrer Gedanken wieder zurückverwandeln... Es konnte nicht sein... Das war doch nicht möglich... dieses eine Mal... der Heiler hatte doch gesagt... Sie bekam nichts davon mit, als Professor McGonagall zur Tür hereinkam und sich leise flüsternd mit Madam Pomfrey unterhielt. „Das Ergebnis ist wohl eindeutig!“ der strenge Ton ihrer Lehrerin riss sie abrupt aus ihren Gedanken und sie zuckte erschrocken zusammen. Die heftige Reaktion des Mädchens war ihr nicht entgangen und etwas milder fuhr sie fort „Ich nehme nicht an, dass es beabsichtigt war?“ Außerstande auch nur einen Ton herauszubringen schüttelte Aria den Kopf. „Mr. Black ist der Vater?“ Ein leichtes Nicken war die Antwort. „Dann sollten wir ihn wohl besser hereinholen. Was ich Ihnen zu sagen habe betrifft Sie Beide. Möchten Sie, dass ich dabei bin, wenn Sie es ihm sagen?“ Und auf das erneute Kopfschütteln des Mädchens setzte sie hinzu „Dann werde ich Sie für ein paar Minuten mit ihm allein lassen.“ Professor McGonagall trat zur Tür und öffnete sie „Mr. Black, kommen Sie bitte.“ Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, als er Aria wie ein Häufchen Elend auf dem Bett sitzen sah. Der Schock war noch deutlich auf ihrem Gesicht zu erkennen. War es so schlimm? Mit ein paar Schritten war er bei ihr.

„Ich bin in Madam Pomfreys Büro, wenn Sie mich brauchen“, Professor McGonagall lies sie allein. Sirius setzte sich neben Aria und nahm ihre Hand. Sie fühlte sich eiskalt an. „Ari - was ist los?“ fragte er heiser „Es kann doch nicht so schlimm sein... Musst Du wieder ins St. Mungo?“ Angst kroch in ihm hoch, als er den Unglauben und Schrecken in ihren Augen sah. Sie schüttelte den Kopf. „Ari! Was ist los?“ flehte er beinahe. Er konnte es nicht ertragen sie so zu sehen... sah, wie sie begann an den Worten zu würgen, die schließlich stockend, mit tonloser Stimme aus ihr herauskamen „Ich... bin nicht krank“. Sein Herz machte einen schnellen Hüpf „Aber was ist es dann?“ Sie schloss die Augen und nagte um Fassung ringend auf ihrer Unterlippe, bevor sie ihn wieder ansah und im selben Ton ergänzte „Ich... bin schwanger.“ Für einen Moment blickte er sie überrascht an, bevor das vertraute Grinsen, das sie so an ihm liebte auf seinem Gesicht erschien. Erleichtert atmete er auf. Ungläubig sah sie wie er den Kopf schüttelte „Ari, Du kannst nicht schwanger sein! Das ist unmöglich! Beruhig Dich Süße... Wenn sie mit der Untersuchung fertig ist, wird sie zum selben Schluss kommen! Du bist nicht schwanger!“ Er wollte sie zärtlich küssen, als er Tränen in ihren Augen glitzern sah. Sah, wie sie auf einen Becher mit einer blauen Flüssigkeit darin zeigte - ihre Stimme klang merkwürdig brüchig „Sie hat den Test schon gemacht - ich bin im vierten Monat...“ Das Grinsen gefror auf seinem Gesicht. Aria schluchzte auf und wie in Trance zog er sie in seine Arme, spürte ihre Tränen, die warm seinen Hals hinabrannen... streichelte mechanisch über ihren Rücken... „Aber das ist nicht möglich! Wir haben doch immer aufgepasst...“ stammelte er irgendwann. Er begann zu rechnen „Es muss im Cottage passiert sein...“ Aria schluchzte leise „Der Morgen im Bad...“

Professor McGonagall trat zu den beiden jungen Menschen, die sie jetzt seit beinahe sieben Jahren kannte. Ihr Leben würde sich ändern - die Beiden konnten noch nicht ansatzweise erfassen wie sehr. Das würde dauern. Erst einmal mussten sie den ersten Schrecken überwinden... Sie räusperte sich. „Sie wissen jetzt also Bescheid“, wandte sie sich an Sirius und auf sein Nicken hin fuhr sie fort „Der Geburtstermin liegt wohl im Dezember. Madam Pomfrey wird ihn für sie berechnen. Es sei denn, sie ziehen es vor, die Schwangerschaft zu beenden. Auch diese Möglichkeit steht ihnen offen.“ Aria starrte zu Boden und schüttelte schließlich den Kopf. „Sie werden das Kind also bekommen?“ Die junge Frau vor ihr nickte zögernd. „Ja...“, antwortete sie kaum hörbar. „Gut... Dann, Mr. Black, muss ich Sie fragen, ob Sie die Vaterschaft anerkennen?“ Für einen winzigen Moment blitzte etwas in den grauen Augen auf. War es Empörung? Dann nickte auch er „Natürlich!“ „Wenn das so ist, möchte ich Ihnen Beiden trotz allem gratulieren. Alles Gute für Sie und Ihren Sohn.“ Überrascht sahen die Zwei sie an. „Sohn?“ fragte Sirius leise. Professor McGonagall nickte und zeigte auf den Becher „Natürlich! Eindeutig blau! Bei einem Mädchen wäre rot erschienen...“ Kurz hielt sie inne „Aber nichts desto trotz, muss ich sie leider daran erinnern, dass Sie zum jetzigen Zeitpunkt immer noch Schüler von Hogwarts sind - und trotz Ihrer Volljährigkeit wir noch die Verantwortung für Sie tragen. Normalerweise müsste ich jetzt umgehend ihre Eltern benachrichtigen...“ Ariane Property hielt den Kopf

gesenkt, doch auf dem Gesicht des jungen Mannes erschien ein grimmiges Lächeln. Oh ja, als ihre Hauslehrerin kannte sie die Geschichte nur zu gut... „In Anbetracht der Tatsache allerdings, dass es in Ihrem Fall ohnehin zwecklos ist und Sie Hogwarts sowieso in zwei Tagen verlassen werden, werde ich darauf verzichten. Eine Strafarbeit kommt wohl ebenfalls nicht mehr in Frage... Es wäre wohl das Beste, wenn diese Sache unter uns bleiben würde, aber ich muss Gryffindor einige Punkte aberkennen... Wir werden den Hauspokal wohl verlieren“ Sie seufzte, doch Sirius, der seit ihrer Frage nach der Vaterschaft, plötzlich wieder sehr klar denken konnte, schüttelte den Kopf „Seit wann können Sie uns Punkte abziehen, für etwas, das nicht in Hogwarts passiert ist?“ „Wie meinen Sie das?“ Er zeigte auf die blaue Flüssigkeit „Das war nicht in Hogwarts... Es muss in den Osterferien passiert sein...“ „Wenn das so ist... Es wäre mir trotzdem lieb, wenn Sie die 'Besonderen Umstände' unseres Gesprächs noch für sich behalten würden - bis auf Ihre engsten Freunde natürlich... Ich werde jetzt Professor Dumbledore berichten, aber ich denke er wird mir zustimmen. Madam Pomfrey wird alles Weitere mit Ihnen besprechen. Ich sehe Sie heute Nachmittag in meinem Büro.“ Nachdem sie die Betreffende kurz unterrichtet hatte, verließ sie die Krankenstation.

Madam Pomfrey trat zu ihnen „Der Zeugungstermin war also um Ostern? Können Sie das noch genauer bestimmen?“ Das Paar warf einen schnellen Blick auf den Kalender. „Der 28. März...“ entgegnete Aria leise. Ihr zweiter Tag im Cottage... Die Krankenschwester schwang kurz ihren Zauberstab und tippte auf das entsprechende Datum. Ein Feld leuchtete auf „Dann ist der voraussichtliche Geburtstermin der 20. Dezember - etwas früher oder später natürlich nicht ausgeschlossen... Gut. Dann werden wir jetzt überprüfen, ob mit dem kleinen Mann alles in Ordnung ist. Mrs. Property machen Sie sich bitte frei. Der Bauch genügt erst einmal.“ Während Aria ihre Hose öffnete und ihr T-Shirt nach oben schob, erhob sich Sirius „Ich warte dann draußen.“ Madam Pomfrey hielt ihn zurück „Dafür besteht kein Grund. Da Sie der Vater sind, gibt es vermutlich ohnehin nichts zu sehen, das Sie nicht bereits kennen. Vorausgesetzt Miss Property ist damit einverstanden?“ Etwas unsicher sah Aria ihn an, dann nickte sie zögernd, während sie sich wie geheißen nach hinten legte, damit Madam Pomfrey ihren Bauch abtasten konnte. Sirius setzte sich zu ihr aufs Bett und nahm ihre immer noch kalte Hand. „Soweit scheint alles in Ordnung zu sein. Wenn Sie sich jetzt bitte untenherum frei machen würden - ich muss den Muttermund untersuchen... Mr. Black setzen Sie sich bitte hinter Sie, damit Sie sie abstützen können. Dann können Sie schon einmal üben, wie es sein wird ihre Freundin bei der Geburt zu unterstützen! So, setzen Sie sich an den Rand und lehnen Sie sich zurück...“ Sirius rutschte näher und zog Aria in seine Arme, während Madam Pomfrey sich einen dünnen Handschuh überstreifte. „Nehmen Sie die Beine hoch, stellen Sie die Füße auf die Kante - etwas weiter auseinander... Gut so.“ Die Krankenschwester presste eine Hand auf ihren Leib „Versuchen Sie sich zu entspannen. Das kann jetzt etwas unangenehm werden.“ Doch Sirius spürte ihre Anspannung nur zu deutlich... Als Madam Pomfrey mit der Untersuchung begann zuckte sie vor Schmerz zusammen. Im ersten Reflex versuchte sie sich zu entziehen, doch mit erstaunlicher Kraft drückte die Krankenschwester ihren Leib weiter nach unten, während sie leise auf sie einsprach „Ruhig Mädchen, ruhig! Es ist gleich überstanden.“ Aria biss die Zähne zusammen, aber der Ausdruck in ihren Augen schnitt Sirius ins Herz. Er war schuld! Hätte er sich beherrschen können... hätte er an den Stecker gedacht... er hatte sie im Bad überrascht... es war allein seine Schuld! „So - schon vorbei. Alles in Ordnung“, hörte er die Stimme der Krankenschwester wie aus weiter Ferne „Sie können sich wieder anziehen. Ich würde Ihnen trotzdem empfehlen in den nächsten Tagen im St. Mungo vorbeizuschauen. Schauen Sie sich die Entbindungsstation an und machen Sie einen Termin für die nächste Untersuchung. Nehmen Sie einen Kamin - Ihnen ist doch hoffentlich klar, dass Sie in Ihrem Zustand nicht mehr apparieren dürfen? Alkohol ist selbstverständlich auch verboten - überhaupt sollten Sie sich möglichst gesund ernähren. Dem Kind soll es in Ihrem Bauch schließlich gut gehen... Ihr Körper wird sich ganz darauf einstellen...“ Madam Pomfreys Redeschwall schien kein Ende nehmen zu wollen. Wie betäubt lauschte Aria all den Worten, die noch kamen und nickte dann und wann zum Zeichen, dass sie verstanden hatte... Sie war froh, dass Sirius bei ihr war und sie wieder fest in seinen Armen hielt - und dennoch verspürte sie den verzweifelten Wunsch alleine zu sein, ihren Tränen freien Lauf lassen zu können... Es war alles zuviel...

Als die Beiden etliche Minuten später endlich den Krankenflügel verlassen konnten, traten sie schweigend den Weg zum Turm an. Sirius hatte wie so oft einen Arm um ihre Taille geschlungen und doch fühlte sie sich seltsam abweisend an... „Ari - was ist los?“ fragte er sie kurz vor dem Porträt der fetten Dame schließlich leise. Abwehrend schüttelte sie den Kopf. „Ari? Bitte...“ „Nicht jetzt... Bitte Sirius... Nicht jetzt...“ ein gequälter Blick traf ihn, als sie sich von ihm löste. Rasch murmelte sie das Passwort und betreten folgte er ihr in den Gemeinschaftsraum, versuchte, sie wieder an sich zu ziehen... „Ari...“ Wieder entwand sie sich ihm

und schüttelte leicht den Kopf. Ohne ihn noch einmal anzusehen verschwand sie die Treppen hinauf zum Schlafsaal. Besorgt sah er ihr nach. Er bemerkte nicht, wie ihre Freunde ihn anstarrten und er zuckte zusammen, als er Lilys Hand auf seinem Arm spürte. Eigentlich hatte sie fragen wollen, was passiert war - aber als sie den gequälten Ausdruck in den Augen des Rumtreibers sah, verzichtete sie darauf. „Ich geh schon...“, sagte sie leise und mit besorgtem Blick eilte sie Aria hinterher. Verblüfft hatten die Jungs die Szene beobachtet, jetzt trat James zu seinem Freund. „Was ist los?“ fragte er ernst. Auch auf seinem Gesicht stand Besorgnis zu lesen. Es dauerte einen Moment, bis gepresst die Antwort kam „Nicht hier - nachher... oben... Ich will auf Lily warten...“ Krone klopfte ihm auf die Schulter und zog ihn mit zu seinen Freunden. Erwartungsvoll sahen sie ihn an, doch wieder war es James, der ihm zu Hilfe kam „Nachher!“ sagte er bestimmt. Irgendetwas in seinen Augen sagte sogar Peter, dass es besser war, jetzt die Klappe zu halten. Gemeinsam warteten sie in betretenem Schweigen...

Es verging fast eine Stunde, bis Lily endlich herunterkam. Sirius ging ihr entgegen und zog sie auf die Seite. „Sie schläft jetzt... Ich hab ihr einen Trank gegeben...“ Lily seufzte leise. Überrascht sah er sie an „Wie hast Du sie dazu gebracht? Von Madam Pomfrey wollte sie keinen annehmen...“ Ein trauriges Lächeln erschien auf ihrem Gesicht „Ich kenn sie ein bisschen besser... Ich hab an ihre Vernunft appelliert - für das Baby...“ „Was hat sie gesagt?“ fragte er vorsichtig „Sie ist mir böse - nicht wahr?“ „Böse? Wieso?“ „Weil ich ihr das angetan habe...“ Verblüfft schüttelte Lily den Kopf „Nein ist sie nicht! Sie ist nur ziemlich durcheinander. Sirius - sie hat Angst und sie ist verstört... Sie muss erst einmal damit fertig werden...“ „Und ich etwa nicht?“ fragte er anklagend. „Doch... Natürlich... aber...“ Verletzt unterbrach er sie „Sie hasst mich! Sonst würde sie doch mit mir reden! Mit Dir hat sie's ja offensichtlich auch getan!“ Bestürzt schüttelte Lily ob seines Ausbruchs den Kopf „Nein! Sie hasst Dich ganz sicher nicht! Ari liebt Dich - und daran wird dieses Baby ganz sicher nichts ändern! Es hat einen ganz einfachen Grund, warum sie mit mir gesprochen hat... Auch wenn Dir das im Moment entfallen zu sein scheint - *ich* bin auch eine Frau! Irgendwann werde ich vielleicht das Gleiche erleben... Verstehst Du denn nicht? Für *Dich* fangen die Veränderungen erst richtig an, wenn das Baby da ist - Aria steckt mittendrin. *Ihr* Körper wird sich verändern - und *sie* wird das Kind zur Welt bringen müssen... Und dass sie vorhin bei der Untersuchung die Beherrschung verloren hat, macht die Sache für sie nicht gerade leichter... Ich glaube fast, sie hat mehr Angst davor die Beherrschung zu verlieren, als vor den Schmerzen selber...“ Lily hatte sehr eindringlich gesprochen und machte jetzt eine kurze Pause. „Verdammt Lily! Wie hätte das nicht wehtun sollen - ich weiß wie verkrampft sie war! Ich hab sie gehalten! Und ich bin schuld - und ich kann ihr nicht helfen...“ die Worte brachen nur so aus ihm heraus. Lilys Stimme klang plötzlich sehr sanft „Doch, das kannst Du! Sei einfach für sie da! Sie braucht Dich jetzt - vielleicht mehr, als jemals zuvor... Ich weiß, dass Ihr reden müsst... Gib Ihr ein bisschen Zeit...“ er sah so traurig aus, dass Lily sich zurückhalten musste, um ihn nicht in den Arm zu nehmen - aber soviel aufsehen hätte gerade noch gefehlt... „Hast Du's den Jungs schon gesagt? Dann solltest Du das Tun - ich bleibe bei ihr, bis sie aufwacht...“ Kurz drückte Lily seine Hand, dann machte sie sich erneut auf den Weg nach oben. Sirius sah zu seinen Freunden und sein Blick traf sich mit James' - mehr brauchte es nicht. Beinahe zeitgleich setzten die beiden Rumtreiber sich in Bewegung. Remus und Peter folgten ihnen in den Schlafsaal.

„Also - leg los!“ forderte James ihn auf, als sie alle auf den Betten saßen. Gebannt starrten drei Augenpaare auf Sirius, der vergeblich nach den richtigen Worten zu suchen schien. „So schlimm?“ hakte Remus schließlich vorsichtig nach. Sirius zuckte mit den Schultern „Ja - und nein“, sagte er leise, dann sah er seine Freunde entschlossen an „Ari ist schwanger.“ „Was?“ kam es in dreistimmigem Entsetzen zurück, bevor James nachsetzte „Sicher? Verdammt - ich dachte Ihr wärt vorsichtiger! Habt Ihr denn nicht aufgepasst?“ „Doch haben wir.“ Peter platzte in die kurze Stille „Aber wer hat sie dann geschwängert?“ Drei empörte Gesichter starrten ihn an. Krone zog eine Grimasse und versetzte ihm einen Schlag auf den Hinterkopf „Schniefelus natürlich - was glaubst Du denn? Natürlich ist es von Tatze!“ Remus nickte bestätigend „Aria liebt diesen Idioten viel zu sehr...“ Aufmunternd boxte er seinen Freund in die Seite „Irgendwas muss schief gegangen sein...“ Sirius nickte mit versteinertem Gesicht, doch alleine die Tatsache, dass er nicht sofort seinen Zauberstab gezogen hatte, sagte genug. Er musste sich wirklich elend fühlen. Kein Wunder! In kurzen Worten berichtete er ihnen das Wesentliche, seinem Tonfall war der Schock noch deutlich anzumerken. Noch hatte er nicht wirklich realisiert, was da auf ihn zukam. „Und was hast Du jetzt vor?“ Remus musterte ihn aufmerksam „Ich nehme nicht an, dass Du sie jetzt sitzen lässt! Hast Du sie schon gefragt?“ „Nein - dafür war auch gar nicht die Gelegenheit... Vielleicht ist es besser, wenn ich bis zu ihrem Geburtstag warte, wie ich heute Morgen gesagt hab... Ich will sie jetzt nicht auch noch damit überrumpeln... Aber wir werden die

Hochzeit wohl vorverlegen müssen...“

Er sah sie bereits, als sie mit Lily die Treppe herunterkam. Sie wirkte um einiges gefasster, als noch vor zwei Stunden. Rasch stand er auf, und ging ihr entgegen. „Können wir reden?“ fragte er leise, während er vergeblich versuchte in ihrem Gesicht zu lesen. Lily stupste ihre beste Freundin auffordernd an und diese nickte zaghaft. Sirius atmete auf „Lass uns rausgehen, ja?“ Diesmal nickte sie etwas entschlossener und folgte ihm durch das Porträtloch. Obwohl er nichts lieber getan hätte, wagte er nicht sie zu berühren. Aria spürte seine Zurückhaltung und deutete sie falsch. Sie waren bereits ein paar Meter schweigend den Korridor entlang gelaufen, als sie es nicht mehr aushielt. Sie blieb stehen und sah ihn an, wagte nicht nach seiner Hand zu fassen. Ein schmerzlicher Ausdruck lag auf ihrem Gesicht, als sie sehr leise fragte „Bist Du sauer?“ Sirius war ebenfalls stehengeblieben und sah sie überrascht an „Warum sollte ich sauer sein?“ „Wegen dem Baby... und wegen heute Morgen... Es tut mir Leid, dass ich Dich einfach stehen gelassen habe... Ich... Ich wusste einfach nicht mehr, wo mir der Kopf stand... Ich dachte, ich würde gleich durchdrehen und ich konnte einfach nicht...“ Sanft legte er eine Hand auf ihren Mund und unterbrach ihr verzweifertes Geständnis. „Schhhh... ich weiß“, raunte er heiser „Ist schon in Ordnung... Und ich dachte Du bist *mir* böse...“ Jetzt war es an Aria ihn überrascht anzusehen. „Aber warum?“ flüsterte sie, als er seine Hand von ihren Lippen hinter ihr Ohr gleiten lies. „Weil ich Dir das eingebrockt habe - weil ich mich nicht beherrschen konnte... weil...“ Aufgewühlt unterbrach sie ihn „Du bist nicht schuld! Ich war auch dabei - schon vergessen?“ „Aber wäre ich nicht ins Bad gekommen...“ Wieder unterbrach sie ihn „Ich hab mich nicht gerade gewehrt, oder? Wenn jemand schuld ist, dann wir Beide... Es war so wunderschön...“

Sie seufzte traurig und Sirius zog sie an sich. Die Erinnerung an diesen Morgen lies ihn alles andere als kalt. „Das war es“ raunte er heiser „*Du* warst so wunderschön...“ Er küsste sie unglaublich zärtlich und seine Umarmung wurde fester. Nie mehr wollte er sie loslassen!

An ihn geschmiegt flüsterte sie traurig „Das wird sich wohl bald ändern. Nicht mehr lange und ich werde aussehen, als ob ich einen Quaffel verschluckt hätte und in die Kleider der fetten Dame passen!“ Ein leichtes Grinsen huschte über das Gesicht des Rumtreibers „Aber nicht sehr lange - im Gegensatz zu ihr.“ Sie lachte gequält. „Ich kann es immer noch nicht glauben - ich meine, ich weiß, dass es so ist - aber...“, sie stockte und schüttelte den Kopf „die Vorstellung macht mir Angst...“ „Ich weiß, mir geht es genauso - aber glaub mir irgendwie wird alles gut werden...“ Aufgewühlt fuhr sie zurück und sah ihn an „Alles gut? *Alles gut?* Du bist nicht derjenige, der auf einem dieser Tische liegen und sich vor Schmerz die Seele aus dem Leib schreien wird...“ Erschrocken sah er sie an, riss sie zurück in seine Arme, ihren zitternden Körper fest an sich pressend. Dann zwang er sie ihn anzusehen. „Ari... Süße... glaub mir... Wenn ich Dir das irgendwie ersparen könnte... wenn ich irgendetwas tun könnte... ich würde es sofort auf mich nehmen... Aber ich werde da sein! Ich werde Dich nicht allein lassen! Und ich werde alles was in meiner Macht steht tun um es Dir leichter zu machen! Es wird gut, es wird alles gut - solange wir nur zusammen sind! Ich liebe Dich! Ich liebe Dich!“ stammelte er heiser und begann ihr inzwischen tränenfeuchtes Gesicht zu küssen.

Sie schlang die Arme um seinen Hals und ergab sich ihm ganz. Seinen Armen, die sie warm und fest umfassen hielten, seinen Lippen, die die ihren stürmisch bedrängten. Leidenschaftlich küsste sie ihn wieder. „Ari... Ich bin verrückt nach Dir“, raunte er irgendwann in ihr Ohr „Lass uns irgendwo verschwinden...“ Seine Stimme klang heiser vor unterdrückter Erregung. Doch zu seiner Enttäuschung schüttelte sie leicht den Kopf und sah zu Boden. „Du brauchst Dir keine Sorgen zu machen. Madam Pomfrey hat doch gesagt, dass es noch in Ordnung ist“, versuchte er sie umzustimmen. „Das ist es nicht“, leise und verlegen kam es zurück. Überrascht sah er sie an, registrierte ihr leicht gequältes Lächeln... Zählte eins und eins zusammen. „Es tut immer noch weh - nicht wahr?“ fragte er unendlich behutsam und zögernd nickte sie. „Sollen wir noch mal zu Madam Pomfrey gehen? Sie kann Dir sicher etwas geben.“ Entschlossen schüttelte sie den Kopf. „So schlimm ist es nicht - es brennt nur noch etwas“ murmelte sie sichtlich verlegen. Er zog sie fest in seine Arme. „Schon gut...“ raunte er beruhigend. Noch einmal brach es aus ihr heraus „Ich hasse das! Ich höre mich an wie ein Augurey bevor der Regen einsetzt...“ Sanft streichelte er über ihr Haar, ihren Rücken. „Nein tust Du nicht!“ sagte er bestimmt „Aber glaub mir, das wäre mir manchmal lieber... dann wüsste ich wenigstens, wenn es Dir schlecht geht...“ Warm und zärtlich sah er sie an, bevor seine Lippen ihren aufkommenden Protest bereits im Keim erstickten.

Lily atmete erleichtert auf, als die Beiden schließlich mit immer noch ernsten Gesichtern, aber eng

umschlungen, zum Mittagessen in der großen Halle erschienen. James grinste breit „Wo habt Ihr denn gesteckt?“ „Am See - wir hatten einiges zu besprechen“, erwiderte Sirius. „So wie es aussieht ist wieder alles klar zwischen Euch...“, Remus sah fragend von ihm zu Aria. „Wir werden noch einiges zu klären haben in den nächsten Wochen, aber zwischen uns ist alles in Ordnung.“

Viel zu schnell verrannen die letzten Stunden und obwohl ihre UTZ-Ergebnisse für Beide zufriedenstellend ausgefallen waren, wollte bei Aria keine Freude aufkommen... Was nützten ihr jetzt noch ihre drei E und der Ohnegleichen in Pflege magischer Geschöpfe? Was tat es zur Sache, dass sie Verteidigung bestanden hatte? Wie sollte sie überhaupt eine Ausbildung machen oder Arbeiten können? Wieder einmal hatte ihr Leben eine unvorhersehbare Wendung genommen...

Tja, Ihr wart richtig gut! Schwanger! Deshalb auch das ganze Vorgeplänkel über Verhütung etc. in den anderen Kapiteln - dieses Kind war definitiv nicht geplant! Und wie die Beiden das wegstecken - abwarten...
grins

Und der Antrag? Ich weiß ich bin gemein...
Lasst doch 'nen Kommi da!

Abschied von Hogwarts

Thanks @ Jojo=)!!! Ich habe versucht mich möglichst an die HP-Welt zu halten, die wir kennen und die Story sozusagen auf die enthaltenen Infos über die Rumtreiber aufzubauen - leider heißt das auch in letzter Konsequenz, dass Lily und James nicht überleben werden und Sirius... *seufz* (aber noch ist nicht aller Tage Abend!)

Das folgende Kapitel ist einfach der Vollständigkeit halber entstanden und ihr kriegt das nächste auch gleich! Habe vor die Nächsten mit jeweils ein oder zwei Tagen Abstand einzustellen, da ich dann ja erstmal HP 7 lesen muss und nicht mehr ganz soviel Zeit zum Schreiben haben werde... Ich hoffe ich krieg das hin, denn eigentlich fehlen mir nur noch eineinhalb Kapitel zum Ausformulieren, der Rest ist 'nur' noch nicht abgetippt...

Viel Spaß beim Lesen! Und Kommis....?

Kapitel 30: Abschied von Hogwarts

Der letzte Tag brach an und während die sechs Freunde bereits einen Großteil ihrer Sachen zusammenpackten, wurde die Stimmung zusehends melancholischer. Morgen würden sie Hogwarts, das sieben Jahre lang ihr zuhause gewesen war für immer verlassen...

Die Tatsache, das Gryffindor den Hauspokal gewann, wurde nicht nur beim Abschiedsbankett in der großen Halle, sondern auch anschließend im Turm lautstark gefeiert. Zum ersten Mal hatten die Rumtreiber mehr Punkte für ihr Haus gesammelt als verloren und erstaunlicher Weise verzichtete Professor McGonagall diesmal darauf, die Schüler ins Bett zu schicken. Die sechs Freunde waren die letzten im Gemeinschaftsraum, die sich schließlich auf den Weg in die Schlafsäle machten. Aria hatte an Sirius gekuschelt bereits etwas vor sich hin gedöst, als sie sich schließlich erhoben. Etwas unsicher stand sie auf. Sirius, der ihr leichtes Wanken bemerkt hatte, hob sie auf seine Arme. „Hey, Du kannst sie nicht hochtragen - die Anderen schlafen schon! Was glaubst Du was los ist, wenn die aufwachen...“, erinnerte ihn Lily. Ein durchtriebenes Grinsen huschte über das Gesicht des Rumtreibers „Dann schläft sie eben bei mir!“ Entschlossen machte er sich auf den Weg zum Schlafsaal. „Das kannst Du nicht machen!“ Lily hinter ihm klang ehrlich empört. „Und warum nicht?“ fragte er lachend ohne sich umzusehen „Glaubst Du etwa die schmeißen uns raus?“ James warf einen raschen Blick in das verblüffte Gesicht seiner Freundin. „Sie hat doch nicht einmal ein Nachthemd...“, versuchte Lily es noch einmal. „Dann kriegt sie halt einen Pyjama von mir!“ Sirius klang amüsiert. „Ein T-Shirt tut's auch“, meldete sich Aria jetzt leise und schläfrig. Lily seufzte undefinierbar, dann wandte sie sich zu James. „Du hast nicht zufällig auch noch eines übrig?“ fragte sie vorsichtig lächelnd. „Manchmal hat Tatze doch wirklich brauchbare Einfälle!“ grinste er breit, bevor er sie ebenfalls auf seine Arme hob und seinem immer noch leise lachenden Freund folgte.

Als James am nächsten Morgen den Vorhang am Bett seines Freundes aufzog um ihn zu wecken, konnte er ein Lächeln nicht zurückhalten. Es war ein Bild der Zärtlichkeit, das sich ihm bot. Offensichtlich hatte Aria ebenso wenig wie Lily ein T-Shirt gebraucht...

Ihr Gesicht an Sirius vergraben, war ihre bloße Schulter deutlich unter der hochgezogenen Bettdecke zu sehen, während er sie im Schlaf umfassen hielt. Vorsichtig rüttelte er an der ebenfalls nackten Schulter seines Freundes „Hey Tatze... Aufwachen! Die Mädchen müssen verschwinden... Lily ist schon im Bad...“ Langsam kam Leben in den Rumtreiber. „Krone?“ murmelte er verschlafen und schlug die Augen auf. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht, während er Arias Haare sanft zur Seite strich und vorsichtshalber die Bettdecke um sie herum feststeckte. Sie erwachte, als er sich aufsetzte. James grinste sie an „Und ich dachte, Du wärst müde gewesen...“ „War ich ja auch...“ murmelte sie noch viel zu verschlafen um verlegen zu werden. Da ertönte auch schon Lilys Stimme „Ariane Property - erhebe Dich! Wir müssen rüber!“ Aria rollte mit den Augen. „Du hast sie gehört! Erhebe Dich!“ James grinste breit. „So?“ fragte sie leicht belustigt.

„Warum nicht!“ lachte er, da bellte es auch schon von Sirius „Krone? Halt die Klappe! - Und Vorhang zu!“ Keine zwei Minuten später verschwanden die Mädchen unter James' Tarnumhang in ihren eigenen Schlafsaal.

Und dann war es plötzlich so weit. Die Koffer standen fertig gepackt bereit und langsam schlenderten die sechs Gryffindors ein letztes Mal über das Gelände. Still nahm jeder von ihnen Abschied. Ein letzter Blick zurück auf das alte Gemäuer und dann bestiegen sie auch schon die Kutschen, die sie zum Hogwarts-Express bringen würden. Den Mädchen standen Tränen in den Augen, doch auch den Rumtreibern schien ein großer Kloß im Hals zu stecken, als sie Hagrid noch einmal zuwinkten und rasch im Zug verschwanden. Noch nie war die Stimmung in ihrem Abteil so gedrückt gewesen... Jeder hing seinen Erinnerungen nach. Was war nicht alles geschehen - niemals würden sie diese Zeit vergessen! Sieben Jahre, in denen sie erwachsen geworden waren - aber auch wahre Freunde gefunden hatten... Und vier von ihnen nicht nur das... Fest hielten James und Sirius ihre Mädchen an sich gedrückt. Krone war der Erste, der wieder etwas aufzuatmen begann „Wisst Ihr noch... Aubrey?“ lachte er leise, mit einem Blick auf seinen besten Freund und Tatze musste unwillkürlich grinsen. Oh ja! Aubreys Kopf hatte einfach klasse ausgesehen! Und während selbst Lily begann mit ihnen über die verschiedenen Rumtreiberstreiche zu lachen und sie gemeinsam Erinnerungen tauschten, begann die Zeit zu verfliegen...

Als die Hexe mit dem Imbisswagen kam, war die Stimmung im Abteil bedeutend gelöster.

Es tat gut, zu wissen, dass sie sich alle wiedersehen würden.

Sowohl Remus, als auch Peter, dem nichts anderes übrig geblieben war, würden bei der Renovierung der Wohnung helfen... Aria war froh, über die Unterstützung ihrer Freunde - Sirius würde sie ohnehin kaum etwas anpacken lassen und zu sechst würde es wesentlich schneller gehen. Dann war auch schon Vollmond - und nur wenige Tage später würde ohnehin die Einweihungsparty steigen - an Sirius achtzehntem Geburtstag! Arias folgte gerade einmal zwei Wochen später...

Ja, sie würden sich wiedersehen. Nicht mehr jeden Tag wie in Hogwarts - aber sie würden sich wiedersehen! Sie waren Freunde fürs Leben! Keiner von ihnen konnte ahnen, was das Schicksal für sie bereithalten würde...

Während Lily und James ihre letzte Amtshandlung als Schulsprecher wahrnahmen, und ihre letzte Runde durch den Zug machten, wurde Aria wieder still. Die Erzählungen ihrer Freunde hatten sie etwas abgelenkt und hin und wieder war sogar ein in den letzten Tagen selten gewordenes Lächeln auf ihrem Gesicht erschienen. Doch jetzt, da sie nicht mehr weit von Kings Cross entfernt waren, wurde sie zusehends nervös. Sie war James dankbar, dass er seinen Eltern eine Eule geschickt hatte, damit sie sie abholen kamen - aber wie würden sie reagieren, wenn sie den Grund erfahren würden? Sirius war wie ein zweiter Sohn für sie... Auch er war seit der Eröffnung merklich ruhiger und ernster geworden. Doch noch schien alles so unwirklich. Sicher, auch er machte sich Sorgen - vor allem um Aria... Zu deutlich war nach dem Ball die Angst wieder in ihm aufgestiegen... Die Angst, dass ihr etwas zustoßen könnte...

Ganz in Gedanken griff sie automatisch nach ihrem Koffer, wie sie es all die Jahre getan hatte. „Untersteh Dich!“ schreckte Sirius sie auf „Das mach ich! Du sollst nicht schwer heben! Schon vergessen?“ Er tappte zuckte sie zusammen und ein resigniertes Seufzen entfuhr ihr. Nur wenig später standen sie auf dem Bahnsteig, etlichen jüngeren Schülern den Vortritt durch die Absperrung lassend. Lily bemerkte den wehmütigen Blick ihrer Freundin, der noch einmal den Hogwarts-Express streifte und versuchte sie aufzumuntern. „Hey!“ sagte sie leise „Ihr seid wohl die Ersten von uns, die wieder hier stehen werden...“ Sie merkte rasch, dass das wohl die falschen Worte gewesen waren. James reagierte schnell. „Die nächste Generation Rumtreiber“, feixte er „Ist doch super! Und mit unserem Wissen... Was die Jungs in Hogwarts alles anstellen können!“ Seine Augen sprühten vor Begeisterung und seine Freunde lachten. „Das würde Dir so passen!“ stieg Lily wieder mit ein „Und wieso bitte *Jungs*?“ In gespielter Empörung stemmte sie die Hände in die Seiten. Selbst Aria zauberte ihre Scheinheiligkeit ein leichtes Lächeln aufs Gesicht. War es doch noch keine zwei Tage her, dass Lily ihr gestanden hatte, dass sie irgendwann auch gern einen Jungen hätte... einen kleinen James mit dem strubbeligen, schwarzen Haar seines Vaters, mit dem er sie früher so oft zur Weißglut getrieben hatte... „Hey Tatze hat auch einen hingekriegt! Wieso sollte ich das nicht schaffen?“ meldete sich James wieder zu Wort und Sirius grinste. Lily verdrehte die Augen „So war das nicht gemeint! Ihr könnt nicht alle nur Jungs kriegen!“ „Und warum nicht?“ James grinste immer noch herausfordernd. „Weil wir dann irgendwann aussterben!“ Moony lachte. Obwohl Kinder für ihn wohl nie ein Thema sein würden, spielte er

mit. Hatte er Krones Absicht die werdenden Eltern etwas aufzumuntern doch rasch durchschaut.

„Oh...“ für einen Moment kam dieser ins Stocken, dann fiel sein Blick auf Remus und Peter. „Dann müsst Ihr eben für Mädchen sorgen!“ sagte er bestimmt. Das Grinsen auf seinem Gesicht wurde breiter - ein sicheres Zeichen dafür, dass ihm eine, zumindest seiner Meinung nach, glänzende Idee gekommen war. „Genau! Dann können die unsere Jungs heiraten! Das gibt eine Mischung!“ jetzt sprühte er vor Begeisterung „Und wir können unsere Enkel dann jedes Jahr hierher begleiten!“ Lily verdrehte lachend die Augen „Dann geht McGonagall auf jeden Fall in Ruhestand! Eine doppelte Portion Rumtreibergene - das übersteht sie nicht!“ Remus nickte zustimmend „Sonst heißt es später 'Sie ist in Ausübung ihrer Pflicht verschieden'! Oder besser gesagt 'bei dem Versuch'...“ Einen Moment lang sahen sie sich an, dann konnten sie nicht mehr an sich halten und alle Sechs prusteten vor Lachen los.

Bedeutend besser gelaunt verabschiedeten sie sich von Remus und Peter. „Pass mir gut auf Euren kleinen Rumtreiber auf“, sagte Moony, als er Aria umarmte „und auf den großen natürlich auch!“ Dann verschwand auch er mit einem leisen 'plopp'.

„Bereit?“ fragte Sirius sie vorsichtig und sah ihr tief in die Augen. Aria atmete tief durch, dann nickte sie „Lass uns gehen.“

Die Menschenmenge hatte sich schon etwas zerstreut, als die Vier schließlich mit den Gepäckkarren die Absperrung durchquerten. James' alte Herrschaften freuten sich ganz offensichtlich sie zu sehen und ließen es sich nicht nehmen, jeden von ihnen in eine herzliche Umarmung zu ziehen. Doch noch schienen die Potters ihnen etwas Zeit lassen zu wollen und das Gespräch auf der Heimfahrt beschäftigte sich ausschließlich mit den UTZ-Prüfungen und den Ergebnissen. Während sie alle ihr Gepäck nach oben brachten, wärmte Mrs. Potter das Abendessen - doch irgendwie schien selbst Sirius der Appetit vergangen zu sein. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes brachte James' Mutter das Geschirr dazu sich selbst zu spülen und kurz darauf saßen sie zu sechst im Wohnzimmer. Sirius hatte Aria auf seinen Schoß gezogen und hielt sie mit beiden Armen fest umschlungen. Die Stunde der Wahrheit war da. Die Anspannung der beiden jungen Leute war James' Eltern nicht entgangen. Es war eindeutig, was auch immer kommen mochte, mit James und Lily hatte das nichts zu tun. Mr. Potter seufzte innerlich. Was brachte es das Ganze noch länger hinaus zu schieben? Vorsichtig wandte er sich an Sirius „Also - was ist los? Warum sollten wir Euch abholen?“ Die Antwort kam von Aria. „Ich darf nicht apparieren“, sagte sie leise. James Mutter keuchte erschrocken auf „Geht es Ihnen nicht gut?“ Ein gequältes Lächeln erschien auf dem Gesicht des Mädchens, als sie jetzt den Kopf schüttelte. Die Augen von Mrs. Potter weiteten sich in jähem erkennen, doch ihre Stimme klang plötzlich sehr sanft „Sie sind schwanger!“ Aria blickte zu Boden und nickte zögernd. Erstaunt hatte Mr. Potter erst seine Frau, dann das junge Paar gemustert - jetzt nickte auch Sirius. Etwas herausforderndes, trotziges lag in den grauen Augen, aber auch etwas sehr entschlossenes. Unwillkürlich musste Mr. Potter bei diesem Anblick lächeln. Worte konnten niemals soviel ausdrücken...

Rasch stand er auf und drückte dem jungen Mann die Schulter „Gratuliere! Das kommt zwar etwas überraschend - aber Ihr Beide werdet schon das Richtige tun!“ Erleichtert sah Sirius zu ihm auf „Danke!“ Auch Mrs. Potter lächelte jetzt „Ein Baby! Dass ich das noch erleben darf!“ Sie umarmte die Beiden herzlich. Dankbar leuchteten Arias Augen auf. „Aber jetzt mal der Reihe nach! Geplant war das ja nicht?“ forderte James' Vater sie auf zu erzählen. Aria schüttelte den Kopf und Sirius begann zu sprechen...

„Glaubst Du die Beiden machen wirklich das Richtige?“ fragte Mrs. Potter ihren Mann, als sie einige Zeit später zu Bett gingen. Erstaunt sah er sie an „Warum denn nicht? Sie sind noch sehr jung - natürlich. Aber sie passen so gut zusammen! Sie werden eine wundervolle kleine Familie sein... Und ich dachte Du freust Dich?“ Sie seufzte auf „Das tue ich auch. Aber ich weiß nicht... Ariane macht mir Sorgen... Sie scheint sich so gar nicht zu freuen - und Sirius... Ich weiß es nicht...“ Beruhigend zog er sie in seine Arme „Ich weiß, was Du meinst. Aber sie haben sich für das Kind entschieden - der Rest wird schon noch kommen... Das war alles ein bisschen viel für die Beiden - lass ihnen etwas Zeit! Ihr ganzes Leben ändert sich gerade...“ „Du hast ja Recht! Aber ein Kind ist etwas so wundervolles - wie kann man sich da nicht freuen?“ sie klang immer noch sorgenvoll. Ihr Mann lachte warm „Erzähl das nicht mir - erzähl es den Beiden! Du hast noch ein paar Tage Zeit dafür! Und ich bin sicher Arianes Großmutter wird das genauso sehen! Und wenn die Beiden sie nächste Woche besuchen, wird sie ihr übriges dazutun - davon bin ich überzeugt!“ Nachdenklich sah sie ihn an „Kannst Du Dir Sirius eigentlich als Vater vorstellen?“ Er gluckste beinahe vor Vergnügen „Nein! Natürlich nicht! Aber er wird da reinwachsen! Das muss schließlich jeder! Ich hätte auch nicht geglaubt, dass der Bengel

schon so bald eine ernsthafte Beziehung haben könnte - und sieh Dir die Beiden an! Er würde für sie sterben!“ Dann wurde er ernst „Und ein besserer Vater als sein Erzeuger wird er allemal!“ Wieder seufzte sie schwer „Das ist auch kein Hexenwerk... Aber sie sind noch so jung! Ich freue mich ja für die Beiden - und ich freue mich ja auch auf das Kind, aber sie werden es nicht leicht haben... Besonders das Mädchen... Keine Ausbildung - keine Ahnung von Haushalt - und dann noch ein Baby zu versorgen...“ „Keine Ahnung von einem Zaubererhaushalt meinst Du... Das *Mädchen* hat fünf UTZE geschafft - sie wird da reinwachsen, genauso wie Sirius! Und wir sind ja auch noch da... Natürlich sind sie jung - aber uns haben viele für zu alt gehalten... Und sieh Dir James an! So missraten ist er nicht!“ jetzt grinste der alte Herr wieder durchtrieben „Glaubst Du er macht uns auch bald zu Großeltern? Das mit Lily scheint ja nicht minder ernst zu sein!“ Das *auch* in seinen Worten war ihr nicht entgangen... „Ich hoffe nicht ganz so schnell... *Ein* Enkelkind reicht erst einmal...“ und endlich lächelte sie.

„Vielleicht sollten wir sie bitten hier zu bleiben?“ fragte sie nach einer Weile. „Wir können es versuchen - aber ich glaube nicht, dass sie annehmen werden. Die Beiden wollen es alleine schaffen... Und das kleine Arbeitszimmer in ein Kinderzimmer umzuwandeln halte ich für eine sehr gute Idee der Beiden! Und es zeigt, dass sie sich Gedanken machen, wie sie es schaffen können - das ist ein gutes Zeichen, finde ich!“ „Du hast recht! Das ist ein gutes Zeichen!“

Ein belauschtes Gespräch

Kapitel 31: Ein belauschtes Gespräch

Ein paar Tage waren schon vergangen, seit die vier Freunde wieder bei den Potters angekommen waren. Aria schien immer noch in sich gekehrt und auch Sirius war deutlich ruhiger als sonst. Mit einem Seufzen betrachtete Lily wieder einmal ihre beste Freundin, die mit gezücktem Zauberstab bei Mrs. Potter in der Küche stand und ihr beim Frühstück machen half. Es wurde wirklich Zeit für eine Aufmunterung! „Ari“, begann sie entschlossen „ich brauche dringend noch ein Geschenk für Sirius - und ein paar neue Klamotten könnte ich auch vertragen! Kannst Du mich nachher nicht in die Stadt begleiten?“ Aria schien zu zögern, dann nickte sie schließlich doch. „Können wir dann vorher ganz kurz im St. Mungo vorbei?“ fragte sie leise „Nur einen Termin ausmachen“, beeilte sie sich hinzu zu fügen. „Ja klar!“ antwortete Lily rasch, erleichtert so schnell ans Ziel gekommen zu sein. James' Mutter lächelte ihnen zu „Oh ja, geht Ihr Beide nur in Ruhe einkaufen! Wir sind heute ohnehin den ganzen Tag außer Haus, dann habt Ihr wenigstens etwas Abwechslung!“ Das konnte dem Mädchen nur gut tun! Die Jungs sahen das anscheinend genauso, denn als Lily ihnen beim Frühstück ihre Absicht verkündete, nickten Beide sofort zustimmend. Etwas irritiert blickte Aria zu Sirius „Ist das okay für Dich?“ fragte sie leise. „Natürlich Liebes! Du holst Dir doch nur einen Termin. Bei der Untersuchung werde ich dabei sein. Versprochen!“ flüsterte er zärtlich in ihr Ohr. „Ich weiß“, murmelte sie, doch der gequälte Ton in ihrer Stimme entging ihm nicht. „Mach Dir mit Lily einen schönen Tag! Ich liebe Dich!“

Etwas nervös standen die beiden Freundinnen noch am selben Vormittag in der Eingangshalle des St. Mungo. „Entschuldigen Sie“, trat Lily entschlossen auf die Empfangshexe zu „wir suchen die Abteilung für Geburtshilfe - auf den Schildern steht nichts.“ „Natürlich nicht!“ antwortete die ältere Hexe resolut „Schließlich soll man dort auch seine Ruhe haben - nicht wahr?“ Kritisch musterte sie die jungen Frauen „Ich muss Sie anmelden - wen möchten Sie besuchen?“ „Niemand“, entgegnete Aria leise „Ich möchte einen Termin für eine Untersuchung vereinbaren.“ Missbilligend rümpfte die Hexe die Nase. Offensichtlich hatte sie verstanden. Doch Aria erwiderte ihren Blick jetzt ebenso hart „Wohin also?“ „Den Gang runter und dann rechts.“ „Danke!“ Lily konnte sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen. Arias Kampfgeist schien wieder zu erwachen... Das war gut...

Wenig später betraten sie die Station und wurden sofort von einer Frau in einem limonengrünen Umhang in Empfang genommen. Aria folgte ihr in eines der Zimmer, während Lily draußen auf sie wartete. „Ich nehme nicht an, dass Sie schon einmal auf dieser Station waren?“ fragte die Heilerin, nachdem sie sich kurz vorgestellt hatte, doch ein freundliches Lächeln lag auf ihren Lippen. Aria schüttelte den Kopf „Nein. Aber ich habe ein Schreiben von Madam Pomfrey.“ Die Heilerin nahm das Pergament entgegen „Ich benötige trotzdem noch ein paar Angaben von Ihnen.“ Sie zückte einen Fragebogen, den sie Aria reichte. Während sie den Bericht aus Hogwarts in Augenschein nahm, begann die junge Frau vor ihr den Bogen auszufüllen. Sie war wirklich noch sehr jung. Und es war, wie sie bereits gedacht hatte - die Schwangerschaft war unerwartet eingetreten. Und sie hatte wohl auch noch nicht viel Zeit gehabt das Ganze zu verarbeiten... Kein Zeichen der Freude war auf ihrem Gesicht zu erkennen... Innerlich seufzte sie auf. Schwangerschaft und Geburt verlangten jeder Frau viel ab - egal ob Hexe oder nicht - aber es war immer noch ein Unterschied, ob man es auf sich nahm, weil man sich ein Kind wünschte oder ob man sich dafür entschied, weil das Kind nun einmal schon unterwegs war... Was wohl der Vater des Kindes dazu gesagt hatte? Ob er auch so jung war? Der Bogen diente der Erfassung der persönlichen Daten und der gesundheitlichen Voraussetzungen der Mutter - er würde darüber keinen Aufschluss bringen... Die junge Hexe war beim letzten Abschnitt angekommen. „Sie müssen sich noch nicht heute zu entscheiden“, beeilte sie ihr zu sagen. Aria brauchte kurz Zeit zum Überlegen. Nein - Hausgeburt wollte sie keine. Sie würde sich im St. Mungo sicherer fühlen. Rasch machte sie ihr Kreuzchen. Die Heilerin musste lächeln, als die letzte Frage ohne zögern beantwortet wurde. Der Vater würde also bei der Geburt dabei sein wollen... Die junge Frau reichte ihr den Bogen. „Wir ziehen in einer Woche um - ich habe die neue Anschrift angegeben. Ich hoffe das ist in Ordnung“, sagte sie etwas unsicher. „Natürlich! Ich habe Madam Pomfreys Bericht überflogen. Da die Untersuchung erst eine gute Woche her ist,

würde ich sagen, wir machen einen neuen Termin in ca. drei Wochen. Sie können direkt durch den Kamin anreisen. Hier steht der Ausgang vermerkt - und ihren Termin schreibe ich Ihnen auch gleich dazu“, ihre Feder schabte über das Papier, dann reichte sie Aria die kleine Karte. „Haben Sie sonst noch Fragen? Die Geburtsräume möchten Sie sicher gemeinsam besichtigen - aber wenn Sie schon einmal einen Blick hineinwerfen wollen? Im Moment sind alle leer.“ Die Heilerin war erfahren genug um Arias unwillkürliches Zurückweichen richtig zu deuten. Ihr Tonfall wurde weich „Es bringt nichts, den Gedanken vor sich her zu schieben... Es wird Sie immer wieder einholen. Und glauben Sie mir - wenn Sie erst einmal kurz davor sind, werden Sie froh sein, wenn es endlich losgeht! Ich will Ihnen nichts vormachen - natürlich hin oder her - eine Geburt ohne Schmerz gibt es nicht, auch wenn wir in der magischen Gemeinschaft uns durchaus zu helfen wissen“, jetzt zwinkerte sie der jungen Frau kurz zu, die sichtlich unbehaglich auf ihrem Stuhl herumrutschte „Es gibt den einen oder anderen Zauber, mit dem man den Schmerz erträglicher machen kann... Aber glauben Sie mir: Die Belohnung, die Sie bekommen, ist das alles Wert! Das Kind, das Sie all die Monate in sich getragen haben endlich in die Arme schließen zu können ist pure Magie! Genießen Sie die Zeit, die vor Ihnen liegt, das Gefühl, dieses neue Leben in sich zu tragen... dieses kleine Wunder... Bald wird Ihr Baby groß genug sein, dass Sie es spüren können!“ Aria war merklich ruhiger geworden, als die Worte der Heilerin in ihr Bewusstsein drangen. Verwunderte schwarze Augen richteten sich auf die ältere Hexe „Jetzt schon? Ich meine...“ Sie kam kurz ins Stocken, doch die Heilerin nickte „Natürlich! Das Baby strampelt bereits seit Wochen! Am Anfang werden Sie allerdings eher ein Gefühl haben, als ob eine kleine Seifenblase in Ihrem Bauch platzen würde...!“ Die Hand der jungen Frau strich vorsichtig über ihren immer noch flachen Bauch, doch die Augen groß und dunkel vor Erstaunen sagten genug. „Sie spüren es schon...“, die Heilerin lächelte, als Aria langsam nickte „Ich dachte das wäre mein Magen...“, sagte sie kaum vernehmbar. Ehrfürchtiges Staunen klang aus ihrer Stimme. „Nicht mehr lange, dann werden Sie die leichten Stöße auch von außen spüren können - ein Erlebnis für werdende Väter übrigens!“ Etwas Weiches, Zärtliches erschien auf dem Gesicht der jungen Hexe, lies sie noch jünger wirken... Ein warmer Glanz trat in ihre Augen „Das ist unser Baby? Er strampelt schon...“ flüsterte sie immer noch ehrfürchtig.

Lily wunderte sich über den irgendwie abwesenden Ausdruck ihrer Freundin, als diese der Heilerin in einen der Geburtsräume folgte. Er war hell und freundlich und erinnerte eher an ein gemütliches Schlafzimmer, als an ein Krankenhaus. Alleine, aber sichtlich erleichtert kam sie kurze Zeit später zurück. „Können wir dann?“ fragte Lily behutsam, da sie Arias Veränderung nicht recht zu fassen wusste. Ein Nicken war die Antwort und still gingen sie in Richtung Ausgang. Lily beobachtete Aria besorgt, die irgendwie abwesend ihren Bauch streichelte „Ari? Alles okay?“ Jetzt blieb sie stehen und mit ihren immer noch großen schwarzen Augen blickte sie in Lilys grüne „Er bewegt sich schon... Ich kann ihn spüren...“ „Was?“ Arias Augen wurden plötzlich feucht und ein unglaublich verwundertes Lächeln erschien „Das Baby... Er strampelt schon! Ich kann ihn spüren...“ Mit einem spitzen Freudenschrei fiel Lily ihr um den Hals.

Wenig später saßen die Beiden in einem kleinen Cafe in der Winkelgasse und Aria musste haarklein berichten. Bestimmt zum zwanzigsten Mal hatte sie bereits 'Ich kann ihn spüren' gestammelt... Doch bei jedem Mal schien das Strahlen in ihren Augen intensiver zu werden und das Lächeln auf ihrem Gesicht glücklicher. Endlich! Lily hatte schon befürchtet Aria würde sich nie richtig auf das Baby freuen können... Und wenn Ari so glücklich war würde Sirius gar nicht mehr anders können... Nicht wenn sie ihn so anstrahlte...

Aria unterbrach ihre Gedanken „Du Lily - wärest Du mir sehr böse, wenn wir das Shoppen verschieben würden?“ Lily lachte „Natürlich nicht! Du willst so schnell wie möglich zu Sirius - hab ich recht?“ „Wie immer! Ich muss es ihm einfach erzählen...“ Lily nickte grinsend „Klar! Wird Zeit, dass er erfährt, dass Euer kleiner Rumtreiber schon mobil macht...“ Sie war sich sicher, dass absolut gar nichts an diesem Tag das Lächeln aus dem Gesicht ihrer Freundin tilgen konnte. Wie sehr sie sich irren sollte...

Nur wenig später stiegen sie eine nach der anderen aus dem Kamin im Esszimmer der Potters. Niemand war zu sehen. Aria legte einen Finger auf die Lippen und bedeutete Lily leise zu sein. „Schhh! Ich will ihn überraschen“, flüsterte sie lächelnd und Lily nickte. Leise schlichen sie durchs Haus, als sie gedämpfte Stimmen aus der Bibliothek hörten. Die Türe stand offen und jetzt konnten sie Sirius und James erkennen, die mit ihnen zugewandtem Rücken in den Sesseln vor dem Kamin saßen. Die Mädchen grinsten sich an, als sie auf Zehenspitzen näher traten. Jetzt konnten sie auch die ersten Worte verstehen. Es war Sirius der sprach.

„...türlich werde ich Sie heiraten! Als ob das zur Diskussion stehen würde! Es ist mein Kind und meine Verantwortung! Und wir werden nicht lange warten können, sonst wird es für Ari zu anstrengend - und schließlich soll mein Sohn meinen Namen tragen.“ „Ein echter Black also.“ „Meine liebe Mum würde das anders sehen...“ ein grimmiges Lachen erklang „ein echter Bastard - aber was will sie schon von ihrem missratenen Scheusal von Sohn erwarten? Als ob irgendjemand, der klar bei Verstand ist sich um ihre Meinung scheren würde! Ari ist das Beste, was mir jemals im Leben passiert ist - und ich würde sie um nichts in der Welt aufgeben!“ „Regulus sieht das wohl anders...“ sagte James ernst „Was ist mit dem Kind?“ Sirius schnaubte auf „Was soll damit sein? Was erwartest Du? Es ist eine riesige Verantwortung für Frau und Kind zu sorgen... Überhaupt in diesen Zeiten Kinder in die Welt zu setzen...“ Seine Stimme klang bitter „Und ich bin noch nicht mal achtzehn! Allein die Vorstellung ist schon heftig! In ein paar Jahren wäre immer noch Zeit dafür... Sie hätte sich nicht für das Kind entscheiden müssen... Es hätte eine andere Möglichkeit gegeben...“

Lilys entsetztes Aufkeuchen ließ die Beiden herumfahren. Bestürzt fiel Sirius' Blick auf die Mädchen, die im Türrahmen standen. Auf Aria, die mit seltsam geweiteten Augen auf ihn starrte, als ob sie unter Schock stehen würde... Ungläubig schüttelte sie den Kopf, als seine Worte endgültig in ihr Bewusstsein drangen. Noch nie hatte er solchen Schmerz in ihren Augen gesehen... Sie schlug die Hand vor den Mund, wie um einen Schrei zu unterdrücken. Eine Sekunde schien sie wie gelähmt, dann drehte sie sich um und stürmte davon.

Sirius prallte gegen Lily, die sich ihm zornfunkelnd in den Weg warf, den Zauberstab bereits erhoben. „Du...“ fauchte sie aufgebracht. Er zwang ihre Hand nach unten und zerrte sie notgedrungen mit in den Flur. Er sah gerade noch, wie Aria die Haustüre aufriss und bereits auf der Schwelle verschwand. „Ari...“ stammelte er wie benommen „Sie ist appariert... Sie darf nicht apparieren... Das Baby...“ „Als ob Dir das nicht egal wäre!“ Lily zischte giftig und abrupt ließ er sie los. Jetzt war auch James bei ihnen „Lily beruhig Dich!“ Doch diese kam erst in Fahrt „Ich will mich nicht beruhigen! Ari ist appariert! Was wenn sie das Baby verliert? Jetzt wo sie sich endlich darauf freut... Wieso konntest Du ihr das nicht vorher sagen Du verdammter Mistkerl!“ schrie sie in Sirius' vor Schreck wie versteinertes Gesicht. Er würgte verzweifelt an den Worten, doch seine Kehle war wie zugeschnürt. Schreckensbleich starrte er auf Lily, die vor Zorn nur so sprühte. Nur mit Mühe gelang es James ihr den Zauberstab zu entwinden. Sie wehrte sich vergeblich, als er sie in seine Arme zog. „Lass mich los“, fauchte sie. Am liebsten hätte sie auf Sirius eingepöbeln - ihn ebenso verletzt, wie er Ari verletzt hatte... Doch James Beharrlichkeit ließ sie innerlich zusammenbrechen. Plötzlich schluchzte sie auf „Ich weiß nicht was sie tut, wenn dem Baby was passiert...“ „Schhh... sie wird schon nichts unüberlegtes tun... Du redest von Aria...“, versuchte James sie zu beruhigen. „Sie ist appariert!“ entrang Sirius sich heiser krächzend. Krone hatte ihn noch nie so elend gesehen, nicht einmal direkt nach dem Angriff. „Sie wird keine Dummheiten machen!“ versuchte er ruhig zu bleiben „Und das eine Mal apparieren muss noch keine Folgen haben...“ „Ich muss sie suchen...“ Sirius wollte schon zur Tür, doch Lilys Stimme hielt ihn zurück „Bleib hier - nicht dass sie noch mal abhaut. Ich glaube nicht, dass sie Dich im Moment sehen will. Oder überhaupt irgendjemand.“ Sie schluckte schwer „Und ich wüsste auch gar nicht, wo wir suchen sollten - sie kann überall sein...“ „Glaubst Du sie kommt wieder?“ fragte James vorsichtig. Lily nickte zögernd „Ich denke schon - aber sie wird erstmal nachdenken müssen...“ Sie atmete tief ein. „Und an Deiner Stelle würde ich mich auf ein verdammt unangenehmes Gespräch einrichten, wenn sie wieder da ist!“ giftig blickte sie zu Sirius, der immer noch wie erstarrt zu sein schien. James versuchte sie abzulenken „Wieso seid Ihr überhaupt schon so früh zurück? Ist etwas passiert?“ Bitter blickte sie auf Sirius, der sie jetzt alarmiert ansah. „Wart Ihr im Krankenhaus? Ist alles okay?“ würgte er hervor. „Es *war* alles okay! Aria hatte ein Gespräch mit der Heilerin und danach schien sie endlich etwas durchatmen zu können... Sie war so glücklich, als sie mir erzählt hat, dass der Kleine schon strampelt... dass sie ihn spüren kann... Sie wollte zurück um es Dir so schnell wie möglich zu sagen! Sie war so glücklich! Sie wollte doch nur zu Dir...“ Lily kam ins Stocken und heiße Tränen rannen jetzt ihre Wangen hinab. Krone blickte erschüttert auf seinen besten Freund, dessen Gesicht eine einzige schmerzverzerrte Grimasse war. Das durfte alles nicht wahr sein!

Kriechend langsam verrann die Zeit, doch als es Abend wurde war Aria immer noch nicht zurück. Sirius, der den ganzen Nachmittag unruhig durch das Haus gewandert war, saß jetzt wieder in einem der Sessel in der Bibliothek. Von seinem Gesicht, das er in den Händen vergraben hatte, war nichts zu sehen, doch seine ganze Haltung strahlte eine einzige Qual aus. Auch Lily fühlte sich elend und machte sich furchtbare Sorgen, doch

als sie ihn so sah, zog sich ihr Herz zusammen. All ihre Wut war verraucht. So hart seine Worte gewesen waren - sie waren nicht für Arias Ohren bestimmt gewesen. Er liebte sie viel zu sehr - er würde alles für sie tun... Und im Moment litt er wie ein Hund...

Gequält sah er auf, als sie vor ihm stehen blieb. Lily setzte sich auf die Sessellehne und schlang ihre Arme um seine Schultern. „Tut mir leid“, murmelte sie leise „Ich weiß, dass Du ihr nie absichtlich weh tun könntest...“ Völlig außerstande etwas herauszubringen, sah er sie an. Lily schauderte, als sie die Verzweiflung in seinen Augen sah. „Sie kommt wieder! Sie wird wieder kommen! Ari ist vernünftig - sie wird nichts Unüberlegtes tun...“ stammelte sie. Doch wenn sie ehrlich zu sich selbst war, wusste sie nicht, wen sie mit diesen Worten mehr beruhigen wollte - Sirius oder sich selbst... James trat zu den Beiden. Auch sein Gesicht war sorgenvoll, als er entschlossen zu sprechen begann „Vernünftig hin oder her - wenn sie bis morgen früh nicht da ist, werden wir sie suchen! Und wenn wir jeden Stein einzeln umdrehen müssen - wir werden sie finden!“

James ließ seinen Eltern keine Zeit für Fragen, als die Potters bald darauf ihr Haus betraten. Mit einem raschen Blick auf Sirius und Lily zog er sie entschlossen in die Küche. Kein Wort des Vorwurfs kam über die Lippen der alten Leute, als sie wenig später mit erschütterten Gesichtern die Bibliothek betraten. Mr. Potter trat zu Sirius und legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter, während Lily von Mrs. Potter umarmt wurde, hörte sie ihn sagen „Sie wird wiederkommen! Und dann kannst Du ihr alles erklären...“ Sorgenvoll schloss sie die Augen. Ja, das würde er müssen - aber was würde es ändern? Was würde es ändern?

Nichts deutete daraufhin, dass drei junge Menschen in dieser Nacht eisern in ihren Sesseln ausharrten, bereit beim kleinsten Geräusch aufzuspringen... Das Ticken der Standuhr, war das Einzige, das die Stille durchdrang...

Der Morgen dämmerte - Aria war nicht zurückgekommen.

Kommiss? *Ganz lieb guck*

Desperation

@ Jojo=) Thanks wie immer! Was würde ich ohne Dich machen! Ich dachte schon ich wär mal wieder zu langatmig in den Beschreibungen geworden... War nämlich am Überlegen, das Ganze etwas kürzer zu halten, aber ich fand's wichtig um die Gefühle besser nachvollziehen zu können...

@norah: falls Du noch da bist *grins* Du 'liebst' doch ihre Eltern so...

Wie versprochen: Hier geht's weiter! Danke, dass ich morgen das nächste fertig hab...

Kapitel 32: Desperation

Lily musste wohl irgendwann eingedöst sein, denn als sie zu sich kam hörte sie die Stimmen der Jungs bereits an ihr Ohr dringen. Gedämpft unterhielten sie sich, um sie nicht zu wecken. „Hogwarts können wir erstmal ausschließen... Es ist viel zu gut gesichert und sie hat weder Karte noch Tarnumhang... Sie würde zu schnell entdeckt werden...“ James hatte gesprochen und Sirius nickte zustimmend. Leise stand sie auf und trat zu den Beiden. Während sie sich an James kuschelte, drückte sie Sirius kurz am Arm. Heute brauchten sie keine Worte. Rasch überflog sie die Liste, die vor den Beiden auf einem kleinen Tischchen lag. „Zu Moony und Wurmchwanz hab ich heute Nacht schon Penny geschickt - Remus wird die Ravenclaws abklappern“, sagte James „das ist also erledigt. Aber ehrlich gesagt glaube ich ohnehin nicht, dass sie irgendwo dort ist...“ Blieben also noch die Muggel. „Granny“, Sirius klang immer noch heiser und die Verzweiflung in seinen Augen war nicht zu übersehen - aber er war zu allem entschlossen. Er würde sie finden!

„Du kannst ihr nicht einfach eine Eule schicken, dass Aria weg ist“, Lily seufzte. Sirius nuschte etwas vor sich hin, aus dem sie irgendwie das Wort 'apparieren' heraus hören konnte. „Und was willst Du ihr sagen? Wenn Aria nicht dort ist, wird sie sich furchtbare Sorgen machen! Und sie weiß noch nichts von dem Baby...“ James nickte zustimmend „Aber was machen wir dann?“ Er warf einen Blick auf Sirius, der nach einer Antwort ringend die Hände zu Fäusten ballte. Da kam Lily eine Idee. „Ich mach das!“ sagte sie entschlossen. Sie rannte die Treppen hinauf und kam wenig später mit einer Hand voll Münzen zurück. Muggelgeld, wie die Beiden überrascht feststellten. „James? Wo ist die nächste Telefonzelle?“ Die Freunde sahen sich an, dann nickte Sirius und erhob sich. Sie hatten keine Ahnung was sie vorhatte - aber sie hatten keinen anderen Plan. Ein paar Straßen weiter, beobachteten sie schließlich Lily, die die Münzen in einen kleinen Schlitz warf und eine Nummer wählte, die sie sich offensichtlich auf einem kleinen Zettel notiert hatte. Sie atmete durch, als Arias Großmutter am anderen Ende der Leitung den Hörer abnahm. Gespannt starrten sie auf Lily. Unwillkürlich hielt Sirius den Atem an, als er Lily nach ein paar Floskeln sprechen hörte „Aria ist gerade nicht da, und da wollte ich die Chance nutzen und fragen, was die Beiden vielleicht noch zum Einzug brauchen könnten - für den Haushalt meine ich...“

Ein Messer schien sich in seine Eingeweide zu bohren. Der Einzug... Es schien eine Ewigkeit her zu sein, dass sie die kleine Wohnung besichtigt hatten... Ihre Wohnung...

Jemand drehte das Messer herum, als Lily jetzt den Kopf schüttelte, den Hörer immer noch am Ohr. Sie war nicht da. Er keucht auf und apparierte zurück.

James und Lily fanden ihn in der Bibliothek, die Liste in der Hand. Er hatte keine Ahnung, wo er die Jungs finden konnte... blieb nur ihre 'Familie'. Ihren Eltern würde sie ganz sicher nicht ihr Herz ausschütten - aber vielleicht war Joe zurück. Er kannte Arias Bruder immer noch nicht, aber er hatte bereits für die Einweihungsparty zugesagt... Ganz langsam drehte sich das Messer... Vielleicht war Joe da... Er klammerte sich an diese Hoffnung. Selbst wenn Ari nicht dort wäre - er wüsste mit Sicherheit, wo Harley und Thunder zu finden waren. Oder wer immer sonst... James erwischte seinen Arm gerade noch so auf der Schwelle und mit einem 'plopp' waren die Beiden verschwunden.

Sie apparierten geradewegs in Arias Zimmer. Sirius entfuhr ein entsetztes Keuchen - es war leer. James begriff augenblicklich „Ist das...?“ „Das war es zumindest...“ flüsterte Sirius heiser. Er schluckte trocken - absolut nichts war in dem Raum zurück geblieben. An den Wänden sah man noch deutlich, wo die Möbel gestanden oder Bilder gehangen hatten... Sie hatten die Sachen doch erst nächste Woche holen wollen!

„Sie ist nicht mehr da... Vielleicht sollten wir verschwinden, bevor uns jemand entdeckt...“, versuchte

James vorsichtig zu seinem sichtlich geschockten Freund vorzudringen. „Nicht bevor ich nicht weiß, was hier passiert ist!“ entschlossen riss er die Türe auf und stürmte die Treppe hinunter. James blieb nichts anderes übrig als ihm zu folgen. „Was...?“ stammelte Arias Mutter erschrocken, als sie in den Flur gestürzt kam, um zu sehen was los war. Sirius erkannte sie sofort. Sie sah ihrer Tochter nicht sehr ähnlich - ihrer Mutter dagegen schon. „Wie können Sie es wagen hier einzudringen?“ schnarrte sie die jungen Männer an. Alleine die Tatsache, dass sie sich nicht zu fragen schien, wie sie herein gekommen waren bestätigte seine Vermutung. „Mrs. Property - wo ist sie? Wo ist Aria?“ überfiel er sie ohne zu zögern.

„Sie ist nicht hier“, entgegnete sie kalt. Auch sie schien zu begreifen, wen sie vor sich hatte. Ihr geringschätziger Blick sagte genug „Sie sind das also - Sie sind der Bastard, der sie geschwängert hat!“ James keuchte auf. Sirius Gesicht schien zu versteinern „Sie war hier?“ „Sind Sie blind?“ entgegnete sie eisig „Sie waren doch wohl in ihrem Zimmer... Natürlich war sie hier...“ „Wann?“ unterbrach er sie rasch. Angewidert sah sie ihn an „Ich habe keine Ahnung wann sie hier aufgetaucht ist... Gestern nach Mittag hörte ich Geräusche und da hab ich sie gesehen... Wie Mary Poppins persönlich stand sie in der Mitte ihres Zimmers und wedelte mit dem Zauberstab... Sie lies alles schrumpfen und in einer Tasche meines werten *Vaters* verschwinden...“ Das Wort 'Vater' klang aus ihrem Mund wie ein Schimpfwort. „Sie war ziemlich aufgewühlt - es war nicht schwer zu raten...“ wie angeekelt zog sie die Nase kraus „Ich wusste immer, dass Zauberern nicht zu trauen ist...“

Sirius knirschte mit den Zähnen, seine Augen blitzten „Sie haben sie einfach so gehen lassen?“ „Sie konnte schließlich nicht hier bleiben - und offensichtlich wollte sie das auch gar nicht, nicht wahr? Ich habe ihr ein Taxi gerufen.“ Er atmete kurz auf. Sie war nicht disappariert... „Wo ist sie hin?“ „Wo sollte sie wohl hin? Ins Krankenhaus natürlich!“ Sirius keuchte auf und wurde kreidebleich, während James sie irritiert unterbrach „Wieso ins Krankenhaus? Ging es ihr nicht gut?“ „Wieso ins Krankenhaus?“ äffte sie ihn nach „Wo sollte sie sich sonst ihres Problems entledigen?“ „Sie haben sie gehen lassen? Sie haben sie einfach so gehen lassen?“ fragte Sirius gepresst. Jetzt ruhig zu bleiben verlangte ihm alles ab - aber er musste soviel wie möglich erfahren. „Ich habe sie nicht *gehen* lassen! Ich habe sie geschickt! Ich habe ihr sogar das Taxi bezahlt! Wer sollte diesen kleinen Bastard auch durchfüttern? Niemand will ihn haben!“ In Sirius Augen trat ein gefährliches Glühen und seine Stimme hatte etwas drohendes, als er knurrte „Das ist *mein Sohn!*“ James beeilte sich einzuschreiten. Beruhigend legte er ihm eine Hand auf die Schulter, bevor er kalt fragte „In welches Krankenhaus ist sie?“ „Woher soll ich das wissen?“ „Sie sind ihre Mutter!“ Er verstärkte den Druck auf Tatzes Schulter. „Sie hat ihren Weg gewählt - nicht ich! Vor sieben Jahren! Sie hätte nicht zu gehen brauchen! Sie hätte diese Familie nicht auseinander reißen müssen...“ Sirius erschauerte, ob der Bitterkeit in ihrer Stimme. Granny hatte recht gehabt - sie würde Ari niemals verzeihen...

James, der nur einen Teil der Geschichte kannte, hatte aufgekeucht. Er wollte gerade zu einer harschen Antwort ansetzen, als das Knarschen des Türschlosses und das Klappern von Schlüsseln sie unterbrach. Die Haustüre öffnete sich und ein großer, hagerer Mann mit schwarzen Haaren trat ein. Diesmal war die Ähnlichkeit mehr als deutlich. Ernst, aber nicht unfreundlich musterte er die beiden jungen Männer „Joseph ist leider noch nicht da.“ Dann fiel sein Blick auf seine Frau und noch bevor sie zu sprechen begann, wusste er, dass etwas nicht stimmte. „Sie suchen *Ariane*.“ Die Miene des Mannes änderte sich so abrupt, als ob jemand einen Schalter umgelegt hätte. Widerwillen und Abscheu erschienen auf seinen Zügen. „Verlassen Sie sofort mein Haus! So ein Gesindel ist hier nicht erwünscht!“ schnarrte er sie an. Während Sirius ihn mit hasserfüllten Augen musterte, versuchte James Arias Vater zu beruhigen „Immer mit der Ruhe - wir wollen keinen Ärger machen. Wir suchen nur ihre Tochter...“ Jetzt schien der Muggel zu explodieren. „Ich habe keine *Tochter!*“ er spie das Wort förmlich aus „*Meine Tochter* ist bereits vor Jahren gestorben! Mit so einer Abartigkeit habe ich nichts zu tun! Ich dulde keine solche Missgeburt in meiner Familie! Ich hätte sie ersäufen sollen wie eine rüddige Katze, als sie noch klein genug dafür war!“ Weiter kam er nicht, mit einem rasselnden Keuchen hatte Sirius sich bereits auf ihn gestürzt und drückte seinen Zauberstab gegen seine Kehle. „Niemand - spricht - so - über - Ari!“ presste er bebend vor Zorn hervor und sein Gesicht hatte etwas Mörderisches angenommen. Doch Arias Vater schien den Ernst der Lage nicht zu erfassen „Und so ein Holzstückchen soll mich davon abhalten?“ fragte er boshaft, während seine Frau entsetzt zu wimmern begann. James kam Sirius zuvor, seine Stimme hatte etwas sehr Kaltes, Schneidendes „Dieses 'Stückchen' ist zufällig ein Zauberstab und seien Sie versichert - er weiß ihn zu gebrauchen! Mit einem einzigen kleinen Schlenker dieses 'Stückchens' könnte er Ihr Licht für immer auslöschen.“ Er vollführte selbst eine kleine Bewegung mit seinem eigenen Stab und eine Lampe zerbarst - der Muggel zuckte zusammen. Ein Boshaftes Glitzern erschien in James Potters immer noch

kalten braunen Augen „Vielleicht würde es ihm auch besser gefallen, ihre Eingeweide nach außen zu krepeln - auch das ist kein Problem. Ein ganz einfacher Spruch übrigens... Er könnte Ihnen aber auch einfach nur Schmerz zufügen...Glauben Sie mir, danach würden Sie Ihren Körper viel besser kennen - falls Sie jemals das Bewusstsein wiedererlangen würden... Jeden einzelnen Muskel, jede Sehne, jede Faser Ihres madigen Fleisches in tausendfachem Schmerz... Und jedes einzelne Bisschen davon hätten Sie verdient!“ Mr. Property war jetzt kreidebleich, während seine Frau beinahe flehend auf die Knie gesunken war und schluchzend das Gesicht in den Händen vergraben hielt. „Aber er wird es nicht tun -“, James klang bedauernd „nicht, weil Sie es nicht verdient hätten... Er wird es nicht tun, weil Aria das nicht gewollt hätte“, sein Blick erfasste fest und bestimmt die grauen Augen seines besten Freundes - er wusste nur zu genau, was für ein Kampf gerade in ihm tobte. „Im Gegensatz zu Ihnen hat Ihre Tochter nämlich ein Herz!“ fuhr er fort und Sirius schluckte schwer. Langsam, ganz langsam lies er den Zauberstab sinken, Arias Vater dabei nicht aus den Augen lassend. „Sie haben Sie nicht verdient“, quälte er unglaublich heiser hervor. „Aber Sie schon?“ kam es giftig von ihrer Mutter, jetzt da die Gefahr gebannt schien. „Nein“, schüttelte er traurig den Kopf „Verdient hab ich sie ganz sicher nicht... Aber Ihre Tochter ist das Beste, was mir je passiert ist. Ich werde sie finden - und sie wird meine Frau werden!“ Jetzt wurde sein Ton wieder drohend, als er knurrte „Und glauben Sie mir - ich werde nicht zulassen, dass Sie ihr noch einmal wehtun! Niemals! Dann wird mich niemand mehr aufhalten!“ James registrierte zufrieden das entsetzte Gesicht Mr. Propertys, als Sirius mit leisem 'plopp' verschwand, bevor auch er disapparierte.

„Wo wart Ihr? Was ist passiert?“ überfiel Lily sie ungeduldig, doch ihre Gesichter sprachen Bände. Sirius, der immer noch vor unterdrücktem Zorn schäumte, überlies es James ihr und seinen Eltern das Nötigste zu berichten. „Also müssen wir die Krankenhäuser absuchen“, stellte Lily besorgt fest „Hoffentlich ist es noch nicht zu spät.“

Mr. Potter war bereits aufgestanden und kurz darauf erschien er mit einer Karte. Ein Schwung seines Zauberstabes und verschiedene Punkte leuchteten auf. Sirius atmete tief durch „Lasst uns anfangen.“

Krampfhaft versuchte Lily sich zu erinnern, was auf der kleinen Karte stand, die Aria ihr gezeigt hatte. Dann trat sie an den Kamin. Rasch warf sie eine handvoll Flohpulver hinein und trat in die grünen Flammen. Sie würde erst das St. Mungo und dann das Newham University aufsuchen. Während Mrs. Potter zuhause bleiben würde, um die Suche zu koordinieren, übernahm Mr. Potter das Whipps Cross und James würde Sirius zum St. Mary's begleiten. Da sie nicht direkt apparieren konnten, würden sie den nächsten öffentlichen Kamin ansteuern müssen. „Denkt daran Jungens, das sind Muggelkrankenhäuser! Also benehmt Euch entsprechend!“ „Als ob *wir* uns nicht benehmen könnten...“, grinste James seinen Vater an, doch Sirius, sonst nie um einen Spruch verlegen, fühlte sich viel zu elend, um auch nur ein Lächeln zustande zu bringen. Hoffentlich kamen sie nicht zu spät...

Es fiel ihm unendlich schwer, sich zur Ruhe zu zwingen, als sie schließlich vor dem Hospital standen. James war der Zustand seines Freundes nicht entgangen. „Lass mich reden“, sagte er bestimmt. Sirius nickte nur - wusste er ohnehin nicht, ob er eines Wortes überhaupt fähig wäre. Seine Kehle schien so zugeschnürt wie seine Eingeweide... Rasch traten sie an den Empfang. „Entschuldigen Sie“, begann James zu sprechen „wir wollten Ariane Property besuchen. Könnten Sie uns bitte die Zimmernummer sagen?“ „Welche Station?“ „Ähm...“, James fixierte die Übersicht über dem Kopf der älteren Dame. Sie folgte seinem Blick und schien seine Unentschlossenheit als Verlegenheit zu deuten. „Oh... Einen Moment bitte...“ Sie nahm einen Karteikasten zur Hand und begann ihn zu durchsuchen „Property sagten Sie?“ Alles in Sirius krampfte sich zusammen und verzweifelt ballte er die Hände zu Fäusten. „Oh, das tut mir leid“, hörte er die Dame sagen „Miss Property wurde heute morgen auf eigenen Wunsch entlassen...“ Eiskälte durchströmte ihn. Zu spät... Sie waren zu spät... Er biss sich auf die Lippen, um den verzweifelten Schrei zu unterdrücken, den der unglaubliche Schmerz in seinem Inneren freisetzen wollte... merkte nicht einmal, wie das Blut warm in seinen Mund rann... Hörte James Stimme wie durch Watte an sein Ohr dringen „Dann geht es ihr gut?“ „Darüber darf ich Ihnen keine Auskunft geben! Aber wenn Gefahr für sie bestehen würde, hätten die Ärzte sie nicht gehen lassen! Für was halten Sie uns?“ kam es in leicht entrüstetem Tonfall zurück. Sirius registrierte nicht, wie James ihn in die nächste Herrentoilette zog und ihn fest am Arm packte. Erst das Vertraute Gefühl des Apparierens holte ihn zurück in die Wirklichkeit. James lies ihn los, um die Haustüre hinter sich zu schließen und Sirius sank auf die Knie. Die ganze bittere Wahrheit schlug plötzlich über ihm zusammen. Während er von trockenem Schluchzen geschüttelt wurde, hämmerte er unablässig mit den Fäusten auf den Boden. „Nein!“

Nein! Nein!“ war das Einzige, dass sich seiner heiseren Kehle entrang. Mrs. Potter stürzte in den Flur „Habt Ihr...?“ James trat rasch auf seine Mutter zu und erzählte ihr, was sie erfahren hatten. Auch ihr Gesicht war unendlich traurig und sie brauchte einen Moment, bevor sie wieder sprechen konnte „Remus war vor ein paar Minuten im Kamin. Ich soll Euch ausrichten, dass er Stanford und Bernstein noch nicht erwischt hat, aber die Anderen haben nichts von ihr gehört. Aber das hat sich jetzt wohl auch erübrigt...“ Ihr Blick fiel auf Sirius, der gerade am Aufstehen war. Er zitterte immer noch, als er Mutter und Sohn jetzt ansah, unendlichen Schmerz in seinen grauen Augen „Warum hat sie das getan? Sie wollte ihn doch haben! Warum hat sie das getan? Warum?“ Doch tief in seinem Innern kannte er die Antwort bereits. Sie hatte es für ihn getan... Mrs. Potter schloss ihn fest in die Arme. Heiß brannte es in seinen Augen, als er heiser flüsterte „ Sie darf die Wahrheit nie erfahren! Niemals!“

Sirius verbrachte den Rest des Tages auf seinem Zimmer. Er konnte es nicht aushalten jemanden um sich zu haben - den Ausdruck auf ihren Gesichtern zu sehen. Die Trauer, die Hilflosigkeit und den Schmerz über Arias Verschwinden und den Verlust des Babys. Die Angst vor dem, was sie vielleicht tun könnte... All seine eigenen Gefühle in ihnen widergespiegelt zu bekommen war mehr als er ertragen konnte... Verzweifelt rasten die Gedanken durch seinen Kopf, zermarterte er sich das Hirn. Wo konnte sie sein? Wo war sie hin? War sie überhaupt noch in der Stadt? War sie überhaupt noch am Leben? Wann würde die Wirklichkeit über den Verlust ihres Babys sie einholen? Sie hatte sich darauf gefreut - und nun hatte sie selbst sein kleines Leben jäh enden lassen... Selbstvorwürfe zerfleischten ihn. Er hätte es ihr sagen müssen... Beim großen Merlin - lass sie am Leben sein... Lass wenigstens sie am Leben sein... Vielleicht konnte sie ihm eines Tages verzeihen... Er würde alles erdenklich Mögliche dafür tun! Er liebte sie doch! Er liebte sie so sehr! Lass sie am Leben sein! Lass sie am Leben sein!

Ein Stockwerk tiefer saßen an diesem Abend vier tief besorgte Menschen in den Sesseln im Wohnzimmer. Nicht nur Aria machte ihnen Kummer - es war offensichtlich, dass Sirius kurz vor dem Zusammenbrechen war. Sie mussten Aria einfach finden! Aber keiner hatte mehr eine Ahnung, wo sie noch nach ihr suchen konnten. Joe war noch nicht zurück und Lily hatte genauso wenig eine Ahnung, wo sie Thunder oder Harley auftreiben konnten - das United wurde gerade renoviert und ihre richtigen Namen kannte sie nicht. Bei Granny konnte sie auch nicht schon wieder anrufen... und die Anderen würden sich melden, falls sie sich bei ihnen blicken lies. Aber daran glaubte sie nicht... Aria war nicht der Mensch, der sich so offen jemandem anvertraute - es sei denn sie hatte eine wirklich starke Bindung zu einer Person. Und die Beiden, die ihr am Nächsten standen waren hier, in diesem Haus. Und die Anderen konnten sie nicht erreichen. Lily vergrub das Gesicht in den Händen. Mrs. Potter fuhr ihr tröstend über das rote Haar und seufzte „Ich verstehe das Mädchen nicht! Warum lässt sie sich von uns nicht helfen? Sie muss doch wissen, dass sie hier willkommen ist...“ Traurig blickte Lily sie an „Sie wird erst nachdenken müssen, bevor sie Sirius wieder gegenüber treten kann... Und ich hoffe nur, dass sie keine weitere Dummheit macht, wenn ihr bewusst wird, was sie getan hat...“ „Aber warum lässt sie sich nicht helfen?“ die alte Frau klang furchtbar besorgt. Zögernd begann Lily zu sprechen „Ari ist es nicht gewohnt sich helfen zu lassen... Ihre Eltern sind was Hexen und Zauberer betrifft nicht sehr... tolerant. Ihre Großmutter wäre sicher gerne mehr für sie da gewesen, aber sie haben sich einfach zu selten gesehen... Und Joe - hat wohl ohnehin nicht wirklich mitgekriegt was zuhause abging. Als ihre Eule aus Hogwarts ankam war er im Feriencamp und in den restlichen Sommerferien war ihr Vater immer auf 'Geschäftsreise'...“ In Lilys Erinnerung begann es zu arbeiten.

Furchtbar aufgeregt war sie gewesen, als sie gemeinsam mit ihren Eltern vor dem Durchgang zum Gleis 9 ¾ angekommen war. Fasziniert hatten sie eine ganze Weile dagestanden und den Zaubererfamilien zugesehen, wie sie eine nach der anderen die Sperre durchschritten. Es wurde langsam Zeit. Lily nahm gerade all ihren Mut zusammen, als sie ein Mädchen ihres Alters mit schwarzen, lockigen Haaren einen der riesigen Gepäckkarren auf sich zuschieben sah. Die Frau, die ihr folgte, war offensichtlich ihre Mutter. 'Wir sind da! Hier ist es!' hatte sie die Frau mürrisch sagen hören 'Du musst da durch' und sie hatte auf die Wand gezeigt. Das Gesicht des Mädchens war blass und angespannt 'Du kommst nicht mit?' 'Ich werde diese Welt nicht mehr betreten! Noch kannst Du es Dir überlegen... Du könntest wieder mit nach Hause kommen... Du könntest eine andere Schule besuchen... Wenn Du diese Wand durchquerst bist Du auf Dich allein gestellt' kam es beinahe beschwörend. Doch das Mädchen hatte mit gesenktem Blick den Kopf geschüttelt. 'Ich kann

nicht zurück! Es ändert nicht was ich bin! Und er wird es nicht vergessen!' flüsterte sie traurig und in Lily war spontan ein Gefühl der Wärme erwacht. Egal von wem sie sprach - er mochte nicht, dass sie eine Hexe war... Klängen ihr doch die gemeinen Schimpfwörter ihrer Schwester Petunia noch zu gut in den Ohren... Ohne weitere Worte hatte die Frau sich umgedreht und war gegangen - das dunkelhaarige Mädchen aber hatte sich entschlossen der Mauer zugewandt 'Es kann nicht schlimmer werden...' hatte Lily sie murmeln hören. Rasch hatte sie sich beeilt ihr zu folgen...

Sie schluckte schwer „Ari war elf Jahre alt und stand mit dem Rücken zur Wand...“

„Ihre Eltern sind einfach widerlich!“ der kalte Tonfall in James' Stimme lies alle zusammenzucken. „James! Bitte! Wie kannst Du so was sagen!“ wies seine Mutter ihn leicht empört zurecht. „Du hast sie nicht gehört!“ und leise begann er zu erzählen.

Als er geendet hatte stöhnte Lily auf und vergrub das Gesicht in den Händen „Es hat sich nichts geändert...“ flüsterte sie leise. Alle Gesichter wandten sich ihr zu. James sank vor ihr auf die Knie und nahm ihre Hände in seine „Er hat das nicht zum ersten Mal gesagt - nicht wahr?“ Sie nickte in stummer Qual. Dann sah sie in seine warmen braunen Augen und schüttelte den Kopf „Ich sollte Euch das nicht erzählen... Ari ist das nur herausgerutscht, als ich mal wieder über Petunia gejammert habe...“ Aber vielleicht würde es ihnen helfen sie zu verstehen. Lily atmete tief durch, bevor sie doch begann „Es war kurz nachdem der Brief aus Hogwarts eingetroffen war. Ihr Vater hatte das Ganze zuerst für einen schlechten Scherz gehalten, doch dann ging ihm wohl langsam ein Licht auf. Es müssen einige sehr unschöne Szenen gefolgt sein - ich weiß nichts genaues - und dann ging es darum sie gehen zu lassen oder nicht. Ari hat sich ins Wohnzimmer geschlichen und ihre Eltern belauscht... Und da hat sie ihn gehört...“ Hatte gehört, wie ihr eigener Vater bereute, dass sie am Leben war... Was für ein Deja-vu-Erlebnis musste sie bei Sirius Worten verspürt haben... Das Leben konnte so grausam sein...

Nightshade

Dachte schon ich krieg's heute nicht mehr fertig - aber hier ist es, wie versprochen...

Kapitel 33: Nightshade

Als James spät in der Nacht noch nach Sirius sah, fand er ihn auf dem Fensterbrett sitzend, wie er in den sternklaren Himmel spähte. Da war er der 'Sirius', der 'Hundsstern' - als ob seine Erzeuger es geahnt hätten... Zumindest den passenden Namen hatten sie ihm gegeben... Und genauso, wie sein Namensgeber die Flut brachte, schien auch er alles Leben mit sich zu reißen... Seine Gedanken schweiften zu einer Nacht auf dem Astronomieturm. Damals hatte er Aria fest in seinen Armen gehalten und mit ihr gemeinsam den Sternenhimmel betrachtet. 'Er ist kein Unglücksstern' hatte sie sanft geflüstert 'Ohne die Flut würde das Land veröden! Er bringt das Leben zurück! Also ist er ein Glückstern, so wie Du meiner!' Sie hatte sich geirrt. Wie sehr hatte sie sich geirrt... Was gäbe er darum so wie damals seine Lippen auf ihren Spuren zu können...

James, der ihn stumm beobachtet hatte, riss ihn aus der Erinnerung „Du musst was essen! Ich hab Dir was gebracht!“ Müde schüttelte er den Kopf „Ich krieg nichts runter.“ „Dann wirst Du es wenigstens versuchen! Lily bringt mich um, wenn ich mit dem vollen Tablett wieder runter komme. Du hast den ganzen Tag nichts gegessen - und gestern nur Frühstück“ „Zählt Ihr mit?“ „Wenn Du jetzt nichts isst, werden wir auch noch anfangen Strichlisten zu führen... Also komm schon! Du hilfst ihr nicht, wenn Du hier zusammenbrichst!“ „Anscheinend will sie nicht, dass ich ihr helfe...“ kam es bitter zurück. James schluckte schwer „Wenn sie bis Montag morgen nicht da ist, müssen wir Granny die Wahrheit sagen. Sie kann beim Ministerium eine Suchanzeige aufgeben... Aber vielleicht wird das auch gar nicht nötig sein. Und sobald sie wieder da ist wirst Du all Deine Kraft brauchen, um sie aufzufangen... *Aria* wird Dich brauchen!“

Widerwillig setzte Sirius sich auf sein Bett und begann langsam zu essen. Er musste sich zu jedem Bissen zwingen und verglichen mit sonst aß er nicht einmal eine Kindermahlzeit - aber James atmete leicht durch. Als Lilys Schlafmittel zu wirken begann, nahm er seinem Freund das Tablett aus der Hand. „Tut mir leid, Alter! Aber es ist nur zu Deinem Besten!“ raunte er und zog die Decke über ihn.

Doch Sirius schlief alles andere als gut. Als der Schlaftrank nachlies, begannen furchtbare Alpträume ihn zu plagen. Immer wieder sah er Arias Gesicht vor sich, wie sie im Türrahmen gestanden hatte... Hörte er die garstigen Worte ihrer Eltern... Vermischten sich mit seinen Erinnerungen an die erste Nacht im St. Mungo, als sie steif und starr auf dem Bett gelegen hatte... Formten sich Bilder, in denen ein Heiler das Zimmer betrat und bedauernd den Kopf schüttelte... Das Laken höher zog...

Als er schweißgebadet erwachte war es bereits später Nachmittag. Sirius fühlte sich wie gerädert - und genauso sah er auch aus. James' Mutter entfuhr bei seinem Anblick ein entsetztes Keuchen, als er wenig später die Küche betrat. Keine Sekunde später schlang sie auch schon fest die Arme um ihn. Im Hause Black hatte es keine offenen Bekundungen von Zuneigung gegeben und etwas unbeholfen lies er zu, dass sie ihn umarmte. „Wo habe ich nur meinen Kopf! Du musst Hunger haben!“ beeilte sie sich zu sagen, als sie ihn schließlich freigab „Es gibt gleich Abendessen...“ Rasch begann sie wieder ihren Zauberstab über dem Topf zu schwingen, doch die Tränen in ihren Augen waren ihm nicht entgangen. Er brauchte nicht zu fragen - es gab nichts Neues. Die alte Dame war eine gute Köchin und Sirius hatte seit nunmehr drei Tagen kaum etwas gegessen - trotzdem musste er unter den besorgten Blicken der Anderen jedes kleine Stück hinunterwürgen. Ein einziger Gedanke brachte ihn überhaupt zum Schlucken... James hatte gesagt sie würde ihn brauchen...

Ganz gegen ihre Prinzipien lies Mrs. Potter es zu, dass er ihr beim Aufräumen der Küche half. Wenn er nichts zu tun bekam, würde er noch durchdrehen... Lily und James leisteten ihnen Gesellschaft und Lily erzählte gerade etwas völlig belangloses von ihren Prüfungen, als der Türklopfer ertönte. Sie zuckten zusammen und Sirius lies die Teller fallen, die er eben noch in der Hand gehalten hatte. Mit ohrenbetäubendem Scheppern, zerbarsten sie auf dem Küchenboden. Er schien es nicht einmal zu bemerken. Wie festgewachsen stand er da und zitterte vor Anspannung, als er eine Stimme hörte. Sie klang irgendwie fremd und doch so vertraut, als sie sagte „Ich muss mit Sirius reden...“. Für einen Moment setzte sein Herz

aus - dann stürzte er in den Flur. Tränen brannten in seinen Augen, als er sie sah und er riss sie in seine Arme. „Du bist da! Du bist da!“ stammelte er heiser in ihr Ohr, während er sie fest an sich presste. Ihm war nicht entgangen, wie elend sie aussah, aber sie war da! Das war alles was zählte! Auch Aria liefen jetzt die Tränen über die Wangen und heiß küsste er sie fort „Du bist da! Ich liebe Dich! Ich liebe Dich!“ Seine Lippen fanden ihren Mund - sie konnte nicht mehr anders - sie schlang die Arme um seinen Hals und küsste ihn wieder. Vier erleichterte Gesichter verschwanden um die nächste Ecke. Dieser Moment gehörte nur den Beiden...

„Bei Merlin! Ich hab mir solche Sorgen gemacht!“ begann er irgendwann wieder zu stammeln. Sanft nahm er ihr Gesicht in seine Hände und betrachtete sie genau. Niemals würde er diesen Anblick vergessen... Sie war blass - sehr blass und die Ringe unter ihren Augen zeichneten sich deutlich bläulich ab. Zart strichen seine Finger über ihre Haut um die Spuren der letzten Tränen wegzuwischen. Er liebte sie so sehr! Sie war da! Sie lebte! Er hatte so furchtbare Angst um sie gehabt! All die Erleichterung, die er in diesem Moment verspürte brach sich Bahn. „Du bist da!“ jauchzte er auf und ein glückliches Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Lily betrat zaghaft den Flur „Das hat sich angehört, als ob wir jetzt auch 'Hallo' sagen könnten...“ Als Lily sie nur ein paar Sekunden später zur Begrüßung umarmte, musste Aria für einen Moment lächeln. Auch James und seine Eltern erschienen jetzt und drückten sie kurz an sich, bevor Mr. Potter seine Frau mit sich in die Bibliothek zog „Lassen wir die Jugend erst einmal allein.“ Aria war ihnen dankbar für ihren Rückzug - es war schwer genug diesen Dreien gegenüber zu stehen. Ihr war klar, dass Fragen kommen mussten - und dass sie ein Recht auf Antworten hatten...

Sirius schob seinen Arm um ihre Taille, zog sie ins Wohnzimmer und auf seinen Schoß, als er sich in den nächsten Sessel fallen lies. So schnell würde er sie nicht mehr loslassen... Sie war ein Teil von ihm und zum ersten Mal seit Tagen fühlte er sich wieder komplett. In seinem Inneren brannte es immer noch - aber sie war wieder da! Ari war wieder da! Erneut erschien ein Lächeln um seine Lippen... Er konnte gar nicht anders...

Lily und James warfen Aria vorsichtige Blicke zu und verlegen sah sie zu Boden. Die Stille wurde drückend, während sie auf ihrer Unterlippe kaute und nach einem Anfang suchte. Schließlich war es Lily, die behutsam fragte „Wo warst Du?“ Aria schluckte, dann schüttelte sie den Kopf. „Ich will nicht darüber sprechen...“ flüsterte sie betreten „Ich kann noch nicht...“ Lily stand auf und kniete sich vor sie, um sie ansehen zu können. Sirius warf ihr einen besorgten Blick zu. „Lily - bitte!“ sagte er beschwörend „Findest Du nicht, dass das noch Zeit hat?“ Traurig aber entschlossen schüttelte sie den Kopf, während sie Aria eine Hand auf den Arm legte „Wir haben uns alle furchtbare Sorgen gemacht... Wir wissen *was* Du getan hast... Wir möchten nur wissen, *wo* Du *danach* warst...“ Ihre Stimme hatte sanft und beruhigend geklungen, dennoch zuckte Aria zusammen. Bestürzt blickte sie in die grünen Augen ihrer besten Freundin, bevor ihr Blick Sirius suchte. „Was... wisst... Ihr...?“ stammelte sie tonlos. Sirius drückte sie fest an sich, während Lily behutsam weiter sprach „Dass Du... das Baby abgetrieben hast...“ „Was? Aber wie...?“ Aria keuchte auf. „Deine Mutter...“ Aria schluckte schwer „Ihr... wart bei meiner Mutter?“ Lily nickte „Sirius und James, ja... Wir haben Dich gesucht... Was hast Du erwartet?“ Aria vergrub das Gesicht in den Händen. Ihre Gedanken rasten. Das konnte alles nicht war sein... Ruckartig hob sie den Kopf und mit geweiteten Augen und leicht geöffneten Lippen fixierte sie den Mann, den sie über alles liebte. „Es tut mir leid“, flüsterte er heiser „Ich weiß, dass Du ihn haben wolltest...“ In ihrem Gesicht arbeitete es und ein erbitterter Kampf tobte in ihrem Innern, bevor sie stockend zu sprechen begann „Bist... Du... froh... dass er weg ist?“ Sirius konnte nicht in ihre Augen schauen, den Schmerz nicht ertragen... Er senkte den Kopf und starrte auf die Armlehne des Sessels... Nicht, dass er in diesem Moment überhaupt etwas gesehen hätte, brannten seine Augen doch viel zu sehr... Aria, die seine Reaktion als Zustimmung und schlechtes Gewissen deutete, war noch eine Spur bleicher geworden. Sie biss sich auf die Lippen und schloss die Augen.

James stand auf und zog Lily mit sich hinaus. Als Sirius schließlich wieder in Arias Augen sehen konnte, hatte sich irgendetwas darin verändert... Etwas verzweifelt schmerzliches war darin erschienen... Schweigend saßen sie eine Weile da und er drückte sie nur fest an sich, streichelte ab und zu über ihr Haar, ihren Rücken - begann irgendwann wieder zu stammeln „Ich liebe Dich! Ich liebe Dich so sehr!“ „Ich liebe Dich auch!“ ihre Stimme klang irgendwie schwermütig. Aria überraschte ihn, als sie den Kopf hob und ihn fordernd küsste „Lass uns nach oben gehen...“

Irritiert sah er ihr wenig später zu, wie sie ihren Zauberstab zog und einen Muffliato ausführte. „Ari?“ fragte er behutsam, als sie auf ihn trat „Was hast Du vor?“ „Nach was sieht es denn aus?“ ihre Stimme war

nur ein Hauch, als sie beide Hände über seine Brust abwärts wandern und unter dem Saum seines T-Shirts verschwinden lies. Ein Kribbeln überlief ihn und er musste tief einatmen, bevor er ihre Hände bremste „Ari... Ich weiß nicht... Ich glaube nicht, dass das gut für Dich ist...“ „Findest Du nicht, dass Du das mir überlassen solltest? Oder willst Du mich nicht mehr?“ flüsterte sie traurig. „Natürlich will ich Dich! Ich will Dir nicht wehtun...“, es fiel ihm sichtlich schwer sich zu beherrschen. „Sirius bitte...“, flehte sie beinahe „Du wirst mir nicht wehtun... Ich will Dir Nahe sein... Lass mich Dich spüren... bitte...“ Noch nie war sie so deutlich geworden - sein Widerstand brach zusammen. Er senkte seinen Kopf und heiß trafen seine Lippen auf ihre...

Tränen liefen über ihre Wangen, als sie wenig später eins wurden. Sirius verfluchte sich innerlich. Er wollte sich zurückziehen, doch sie lies es nicht zu. „Nein! Bleib!“ flüsterte sie heiser „Das tut nicht weh!“ Und plötzlich verstand er - auch seine Lippen schmeckten salzig, als er sie leidenschaftlich auf ihre presste. Wie Ertrinkende im Sturm klammerten sie sich aneinander... liebten sich verzweifelt um den Schmerz in ihrem Inneren zu vertreiben...

Fest hielt er Aria danach in seinen Armen. Wiegte sie beruhigend, streichelte zärtlich ihren immer noch erhitzten Körper - doch die Tränen schienen nicht zu versiegen... Irgendwann weinte sie sich in seinen Armen in den Schlaf...

Besorgt betrachtete er die Frau an seiner Seite. Die Frau, die er über alles liebte... Er konnte es kaum ertragen zu wissen, wie sehr sie litt. Es würde dauern, bis sie darüber hinweg kam - genau wie er - aber er würde alles dafür tun, sie wieder glücklich zu machen... Die Verzweiflung und den Schmerz zu überwinden, den er in ihren Augen gesehen hatte...

Es dauerte lange, bis er in einen kurzen, unruhigen Schlaf sank...

Kommiss? Erbarmt Euch!

Out in the cold

@Jojo=) Vielen Dank für Deine treuen Kommiss! Du hast es gerochen oder? (Unten mehr)

Kapitel 34: Out in the cold

Sirius erwachte kurz nach acht. Ein melancholisches Lächeln erschien auf seinen Lippen, als sein Blick sich auf die Frau in seinen Armen richtete. Wie sehr er sie liebte! Ruhig und gleichmäßig gingen ihre Atemzüge. Sie sah so friedlich aus! Dennoch - die Spuren der letzten Tage waren immer noch deutlich auf ihrem Gesicht zu lesen. Er betrachtete sie lange, dann gab er sich innerlich einen Ruck. Er würde erst einmal duschen gehen - und danach würde ein ausgiebiges Frühstück im Bett Aria vielleicht etwas aufmuntern... Er würde alles tun, um wieder ein Lächeln auf ihr Gesicht zu zaubern... Vorsichtig löste Sirius sich von ihr, um sie nicht zu wecken, dann machte er sich auf den Weg ins Badezimmer.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, als Aria auch schon die Augen aufschlug. Schnell schlüpfte sie aus dem Bett und in ihre Kleider. So leise sie konnte öffnete sie die Schranktüre und mit kaum hörbarem Murmeln schwang sie ihren Zauberstab. Ihr Koffer begann sich zu packen. Beim Klappern der Kleiderbügel horchte sie besorgt auf, doch aus dem Bad war nur das Rauschen des Wassers zu hören. Unendlicher Schmerz stand in ihren Augen, als sie den Türgriff herunter drückte. Noch einmal zögerte sie, drehte sie sich um und starrte mit heißen, brennenden Augen auf die immer noch geschlossene Badezimmertüre. „Ich liebe Dich!“ flüsterte sie leise. Dann riss sie sich endgültig los und trat hinaus.

Als Sirius wenige Minuten später aus dem Bad kam, fiel sein Blick auf das leere Bett. Im Bruchteil einer Sekunde begriff er, dass etwas nicht stimmte... Registrierte er die fehlenden Kleidungsstücke... Drehte er sich um und sah den leeren Platz auf dem Schrank, wo ihr Koffer gelegen hatte. Nein! Sein Magen krampfte sich zusammen. Das konnte nicht wahr sein - das durfte es einfach nicht! Bevor er richtig wusste was er tat, stürmte er schon die Treppe hinunter, laut ihren Namen brüllend. James und Lily stürzten aus ihrem Zimmer und eilten ihm nach. Sie erreichten ihn an der bereits weit aufgerissenen Haustüre. „Ari!“ sein verzweifelter Schrei fuhr ihnen durch Mark und Bein. Schreckensbleich starrte er auf die leere Strasse. „Was ist passiert?“ fragten Beide sichtlich geschockt. Sirius sah einfach schrecklich aus. Langsam sank sein Kopf gegen den Türrahmen. Als er schließlich antwortete, kam es brüchig und heiser „Sie ist weg!“ Er konnte seine Freunde jetzt nicht ansehen. Wie in Trance drehte er sich um und ging an ihnen vorbei, stieg die Treppe hoch in sein Zimmer... Lily und James entsetzt hinter sich zurücklassend. Die Beiden sahen sich an. „Shit! Was ist passiert?“ fragte Krone erschüttert. Lily sah ihn immer noch fassungslos an und zuckte mit den Schultern „Ich weiß es nicht.“ Sie schloss die Tür und sprach genau so leise weiter „Warum ist sie abgehauen? Ich versteh das nicht! Sie hätte doch mit mir reden können! Glaubst Du sie tut sich was an? Aber warum hätte sie dann zurückkommen sollen? Ich versteh das nicht!“ Verzweifelt schluchzte sie auf und James zog sie tröstend in seine Arme „Ich hab keine Ahnung. Wir sollten mit Tatze reden. Vielleicht sehen wir dann ein bisschen klarer...“ Sie zuckten zusammen, als aus dem oberen Stock ein Krachen ertönte - es blieb nicht das Einzige. Sirius war anscheinend dabei seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen... Lily schüttelte traurig den Kopf „Scheint ein schlechter Zeitpunkt für ein Gespräch zu sein...“ James nickte „Soll er sich erstmal abregieren... Lassen wir ihm etwas Zeit...“ „Ein Glück, dass Deine Eltern schon so früh aus dem Haus sind...“ Lily versuchte vergeblich die Andeutung eines Lächelns. James drückte sie fest an sich und zog sie mit sich.

Zwei Stunden später saßen sie zu Dritt im Wohnzimmer und ein sichtlich niedergeschmetterter Sirius hatte seinen kurzen Bericht beendet. Keiner von ihnen verstand, was in Aria vorgegangen sein musste. Schweigend und grübelnd starrte jeder vor sich hin, als es plötzlich an der Scheibe klopfte. James öffnete das Fenster und die Eule flog sofort zu Lily. „Scheint für Dich zu sein“, sagt er. Sirius war hochgefahren, doch jetzt sackte er wieder zurück in den Sessel. Er war kreidebleich geworden. „Nicht nur für mich“, sagte Lily leise, sie hatte die Schrift sofort erkannt. Sie stand auf und ging mit steifen Schritten zu Sirius, um ihm einen zweiten Brief zu übergeben. „Aria“, war alles was sie leise sagte. Im ersten Moment sah er aus, als ob er ihr den Brief aus der Hand reißen wolle, doch dann bezwang er sich. Mit zitternden Händen öffnete er ihn schließlich sehr

behutsam. Er schluckte schwer, als er ihre Handschrift sah. An manchen Stellen war die Tinte etwas verwischt - sie musste geweint haben... Sein Herz krampfte sich zusammen. Er atmete tief durch und begann zu lesen:

Mein geliebter Sirius! 10. Juli 1978

Es tut mir Leid - aber ich konnte einfach nicht bleiben. Es wird Zeit, dass ich lerne auf eigenen Füßen zu stehen, meine eigenen Entscheidungen zu treffen. Glaub nicht, dass ich Dich hasse - ich liebe Dich mehr als mein Leben!

Aber eben deshalb muss ich gehen, damit wir irgendwann eine Chance auf eine gemeinsame Zukunft haben können. Ich werde lange wegbleiben, sehr lange - vielleicht vier oder fünf Jahre. Ich weiß nicht, wie ich diese Zeit ohne Dich durchstehen soll, wo ich Dich doch schon jetzt so sehr vermisse... Aber ich werde durchhalten - in der Hoffnung auf ein Wiedersehen - und in der Hoffnung, dass Du mich dann immer noch liebst. Denn das ist alles was mir bleibt.

Versuch nicht mich zu finden - mach es mir nicht so schwer. Ich werde zurückkommen, wenn ich bereit dafür bin.

Denn das ist mein Versprechen an Dich: Ich werde zurückkommen. Und dann wird es an Dir sein, zu entscheiden, ob Du mich immer noch willst.

Ich liebe Dich!

Ari

Er schluckte schwer und mit heißen, brennenden Augen starrte er vor sich hin, bevor er den Brief schweigend an James weiterreichte. Es tat weh - unendlich weh. Und doch hatte sie ihm Hoffnung gegeben - eines Tages würde sie zurückkehren. Er hatte sie nicht für immer verloren!

Lily hatte unterdessen ihren eigenen Brief geöffnet. Ein kleiner Zettel steckte mit im Umschlag und sie lies ihn unbemerkt verschwinden. Die Nachricht für sie war kurz:

Liebe Lily!

Richte den Anderen meine Grüße aus. Vielen Dank für Alles!

Passt mir gut auf Sirius auf! Er neigt dazu Dummheiten zu machen, wenn ich nicht da bin...

Wir sehen uns wieder!

Aria!

James entsetztes Aufkeuchen lies sie aufhorchen „Vier oder fünf Jahre? Bei Merlin! Was hat sie vor?“ Rasch warf Lily einen Blick auf den Brief in seiner Hand. Verzweifelt schüttelte sei den Kopf „Ich habe keine Ahnung. Aber sie wird zurückkommen. Ari hält immer was sie verspricht...“ Traurig sah sie zu Sirius, dessen entschlossener Blick auf die Eule gefallen war. Er hatte nicht viel Zeit - „James holst Du mir bitte was zu schreiben?“ Seine Antwort war kurz:

Ich liebe Dich!

Ich werde warten!

Sirius

Am Abend desselben Tages stand eine junge dunkelhaarige Frau etliche Meilen entfernt am Fenster einer kleinen Altbauwohnung und starrte hinaus. Ihre Hände auf ihr Herz gepresst, mit der einen ein Medaillon und mit der anderen einen kleinen Brief fest umklammernd.

Ein junger Mann, ein paar Jahre älter als sie, betrat das Zimmer und betrachtete sie forschend. Er kannte sie schon sein ganzes Leben - doch die Jahre in Hogwarts hatten sie verändert. Besonders das Letzte... Aus dem schüchternen kleinen Mädchen von einst war eine entschlossene Frau geworden.

Sein Blick fiel auf den Tisch, auf dem das Bild lag, an dem sie in den letzten beiden Tagen gemalt hatte. Dornige Ranken zwischen denen ein kleiner Vogel saß, umrahmten ein Zitat aus einem ihrer Bücher. Es passte

nur zu gut... Gestern noch hatte er geglaubt, es würde vielleicht doch noch alles gut werden - aber seit sie heute Morgen wieder aufgetaucht war, wusste er es besser... Er konnte ihren Entschluss nicht nachvollziehen, aber er akzeptierte ihre Entscheidung. Was blieb ihm anderes übrig? Wenn es etwas gab, dass sie von ihrem gemeinsamen Vater geerbt hatte, dann zweifellos ihre Sturheit... Nun - er würde ihr helfen so gut er konnte... sofern sie ihn lies...

Erneut fiel Joes Blick auf ihr Werk auf dem Tisch und diesmal begann er unwillkürlich zu lesen:

Der Vogel mit dem Dorn in der Brust, er folgt einem unwandelbaren Gesetz. Was ihn dazu treibt, sich selbst zu durchbohren und singend zu sterben, er weiß es nicht. Im selben Augenblick, da der Dorn in ihn eindringt, ist er sich des kommenden Todes nicht bewusst. Er singt nur und singt, bis kein Leben mehr in ihm ist. Aber wir, die wir unsere Brust mit Dornen durchbohren, wir wissen. Wir verstehen. Und wir tun es dennoch. Wir tun es dennoch.

- Colleen McCullough, Dornenvögel -

ENDE TEIL I

So, das wars erstmal... Kein Happy End... Ich weiß, ds ist furchtbar gemein und ich hatte beim Schreiben der FF mehr als einmal Tränen in den Augen - aber das ist meine Begründung dafür, warum Sirius im Gegensatz zu James in den Büchern weder Frau noch Freundin hatte... Inspiriert hat mich besonders ein Satz in HP5, vor dem Wandteppich 'Das ist nicht meine Familie'...

Meinen herzlichen Dank allen Kommi-Schreibern, besonders an Jojo=), die mir bis zum Schluß eisern die Stange gehalten hat, norah, die von Anfang an dabei war und allen anderen, die sich meiner erbarnt haben!!!

Das war meine erste FF und ich würde mich freuen, wenn möglichst viele mir wenigstens zum Abschluß noch 'nen Kommi dalassen würden! Was hat Euch am Besten gefallen? Was war weniger gut? Wünsche, Fragen, Anregungen... Schreibt fleißig Kommis! Bitte! Ihr habt ja jetzt ein bißchen Zeit, bis ich mit HP7 fertig bin - o.k. solange dauert das bei mir nicht *grins* Erbarnt Euch!

Dafür verrate ich Euch auch schon um was es in TEIL II (vorerst: Thorns of love II)geht:

Er beginnt nach HP6 und die Idee zur gesamten FF ist auch so langsam danach entstanden - als mir nach DDs- Tod klarwurde, dass JKR mir den Gefallen wohl nicht tun würde und Sirius zurückholen... (Ich hab ihr das wirklich etwas übelgenommen - ich liebe ihn einfach!) Aber wofür gibt es schließlich FFs *grins*

19 Jahre sind vergangen. Harry bekommt einen Brief von einer ihm unbekanntem Hexe. Aria ist zurück - und sie hat ein Ziel... Die Suche nach den Horkruxen spielt nur eine untergeordnete Rolle, auch wenn die zentrale Schlacht für Aria sehr wichtig werden soll... Es gibt einige Rückblicke und - diesmal gibt es, was ihr haben wolltet... (ich natürlich auch)

Sämtliche Ähnlichkeiten zu HP7 sind rein zufällig, da der II. Teil parallel zum I. entstanden ist - was ihr auch daran merken werdet, dass einige relevante Infos schon hier vorgekommen sind... *grins*

Einige wenige Kapitel gibt es deshalb auch schon auf Schmierpapier, vom Rest teilweise die Kapitelüberschriften und Stichworte - und den Rest in meinem Kopf... Wird deshalb unter Umständen ein Bißchen dauern, bis es weitergeht...

Da die FF jetzt abgeschlossen ist, kriegt ihr die Antworten unter Kommentare.

Würde mich freuen von Euch zu lesen,
alles liebe
Angel of darkness